

Blended Studies

Evaluationen 2007–2009

Inhalt

Einleitung	5
------------------	---

Das Projekt »Blended Studies«

Studieren an der KISD	9
Die Projektgruppe »Blended Studies«	11
Ziele von »Blended Studies«	13
»KISDspaces« Lernort/Lernumgebung der KISD	15
Anforderungen an »KISDspaces«	17
Studienzeit effektiv nutzen	19
Flexible Lernräume schaffen	21
Medienübergreifende Kommunikation fördern	23
Grenzenlose Kollaboration unterstützen	25
Daten on Demand	27
Aufbau einer Wissensplattform	29
»Blended Studies« – Konzepte	31
»KISDspaces« online	33
KISDspaces online – Digitale Lernräume	35
KISDbiblio	41
KISDlive – Internationaler Wissensaustausch mittels Videostreaming	43
KISDmedia – Audiovisuelles Broadcasting	47
KISDscreen – Informations- und Wissenspublikation	51
KISDpublish – Toolkit für die multimediale Distribution	55
KISD PLE –Personal Learning Environments	59

Wintersemester 07/08

Zehn Minuten Umfrage	71
Aufbau	72
Demographische Daten	73
Medienausstattung	75
01.01 Medienkompetenz	79
01.02 Informationsrecherche und -vermittlung	91
01.03 Kommunikation	101
01.04 Organisation und Kollaboration	109
01.05 Services at KISD	113
01.06 Einstellung E-Learning	119

Sommersemester 08

»KISDspaces« – Die Pilotphase

2.1 Umfrage	129
Demografische Daten	132
Frage 1–3: Nutzung	133
Frage 4: Einsatz	134
Frage 5: Transparenz	135
Frage 6: RSS-Nutzung	135
Kommentare der Teilnehmer	136
Zusammenfassung der Umfrage	138
2.2 »KISDspaces« Einsatz in Lehrveranstaltungen	141
Project Spaces	141
Seminar Spaces	144
2.3 Interviews und Erfahrungsberichte	149
2.3 Auswertung mit Google Analytics	155

Wintersemester 08/09

3.1 Umfrage	165
Demografische Daten	166
Frage 1–3: Nutzung	167
Frage 4-5: Einsatz	168
Frage 6: Transparenz	174
Frage 7: RSS-Nutzung	174
Frage 8-9: Backend	175
Frage 10-11: Beiträge	178
Frage 12: Startseite	180
Frage 13: Anmerkungen	182
3.2 Einsatz in Lehrveranstaltungen	185
Project Spaces	187
Seminar Spaces	189
3.3 Auswertung mit Google Analytics	191

Sommersemester 09

4.1 Einsatz in Lehrveranstaltungen	203
Project Spaces	203
Seminar Spaces	206
4.2 Auswertung mit Google Analytics	207

Zusammenfassung und Ausblick	217
---	-----

Köln

International

School

of Design

Einleitung

Das Projekt Blended Studies wurde vor zwei Jahren im Rahmen der BMBF Förderinitiative Notebook-University an der Köln International School of Design initiiert. In diesem Projekt gilt es neue Möglichkeiten der digitalen Zusammenarbeit und Wissensteilung im Studium aufzuzeigen und exemplarisch einzusetzen. Diese Aufgabe hat in den letzten 1,5 Jahren die Projektgruppe Blended Studies übernommen, welche sieben Studierende, einen Professor sowie eine wissenschaftliche Mitarbeiterin zu ihren Mitgliedern zählt.

Die Projektgruppe hat sich intensiv mit den Anforderungen des Studiums an der KISD auseinandergesetzt und diverse Blended Learning Konzepte formuliert, umgesetzt und evaluiert. Ein Beispiel dieser Aktivitäten ist die kollaborative Lehr- und Lernplattform KISDspaces, welche seit drei Semestern erfolgreich an der KISD eingesetzt wird. Sie erweitert den Lernraum auch in den digitalen Raum und bietet vielfältige Möglichkeiten zur Organisation sowie zeit- und ortsunabhängigen Kommunikation und Informationsteilung an.

Im ersten Teil der vorliegenden Dokumentation werden die erarbeiteten Konzepte und die Aktivitäten des Projektes Blended Studies vorgestellt. Vorerst werden die Ziele des Projektes detailliert erläutert und die daraus resultierenden Anforderungen an den digitalen Lernort der KISD dargestellt. Dazu gehören beispielsweise die grenzenlose Kommunikation und Kollaboration, der Aufbau einer offenen und modularen Wissensplattform, die Schaffung von flexiblen Lernräumen sowie weiteres. Darauf folgend wird die Lernplattform KISDspaces in ihren Funktionalitäten und Möglichkeiten betrachtet. In diesem Zusammenhang werden auch diverse Services in KISDspaces vorgestellt, wie KISDbiblio und KISDscreen. Dann folgt die Betrachtung noch nicht umgesetzter Konzepte, darunter KISDmedia, KISDpublich und Personal Learning Environments an der KISD, welche in absehbarer Zeit auch realisiert werden sollen.

Im Anschluss folgt die Evaluation der umgesetzten Konzepte, welche einen wesentlichen Teil dieses Dokuments einnimmt. Diese wurde durch eine Studierendenbefragung im Sommersemester 2008 eingeleitet, welche den Kenntnisstand und die Kompetenz sowie die Haltung der Studierenden hinsichtlich digitaler Medien ermitteln sollte. Zugleich sollten aber auch die Wünsche und Vorstellungen der Studierenden für ihren Lernraum an der KISD erfasst und ausgewertet werden. Aufbauend auf die Resultate dieser Umfrage wurde KISDspaces eingerichtet und in Projekten und Seminaren der KISD eingesetzt. Der Einsatz wurde durch zwei weitere Umfragen und Auswertungen begleitet und evaluiert.

Abschließend sei angemerkt, dass das Projekt Blended Studies in den nächsten Jahren weitergeführt wird und somit diese erste Dokumentation den Beginn einer Reihe von Dokumentation darstellt, welche auch zukünftig das Projekt in seinen Aktivitäten und seinen Effekten dokumentieren wird.

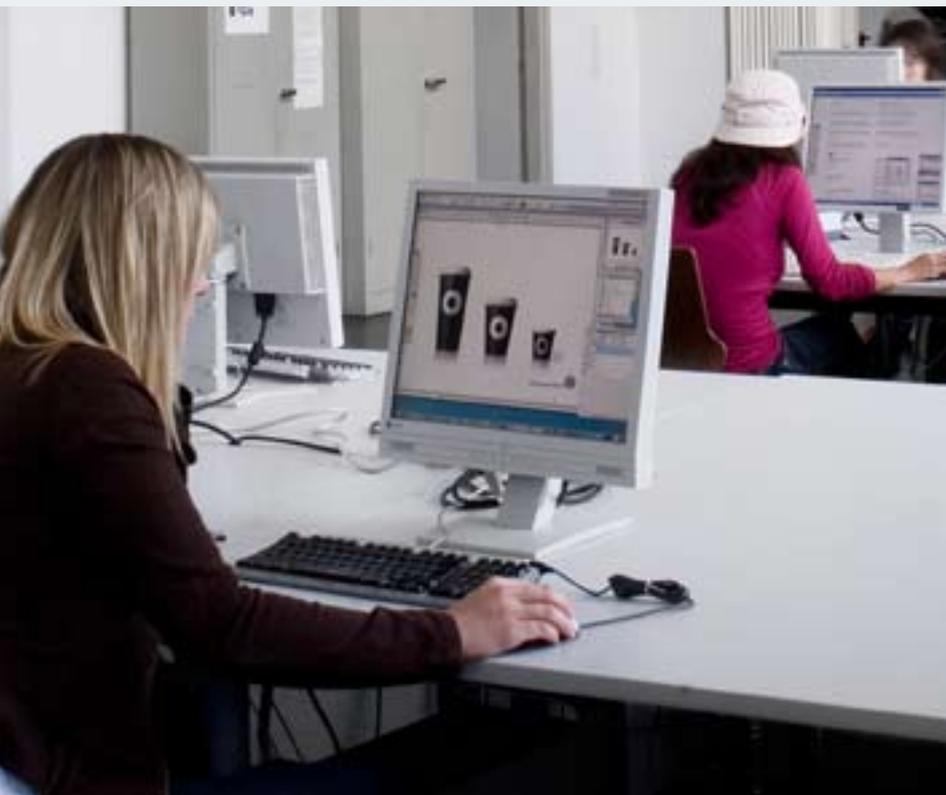
Das Projekt »Blended Studies«

KISDspaces umfasst Konzepte und deren Realisierungen zur Etablierung eines offenen und vernetzten digitalen Lernraums an der KISD – Köln International School of Design. Durch die Verknüpfung digitaler und realer Räume sowie Aktivitäten soll das projekt-orientierte Design-Studium unterstützt werden. Das Lernen und Lehren wird flexibler und transparenter gestaltet. Es gilt neue Wege zu finden und Anwendungen zu schaffen, die zum Aufbau einer modularen Wissensplattform führen. Inhalte können selektiert, miteinander verknüpft und medienübergreifend dargestellt werden.

KISDspaces soll die interne sowie externe Kommunikation und Kollaboration erweitern sowie Lern- und Forschungsgemeinschaften stärker unterstützen.



Studierende während der Projektarbeit an der KISD



Studierende im ComputerLab an der KISD

Studieren an der KISD

Die Köln International School of Design (KISD) bietet als Einrichtung der Fachhochschule Köln ein interdisziplinäres und internationales Studienangebot in der Fachrichtung Design. Studierende der KISD setzen sich während eines projektorientierten Studiums in 12 verschiedenen Lehrgebieten mit den unterschiedlichen Facetten von Design auseinander.

Das Studium an der KISD wird in allen Lehrgebieten und Studiengängen (Diplom-, Bachelor-, Masterstudiengang) maßgeblich durch ein projektorientiertes Curriculum definiert, welches durch wissenschaftliche und technische Seminare, Vorlesungen sowie Projektarbeiten ergänzt wird. In den angebotenen Lehrveranstaltungen werden eigenverantwortliche, praxisnahe Selbstlernprozesse seitens der Studierenden gefordert und gefördert. Sie sind bestimmt durch aktive Kommunikation und Kollaboration.

Lehrveranstaltungen und Prüfungen an der KISD sind zudem geprägt von Interdisziplinarität sowie dem internationalen Austausch mit Partnerhochschulen. Interdisziplinarität wird in den Projekten und seitens der Prüfungsordnung gefördert, die Studierende anhält, in ihrer Themenwahl unterschiedliche Lehrgebiete der KISD zu kombinieren. Neue internationale Bachelor- und Masterstudiengänge sowie internationale Projekte mit Partnerhochschulen erweitern die Betreuungsaufgaben der Lehrenden über die Landesgrenzen hinweg.

Zur Unterstützung dieses vielfältigen und betreuungsintensiven Studiums werden bereits seit vielen Jahren an der KISD digitale Medien zur Distribution von Information und zur digitalen Kommunikation eingesetzt (Intranet, Netradio, Weblogs, Wikis, ...). Die Einstellung der Studierenden gegenüber diesen Diensten, als begleitende Elemente des Studiums, ist durchaus positiv. Sie sind experimentierfreudig und offen hinsichtlich neuer Möglichkeiten in der Informationsvermittlung, Kommunikation und Kollaboration. Dies zeigen Umfragen, die in den letzten Jahren unter den Studierenden durchgeführt wurden. Es gilt nun auch in Zukunft, durch die Formulierung geeigneter Lernkonzepte und der Nutzung innovativer Technologien, den Lernraum der KISD auch im digitalen Raum noch weiter auszubauen – für ein offenes sowie flexibles Studiums an der KISD.



digitale Unterstützung
im Präsenzstudium an der KISD



digitale Integration
im Präsenzstudium an der KISD

Die Projektgruppe »Blended Studies«

»Blended Studies« ist der Name einer studentischen Projektgruppe, bestehend aus 7 Studierenden der KISD. Die Projektgruppe »Blended Studies« beschäftigt sich primär mit der Einführung sinnvoller »Blended Learning« Maßnahmen – ergänzend und erweiternd zur Präsenzlehre der KISD.

Der Projektname »Blended Studies« ist ein Mischbegriff aus dem Begriff »Blended Learning« und dem englischen Wort für das Studium – studies. Durch den Projektnamen soll der Fokus auf das Studium und das selbst gesteuerte Lernen gerichtet werden.

Im Projekt »Blended Studies« werden Maßnahmen recherchiert, geplant und umgesetzt, die avancierte Wege im Informationsmanagement, in der Kommunikation/Kollaboration und in der Organisation des Studiums aufzeigen.

Neue technische Medien eröffnen alternative Sichtweisen in den interaktiven und reflektiven Umgang mit Lerninhalten. Wikis, Weblogs, Podcast, Social Networks – um nur einige Anwendungen zu nennen – erlauben die einfache modulare Erstellung und Distribution von digitalen Inhalten und können den Diskurs zwischen den Mitgliedern der Hochschule fördern.

Kritische Stimmen bemerken nicht ganz zu Unrecht, dass der Einsatz von technischen Medien nicht zwangsläufig zu ihrer Nutzung führt. Daher besteht ein wesentlicher Fokus des Projekts in der Ermittlung und Formulierung innovativer Anwendungs- und Einsatzszenarien unter Berücksichtigung der anspruchsvollen, kollaborativen und projektbezogenen Designausbildung an der KISD. Zusätzlich sollen die internationalen Aktivitäten und vernetzten Strukturen der KISD beleuchtet und Möglichkeiten ihrer Festigung und Erweiterung durch den Einsatz neuer Technologien geprüft werden. Hauptaugenmerk auf allen Ebenen ist die Integration von computergestützten Lern-, Lehr- und Kommunikationsformen in das Präsenzstudium mit allen sozialen und kommunikativen Facetten des Lehrens, Lernens und Lebens an der KISD.



Erweiterung/Verbesserung KISDinterner Lehr- und Lernstrukturen – Zielsetzung des Projektes »Blended Studies«

Ziele von »Blended Studies«

Ziele von »Blended Studies« sind die Informationsstruktur (1), die Kommunikationsstruktur (3) und die Organisationsstruktur (2) an der KISD zu erweitern respektive zu verbessern.

1. Informationsstruktur

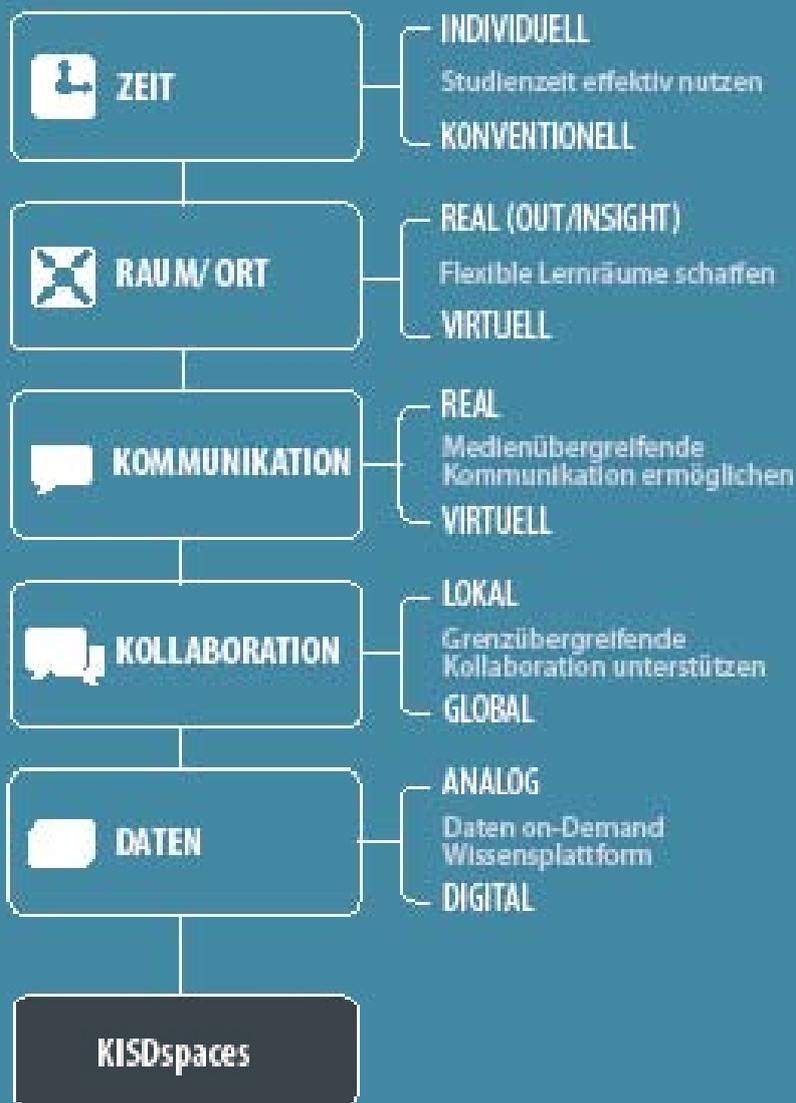
Informationen an der KISD sollen ihren Ursprung nicht nur in einer zentralen Stelle haben, wo sie verwaltet und veröffentlicht werden, sondern in diversen internen als auch externen Quellen, wo sie entdeckt, kommentiert und in die Informationsstruktur der KISD integriert werden. Studierende sollen zu aktiven Autoren werden, die eigene Inhalte verfassen, veröffentlichen und mit der Lerngemeinschaft der KISD teilen. Die Aufbereitung und Speicherung der Informationen sollten – zur effektiven Verbreitung und Vernetzung – auf offenen Standards beruhen und Austauschformate unterstützen.

2. Kommunikationsstruktur

Ein weiteres Ziel von »Blended Studies« ist die Erweiterung der KISD internen sowie externen Kommunikations- und Kollaborationsmöglichkeiten, zur Schaffung einer offenen digitalen Kommunikationskultur. Ferner soll die Vernetzung zwischen Hochschule, externen Experten, Partnerhochschulen und Alumnis gefördert werden.

3. Organisationsstruktur

Die Organisation von digitalen und realen Lernprozessen soll erweitert beziehungsweise miteinander kombiniert werden – beispielsweise durch die Ausweitung der Betreuungsmöglichkeiten von Lernenden auch außerhalb von Präsenzveranstaltungen. Lehrende sollen inhaltliche und soziale Lernaktivitäten der Lernenden beobachten und bewerten können. Zudem sollen den Studierenden Möglichkeiten an die Hand gegeben werden, um im digitalen Lernraum ihr Lernen zu organisieren, sich untereinander abzustimmen und um ihre persönliche Lernumgebung zu verwalten.



»KISDspaces«

Lernort/Lernumgebung der KISD

»KISDspaces« steht für den virtuellen Lehr- und Lernraum der KISD. »KISDspaces« soll eine Verbindung zwischen digitalem und realem Raum schaffen und die Polaritäten zwischen real und virtuell, lokal und global, privat und öffentlich, individuell und konventionell so weit wie möglich aufheben.

Basierend auf die KISD Lehr- und Lernstrukturen definieren sich generelle und spezielle Anforderungen an den zukünftigen digitalen Lernort und die Lernumgebung:

Wie lässt sich die Studienzeit unter Berücksichtigung zeitlicher Konventionen – beispielsweise Lehrplan, Prüfungs- und Öffnungszeiten – individuell nutzen? Wie ist ein zeitlich unabhängiger Zugriff auf die Faktoren Raum, Kommunikation, Kollaboration und Daten möglich?

Was macht einen Raum (Ort) zu einer lehr- und lernfördernden Umgebung? Wie sieht ein fundiertes, integratives und kooperatives Zusammenspiel zwischen realem und virtuellem Raum aus? Ist eine Art Hybrid-Raum möglich?

Wie lassen sich verschiedene Kommunikationsmöglichkeiten/ -tools organisieren und synchronisieren? Wie lässt sich die Kollaboration studienintern und -übergreifend unterstützen bzw. erleichtern? Wo ist die Schnittstelle zwischen analogen und digitalen Daten? Wie werden studienrelevante Informationen sicher archiviert und zugänglich aufbereitet? Wie lässt sich auf vorhandenes Wissen aufbauen?

Im Folgenden wird auf die Anforderungen an »KISDspaces« näher eingegangen. Anschließend werden detaillierte *Blended Learning* Konzepte vorgestellt.





Anforderungen an »KISDspaces«



Studienzeit effektiv nutzen



Flexible Lernräume schaffen



Medienübergreifende Kommunikation ermöglichen



Grenzübergreifende Kollaboration unterstützen



Daten on-Demand



Aufbau einer Wissensplattform





Studienzeit effektiv nutzen

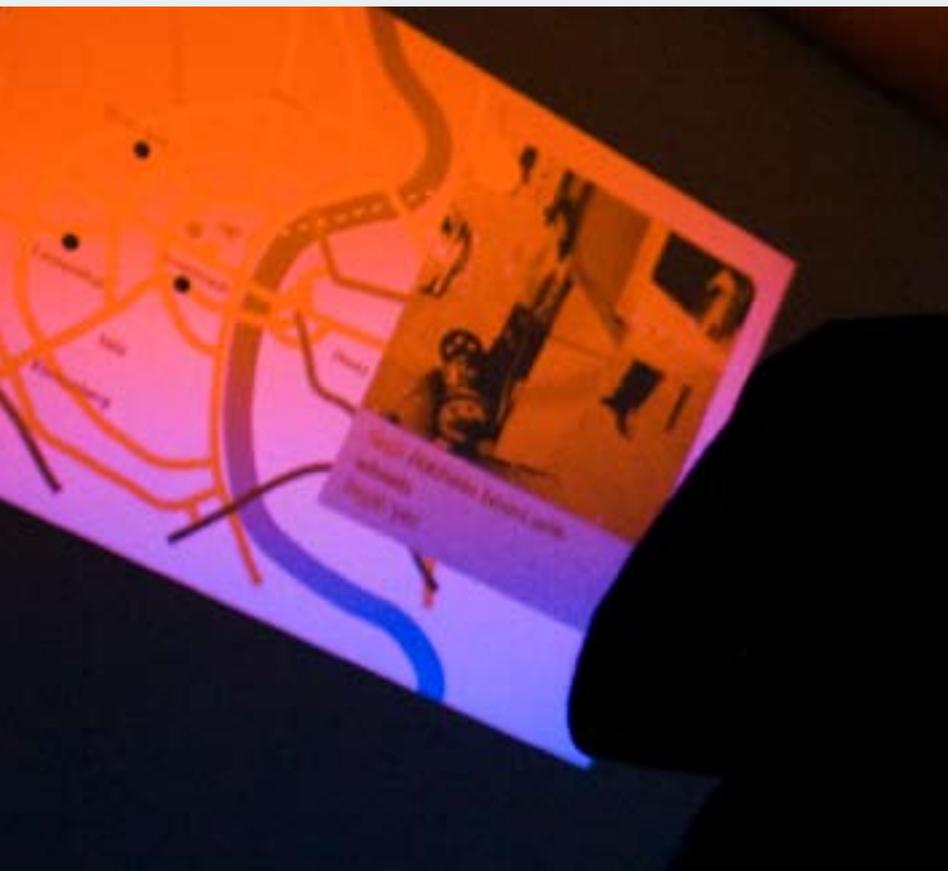
Studierende der KISD bestimmen zwar eigenständig ihren individuellen Lehrveranstaltungsplan, sind aber trotzdem an Hochschultermine gebunden. Die Teilnahme an einer Präsenzveranstaltung unterliegt natürlich einer zeitlichen Konvention, um das Zusammenkommen von Studierenden zeitlich sowie räumlich zu organisieren.

Neben den konventionellen Zeitvorgaben (Studientermine, Zeitaufwand für Lehrveranstaltungen, Prüfungen) verfügt jeder Studierende im Selbststudium über ein individuelles Zeitmanagement. Freie Zeiteinteilung/-planung ist aber auch da nur begrenzt möglich, weil diese wiederum von externen Faktoren, wie räumlichen Öffnungszeiten, abhängig ist.

Um individuelle und konventionelle Zeiten effizient miteinander kombinieren zu können, bedarf es eines transparenten Zeitmanagements: Termine (Zeiten von Vorlesungen, Veranstaltungen, Projekttreffen) und deren Änderungen müssen stets aktuell für alle Studierenden sichtbar sein und studienintern sowie gegebenenfalls studienextern (öffentliche Veranstaltungen) publiziert werden. Eine Synchronisation zwischen konventionellen und individuellen Terminen ist daher wesentlich für Studierende, um Ihr Studium flexibel und effizient zu gestalten.

Ein weiterer zeitlicher Aspekt stellt die Kommunikation und die Kollaboration mit internationalen Experten/Hochschulen dar. Die Kommunikation über mehrere Zeitzonen bedarf einerseits technischer Unterstützung und andererseits die Bestimmung eines gemeinsamen zeitlichen Rahmens.

KISDspaces sollte daher einen erweiterten zeitlich unbeschränkten Zugriff zu studieninternen Informationen und zur digitalen Kommunikation/Kollaboration ermöglichen.





Flexible Lernräume schaffen

Die Qualität des realen (physischen) Lernraumes an der KISD ist von Faktoren wie Akustik, Beleuchtung, Bewegungsfreiheit, Raumklima, aber auch von der technischen Ausstattung (Beamer, Lautsprecher, Funkmikrofon, ...) sowie dem Interieur (Möbiliar, ...) abhängig.

Die KISD bietet einerseits funktionale Lernraumtypen: Projektraum, Seminarraum, Hörsaal, Präsentations-/Ausstellungsraum, Computerlabor, Fotostudio, Werkstätten und die »Gute Stube« (eine KISD interne, von Studierenden betriebene Cafeteria). Andererseits ermöglicht sie eine multifunktionale Nutzung – sprich Projekttreffen können im Hörsaal, in der »Guten Stube« oder im Innenhof genauso gut stattfinden, wie im eigentlich dafür vorgesehenen Projektraum.

Ein Zusammenspiel aus mehreren Faktoren macht dies möglich: Ein weit reichendes, für alle KISD Studierende zugängliches WLAN Netz sowie der Zugang zu einer KISD internen Informations- und Kommunikationsplattform, die Bereitstellung von Präsentations-unterstützendem Equipment und die Leihgabe bzw. der Besitz eines Laptops.

KISDspaces koppelt den realen und den digitalen Lernraum zu einem Hybrid-Raum. Das erleichtert die räumliche Flexibilität, da ein raum- und zeitunabhängiger Zugriff auf Informationen stets von überall aus möglich ist.

Der digitale Lernraum eröffnet eine weitere Raumdimension. Dennoch haben Studierende gleiche Anforderungen an einen digitalen wie realen Lernraum:

1. Die Möglichkeit der Selbstorganisation und Selbstdarstellung
2. Eine organisatorisch erkennbare Struktur
3. Raum für Kommunikation und Kollaboration

Die Möglichkeit einen Raum/einen Ort/eine Fläche multifunktional und zeitlich/räumlich flexibel zu nutzen sowie Crossmedial zu bespielen – sprich sich individuell einen eigenen Lernraum zu erschaffen – ist die Anforderung an KISDspaces.





Medienübergreifende Kommunikation fördern

Kommunikation findet heute zunehmend auch digital statt. Im Studium bedeutet dies, neue Wege zu erkunden, um diese zur Organisation des Studiums und zur Gewährleistung des Austausches zu nutzen. Es ist daher wichtig, die internen Kommunikationsmöglichkeiten zu erweitern, um so eine offene Kommunikationskultur zu entwickeln und folglich die Kollaboration zwischen den Mitgliedern der Hochschule und externen Experten, Alumnis zu unterstützen und zu fördern.

Diskurs statt Monolog

Der interne sowie öffentliche Austausch soll ausgeweitet werden. Ein wesentliches Kriterium zur Unterstützung der Kommunikation und Kollaboration ist die Vielfalt der vorhandenen Werkzeuge. Durch den Einsatz von Weblogs, Instant Messaging oder Social Networks sollten sich Studierende mit ähnlichen Interessen in Lernnetzwerken austauschen.

Internationaler Austausch

Die Wege zur Kommunikation und Kollaboration mit Anderen sollten nicht nur auf die KISD beschränkt bleiben. Mitglieder der Hochschule sollten in der Lage sein, sich mit externen Experten auseinander zu setzen und gegebenenfalls auch Mitglieder von externen Expertennetzwerken zu werden. Zugleich sollte der Austausch zwischen Partnerhochschulen oder Studierenden im Auslandssemester erweitert werden.

Digital Identity

Zur Unterstützung der Entwicklung einer virtuellen Präsenz der jeweiligen Studierenden und zur Bildung und Erhaltung von Netzwerken sollte das Anlegen und Verwalten von Profiseiten ermöglicht werden. Folglich können Anwender die Interessen und Aktivitäten des Anderen erkennen und verfolgen.





Grenzenlose Kollaboration unterstützen

In einer Lerngemeinschaft setzen sich Studierende über einen längeren Zeitraum hinweg gemeinsam mit einem bestimmten Thema aktiv auseinander. Im Prozess des Wissensaustausches und der gemeinsamen Wissensentwicklung lernen sie, mit unterschiedlichen Quellen umzugehen und den Umgang zu reflektieren. Letztendlich können sie dadurch ein fundiertes Wissen im ausgewählten Themengebiet erlangen.

Studierende der KISD können sowohl in Lerngemeinschaften innerhalb von Lernveranstaltungen als auch in lehrveranstaltungsunabhängigen Lern- oder gar Forschungsgemeinschaften aktiv teilnehmen. Die Aktivitäten der jeweiligen Studierenden innerhalb einer Lerngemeinschaft können Studierende anderer Lerngemeinschaften beeinflussen und anregen.

Ziel ist es, diese Kollaborationsprozesse mittels KISDspaces sichtbar zu machen und die aktive Teilnahme zu fördern. Ferner sollen die Inhalte, die während der Zusammenarbeit entstehen, zur Erweiterung der digitalen Wissensbasis beitragen. KISDspaces soll dafür individuelle Präsentations-, Informations- sowie Kommunikationsfunktionen zur Verfügung stellen, die sowohl innerhalb der KISD als auch außerhalb – beispielsweise in Partnerhochschulen – einfach zugänglich sein sollten. Das bereits bestehende internationale Kooperationsnetzwerk der KISD soll auch im digitalen Raum eine entsprechende Plattform finden, die dazu beiträgt, digitale Aktivitäten in den realen Raum der KISD zu übertragen – beispielsweise in Form von Online-Vorlesungen -oder Konferenzen.

Digitale Dienste





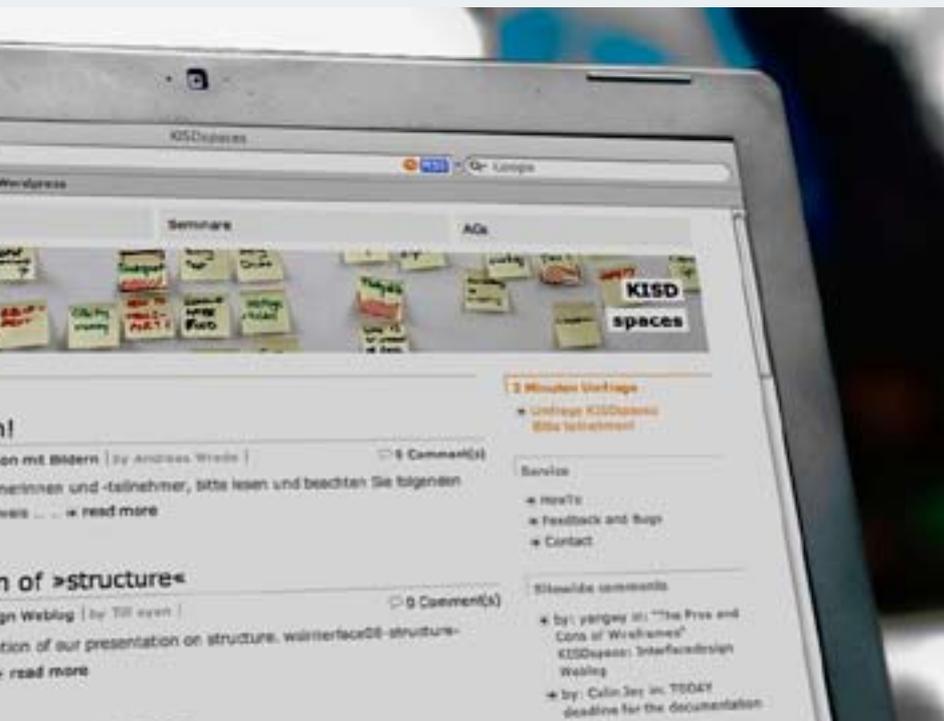
Daten on Demand

Studierende der KISD wünschen sich Zugang zu Lehrveranstaltungsbezogenen sowie -übergreifenden Informationen/ Materialien.

Die Materialien sollten bestenfalls auf einer zentralen einheitlichen Plattform angeboten werden. Diese Plattform sollte der Informationssuche der Kommunikation und der Organisation der mannigfaltigen Informationen dienen. Eine gute Suchfunktion würde zudem die Identifizierung notwendiger Ressourcen erleichtern. Weiterhin könnte eine solche Plattform Funktionen zur Informationserstellung und Kommentierung anbieten.

Studierende der KISD nannten in Umfragen häufig andere Personen als gute Quelle zur Informationsrecherche. Daher wäre es durchaus attraktiv, wenn die auf der Plattform angebotenen Inhalte sich nicht nur auf diejenigen der KISD beschränkten, sondern auch solche externer, internationaler Experten oder Institutionen und Diensten integrierten.

Zur Recherche werden zudem der Katalog der Bibliothek (Opac) sowie Fachbibliographien und Datenbanken verwendet. Bisher existieren an der KISD keine Informationen hinsichtlich Auffindung und Nutzung von internen und externen Informationsquellen. Eine zentrale Stelle zur Literatursuche und Darstellung wäre daher in Zukunft empfehlenswert.





Aufbau einer Wissensplattform

Es ergeben sich folgende Anforderungen an eine Wissensplattform:

Einheitliche Plattform

Alle an der KISD digital generierten Inhalte sollten möglichst über eine einheitliche Plattform zugänglich sein. Dazu können Inhalte von Lehrveranstaltungen, Bachelor-, Masterarbeiten, digitale Fotografien als auch Weblogs und Wikis gehören.

Vermischung von digitaler und realer Aktivität

Lehrende sollen Arbeitsschritte von Lernenden oder Lerngruppen außerhalb von Präsenzveranstaltungen unmittelbar verfolgen können und gegebenenfalls bei Konflikten, Motivationsproblemen oder Fragen intervenieren.

Neue Formen des Feedbacks

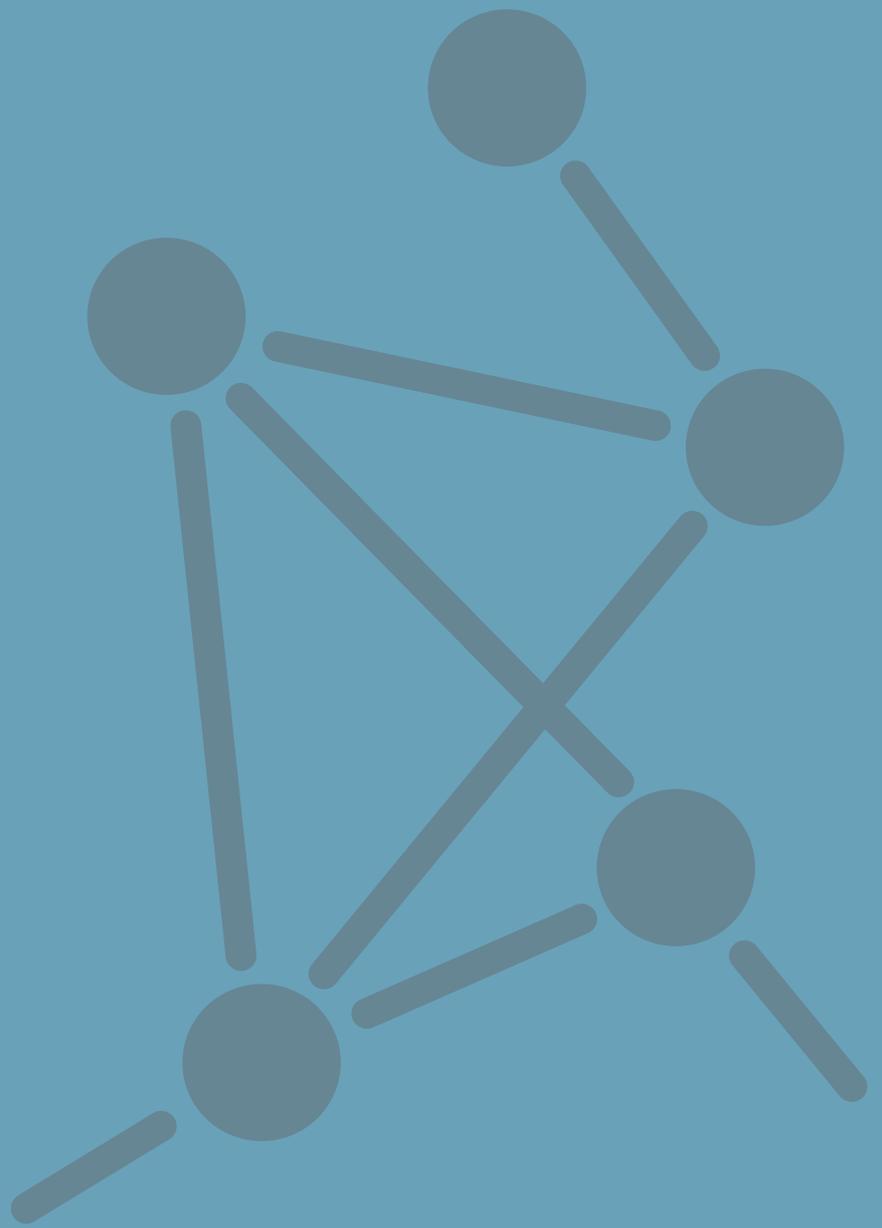
Lehrende sollen Lernaktivitäten der Lernenden beobachten und bewerten können.

Digitale Wirklichkeit

Aktivitäten im digitalen Lernraum der KISD sollten sich in den realen Lernraum integrieren lassen – sowie umgekehrt.

Adaptierbarkeit mittels Personal Learning Environments

Die Studierenden sollen nach ihren Wünschen und Anforderungen Informationen sammeln, sortieren und strukturieren können. Zur Adaptierbarkeit gehört zudem die Möglichkeit des Zugriffs auf die Informationsressourcen und Services der KISD und die Anpassung der Benutzerschnittstelle an die eigenen Bedürfnisse.



»Blended Studies« – Konzepte

KISDspaces online – Digitale Lernorte

KISDbiblio – Digital Literatur verwalten

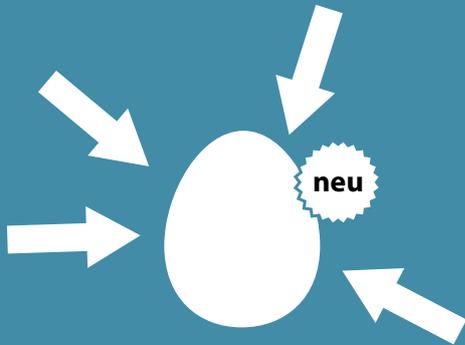
KISDlive – Internationaler Wissensaustausch mittels Videostreaming

KISDmedia – Audiovisuelles Broadcasting

KISDscreen – Informations- und Wissenspublikation

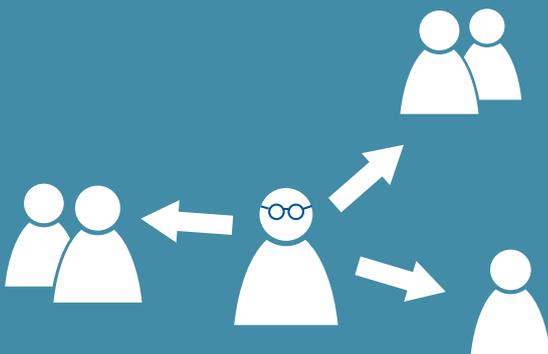
KISDpublish – Toolkit für die multimediale Distribution

KISD PLE – Personal Learning Environments



Erarbeitetes sichtbar machen

Transparenz von Lehrveranstaltungen



Erweiterung der Betreuungsmöglichkeiten



Aufbau der Kommunikations-/
Kollaborationsfähigkeiten

Förderung der digitalen
Zusammenarbeit

»KISDspaces« online

KISDspace online ist eine Wissens- und Kollaborationsplattform, die Aktivitäten in Lehrveranstaltungen der KISD im digitalen Raum sichtbar machen soll. Die Plattform unterstützt die Kommunikation und die vernetzte Zusammenarbeit der Teilnehmer. Rechercheergebnisse, Diskussionen und Abschlussarbeiten verbleiben nicht nur innerhalb der stattfindenden Präsenzveranstaltungen, sondern werden für alle Mitglieder der KISD und für externe Interessierte sichtbar dargestellt.

Alle in KISDspaces initiierten und durchgeführten Aktivitäten führen zur Erweiterung des digitalen Informationsangebots der KISD. Wesentliche Herausforderungen in diesem Zusammenhang sind die effektive Aufbereitung, Vernetzung sowie die Möglichkeiten zur Wiederverwendung der vorliegenden Information. Daher liegt der Fokus bei KISDspaces online im Einsatz von offenen Daten- und Austauschformaten zur Schaffung von modularen, flexiblen Informationen, welche in unterschiedlichen – auch externen Quellen – aufgerufen, verwaltet und mit weiteren Informationen vernetzt werden können.

KISDspaces online schafft ferner neue Feedback- und Betreuungsmöglichkeiten im Lernraum der KISD. Die Lernenden müssen nicht mehr ihre Aktivitäten ausschließlich in einem Raum oder mit einer Arbeit und Prüfung öffentlich präsentieren, sondern können zu jeder Zeit und von jedem Ort aus öffentliche Lernaktivitäten initiieren und darstellen.

Zusammenfassend soll KISDspaces online der Entwicklung und Erweiterung der Medienkompetenz seitens der Studierenden im Umgang mit offenen und kollaborativen, digitalen Plattformen dienen. Zugleich soll es zur umfangreichen modularen Erfassung der digital vorhandenen Informationen führen und auch neue Betreuungsmöglichkeiten der Studierenden anbieten – beispielsweise Ermöglichung der Betreuung von Studierenden im Ausland oder außerhalb der Räumlichkeiten der KISD.

File Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

http://spaces.kisd.de

Project spaces Seminar spaces AG spaces Shared spaces Student spaces Service

KISDspaces

Welcome, heike

 Edit profile

Your KISDspaces:

- Blended Studies Edit
- color system Edit
- CI Bundesinitiative Edit
- Bionik Edit
- Fußgängersicherheit im Straßenverkehr | Pedestrian Safety Edit
- CULTURAL LIBRARY Edit
- Frauenzimmer // Buchprojekt Edit
- The KISD Sound II Edit
- Making Things - Experimental Interfaces Edit
- gib aids keine chance Edit
- On the Road Edit
- Kommunikation mit Bildern Edit
- Interfacedesign Edit
- Texte zur Theorie von Design Edit
- Ansicht+Details Experimental Edit
- kommunikation mit farbe Edit
- Meetingkultur der Zukunft Edit
- Post-It to Screen Edit

create a new KISDspace

Logout

 KISDspaces

Recent post

In Seminarspace: design weekly
Litti, die Litfaßsäule

Im Rahmen Ihrer Diplomarbeit hat Kerstin Burkard ein Kinderbuch geschrieben und illustriert: Litti, die Litfaßsäule. In dem Buch werden Werbeflächen zu Hauptfiguren. Die Geschichte soll Anstoß geben, die gesellschaftlichen Vorstellungen von S ... more

Jennifer Loser, Jan 7th 2009, Comments (0)

More posts

In Seminarspace: design weekly
Triomat

Drei übereinanderliegende Waschtrommeln, welche gleichzeitig (innerhalb von 1,5 Std.) in verschiedenen Waschgängen waschen. Barskidesign aus Frankfurt am Main hat diesen Waschautomat für B/S/H ... more

Nicole Berens, Jan 7th 2009, Comments (0)

In Seminarspace: design weekly
Audi Q5 unboxed (TV Ad)

l'agence anglaise BBH ... more

Peter Mülling, Jan 7th 2009, Comments (0)

In Seminarspace: design weekly
bagtv

Nicole Helen Höhna, Jan 7th 2009, Comments (0)

In Seminarspace: design weekly
Semiautomata

Sandra Scholten, Jan 7th 2009, Comments (0)

In Seminarspace: Animation
Tutorials and Help for After Effects

Ellen Sturm, Jan 7th 2009, Comments (0)

In Seminarspace: design weekly
OrganiCube

Olena Startseva, Jan 7th 2009, Comments (0)

In Projectspace: Science Architecture
Creation phase 1. How to create an outside perception of Cologne as a creative science city (6.11. 2009)

Timo Halko, Jan 7th 2009, Comments (1)

In Seminarspace: design weekly
NESTEA ICE website

Patricia Hepe, Jan 7th 2009, Comments (0)

In Seminarspace: design weekly
+shifter von shen di

Lea Lin Böhrer, Jan 7th 2009, Comments (0)

Recent comments

by: j.blum in: Meeting on Monday 23
KISDspace: Salone internazionale del Mobile
Hello, I'm very sorry that I could not take part at the meeting. See you tomorrow. I am excited abo ... more

by: Elisabeth Kaliva in: KISDmedia: Add Video
KISDspace: Blended Studies
Interessant für KISDmedia ist der Service http://wordpress.tv/. Laut Matt Mullenweg könnte es sein ... more

by: André Sheyidin in: Dates of Travel
KISDspace: Cultural Library Nairobi
Lasst uns nach dem Treffen am Dienstag einen Tag abmachen, an dem alle, die mit einem Flieger fliege ... more

Recent books in KISDbiblio:

analog und digital
Author: Oti Aicher
Added by: administration franz.ds.fr-koeln.de
Reviews:

Wörterbuch Design. Begriffliche Perspektiven des Design:
Author: Michael Erlhoff (Herausgeber), Tim Marshall (Herausgeber)
Added by: administration franz.ds.fr-koeln.de
Reviews:

Sitetags tags more »

Öl 3D Acryl Akt Akte animation APPEARANCE Aquarell Ausstellung Befindlichkeit Beobachtungen Bild Bildwissenschaft Bleistift Collage Dances of Vice Design Digital Documentation Druck Eingewöhnung Evidenz Export Fineliner Gemälde handgemachte Typo Ikonen Ikonographie information INTERACTION Interface Kohle Kunstgeschichte layout Literatur Marker music Parsons Phänomenologie Platon Porträt Presentation robot Semiotik Sketchbook Skizze Sprache Symbole Texte usability User Vanitas Vergänglichkeit video visualisierung Wahrnehmung WG Zeichen Zeichnung Zeit

Beispiel: Startseite von KISDspaces

KISDspaces online

Digitale Lernräume

Jeder neu angelegte KISDspace fungiert als virtuelle Repräsentation der einsetzenden Lehrveranstaltung. Sie begleitet die Teilnehmer während aller Phasen des Lehrens und Lernens, d. h. bei der Recherchephase, Hauptphase, Präsentationsphase und Evaluationsphase. Durch die digitale Erfassung der jeweiligen Phasen hilft sie dem Lehrenden bei der Vorbereitung, Durchführung sowie bei der Nachbereitung und Archivierung der Lehrveranstaltung

Alle digitalen Lehr-/Lernräume sind gleich aufgebaut. Nach der Registrierung verfügt der neue KISDspace über eine Navigation mit folgenden Punkten:

- Eine Startseite (Home), wo alle aktuellen Beiträge chronologisch aufgelistet werden. Diese Reihenfolge kann durch die Auszeichnung bestimmter Beiträge aber auch aufgehoben werden. Dann werden die speziell ausgezeichneten als erstes aufgelistet gefolgt von den restlichen chronologischen Beiträgen.
- Eine Seite dient der Beschreibung des aktuellen Lehrraums (About) – beispielsweise Thema, Hintergrundinformationen oder Partner der Lehrveranstaltung.
- Auf der Seite Organisation/Termine werden Verwaltungsinformationen und Termine aufgeführt.
- Die Seite Teilnehmer/Participants listet alle Teilnehmer (Lehrende und Lernende) der Lehrveranstaltung mit Name, Photo und einen Link zur Detailansicht des Nutzers auf.
- Die Seite Literatur dient als Schnittstelle zu KISDbiblio und erhält eine Liste aller für die Lehrveranstaltung relevanter Bücher, mit Buchcover, Titel, Autor, Herausgeber und Link zur Detailansicht des Buches in KISDbiblio.

Die Beiträge in den jeweiligen Lehrveranstaltungen werden von den angemeldeten Teilnehmern verfasst und bestehen aus Texten, Videos, Bildern oder Bildgalerien. Sie können in Kategorien eingeordnet und mit Schlagworten versehen werden. Die digitalen Räume verfügen alle über die gleichen Kategorien. Die Schlagworte können frei vergeben werden und führen zur Entwicklung einer individuellen, kollaborativen Klassifikation der Information für jeden KISDspace. Alle Beiträge können von den Teilnehmern aber auch von anderen Studierenden der KISD sowie externen Personen kommentiert werden.

The screenshot shows a web browser window with the URL <http://spaces.kisd.de/me>. The page header includes navigation tabs: Project spaces, Seminar spaces, AG spaces, Shared spaces, Student spaces, and Service. The main content area features a profile for 'heike sinn me' with a profile picture and a list of 'Your KISDspaces' including 'Blended Studies', 'color system', 'CI Bundesinitiative', 'Bionik', 'Fußgängersicherheit im Strassenverkehr | Pedestrian Safety', 'CULTURAL LIBRARY', 'Frauenzimmer //', 'Buchprojekt', 'The KISD Sound II', and 'Making Things -'. A 'Recent Posts by heike in current KISDspace:' section lists several private posts with titles like 'wettbewerb KISDspaces', 'struktur', 'auswertung: umfrage die zweite |sso8', and 'EVA »project spaces«'. A right-hand sidebar contains 'Aktuelle Kommentare' and 'Schlagworte'.

Beispiel: Selbstorganisation in KISDspaces --> me

The screenshot shows a web browser window with the URL <http://spaces.kisd.de/nairobi>. The page header includes navigation tabs: Project spaces, Seminar spaces, AG spaces, Shared spaces, Student spaces, and Service. The main content area features a project space for 'Cultural Library Nairobi Project SoSe 09' with a banner image and a sub-header 'Testing new urban bicycles (UN Habitat project)'. The article text discusses the UN Habitat project and mentions 'Jua Kali Associations'. A right-hand sidebar contains 'Categories' and 'Tags'.

Beispiel: Projekt spaces --> Cultural Library Nairobi

The screenshot shows a web browser window with the URL <http://spaces.kisd.de/bionik08>. The page header includes navigation tabs: Project spaces, Seminar spaces, AG spaces, Shared spaces, Student spaces, and Service. The main content area features a seminar space for 'Bionik Seminar SoSe 08' with a banner image and a sub-header 'Bionik anderswo'. The article text is dated 'Jun 2nd 2008' and written by 'Sebastian Leifeld'. A right-hand sidebar contains 'Recent Comments' and 'Categories'.

Beispiel: Seminar spaces --> Bionik

Zur Gewährleistung eines flexiblen und offenen Umgangs mit den jeweiligen KISDspaces können alle automatisch angelegten Seiten und Kategorien von den jeweiligen Administratoren umbenannt, gelöscht oder ergänzt werden. Zugleich können Lernräume nicht nur von Lehrenden, sondern auch von den Studierenden angelegt werden. Studierende übernehmen die Verantwortung für die Administration des Lernraums und unterstützen die Lehrenden – auch in technischen Belangen – beim Einsatz von KISDspaces online in ihren Lehrveranstaltungen.

Zur Unterstützung der Entwicklung einer virtuellen Präsenz der jeweiligen Studierenden und zur Bildung und Erhaltung von Lernnetzwerken ist ein virtuelles Profil der Anwender in KISDspaces online vorhanden. Das virtuelle Profil der Studierenden wird anhand der individuellen Aktivitäten erstellt und ergänzt und stellt somit einen Ausschnitt der Lernbiographie des Lernenden dar. Die jeweils anderen Anwender könnten somit die Interessen und die Aktivitäten der anderen Teilnehmer erkennen und verfolgen und gegebenenfalls bei Bedarf kontaktieren und sich untereinander austauschen.

Die Darstellung und Pflege des eigenen Profils soll den Studierenden auch aufzeigen, wie ihre digitalen Aktivitäten in KISDspaces online von anderen wahrgenommen werden, sie diesbezüglich sensibilisieren und ihnen zur Entwicklung einer eigenen digitalen Identität innerhalb aber auch außerhalb des Lernraums KISD verhelfen. Die Kompetenz der digitalen Selbstwahrnehmung benötigen sie nicht nur im Umgang mit KISDspaces, sondern auch während ihrer Aktivitäten in den zahlreichen öffentlichen Online Communities im Internet.

Das digitale Profil soll zukünftig auch mit eigens ausgewählten Modulen (Widgets) erweitert und manipuliert werden können, beispielsweise Widgets, welche Fotos, Dokumente oder Videos darstellen. In Kombination mit einem persönlichen Weblog fungiert es als eine Art digitales E-Portfolio zur virtuellen Präsentation der eigenen Arbeit innerhalb der KISDspaces Community.

Zahlreiche Projekte und Seminare an der KISD nutzen derzeit KISDspaces zum Informationsaustausch und zur Kommunikation. Die digitale Plattform ist in folgenden Bereichen unterteilt:

Projekt spaces

Studierende nutzen in den Projekten KISDspaces online unter anderem zum Austausch der individuellen Recherche, zur Präsentation von Zwischenergebnissen sowie zur Vorbereitung ihrer Schlusspräsentation. Die Einrichtung eines Projekt spaces ist freiwillig: Lehrende oder Studierende richten nach Absprache einen KISDspace für ihr Projekt ein.

Seminar spaces

Seminare an der KISD setzen ebenfalls KISDspaces online ein. Auch dort werden innerhalb der Recherchephase Fundstücke aus dem Internet sowie Literaturhinweise unter den Studierenden ausgetauscht. Zudem wird häufig im Abschluss des Seminars noch eine Kurzfassung der eigenen Seminararbeit in dem jeweiligen Seminar space veröffentlicht. In den Seminaren entsteht nach und nach eine umfangreiche Wissensbasis, die von anderen Studierenden in Form eines Archivs für ihre Projekte oder Abschlussarbeiten genutzt werden kann.

Project spaces Seminar spaces AG spaces **Shared spaces** Student spaces Service

KISDspaces

Welcome, heike

KISDspaces > Shared: Typografie, Layout, Grafik,

Home About Literature

Das Geheimnis der »guten Schrift«

May 16th 2008 | Author: till oyer Write a comment

Neue Zürcher Zeitung, 18.03.06:

»Die Kunst der Typographie folgt strengen Regeln

Erst wenn man sich durch ein als «schlecht» empfundenes Schriftbild irritiert fühlt, mag man auf die Faktoren aufmerksam werden, die bei der gelungenen typographischen Gestaltung eine Rolle spielen. Gewisse Grundgesetze haben sich dabei seit Jahrhunderten gehalten.» weiterlesen

Categories: Schriftentwurf, Schriftportraits

Tags: Lesbarkeit, Schriftwahl

Nachtrag Indesignkurs

May 4th 2008 | Author: till oyer 2 Comments

Geschichte

Categories: Geschichte, Literatur, Schriftentwurf, Schriftportraits, Typo- & Indesign-Kurs, Typografie allgemein, Uncategorized

Archives: February 2009, January 2009, December 2008, November 2008, October 2008, September 2008, July 2008, June 2008, May 2008, April 2008

Recent Comments: Andreas Wrede on

Beispiel: Shared spaces -->
Typografie, Layout, Grafik

Project spaces Seminar spaces AG spaces Shared spaces **Student spaces** Service

KISDspaces

Welcome, heike

KISDspaces > Student: julia in transit,

Home About

Kurzer Einblick: mein Häuschen

Feb 14th 2009 | Author: Julia Weinmann Write a comment

Berichte über Praktikum und Reise kommen, vielleicht sogar bald (beide super), aber ich wollte jetzt doch mal mit meinem Häuschen auf dem Dach angeben. Zum ersten Mal seit August wieder ein Zimmer, das nur mir gehört. Wo nur ich Chaos veranstalte.

Alles ein bisschen improvisiert, aber ich habe das Gefühl, dass ich gerade die perfekte Balance habe zwischen "Mir fehlt alles" und "Ich erstickte zwischen den ganzen Dingen". Und ich bin über jede kleine Sache stolz.

Also: Wenn man auf der riesigen Terasse steht, auf der mein Häuschen steht (neben vier anderen und mehreren zimmern, die sich ein freistehendes Bad teilen), schaut man so auf mein Reich:

März 2009

M	D	M	D	F	S	S
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

« Feb

Rechte und so/Copyrights
Wenn nicht anders vermerkt,
liegen **alle Rechte** an
Bildern/Motiven/Texten bei mir.
Bitte vor Verwendung Rücksprache
mit mir. Danke!

If not stated otherwise, the **rights**

Beispiel: Student spaces
--> julia in transit

AG spaces

Arbeitsgemeinschaften von Studierenden an der KISD sind ein zentrales Mittel zur Organisation des Studienalltags und zur Entwicklung und Umsetzung von Konzepten – beispielsweise hinsichtlich der Verbesserung der Lehre, der Öffentlichkeitsarbeit oder der Räumlichkeiten an der KISD. Studierende übernehmen in den AG's Verantwortung für einen bestimmten Arbeitsbereich, organisieren sich selbständig und führen eigenständig die anfallenden Arbeiten aus. Die Arbeitsgemeinschaften nutzen KISDspaces online zur Organisation ihrer Arbeit, zur Darstellung ihrer Aktivitäten als auch zur Veröffentlichung von Informationsmaterial für andere Studierende sowie Lehrende an der KISD.

Shared spaces

Der Bereich *Shared spaces* bietet eine Form des Austausches außerhalb von Lehrveranstaltungen. Dort werden thematische KISDspaces angelegt, die von mehreren Autoren – sowohl Studierenden als auch Lehrenden – inhaltlich gepflegt und ergänzt werden.

Student spaces

Studierende verwenden oftmals KISDspaces online während ihres Auslandssemesters. Sie veröffentlichen Erfahrungen, Erlebnisse sowie erbrachte Arbeitsergebnisse an den Partnerhochschulen der KISD. Sie gewähren Einblick in ihren Alltag und informieren Daheimgebliebene über die Tücken, die Herausforderungen und Vorteile eines Auslandsaufenthaltes.

Darüber hinaus werden wiederholt *Student spaces* von Studierenden für ihre Gruppenarbeit innerhalb eines Projektes oder während einer Abschlussarbeit eingerichtet und gemeinsam verwendet.

Service space

Unter *Service* finden die Studierenden diverse Weblogs der Fachbereichsleitung – beispielsweise ein Weblog hinsichtlich Fragen und Antworten zum Bachelor-Studiengang der KISD – sowie Weblogs zur Literaturverwaltung (KISDbiblio) und Foren der KISD. Studierende können in allen Weblogs des Service-Bereichs eigene Beiträge veröffentlichen oder bereits vorhandene kommentieren.

Project spaces Seminar spaces AG spaces Shared spaces Student spaces Service

KISDbiblio Service

Welcome, heike

KISDspaces > Service: KISDbiblio

Media Add Media

Recently added:

- Wörterbuch Design. Begriffliche Perspektiven des Design: Wörterbuch Design: Begriffliche Perspektiven des Design**
 Feb 2nd 2009 | Added by: Arne Holzenburg
 Author(s): 0
 Publisher: Birkhäuser, 2007
 Rating: (2 votes)
 3 reviews
- Die Küche zum Kochen: Das Ende Einer Architekturdoxtrin**
 Feb 2nd 2009 | Added by: Arne Holzenburg
 Author(s): Otl Aicher
 Publisher: Ernst & Sohn Verlag, 0000
 Rating: (No Ratings Yet)
 Write a review
- innenseiten des kriegs.**
 Feb 2nd 2009 | Added by: Arne Holzenburg
 Author(s): Otl Aicher
 Publisher: Fischer (Tb.), Frankfurt, 2004
 Rating: (1 votes)
 Write a review
- analog und digital**
 Feb 2nd 2009 | Added by: Arne Holzenburg
 Author(s): Otl Aicher
 Publisher: Ernst & Sohn Verlag, 1991
 Rating: (1 votes)

Search in KISDbiblio

Categories

Recent reviews

Tags

aufsatzsammlung
 Darstellungstechnik
 Designgeschichte
 Designprozess
 Designtheorie Farbe
 Farbenlehre Farbwirkung
 fragenkatalog Frutiger
 geschichte Gesellschaft
 Gestaltungsrastr
 Gestaltung Grid systems
 Handbuch Industriedesign
 Küppers kreativitätstechniken
 Kulturwissenschaften
 Kunstgeschichte
 Lexikon Materialien
 mode monografie
 Nachschlagewerk
 Produktdesign
 Raster religion Schrift
 schwarz Schweizer
 Grafik Semiole
 Semiotik
 Soziologie
 Typografie
 Verarbeitungsverfahren
 Wörterbuch Wirtschaft

Beispiel: student generated library --> KISDbiblio

Project spaces Seminar spaces AG spaces Shared spaces Student spaces Service

KISDbiblio Service

Welcome, heike

KISDspaces > Service: KISDbiblio

Media Add Media HowTo Literary sources

Die Imagefalle: Identitätsmarketing für Städte und Regionen im Zeichen der soziodemografischen Zeitenwende

5 days ago | Added by: Andreas Wrede

Author(s): Volker Remy
 Publisher: Graco, 2006
 ISBN-10: 3000184627
 Rating: (3 votes)

Tags: Raum, Raumsoziologie, Raumtheorie, Stadt
 Categories: Books
 Related Books:
 Mut zum Profil (3)
 Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie (Uni-Taschenbücher L) (1)

Added in following KISDspaces:
 »Gründerzeit« in Leipzig: Stadt, Identität und Kommunikation

[See it in Google Books] [Get it from Amazon]

4 reviews

Andreas Wrede am 25 Mar 2009 um 12:42 |

Information des Verleges:
 (... Wie der Titel des Buches bereits andeutet, drohen viele Städte und Regionen Deutschlands in eine kommunikative Falle zu tappen: mit konstruierten Imagebildern wird an den tatsächlichen Potenzialen vorbei kommuniziert. Oft vernachlässigen rein werblich orientierte Marketingkampagnen den wahren Schatz unserer Städte und Regionen: ihre Identität.
 In einer Zeit, in der viele Menschen nach Orientierung Ausschau halten, gewinnt ein identitätsstiftendes Städte- und Regionalmarketing enorm an Gewicht. Um diese neue Denkrichtung geht es in diesem Buch.
 Abstrakte Begriffe wie "Image" und "Identität" werden in ihre

Search in KISDbiblio

Categories

Recent reviews

Tags

aufsatzsammlung
 Darstellungstechnik
 Designgeschichte
 Designprozess
 Designtheorie Farbe
 Farbenlehre geschichte
 Gesellschaft
 Gestaltungsrastr
 Gestaltung Grid systems
 Handbuch Küppers
 Kulturwissenschaften
 Kunstgeschichte
 Lexikon Materialien
 mobility mode monografie
 Nachschlagewerk
 Produktdesign

Beispiel: student generated library --> KISDbiblio

KISDbiblio

Für ein Studienangebot, in dem Wissens- und Bildungsorganisation eine zentrale Rolle spielen und ein hohes Maß an eigenverantwortlicher Studienplanung gefordert ist, liegt es nahe, dass auch die Recherchebedingungen und der Zugang zu externen Informationsquellen wichtige Faktoren für die Verbesserung der Studienqualität darstellen. Dies gilt im Besonderen in Anbetracht des vielschichtigen Lehrkonzeptes, welches Wissen aus einem breiten Themenspektrum abfordert.

Hier setzt der Service KISDbiblio an:

Im Rahmen von KISDspaces online wird KISDbiblio als zentrales Tool zur Verwaltung von Quellen und Wissensressourcen eingesetzt. Das Ziel ist der sukzessive Aufbau einer großen Datenbank an designrelevanten Quellen und eine qualitativ hochwertige Indexierung der Kataloginhalte. Ein wichtiges Kriterium für die Akzeptanz von KISDbiblio und den Einsatz im Studienalltag, ist die enge Verzahnung der Literaturdatenbank mit den anderen Bereichen von KISDspaces online. So müssen neue Katalogeinträge nicht explizit als solche in KISDbiblio angelegt werden, sondern werden u.a. über die Quellenangabe in regulären Beiträgen der Projekt-/Seminar-Spaces erfasst.

Gleichzeitig ermöglicht dies auch die automatische Generierung von projektbezogenen Literaturlisten. Dabei reicht die Eingabe von z.B. der ISBN, um eine vollständige Literaturangabe zu generieren. Möglich wird dies durch die Nutzung von Schnittstellen externer Literaturkataloge (aktuell: Amazon und Google Books).

Die Inhalte des Kataloges werden mittels Verschlagwortung, Kategorisierung und Bewertung/Reviews für die weitere Literaturrecherche aufgewertet. Einerseits durch manuelle Eingabe von Stichworten, andererseits auch automatisch über die Zuordnung zu einem Projekt/Seminar-Space.

Zugang

Die Inhalte des Kataloges werden mittels Verschlagwortung, Kategorisierung und Bewertung/Reviews für die weitere Literaturrecherche aufgewertet und auf verschiedenen Ebenen zugänglich gemacht:

- als Quellenangabe in einzelnen Beiträgen
- als Literaturliste im Rahmen eines Projekt-/Seminar-Spaces
- als personenbezogene, individuelle Literaturliste (von Lehrenden und Studierenden)
- sowie über das KISDbiblio Front-End, in dem alle Kataloginhalte gebündelt und durchsucht werden können

Sämtliche Inhalte werden zudem via RSS und COinS Markup für gängige Literaturverwaltungssoftware bereitgestellt und sind über das Webfront-End auch für nichtangemeldete (externe) Besucher nutzbar.

KISDbiblio ist derzeit noch in der Entwicklung und wird parallel zum Beta-Betrieb um weitere Funktionen ergänzt. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf der Integration weiterer Schnittstellen und Mash-Ups. So ist zum Beispiel eine Anzeige der Verfügbarkeit von Kataloginhalten in lokalen Bibliotheken angestrebt.



KISDlive

Internationaler Wissensaustausch mittels Videostreaming

Die KISD ist eine international vernetzte Hochschule. Sie hat Partnerschulen in Asien, Südamerika, Europa sowie Nordamerika. Vernetzung und kultureller Austausch werden im besonderen Maße von der KISD gefördert, da es als essentielle Fähigkeit für Designer gilt, interkulturell agieren zu können. Zur Entwicklung dieser Kompetenz seitens der Studierenden werden bereits viele Partnerprojekte mit den internationalen Hochschulen umgesetzt. Dabei besuchen ausländische Studierende die KISD, sowie Studierende der KISD die Partnerhochschulen.

KISDlive soll dazu beitragen das Partnernetzwerk noch mehr zu stärken und die Hochschulen auch im virtuellen Raum näher aneinander zu bringen. Mittels KISDlive sollen akademische Inhalte durch den Einsatz von Live-Streaming unmittelbar untereinander ausgetauscht werden können. Dazu sollen ausgewählte Veranstaltungen an Partnerhochschulen aufgezeichnet und live mitverfolgt werden können sowie umgekehrt. So wird es unter anderem einerseits möglich, über diverse Designauffassungen zu reflektieren und zu diskutieren, und andererseits kulturelle Unterschiede in der Arbeitsweise wie in der didaktischen Aufbereitung deutlich zu machen.

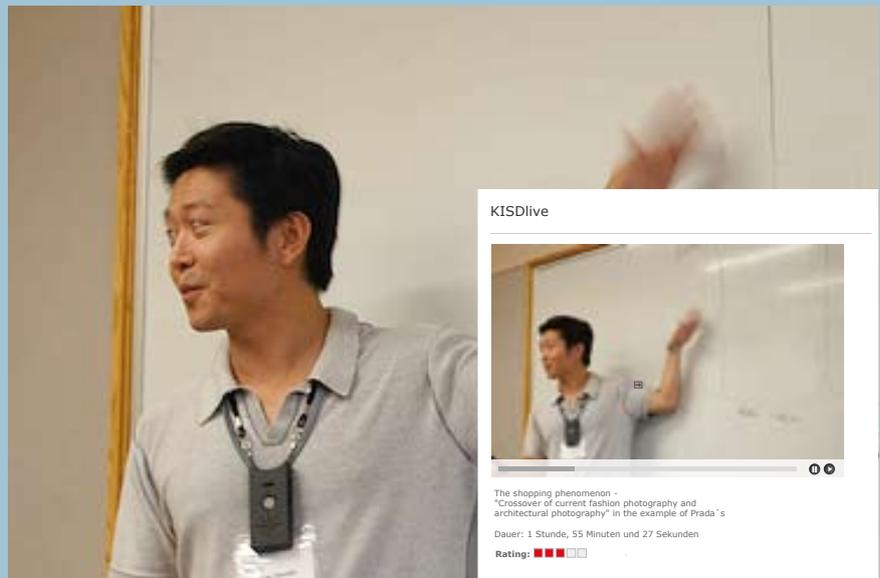
Bei der Live-Übertragung soll das Videobild, der Ton als auch die Folien des Vortragenden übermittelt werden. Dies wird durch den Einsatz einer entsprechenden Online-Konferenz-Software realisiert. Durch sie soll es zudem möglich sein, an virtuellen Diskussionen teilzunehmen und Fragen sowie Anmerkungen an das entfernte Plenum zu stellen. Zur Gewährleistung einer aktiven Beteiligung an der aktuellen Veranstaltung, soll ein Online-Moderator die entfernten Personen betreuen, ihre Fragen sammeln und in ihrer Vertretung an die Teilnehmer im realen und somit lokalen Raum stellen. Die Antworten erfolgen natürlich live mittels des übertragenen Videobilds.

Koordination zwischen KISD und Partneruni
Eintragung der Termine/Themen

Webbasierte Live-Übertragung

Archivierung in KISDmedia

Vorlesung in internationalen Partnerhochschulen



KISDlive

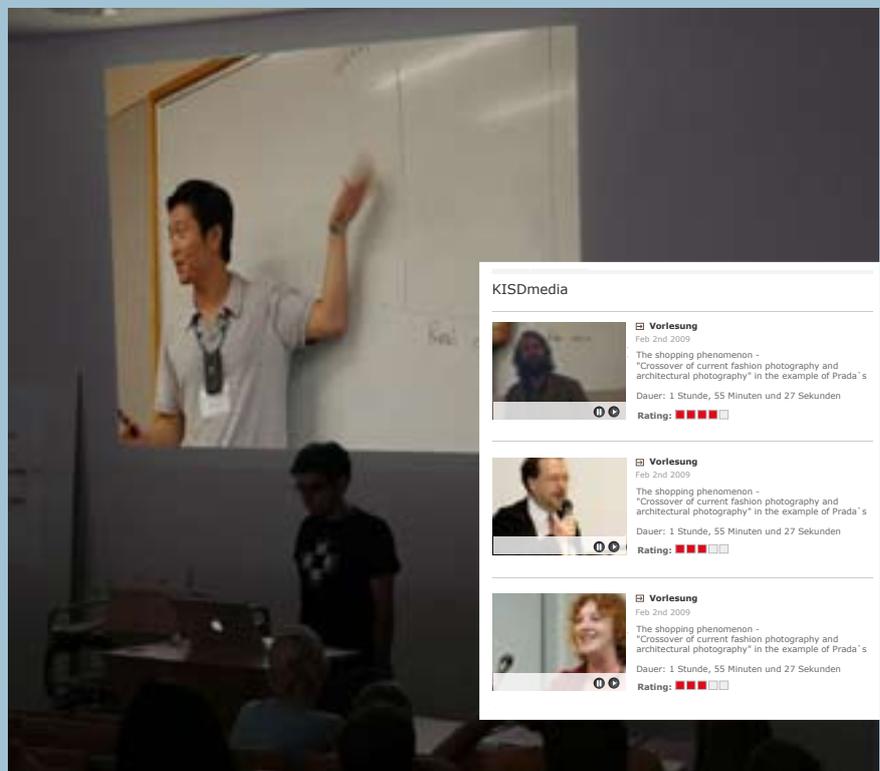


The shopping phenomenon -
"Crossover of current fashion photography and
architectural photography" in the example of Prada's

Dauer: 1 Stunde, 55 Minuten und 27 Sekunden

Rating: ■■■■■

Live-Streaming in der KISD



KISDmedia



Vorlesung

Feb 2nd 2009

The shopping phenomenon -
"Crossover of current fashion photography and
architectural photography" in the example of Prada's

Dauer: 1 Stunde, 55 Minuten und 27 Sekunden

Rating: ■■■■■



Vorlesung

Feb 2nd 2009

The shopping phenomenon -
"Crossover of current fashion photography and
architectural photography" in the example of Prada's

Dauer: 1 Stunde, 55 Minuten und 27 Sekunden

Rating: ■■■■■



Vorlesung

Feb 2nd 2009

The shopping phenomenon -
"Crossover of current fashion photography and
architectural photography" in the example of Prada's

Dauer: 1 Stunde, 55 Minuten und 27 Sekunden

Rating: ■■■■■

Neben Vorlesungen sollen Konferenzen und auch die wöchentlich an der KISD stattfindenden Tuesday-Talks – an denen aktuelle Themen von eingeladenen internationalen Professoren oder Designern vorgestellt und diskutiert werden, – live übertragen werden. Ferner sollen während Seminaren gegebenenfalls externe Wissenschaftler und Dozenten im Ausland virtuell eingeladen werden, um Kurzvorträge zu halten oder an Diskussionen beizuwohnen.

Wesentlich an diesem Konzept ist, dass die Aufzeichnung in erste Linie dazu dienen soll, den Austausch zwischen den Partnerhochschulen zu stärken. Die Live-Übertragung soll nicht den wirklichen Besuch der entsprechenden Veranstaltung konkurrenzieren. Vielmehr soll ein virtueller Raum entstehen, indem Mitglieder internationaler Hochschulen der gleichen Fachrichtung über Ländergrenzen hinweg leicht und angemessen Wissen miteinander teilen können.

Möglicher Ablauf einer Aufzeichnung:

Die geplante Veranstaltung wird samt dem Termin in KISDspaces online bekanntgegeben. Interessierte Lehrende und Studierende können sich ab der Veröffentlichung zur Veranstaltung anmelden. Zum angesetzten Termin wird die Vorlesung mittels einer Online-Konferenz-Software aufgezeichnet und live gestreamt. Zur Aufzeichnung werden lediglich eine Digitalkamera, ein Mikrofon und ein Laptop benötigt. Die bereits eingetragenen Personen werden eingeladen und können der Übertragung beiwohnen. KISD Studierende sollen als Online-Moderatoren fungieren und die entfernten Teilnehmer betreuen und begleiten. Sie sollen bei technischen Unklarheiten helfen, Fragen beantworten und zur Teilnahme an der stattfindenden Diskussion im realen Raum anregen.

Die Aufzeichnung und Übertragung von Vorlesungen, Konferenzen oder Tuesday Talks soll ein fester Bestandteil der Lehre an der KISD werden. KISD Studierende sollen dadurch den Umgang mit Online Konferenzen erlernen. Sie sollen die Möglichkeiten aber auch die Grenzen dieser neuen Kommunikationsform entdecken. Zudem werden sie dazu motiviert, sich als Botschafter dieser Wissensteilung zu verstehen und selber während ihres eigenen Auslandssemesters Veranstaltungen aufzuzeichnen, um diese Live mit den daheimgebliebenen KISD Studierenden zu teilen. Alle Aufzeichnungen werden in KISDmedia archiviert und zum Abruf angeboten. Sind sie dadurch zu jeder Zeit und von jedem Ort aus zugänglich.



KISDmedia

Audiovisuelles Broadcasting

KISDmedia ist eine Erweiterung des KISDspaces Konzepts für audiovisuelle Inhalte. Es erlaubt Studierenden und Lehrenden Audio- und Videoaufnahmen hochschulintern oder öffentlich zu kommunizieren. Neben der gewöhnlichen schriftlichen Dokumentation von Projekten, ermöglicht KISDmedia Dokumentationen in Form von audiovisuellen Berichten oder Anleitungen.

KISDmedia ist demzufolge ein digitales Archiv zur Speicherung von Mediadaten (Audio oder Video), die in Projekten Seminaren, Konferenzen erstellt wurden und nun zentral bereitgestellt werden sollen. Ferner soll es dem Wissenstransfer zwischen den Studierenden mittels Videotutorials diverser Themen an der KISD dienen.

Projekte und Abschlussarbeiten

Im Lehrgebiet Audiovisuelle Medien produzieren die Studierenden Videos, die innerhalb der KISD im Rahmen einer Freitagspräsentation vorgestellt werden. Diese Videos werden derzeit archiviert und zunächst hochschulintern passwortgeschützt im online Videoarchiv KISDvideo bereitgestellt. Der Autor selbst oder die Archiv AG konvertiert die abgegebenen Videodateien auf dem Datenträger und stellt sie mit einer entsprechenden Beschreibung ein.



The screenshot displays the KISDspaces online platform. At the top, a browser window shows the URL 'http://spaces.kisd.de/biblio'. The page layout includes a top navigation bar with categories like 'Project spaces', 'Seminar spaces', 'AG spaces', 'Shared spaces', 'Student spaces', and 'Service'. Below this is a 'KISDmedia Service' banner. The main content area is divided into a left sidebar, a central video player, and a right sidebar. The left sidebar lists various project spaces such as 'color system', 'CI Bundesinitiative', 'Bionik', 'Fußgängersicherheit im Straßenverkehr | Pedestrian Safety', 'CULTURAL LIBRARY', 'Frauenzimmer // Buchprojekt', 'The KISD Sound II', 'Making Things - Experimental Interfaces', 'gib aids keine chance', 'On the Road', 'Kommunikation mit Bildern', 'Interfacedesign', 'Texte zur Theorie von Design', 'Ansicht+Details', 'kommunikation mit farbe', 'Meetingkultur der Zukunft', and 'Post-It to Screen'. The central video player shows a scene with people at a table. The right sidebar shows 'RECENTLY' with small video thumbnails. The bottom of the page has a footer with the text 'Beispiel: KISDspaces online --> KISDmedia'.

Beispiel: KISDspaces online
--> KISDmedia

Abschlussarbeiten im Lehrgebiet Audiovisuelle Medien sind professionell hergestellt und vereinen sowohl innovative als auch experimentelle Aspekte. Ziel ist es mit KISDmedia solche sehenswerte Filme hochauflösend bereitzustellen, und öffentlichswirksam zu präsentieren.

Mediadaten von Vorlesungen, Tuesday-Talks und Konferenzen in der KISD

Wie bereits unter KISDlive erwähnt, sollen zukünftig ausgewählte Veranstaltungen der KISD aufgezeichnet und live übertragen werden. Diese Aufzeichnungen sollen natürlich auch nach dem Live-Event online zur Verfügung stehen. In KISDmedia werden diese Daten entsprechend kategorisiert, verschlagwortet und sowohl KISD intern als auch öffentlich bereitgestellt.

Videoanleitungen und Wissenstransfer

Bei der Wissensentwicklung während des Studiums spielt der informelle Austausch zwischen den Studierenden eine wesentliche Rolle. Sie tauschen sich über Themen aus, erfragen technische Hinweise und Hilfestellungen oder diskutieren über die aktuellen Vorlesungen und Projekte. Oftmals entwickeln Studierende der KISD aus eigenen Antrieb heraus, Videos mit Anleitungen über bestimmte Themen für die andere Studierende. Um diesen informellen Austausch in KISDspaces aufzufangen und abzubilden, sollen die Studierenden dazu motiviert werden, ihre eigenen How-To's auf KISDmedia zu publizieren und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Auf diese Weise bleibt externalisiertes Wissen über Generationen von Studierenden erhalten.

Wesentliches Kriterium zur Teilung von Wissen ist die einfache Handhabung der entsprechenden technischen Werkzeuge zur Wissensteilung. Aus diesem Grund soll KISDmedia den Studierende eine einfache Einstellungsprozedur für Audiovisuelle Inhalte zur Hand geben. Die Bereitstellung eines Videos soll nicht schwieriger oder wesentlich anders sein als das Erstellen eines eigenen Beitrags in KISDspaces online. Zur Wahrung der Nutzungsrechte sollen die bereitgestellten Medieninhalte sowohl öffentlich als auch privat geschaltet werden können.

Das Video wird automatisch nach dem Hochladen in ein Streaming-Format umgewandelt, um schnelle Ladezeiten und sofortiges Abspielen zu ermöglichen. Es erhält eine Beschreibung, eine Kategorisierung nach Lehrgebiet (Channel) und wird mit Stichworten umschrieben, um eine optimale Indizierung zu erreichen.

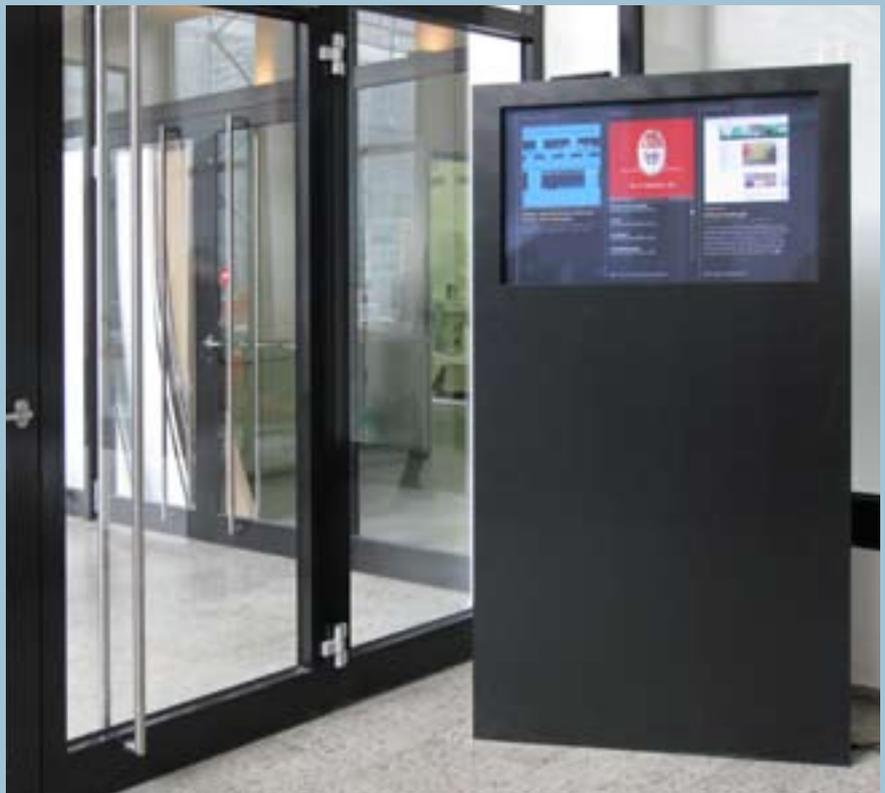
Das neue Video oder der Audiotrack wird veröffentlicht und erscheint auf KISDspaces.de. Unter KISDmedia kann man die Videos nach Lehrgebiet, Art, Kategorie, Erscheinungsdatum usw. filtern, kommentieren und bewerten. Meist gesehene und am besten bewertete Videos und Audioaufnahmen erscheinen auf der KISDmedia Startseite innerhalb von KISDspaces.

Jeder Kanal kann abonniert werden, um über neue Inhalte informiert zu werden. Die Möglichkeiten sind eine Email Benachrichtigung einzuschalten oder das Podcast zu abonnieren. Zusätzlich werden die neuesten Videos in zufälliger Reihenfolge auf dem Display in Eingangsbereich der KISD (KISDscreen) abgespielt.

KISDscreen in der Planung



KISDscreen in der Umsetzung
– Eingangsbereich der KISD



KISDscreen

Informations- und Wissenspublikation

KISDscreen ist ein Konzept zur Bildung einer Schnittstelle zwischen den digitalen Lernplattformen und den realen, analogen Lehrräumen der Hochschule. Mittels Projektion in die Räume der Hochschule soll digital vorhandenes Wissen unmittelbar zur Verfügung gestellt werden. Ziel hierbei ist es zum einen, den Wissensvorrat »verstaubter« Archive lebendig in den Hochschulalltag zu integrieren und zu vergegenwärtigen. Zum anderen soll das zunehmend digitalisierte Leben und Arbeiten an der Hochschule sichtbar und auch für die Öffentlichkeit erfahrbar gemacht werden.

Erster realisierter Ansatz

Derzeit wird ein Ansatz verfolgt, Wissensbestände in ihrer bereits digitalisierten Form darzustellen. Es existiert ein erster Prototyp des KISDscreen in Form einer mobilen Box, die ein ca. 1 Meter großes Display sowie einen W-LAN fähigen Rechner trägt. Der KISDscreen steht im Eingangsbereich und Haupt-Aufenthaltsraum der Hochschule, wo er die größte Aufmerksamkeit von Studenten, Mitarbeitern und Besuchern, die das Gebäude betreten oder sich in den öffentlichen Räumen befinden, erfährt.

Alle Studenten und Mitarbeiter an der Hochschule haben einen eigenen passwortgeschützten Account, mit welchem sie von jedem beliebigen Rechner aus auf ein browserbasiertes Interface zugreifen und Inhalte auf den Screen posten können. Diese erscheinen unmittelbar auf dem KISDscreen im Hochschulgebäude.

Inhalte

Die dargestellten Inhalte sind variabel und richten sich nach dem aktuellem Kommunikationsbedarf.

Mögliche Ansätze für Inhalte sind derzeit:

- Neuigkeiten, Veranstaltungen, Termine und Ankündigungen:
Die Darstellung aktueller Inhalte auf dem KISDscreen soll langfristig das tradierte schwarze Brett ersetzen, was vorteilhaft bei der Aktualisierung der Inhalte und bei der Integration externer News-Feeds oder audiovisueller Inhalte ist.
- Projektdokumentationen sowie Referate aus wissenschaftlichen und technischen Seminaren:
Die Projektion dieser Daten zielt auf eine breite Zugänglichkeit der Hochschularchive, eine Dynamisierung der Archivinhalte durch Publikation und die Möglichkeit der öffentlichen Kommentierung (Feedback-Schleife) ab. Dies ist im projektorientierten Studium ein integraler Bestandteil des Lernprozesses.



KISDscreen - Fläche im Detail

- Aktuelle Beiträge und Kommentare aus den KISDspaces:
Diese »digitalen Ereignisse« sind in der Regel Diskussionen über studienrelevante Themen und Ereignisse, Artikel auf wissenschaftlichem Niveau, interne Organisationsprozesse, Literaturempfehlungen von Professoren und Studenten. Durch deren Rückprojektion in den Raum der Hochschule sollen Lernprozesse visuell erfahrbar und nachvollziehbar gemacht werden.

Ausblick

KISDscreen soll auch in Zukunft Ansätze wie »von Anderen lernen«, »eigene Projektergebnisse der hochschulweiten und öffentlichen Kritik stellen« und »Nutzbarmachung vorhandener Ressourcen« fördern und gemäß dem Studienkonzept der KISD agieren. Ziel dabei ist, der zunehmenden Digitalität des Studien- und Lernalltags konstruktiv zu entgegenen.



medienübergreifende Nutzung
einer Datenbasis

KISDpublish

Toolkit für die multimediale Distribution

KISDpublish ist ein Toolkit für die multimediale Distribution der erarbeiteten Inhalte und Projekte der Studierenden. Gleichzeitig ist es ein System zur Zusammenfassung und Aufbereitung der eingereichten Arbeiten. Optimalerweise bedarf der Content keiner oder nur minimaler Bearbeitung durch einen Editor der PR AG oder den PR-Beauftragten, da die Inhalte durch Crowdsourcing, zum Beispiel einem Votingsystem oder nach Anzahl der Kommentare und Leser gefiltert und an die verschiedenen Kanäle wie Newsletter, PR AG und Magazine weitergeleitet werden.

Pressemeldungen und Einsendungen an Designmagazine

Die Themen der kommenden Ausgaben werden vom PR Mitarbeiter bekannt gegeben. Studierende können erarbeitete Inhalte, die sie für passend halten, zur Diskussion stellen. Anhand der Anzahl der Aufrufe, einem Votingsystem und der Kommentare von Studierenden und Professoren wird eine Auswahl der eingereichten Arbeiten an ausgewählte Magazine übersandt.

Medien der Stadt Köln

Desweiteren ist ein Ziel von »Blended Studies«, die Grenzen zwischen digitalem Raum im Raum der Hochschule und dem öffentlichen Raum zu überschreiten, beziehungsweise Übergänge und Anknüpfungspunkte zu schaffen. Städtemedien, wie sie beispielsweise von der Firma Ströer oder Kölner Außenwerbung zur Verfügung gestellt werden, sind ein exzellentes Mittel Werbung für die eigenen Projekte sowie gleichzeitig für die Institution KISD zu machen. Ankündigungen der öffentlichen Freitags-Präsentationen, von Symposien oder Publikationen auf den Videoscreens in der Kölner U-Bahn sowie den Citylight-Plakaten stellen eine intermediale Verbindungen, eine Brücke, zwischen dem Experimentierraum Hochschule und der Stadt her.





Semester-Magazin der KISD

SemesterMag

Es ist in der Planung qualitativ hochwertige Beiträge in KISDspaces zu einem Magazin zusammenzufassen. Dieses Magazin wird sowohl aus Beiträgen aus KISDspaces bestehen als auch aus Artikeln, die das aktuelle Semesterthema an der KISD behandeln und von der PR-AG oder weiteren Quellen nur zu diesem Zweck verfasst wurden. Solche Themen können beispielsweise Timemachine, Raum und Zeit sowie weitere sein.

Für die Auswahl der Beiträge aus KISDspaces spielen sowohl die behandelnde Thematik als auch die Bewertung der Leser von KISDspaces eine Rolle. Im Magazin werden die Beiträge aufgeführt, die hoch bewertet und zugleich unter den Teilnehmern mittels Kommentaren diskutiert wurden. Folglich ist nicht nur das Rating ein Kriterium zur Auswahl, sondern auch die schriftlichen Reaktionen der Nutzer hinsichtlich des Beitrags. Sie übernehmen gemeinsam die Funktion eines Gatekeepers und selektieren durch ihre Aktivitäten indirekt oder direkt die Magazinhalte.

Nach der Auswahl wird das Magazin zusammengestellt und per onDemand Druck publiziert. Diese Form der Darstellung ausgewählter KISDspaces Inhalte führt einerseits dazu, Studierende zu motivieren ihre Arbeit reflektiert und aufbereitet zu publizieren, als auch andererseits die Arbeit der Studierenden sowie der KISD öffentlichkeitswirksam zu präsentieren.

In diesem Konzept liegt der Focus in der Übertragung von Online-Inhalten in Print-Medien. Es wird gemeinhin angenommen, dass sich die Anforderungen an einen Text für Web-Seiten und Blogs von denen für Print-Medien unterscheiden. Welcher Art diese Unterschiede sind, und wie stark sie zum Beispiel zwischen Magazin und Buch graduell differieren, sowie die Untersuchung der Möglichkeiten die redaktionelle Arbeit durch digitale Systeme zu unterstützen stellt ein weiteres Augenmerk der Arbeit von »Blended Studies« dar.



KISD PLE

Personal Learning Environments

Das KISD PLE soll die zentrale/organisationale Verteilung von Wissen in der KISD aufheben und Studierenden ermöglichen, Informationen nach ihrem eigenen Bedarf zu suchen, zu selektieren und zu archivieren. Es wird ein Bestandteil von KISDspaces online sein und eine individuelle Sicht auf das Informationsangebot und die Personennetzwerke der KISD ermöglichen. Es ist eine offene, flexible Lernumgebung, bestehend aus unterschiedlichen Daten und Systemen, die nach persönlichen Vorlieben und Anforderungen importiert und exportiert werden können.

Das PLE kann sowohl das formale als auch das informelle Lernen an der KISD unterstützen. Zugleich ist es ein Werkzeug zur Verknüpfung von institutionellem als auch externem Wissen und soll den Studierenden bei der Bildung und Aufrechterhaltung von Lernnetzwerken innerhalb als auch außerhalb der KISD verhelfen.

Zu den Merkmalen eines PLEs zählen: die Interaktion mit Lernobjekten, die Möglichkeiten zur Kommunikation und Kollaboration sowie die Adaptierbarkeit.

Interaktion mit Lernobjekte

Die Möglichkeiten der Interaktion mit Lernobjekten in Personal Learning Environment können unter anderem sein: die Erstellung von neuen Lerninhalten, die Auswahl von bestehenden, deren Manipulation, Ergänzung oder Kommentierung.

Folgende Inhalte könnten die Lernenden unter anderem selektieren und im PLE verwalten:

- Lerninhalte der zurzeit besuchten Veranstaltungen
- Inhalte von Lehrenden oder anderen Lernenden, wie Publikationen, Prüfungsarbeiten, Videos, Audiofiles, Fotos, ...
- Inhalte externer Anbieter, beispielsweise Experten, Organisationen, Freunden und Kollegen
- Eigene Inhalte wie Publikationen, Reflexionen über bestimmte Themen, E-Portfolios und weiteres.



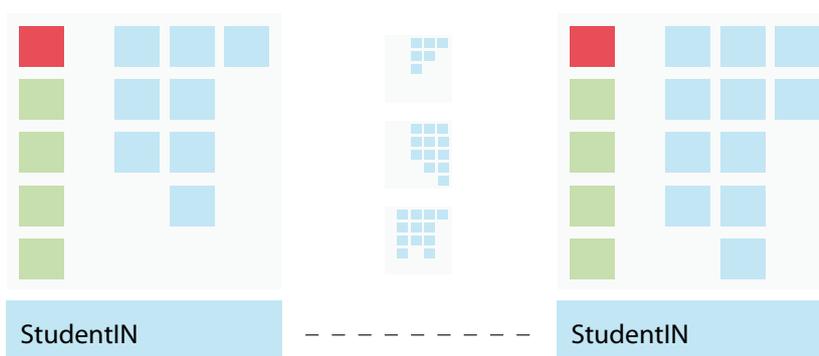
Kommunikation/Kollaboration

Das KISD PLE sollte unterschiedliche Kommunikations- und Kollaborationswerkzeuge anbieten. Diese müssen kein fester Bestandteil des PLEs sein, sondern können Funktionen externer Anbieter darstellen, die nach Bedarf in das PLE eingefügt werden – beispielsweise Skype, Twitter und weitere. Somit wären die Anwender des PLEs imstande, ausgehend von ihrem Kommunikations- und Kollaborationsbedürfnis ein entsprechendes Tool auszuwählen – oder, falls kein passendes vorhanden ist, ein neues im PLE mittels Widgets zu integrieren.

Mit dem KISD PLE sollen die Lernenden die Aktivitäten von ausgewählten externen und internen Personen verfolgen können und ihre digitalen Lernnetzwerke pflegen und erweitern. Das PLE ist nicht nur eine individuelle, isolierte Lernumgebung, sondern Teil eines Wissens- und Kollaborationsnetzwerks – bestehend aus mehreren PLEs sowohl von Lernenden, Lehrenden als auch von externen Personen.

Adaptierbarkeit

Ein adaptierbares System ermöglicht dem Anwender, bestimmte Systemeinstellungen nach eigenen Präferenzen einzustellen und anzupassen. Die Studierenden sollen wie bereits erwähnt in ihrem PLE sowohl die Inhalte als auch die Funktionen des Systems bestimmen können. Bei der Adaptierbarkeit des eigenen PLEs geht es demzufolge um die Manipulation der Benutzerschnittstelle (Interface) aufgrund von persönlichen inhaltlichen sowie funktionalen Anforderungen. Zur Adaptierbarkeit gehört auch die zeitliche und geräteunabhängige Zugänglichkeit des Systems, welche die Anpassung an die individuellen Lebensumstände der jeweiligen Studierenden gewährleisten soll – beispielsweise Studierende im Ausland oder Alumnis. An der KISD werden mehrere Tools für das Studium zur Verfügung gestellt. Dabei sind einige dieser Werkzeuge fest mit der Lehre verankert. Diese müssen in einem PLE generell zur Verfügung gestellt werden.





KISD Tools



StudentIN

PLE

Möglicher Aufbau des KISD PLEs

Ein PLE entspricht einem persönlichen Web-Desktop, auf dem man individuell Informationen und Funktionen ablegen kann. Auch wenn es eine personalisierte Lernumgebung ist, sollte sie trotzdem – zur besseren Orientierung und für einen einfachen Umgang – eine bestimmte inhaltliche sowie funktionale Struktur aufweisen. Diese Struktur kann sowohl verbindlich als auch unverbindlich und somit individuell flexibel sein.

Grundstruktur, verbindlich

Zur Gewährleistung einer gemeinsamen Informationsbasis hinsichtlich der Lehrveranstaltungen, sollten in die jeweiligen PLEs Auflistung der aktuellen Inhalte der ausgewählten Lehrveranstaltungen vorhanden sein. Zudem sollten KISD interne Ankündigungen im PLE automatisch dargestellt werden. In Bezug auf die Organisation des eigenen Lernens wird im PLE ein Zugang zum eigenen Terminkalender der Studierenden bereitgestellt. Dieser sollte auch die Gruppenkalender aufführen und mit anderen Online-Kalendern, z.B. Google-Kalender, synchronisiert werden können.

Ein Großteil der Kommunikation und Abstimmung an der KISD erfolgt über Email. Deshalb sollte diese Austauschform automatisch in dem PLE eingebunden werden. Es wird aber lediglich die Anzahl der aktuellen Emails mit dem Betreff dargestellt. Ein PLE ersetzt keine Email Software, es dient lediglich zur Anzeige aktuell notwendiger und ausgewählter Informationen.

Grundstruktur, unverbindlich

Zur flexiblen Gestaltung des personalisierten Lernraums sollten den Studierenden verschiedene Tools in Form von modularen Widgets zur Verfügung gestellt werden. Beispielsweise Module zur Einbindung von RSS-Feeds, Module zur Darstellung von Dokumentenservern, wie Google-Docs, oder des Transit Ordners, des Datenservers der KISD, Suchmasken von Lexika, Übersetzern, Routenplanern, Funktionen für To-Do-Listen und weiteres. Diese Werkzeuge können zur Anpassung der eigenen Umgebung vom Studierenden individuell ein- und abschaltet sowie im Interface des PLEs geordnet oder umgestellt werden. So können Studierenden aus den verschiedenen Informations- und Funktionslieferanten – beispielsweise Internet, Intranet, KISDspaces und File Sharing – ihre präferierten Module selektieren und im PLE ablegen.



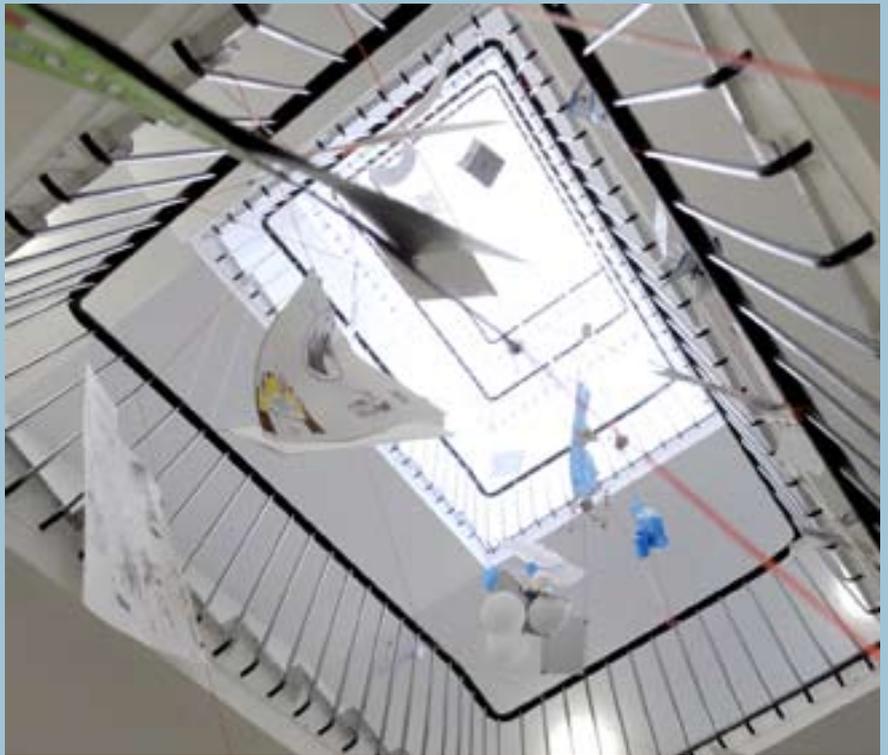
Zusammenfassung Konzepte

Die Veränderungen der digitalen Medien in den letzten Jahren haben zur Entstehung von interaktiven und benutzerfreundlichen Anwendungen geführt. Dadurch ist im Internet ein umfangreicher kollaborativer Raum entstanden, indem sich Menschen in Netzwerken organisieren und gemeinsam Wissen entwickeln und untereinander teilen. Gerade Jugendliche verwenden immer häufiger in ihrer Freizeit neue Medien – um beispielsweise für die Schule zu recherchieren oder sich mit Freunden zu treffen und auszutauschen. Ähnliches gilt auch für Studierende. Es scheint, als wäre das Internet für sie zu einem ständigen und unentbehrlichen Begleiter geworden. Umfragen an der Köln International School of Design haben diese Annahme bestätigt.

Der Stellenwert von digitalen Medien in der Designausbildung war ein starker Antrieb zur Entstehung von KISDspaces online – dem digitalen Lernraum der KISD. Dieser Raum soll als kollaborative Lehr- und Lernumgebung zur Ergänzung und Unterstützung des täglichen Lehrbetriebs dienen. Es gilt den Zugriff auf notwendige Ressourcen zu vereinfachen und Wege sowie Mittel zur mediengestützten Kommunikation/Kollaboration und Organisation bereitzustellen. Wesentlicher Aspekt, sowohl bei der Konzeption als auch bei der bisherigen Umsetzung, war und ist die Entwicklung einer Lernumgebung, die von den jeweiligen Anwendern – den Lehrenden als auch Lernenden – kontinuierlich inhaltlich und funktional erweitert und ergänzt werden kann. Dieser virtuelle Lernraum soll an die Anforderungen der Lehre der KISD angepasst werden und zugleich offen und flexibel bleiben.

Studierende der KISD wünschen sich einen umfangreicheren aber auch zentralen Zugang zu digital vorhandenen Informationen. Ausgewählte Services innerhalb von KISDspaces, wie KISDbiblio oder KISDmedia, ermöglichen den unmittelbaren Zugriff auf Ressourcen und führen durch die Verwendung von offenen Datenstandards zur modularen Inhaltsgenerierung und Verwaltung. Dadurch können Informationen bedarfsgerecht und individuell selektiert, mit anderen verknüpft und entsprechend wieder abgespeichert werden. Die digitalen Lernräume – sowohl die individuellen (PLEs) als auch die Gruppenräume – innerhalb von KISDspaces, können mit notwendigen Informationsquellen passend ausgestattet werden.

Aktivitäten innerhalb KISDspaces bleiben nicht im virtuellen Raum verhaftet, sondern erhalten Einzug in die reale Umgebung der KISD. Der modulare und offene Aufbau von KISDspaces dient dazu, ausgewählte Inhalte in den Lernraum der KISD zu übertragen und darzustellen. Zugleich können Studierende diese Informationen manipulieren und ergänzen, indem sie eigene Inhalte an KISDspaces senden. Dieser Austausch ist bislang durch den KISDscreen teilweise umgesetzt und bereits in Verwendung. Die unmittelbare Sichtbarkeit von KISDspaces im realen Raum der KISD dient zur Etablierung und Steigerung



lebendige Lernorte

der Akzeptanz sowie der Nutzung von KISDspaces. Die Umsetzung des Konzepts KISDpublish soll zukünftig auch zur Distribution und Darstellung ausgesuchter Inhalte von KISDspaces im öffentlichen Raum als auch in anderen digitalen oder analogen Medien – beispielsweise Weblogs, Zeitschriften – führen.

Die Möglichkeit der orts- und zeitunabhängigen Nutzung von digitalen Medien wird bei KISDspaces auch für den Austausch zwischen den Partnerhochschulen der KISD verwendet. In Partnerprojekten können sich Studierende unterschiedlicher Hochschulen im digitalen Lernraum online treffen und gemeinsam Themen erarbeiten. Durch den Einsatz von KISDlive sollen die Kooperationsmöglichkeiten zukünftig noch erweitert werden.

KISDspaces ist ein virtueller Raum, der aber durchaus den realen Lernraum der KISD beeinflussen kann. Durch den unbegrenzten Zugriff auf Ressourcen und Funktionen dient KISDspaces zur Flexibilisierung des Lehrbetriebs und des individuellen Lernens der Studierenden an der KISD. KISDspaces zeigt deutlich auf, dass die Gestaltung von zukünftigen Lernräumen auch wesentlich von der Gestaltung der digitalen Räume abhängig ist sowie umgekehrt.

Evaluation von KISDspaces

Wintersemester 07/08

Online-Umfrage

Köln
International
School
of Design

Projektgruppe
Blended
Studies

Zehn Minuten Deiner Zeit

Wintersemester 07/08

01 Hintergrund der Umfrage

Um die Nutzerorientierung zu gewährleisten, sollten die Vorstellungen und Wünsche der Studierenden der Köln International School of Design ermittelt werden. Die Größe der Befragtengruppe (370 Studierende) führte zur Entscheidung, eine Online-Befragung durchzuführen. Diese wurde im Rahmen des Projektes Blended Studies Ende des Wintersemesters 2008 konzipiert und für die Studierenden der KISD online bereitgestellt.

Zeitraum: 05.02.2008 bis 20.02.2008

Teilnehmerzahl insgesamt: 174

Konzeption, Organisation und technische Umsetzung:
Projekt Blended Studies

Untersuchungsgegenstand

Die Umfrage diente dazu, die Erfahrungen und Einstellungen der Studierenden an der KISD in ihrem Studienalltag zu erfassen und zu evaluieren. Darüber hinaus wurde um Anregung und Kritik – auch bezüglich vorhandener Dienste und Services an der KISD – gebeten, um diese in die künftige Gestaltung des Projekts Blended Studies einfließen zu lassen.

Untersuchungsmethodik

Die Umfrage wurde quantitativ mittels eines Online-Formulars durchgeführt. Qualitativ wurde sie durch den Einsatz von freien Textfeldern im Online-Formular ergänzt, wo die Studierenden die Möglichkeit hatten, schriftliche Kommentare zu hinterlassen. Die dadurch erfassten zahlreichen Anmerkungen werden in dieser Auswertung an den entsprechenden Stellen wörtlich zitiert. Um internationalen Studierenden ebenfalls die Teilnahme an der Umfrage zu ermöglichen, wurde das Online-Formular sowohl in Deutsch als auch in Englisch bereitgestellt.

Datenerhebung

Gespeichert wurden die Antworten zu den Fragen, die IP-Adresse und der Zeitraum des Beantwortens. Die Umfrage verlief anonym. Es wurden keine personenbezogenen Daten, wie der Name oder die E-Mail der Studierenden erfasst; dies wurde wegen des geschlossenen und durchaus bekannten Nutzerkreises nicht als notwendig erachtet.

Information und Aufruf zur Beteiligung

Das Ziel war, so viele Studierende wie möglich zur Teilnahme an der Umfrage zu bewegen. Als Richtwert galten mindestens 100 Teilnahmen. Die Auswertung der Umfrage sollte ein repräsentatives Ergebnis hinsichtlich der Fragestellung liefern.

Zur Bekanntgabe der Umfrage wurden unterschiedliche sowohl analoge als auch digitale Kommunikationswege gewählt. Es wurden beispielsweise Plakate in englischer und deutscher Sprache produziert und in den Räumen der KISD aufgestellt. Gleichzeitig wurde ein Aufruf im Intranet veröffentlicht und Laptops in stark von Studierenden frequentierten Räumen platziert, um zur unmittelbaren Teilnahme zu motivieren. Zudem wurden E-Mails an die entsprechenden E-Mail-Verteiler der KISD gesendet.

Der effektivste Kommunikationskanal war das Intranet der KISD. Durch eine einzige Meldung im Intranet ist der größte Rucklauf entstanden. In den ersten fünf Tagen haben insgesamt 120 Studierende an der Umfrage teilgenommen. Somit haben unmittelbar nach Bekanntgabe zwei Drittel der Gesamtbeteiligten das Online-Formular ausgefüllt. Die restlichen 54 verteilten sich auf die folgenden 15 Tage, wobei fünf Tage vor dem Ende der Umfrage noch einmal ein E-Mail an alle Studierende zur Erinnerung gesendet wurde, was ebenfalls zu einer Zunahme der Teilnahmen geführt hat.

Aufbau

Die Fragen wurden in sieben Themenbereiche strukturiert.

1. **Demographische Daten:**
Allgemeine Angaben zu Geschlecht, Semester und Status der Studierenden
2. **Ausstattung:**
Fragen zur individuellen technischen Ausstattung der KISD-Studierenden
3. **Medienkompetenz:**
Fragen zur Bewertung der eigenen Medienkompetenz und Fragen zur Nutzung von Medien zur Informationsrecherche und Kommunikation
4. **Informationsrecherche im Studium:**
Ausgewählte Fragen über die Nutzung von Medien zur Unterstützung der Recherche im Studium
5. **Kommunikation im Studium:**
Fragen über die diversen Kommunikationskanäle an der KISD
6. **Services@KISD:**
Ermittlung der Häufigkeit der Nutzung der bereits vorhandenen digitalen sowie analogen Services an der KISD, beispielsweise Printstudio, Modellwerkstatt, Gute Stube und weitere.
7. **Einstellung zu E-Learning:**
Dieser Bereich bestand aus Fragen über das Thema E-Learning. Er sollte dazu dienen, die Einstellung und Vorbehalte bezüglich dieses Themas zu ermitteln. Zugleich sollten die Fragen die Studierenden zu Kommentaren darüber anregen.

Demographische Daten

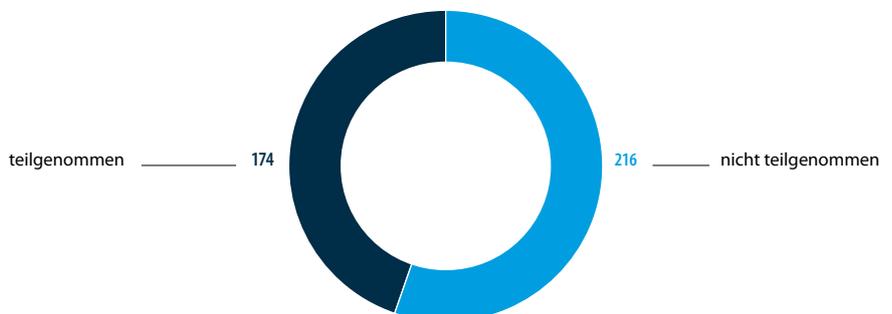
Im Wintersemester 07/08 waren 390 Studierende an der Köln International School of Design eingeschrieben – 201 (53,8%) männliche und 189 (48,4%) weibliche Studierende. Von den 390 Studierenden befanden sich:

- 61 im ersten und zweiten Semester
- 89 im dritten und vierten Semester
- 71 im fünften und sechsten Semester
- 64 im siebten und achten Semester
- 57 im neunten und zehnten Semester
- 48 im elften bis neunzehnten Semester.

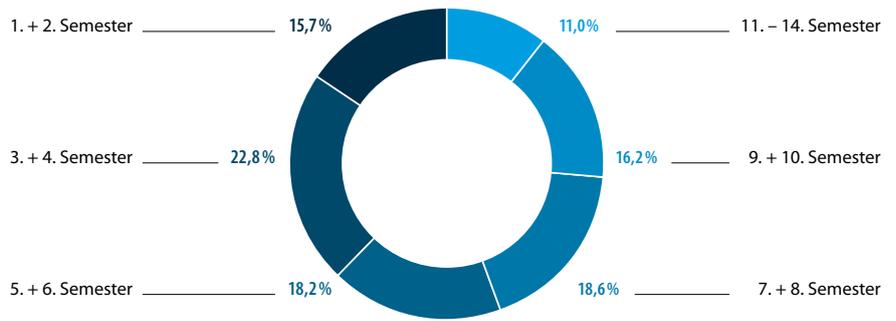
An der Umfrage haben insgesamt 174 Studierende der KISD teilgenommen. Diese Anzahl entspricht fast der Hälfte (195) der insgesamt eingeschriebenen Studierenden. Zudem stimmt die prozentuale Semester- und Genderverteilung der KISD mit derjenigen der Umfrageteilnehmer überein.

Die durchaus große Teilnehmerzahl (45 % der gesamten ordentlichen Studierenden an der KISD) und der positive Vergleich in den Daten zur demographischen Verteilung zeigen, dass die Resultate der Umfrage durchaus einen Einblick in die Vorstellungen, Einstellungen der Studierenden gewähren.

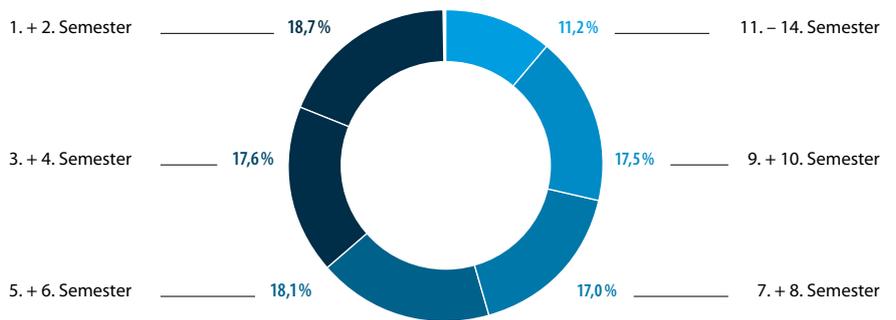
01 Umfragebeteiligung der eingeschriebenen Studenten



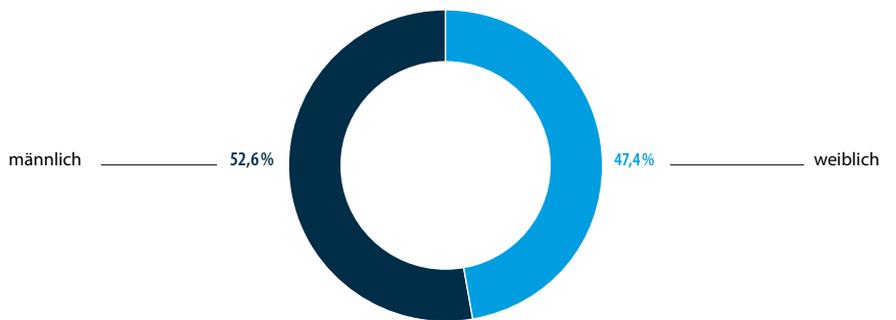
02-A Semesterverteilung der KISD-Studierenden



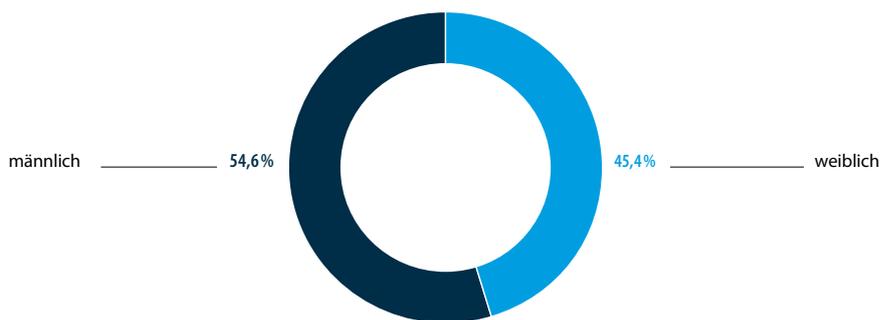
02-B Semesterverteilung der Umfrageteilnehmer



03-A Geschlechterverteilung der KISD-Studierenden



03-B Geschlechterverteilung der Umfrageteilnehmer



04-A Status



04-B Status der Umfrageteilnehmer



Medienausstattung

Die Medienausstattung (Computerausstattung und Internetzugang) der KISD ist bekannt. Doch wie steht es um die private Ausstattung der KISD-Studierenden? Auf der Suche nach dem kleinsten gemeinsamen Nenner bezüglich der technischen Ausstattung KISD-Studierender wurde nach der privaten und/oder studienbezogenen Nutzung des eigenen Rechners bzw. Laptops sowie Internetzugangs gefragt.

05 Für Studienzwecke nutze ich hauptsächlich ...

Nahezu jeder Studierende verwendet für Studienzwecke seinen eigenen Rechner.



06-A Ich habe einen Laptop

Die Auswertung dieser Frage zeigt, dass Studierende der KISD technisch gut ausgestattet sind. Sie können durch den Einsatz von mobilen Endgeräten zu jeder Zeit und von jedem Ort aus auf Lernressourcen oder digitale Services der KISD zugreifen. Das WLAN-Angebot der KISD begünstigt den Einsatz solcher Anwendungen.



06-B Welchen Internetzugang nutzen Sie zu Hause?

Größtenteils besitzen die Studierenden einen zeitlich unbegrenzten Internetzugang mit hoher Bandbreite. Geringe Bandbreiten müssen somit bei der Konzeption zukünftiger Internet-Anwendungen nicht berücksichtigt werden.



Zusammenfassung Medienausstattung

Die private Medienausstattung (Computerausstattung und Internetzugang) der KISD Studierenden ist sehr gut.

Jeder Studierende hat privaten oder/und studienbezogenen Zugriff auf einen Rechner. So verfügen 96% der Studierenden über einen eigenen Rechner. Weitere 4% haben Zugriff auf einen Rechner, den sie für Studienzwecke nutzen können. Der Anteil der Notebookbesitzer liegt bei 89%.

Diese Zahlen liegen über den Ergebnissen der im Sommersemester 2000 vom Deutschen Studentenwerk (im Rahmen der 16. Sozialerhebung) durchgeführten Befragung zur PC-Nutzung (Middendorff, 2001). Beispielsweise werden laut jener Studie 2,9% der Studienanfänger als »Nichtnutzer/in« definiert – gemeint sind Studierende, die keinen Zugriff auf einen Computer haben.

Vgl.: [1]

Eine aktuellere Umfrage führte die Freie Universität und die Charité-Universitätsmedizin Berlin im Jahr 2006 durch. Heraus kam, dass 75% der Studierenden einen privaten Computer zur alleinigen Verfügung haben und 70% ein eigenes Notebook besitzen. 79% der Befragten haben zu Hause einen eher schnellen Internetzugang (z.B. DSL). Vgl.: [2]

Die Internetnutzung an der KISD ist für die Studierenden ebenso selbstverständlich wie die Integration des eigenen Rechners in den Studienalltag. 97% der Studierenden verfügen über einen privaten Internetzugang mit Flatrate bzw. 1% ohne Flatrate. Lediglich 1% besitzt keinen Internetzugang.

So lässt sich schlussfolgern, dass der Umgang mit Computern zum selbstverständlichen Studienalltag an der KISD gehört. Abschließend ist zu sagen, dass Ausstattungs- und Internetressourcen Semester-/und Gender-unabhängig sind.

[1] http://www.sozialerhebung.de/pdfs/Soz16_PC_Bericht_www.pdf

[2] http://www.e-learning.fu-berlin.de/lehren_mit_neuen_medien/qualitaetsfoerderung/umfrage_sommer06/ergebnisse/index.html#ausstattung



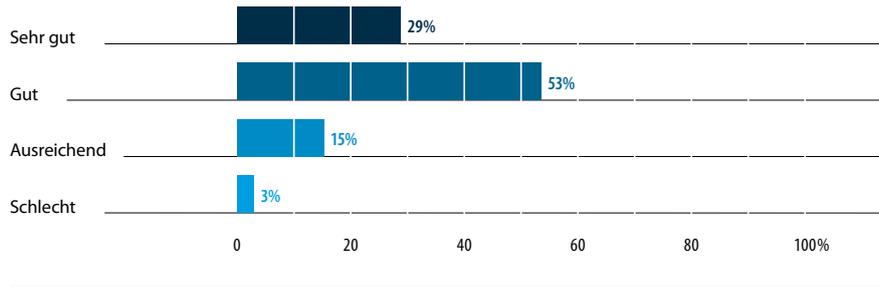


01.01 Medienkompetenz

Im Abschnitt der Medienkompetenz sollten die Erfahrungen, Einstellungen und der Umgang der Studierenden mit Medien in ihrem Alltag ermittelt werden. Somit wurden Fragen zur subjektiven Bewertung der eigenen Medienkompetenz gestellt und im Hinblick der Nutzung von Medien in der Informationserfassung und Kommunikation. Ferner wurden Fertigkeiten hinsichtlich der individuellen Medienkunde und Mediengestaltung erfragt, wie Kenntnisse in den rechtlichen Aspekten der Mediennutzung oder in der Technik zur Erstellung eigener Medienangebote.

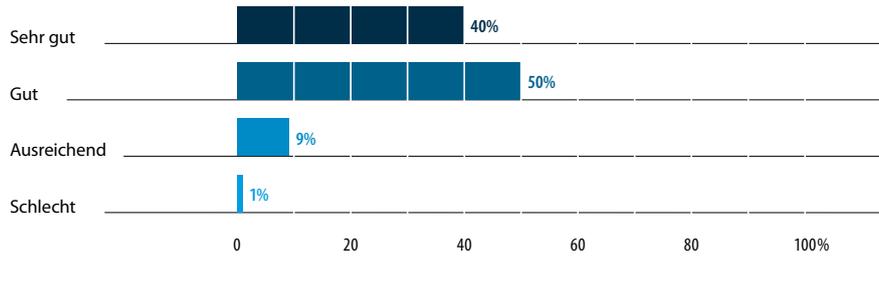
07 Wie schätzen Sie Ihre Kenntnisse/Fähigkeiten im Umgang mit dem Computer ein?

Der Großteil der Studierenden hält sich für sicher im Umgang mit dem Computer (82%). Sie geben an, sehr gute bis gute Kenntnisse zu besitzen.

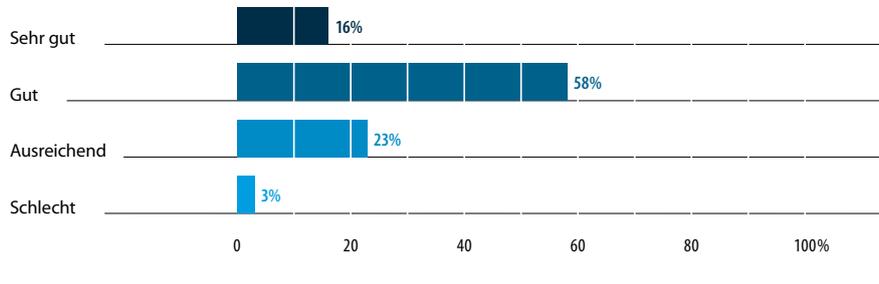


07-A Einschätzung männlicher Studierender

Der Vergleich zwischen den individuellen Einschätzungen männlicher und weiblicher Studierender zeigt, dass Studenten zu einer positiveren Selbsteinschätzung neigen als Studentinnen. 40% der Studenten geben sehr gute Kenntnisse an. Bei den Studentinnen sind es lediglich 16%.



07-B Einschätzung weiblicher Studierender



08 Ich würde sagen, dass ...

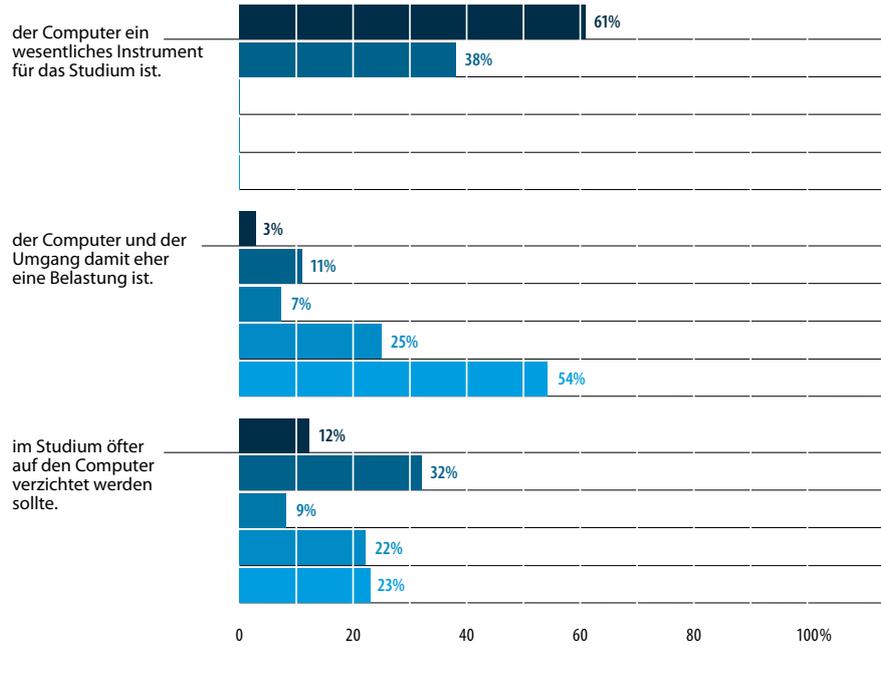
99% der Studierenden sehen den Computer als wesentliches Instrument für ihren Studienalltag an. 54% der Studierenden betrachten den Computer nicht als eine Belastung. 31% scheinen hierzu keine gefestigte Meinung zu haben und 14% halten den Computer für eine Belastung.

44% der Studierenden sind der Meinung, dass öfter auf den Computer verzichtet werden sollte, während 46% der Studierenden mit der momentanen Situation zufrieden zu sein scheinen. In diesem Punkt ist das Ergebnis ausgeglichen.

Als recht interessant zeigt sich die ambivalente studentische Einstellung den digitalen Medien gegenüber. Der Computer wird ausnahmslos als ein wesentliches Instrument für das Studium angesehen und ist offenbar auch nicht mehr aus dem Studienalltag wegzudenken.

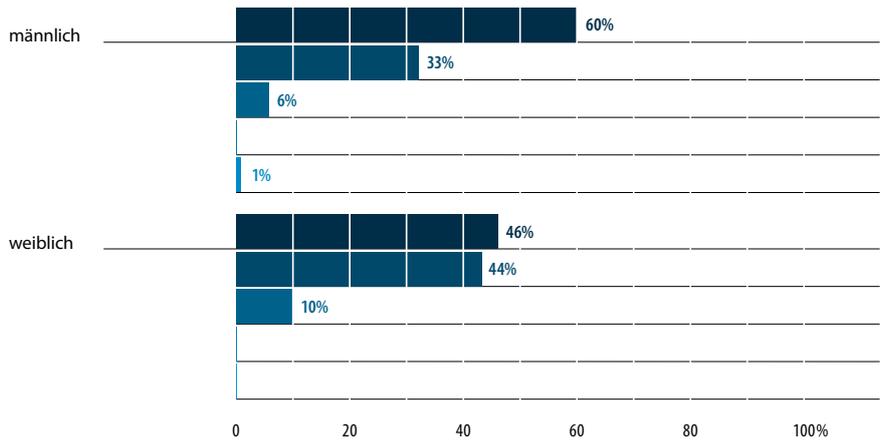
Nichtsdestotrotz würden circa 50% der Befragten sagen, dass im Studium öfter auf den Computer verzichtet werden sollte.

- Unbedingte Zustimmung
- Zustimmung
- Neutral
- Eher keine Zustimmung
- Keine Zustimmung



09-A Via Internet finde ich die Informationen, die ich suche.

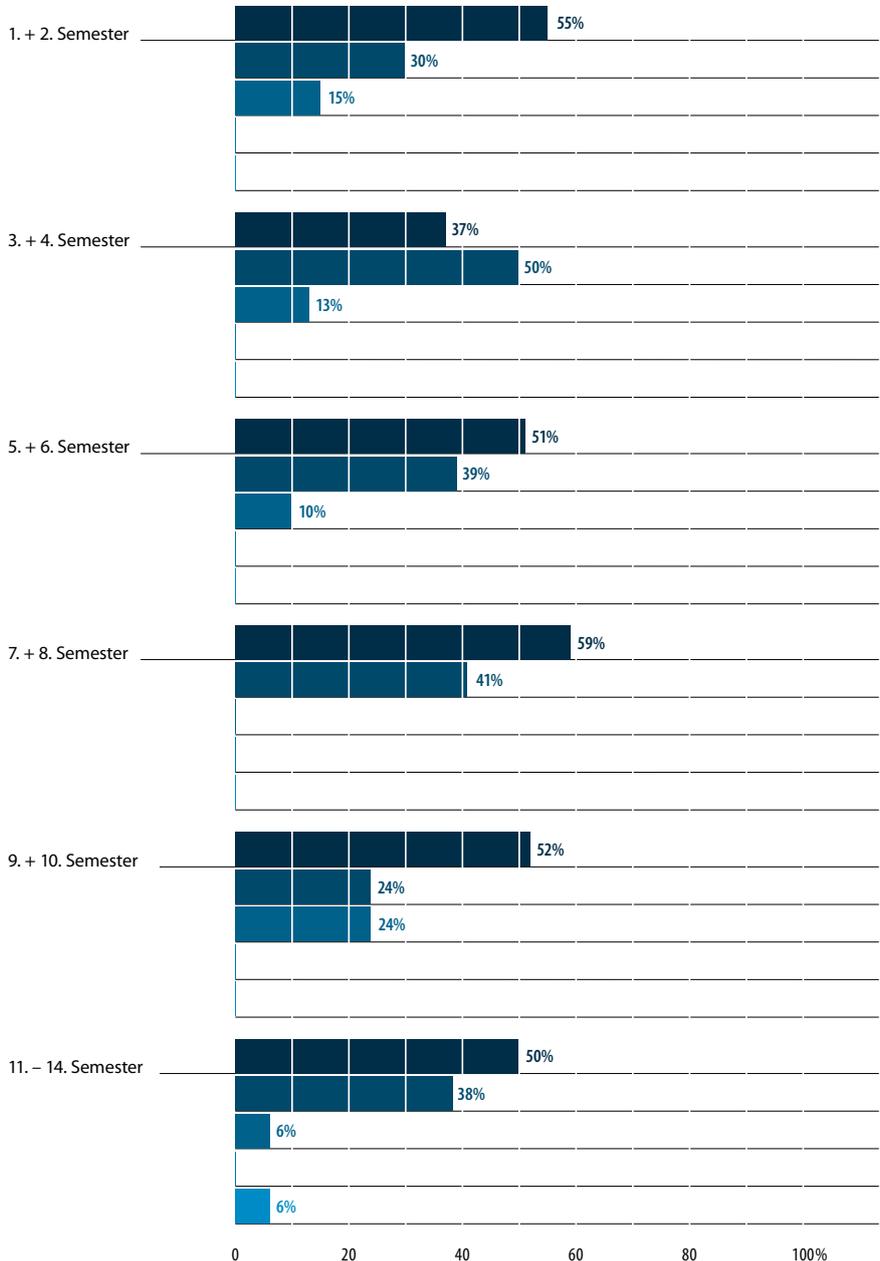
53% der Studierenden geben an, sehr gut die Informationen im Internet zu finden, die sie suchen. 38% befanden ihre Informationssuche als gut. Zur Informationsrecherche im Studium verwenden sie am häufigsten Suchmaschinen, wie Google oder Yahoo (vgl. S. 92). Die Qualität ihrer Suche mittels Suchmaschinen bewerten 39% mit sehr effektiv und 52% mit effektiv (vgl. S. 93). Auch bei den anderen zur Informationsrecherche verwendeten Diensten, beispielsweise Wikipedia, Fachbibliotheken und Katalogen, fällt die Bewertung positiv aus. Demzufolge ist die Einschätzung der Studierenden bezüglich ihrer individuellen Suche im Internet eher positiv und offenbar sind die Studierenden auch mit dem Ergebnis ihrer Suche zufrieden.



09-B Via Internet finde ich die Informationen, die ich suche.

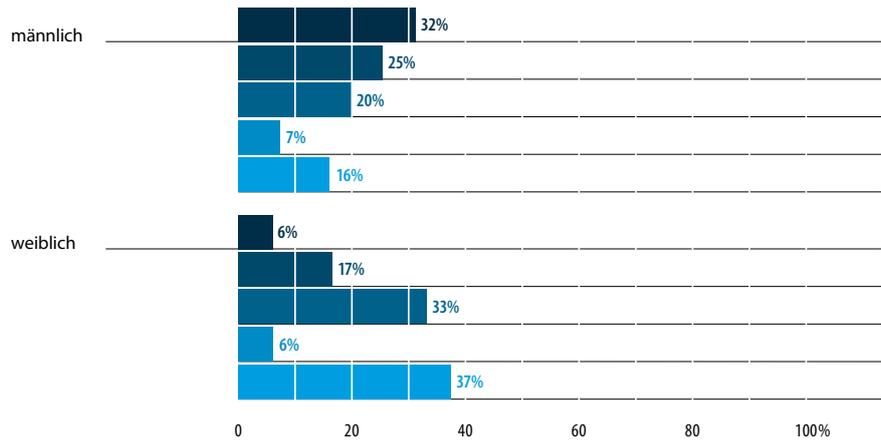
Es ist kein gewichtiger Unterschied in der individuellen Einschätzung hinsichtlich der Informationsrecherche innerhalb der Semester festzustellen, außer im Vergleich zwischen dem ersten/zweiten und dem dritten/vierten Semester, bei dem eine geringe Verschiebung zu beobachten ist, die durchaus mit der Informationsrecherche während des Vordiploms zusammenhängen könnte. Insgesamt lässt sich aber weder eine erhebliche Verbesserung noch eine Verschlechterung erkennen.

- sehr gut
- gut
- teils teils
- ausreichend
- schlecht



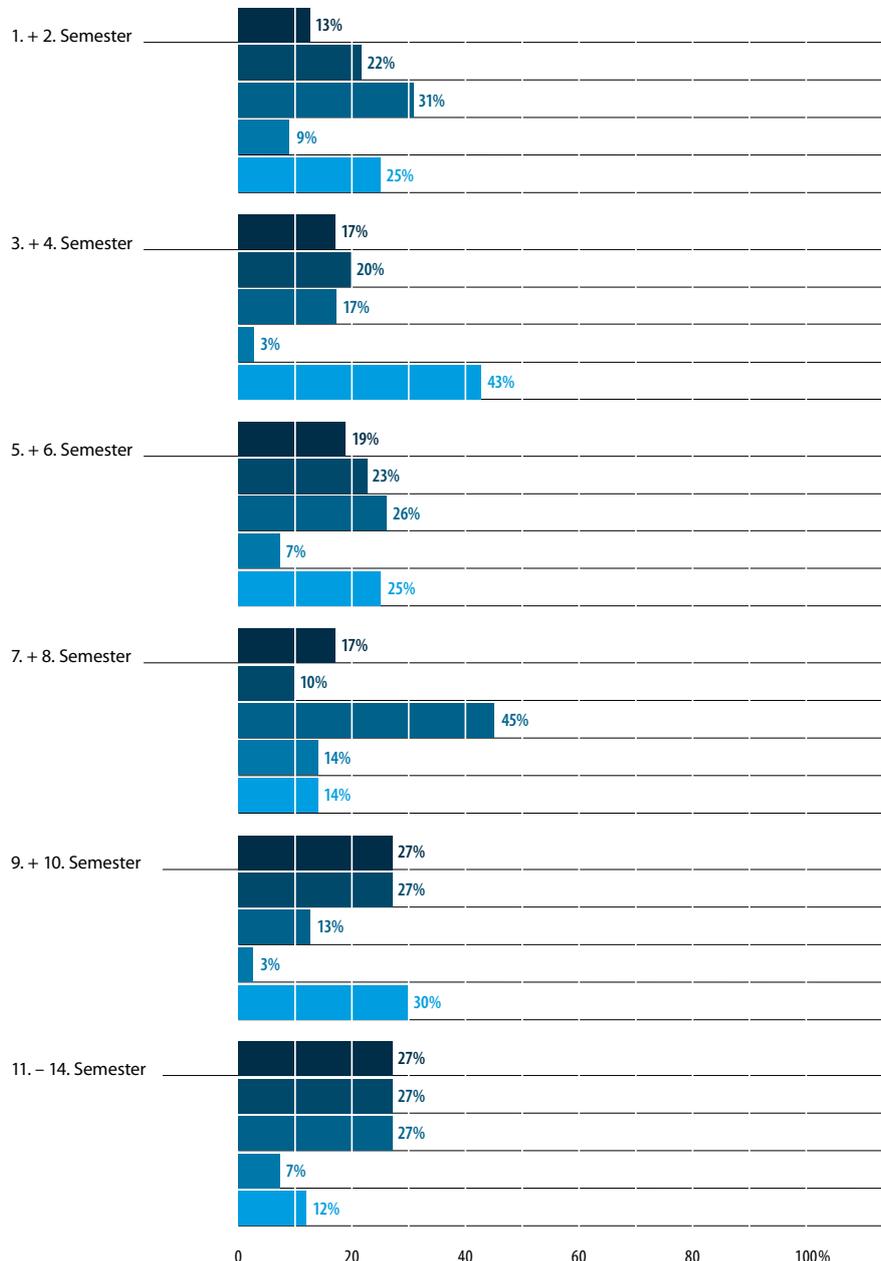
10-A Ich kann eine Internetseite erstellen und veröffentlichen.

20% der Studierenden an der KISD schätzen ihre Kenntnisse zur Erstellung und Veröffentlichung von Internetseiten als sehr gut ein und 21% als gut. Mehr als die Hälfte der Studenten (57%) geben an, über sehr gute bis gute Kenntnisse in diesem Bereich zu verfügen. Bei den Studentinnen stellen 23% ihre Kenntnisse als sehr gut bis gut dar.



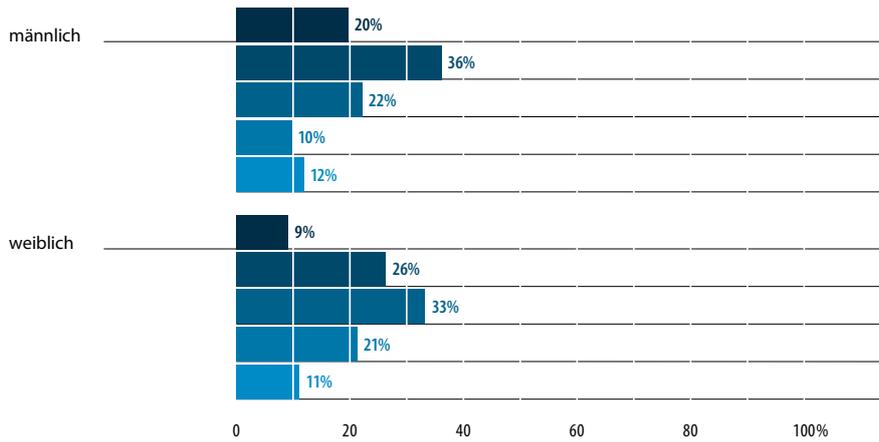
10-B Ich kann eine Internetseite erstellen und veröffentlichen.

Im Hinblick auf die technische Kompetenz, eine Internetseite zu erstellen, ist eine kontinuierliche Verbesserung innerhalb der Semester zu erkennen. Zwischen dem ersten und achten Semester ist sie gering. Studierende im 7. bis 8. Semester geben an, eher befriedigende Kenntnisse zu besitzen. Die höchsten positiven Werte weisen Studierende im 9. bis 10. sowie 11. bis 14. Semester auf.



11-A Ich weiß, wie ich Internetquellen zitieren muss.

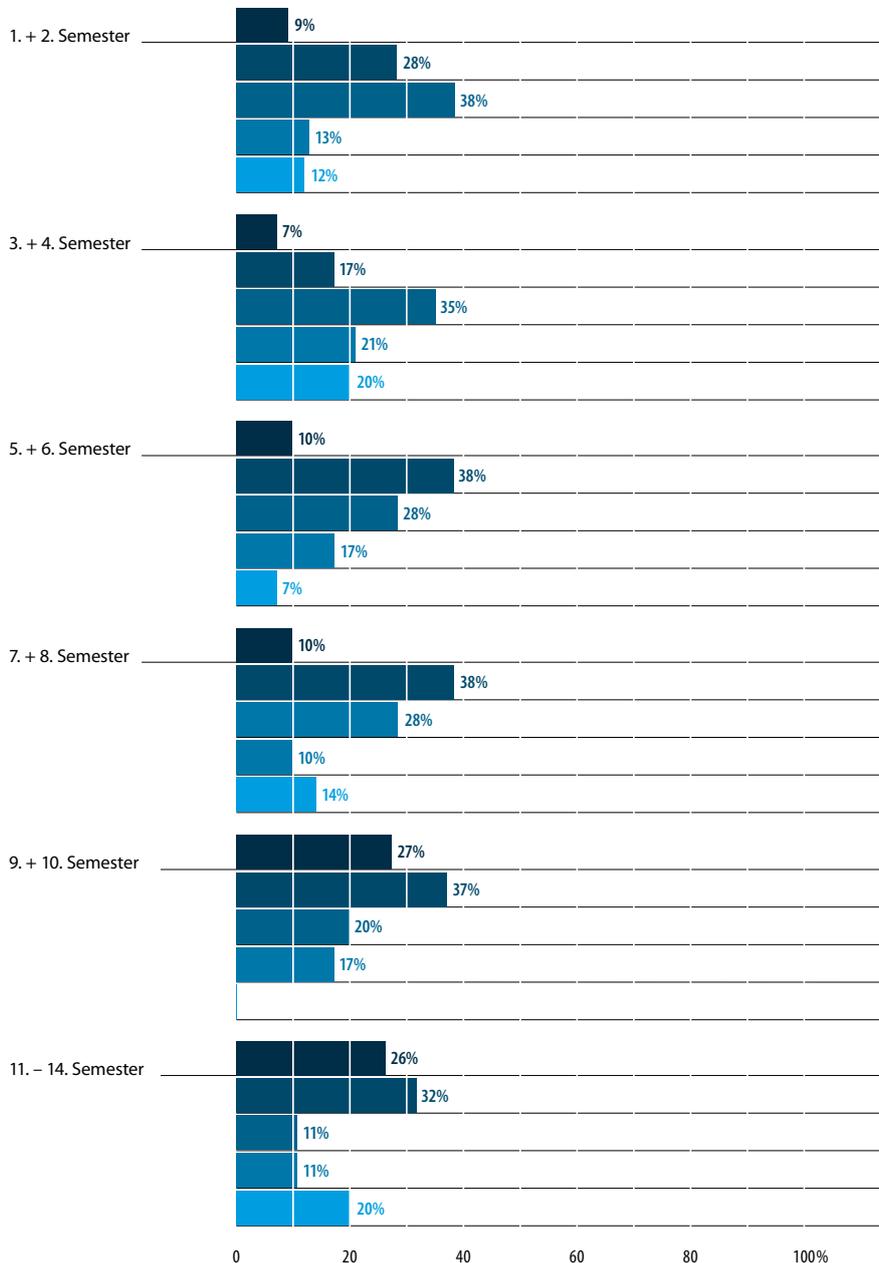
- sehr gut
- gut
- teils teils
- ausreichend
- schlecht



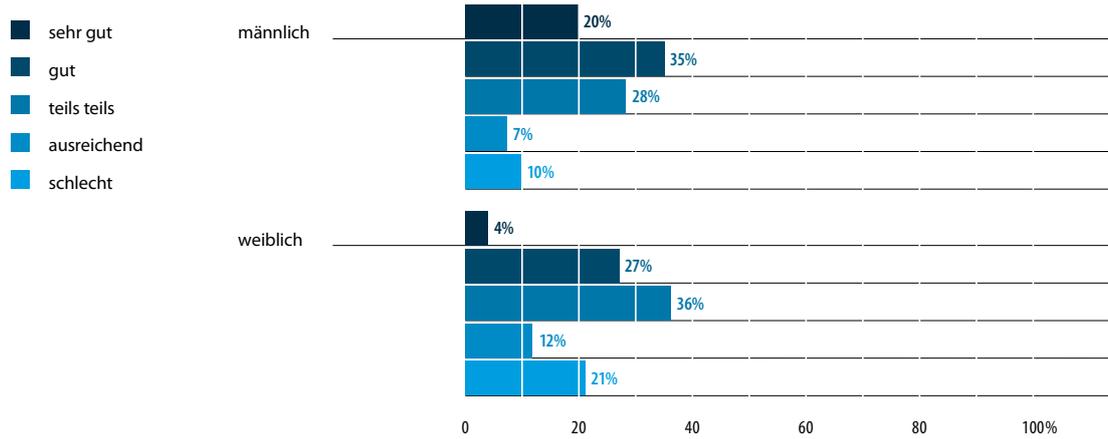
11-B Ich weiß, wie ich Internetquellen zitieren muss.

Auch in dieser Frage weisen Studierende aus höheren Semestern positivere Werte auf als Studierende in niedrigeren. Im neunten und zehnten Semester befinden sie sich für gewöhnlich in der Diplomphase, in der Fragen nach dem korrekten Zitieren eine wesentliche Rolle spielen. So ist es durchaus möglich, dass sich die inhaltlichen Anforderungen der verschiedenen Semester in den ermittelten Ergebnissen widerspiegeln.

- sehr gut
- gut
- teils teils
- ausreichend
- schlecht

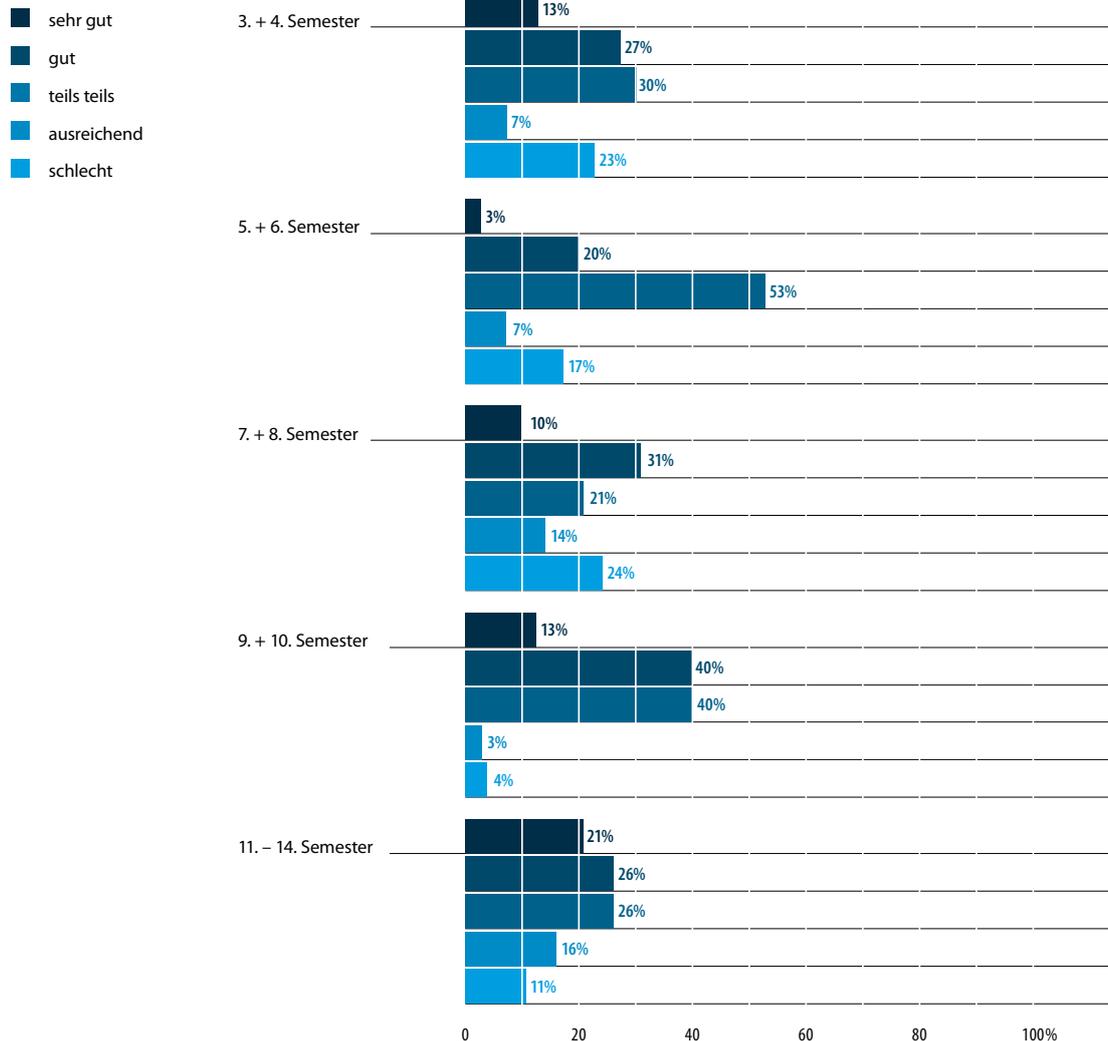


12-A Um die rechtlichen Aspekte der Internetnutzung (Copyright, Beleidigungen auf Foren usw.) weiß ich Bescheid.



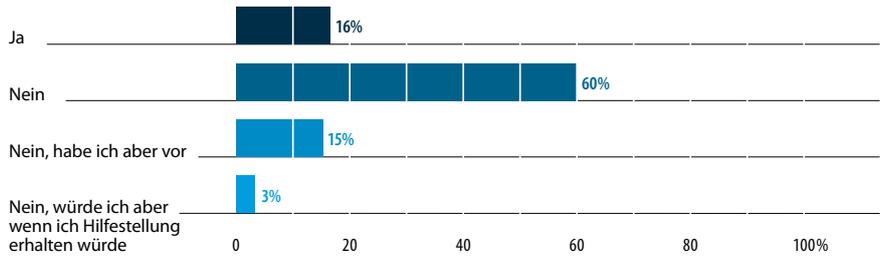
12-B Um die rechtlichen Aspekte der Internetnutzung weiß ich Bescheid.

In dieser Frage scheinen sich die Studierenden in den ersten vier Semestern mit den Studierenden in höheren Semestern bezüglich ihrer Kompetenz ähnlich einzustufen. Lediglich Studierende aus den mittleren Semestern neigen zu einer zurückhaltenden Selbsteinschätzung.



13-A Ich führe ein eigenes Weblog

16% der Studierenden führt ein eigenes Weblog. Den Kommentaren zufolge sehen einige Studenten an der KISD Weblogs als persönliche Tagebücher, deren Inhalte ihnen daher belanglos erscheinen. Einige führen einen Weblog zur Dokumentation ihrer Auslandsaufenthalte.



13-B Anmerkungen und Kommentare der Umfrageteilnehmer:

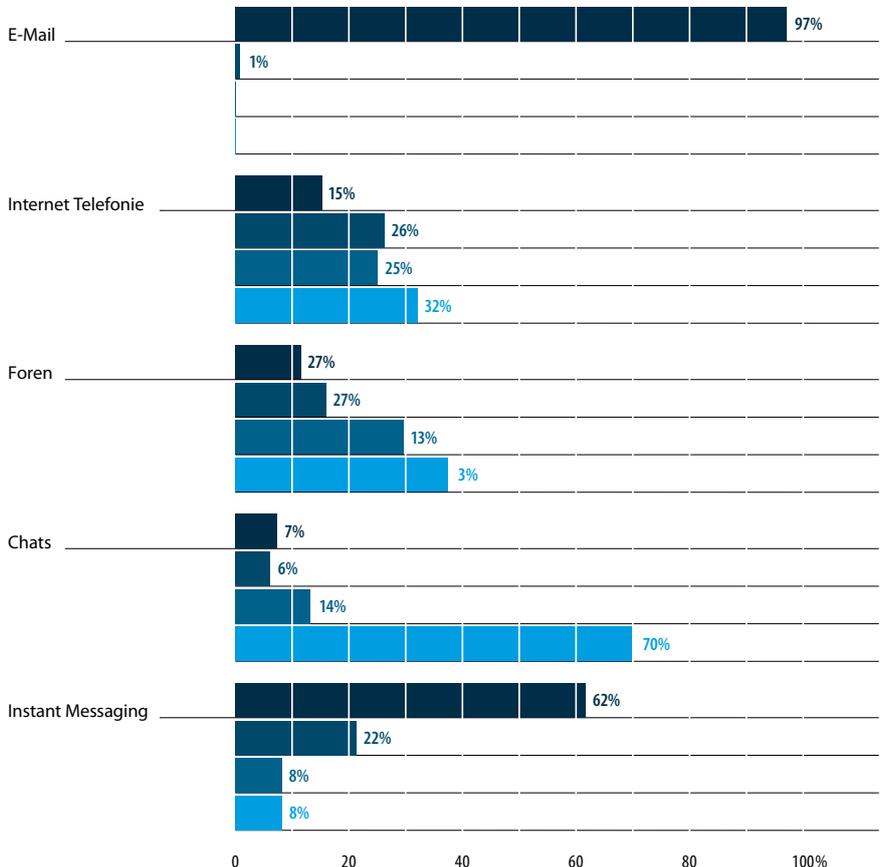
»Nein weil: Ist langweilig + uninteressant + bin nicht narzisstisch genug«
 »Habe ich aber gemacht als ich ein Semester im Ausland war«
 »MySpace Blog«
 »Ich hab einen Blog, nutze ihn aber kaum«
 »nextstopstockholm.blogspot.com«
 »Eigentlich 2, aber gemeinsam mit einem Kommilitonen.«

»Weshalb meint eigentlich jeder, seinen digitalen Senf dazu geben zu müssen? Das langweilt doch meist.«
 »Zur Dokumentation meiner Auslandsaufenthalte: Auslandssemester/Auslandspraktikum«
 »Nein, ich halte Blogs zudem auch für bescheuert.«
 »Überlege noch eins einzurichten«

14 Zur computergestützten Kommunikation verwende ich ...

Am häufigsten verwenden Studierende (täglich, wöchentlich, monatlich) an der KISD E-Mail (98%) gefolgt von Instant Messaging (91%) und IP-Telefonie (66%).

- täglich
- wöchentlich
- monatlich
- nie



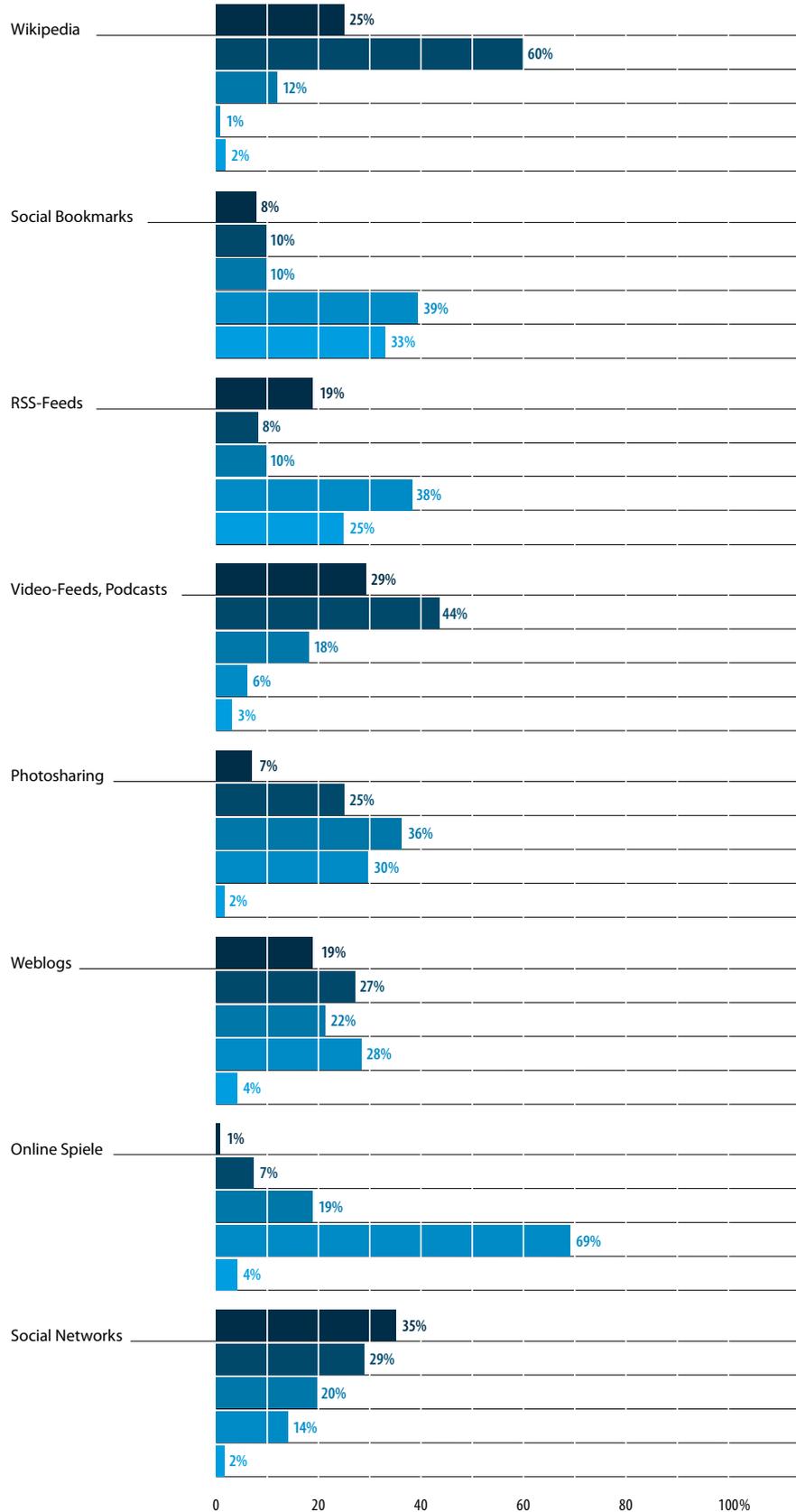
15 Wie oft nutzen sie folgende Internetdienste?

Die Studierenden der KISD nutzen täglich am häufigsten Social Networks (35%) gefolgt von Video-Feeds (29%) und Wikipedia (25%).

Werden die täglichen und wöchentlichen Ergebnisse zusammengefasst, sieht die Reihenfolge anders aus.

Am häufigsten werden Wikipedia (85%) gefolgt von Video-Feeds (72%) und Social Networks (64%) an der KISD genutzt.

- täglich
- wöchentlich
- monatlich
- nie
- kenne ich nicht



Zusammenfassung Medienkompetenz

Insgesamt geben fast 80% der Studierenden an, eine sehr hohe bis hohe Medienkompetenz zu besitzen. Interessant ist der Unterschied der eigenen Selbsteinschätzung zwischen den Studenten und Studentinnen. Studentinnen sind dabei zurückhaltender. Sie geben zwar eine hohe Kompetenz an – 72% schätzen ihre Medienkompetenz als sehr gut bis gut ein –, aber nur 15% der Studentinnen schätzen diese als sehr gut ein. Bei den Studenten sind es 40%, die ihre Medienkompetenz als sehr gut einschätzen. Dieser Unterschied wird in den Fragen hinsichtlich der Kenntnisse ebenfalls deutlich. Auch dort neigen Studentinnen zu einer reservierten Bewertung ihrer Kenntnisse im Vergleich zu Studenten.

Bei der Betrachtung der Einschätzung individueller Kenntnisse bezüglich der technischen Medienkompetenz, der rechtlichen Aspekte und dem Umgang mit Informationsquellen aus dem Internet sind keine gewichtigen Unterschiede in den Semestern zu beobachten. Im Laufe des Studiums kann weder eine eindeutige Verbesserung noch eine Verschlechterung ermittelt werden. Dies lässt folgende Vermutungen zu:

- Heutige Studierende besitzen schon zu Beginn ihres Studiums ausreichende Medienkompetenz, die sie im Laufe des Studiums nicht erweitern müssen
- Im Curriculum der KISD wird die Entwicklung der in der Umfrage erfragten Medienkompetenzen nicht vermittelt.
- Die Anforderungen an die individuelle Medienkompetenz steigt in den Semestern und führt dazu, dass die persönliche Einschätzung auf einem ähnlichen Niveau verbleibt. Das heißt: Sowohl die Kompetenz als auch die Kritik und die Zweifel daran nehmen zu.

Nichtsdestotrotz ist der größte Teil der Studierenden an der KISD durchaus mit den Standard-Kommunikations- und Informationsmedien des Internets vertraut. Der Umgang mit dem Internet scheint allen Studierenden offenbar geläufig zu sein. Gesuchte Informationen werden mehrheitlich gut oder gar sehr gut gefunden. Anders verhält es sich in den etwas technischeren Bereichen. Lediglich die Hälfte der Studierenden der Studierenden sieht sich in der Lage, eine Internetseite zu erstellen und zu veröffentlichen.

Zur Kommunikation wird am häufigsten täglich bis wöchentlich E-Mail (98%) genutzt, gefolgt von Instant-Messaging (91%) und Internet-Telefonie (66%). Es scheint, als hätten Instant-Messaging-Anwendungen den herkömmlichen Chat abgelöst, der im Vergleich zu den anderen erfragten Anwendungen von KISD-Studierenden am wenigsten täglich bis wöchentlich eingesetzt wird (13%). Die positiven Befragungsergebnisse zum Instant-Messaging und zur Internet-Telefonie lassen vermuten, dass Studierende kombinierte Anwendungen, welche beide Kommunikationsmöglichkeiten anbieten, eher bevorzugen (wie z.B. Skype oder iChat).

Erstaunlicherweise zählen zu den beliebtesten täglich genutzten Internetdiensten Social Networks (StudiVZ, MySpace, XING). Die Studierenden scheinen in diesen Netzwerken recht aktiv zu sein und diese auch täglich zu nutzen (36%). Auch Wikipedia ist ein häufig besuchter Dienst. 85% der Studierenden nutzen es täglich bis wöchentlich. Dieses Ergebnis deckt sich mit demjenigen zur Informationsrecherche im Studium (siehe auch S. 92). Dort geben 89% der Studierenden an, Wikipedia sehr häufig bis häufig für ihre Recherche zu nutzen.

Die wenigsten Studierenden an der KISD führen einen eigenen Weblog. Lediglich 16% geben an einen Weblog zu besitzen. Der größte Teil (60%) der Studierenden hat keinen Weblog und möchte auch in Zukunft keinen anlegen. Immerhin würden 18% der Studierenden einen eigenen Weblog einrichten. Die bisherige Haltung der Studierenden ist nachvollziehbar: Ein nicht ausreichend konzipierter und redaktionell aufbereiteter Weblog erlangt schnell den Charakter eines banalen Online-Tagebuchs.

Vermutlich existierten auch während der Durchführung der Umfrage (WS 07/08) noch keine Anwendungen mittels Weblogs, welche die Studierenden zu individueller Nutzung oder als Gruppe animieren konnten. Es wäre interessant zu erfahren, ob sich diesbezüglich die Einstellung in Zukunft durch diverse Projekte an der KISD ändern wird.





01.02 Informations- recherche und -vermittlung

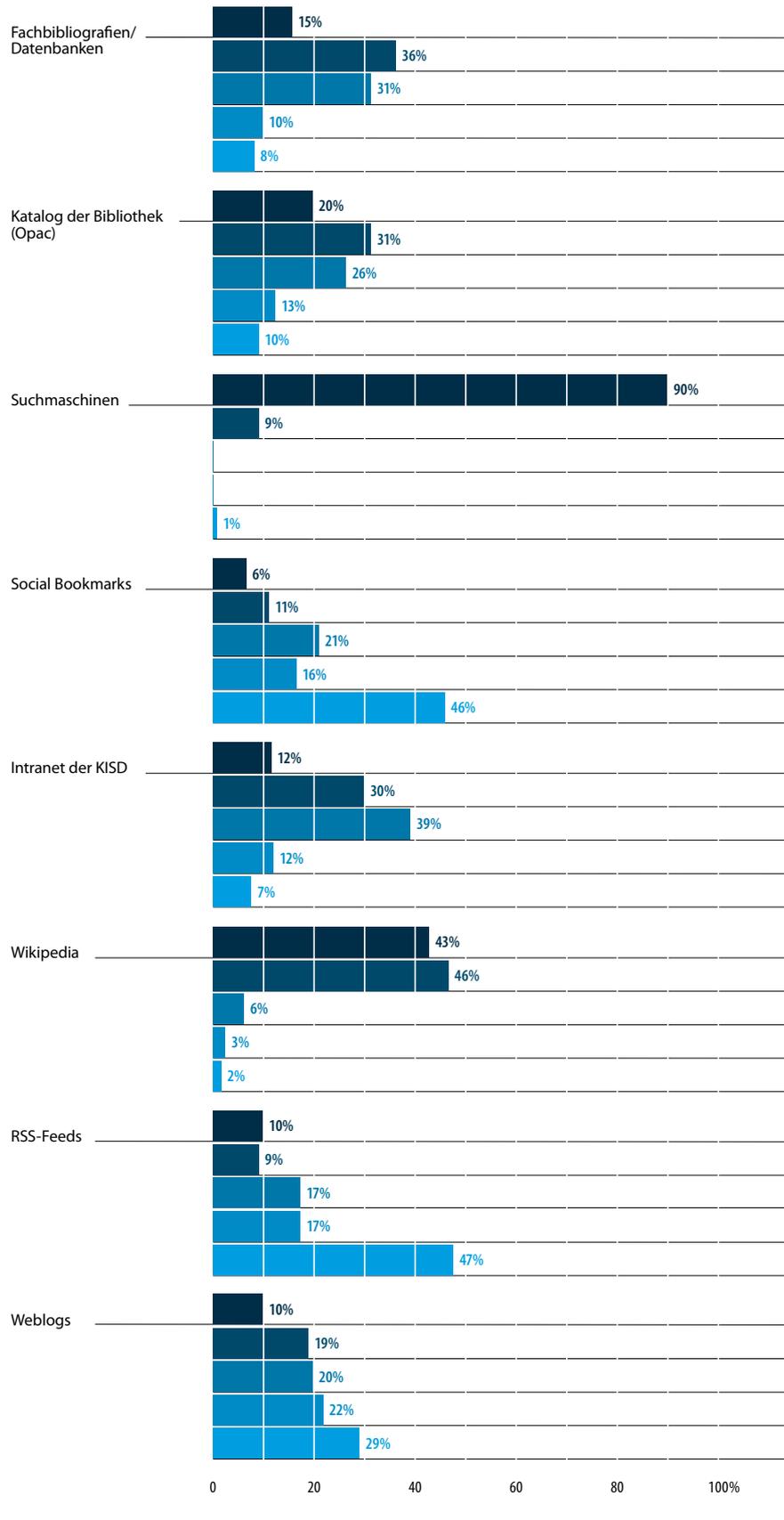
Literatur-/Informationsrecherche sowie Vermittlung und Bereitstellung von fachbezogenen Informationen sind elementare Bestandteile des Studiums. Zur Auswahl standen zahlreiche Recherche-Instrumente, die von den Studierenden hinsichtlich Priorität und Qualität bewertet werden sollten. Ergänzend wurden sie gebeten, weitere Möglichkeiten der fachlichen Recherche zu empfehlen.

Ein zusätzlicher wesentlicher Aspekt studienbezogener Informationsvermittlung ist die Bereitstellung von Lehrinhalten seitens der Lehrenden. Welche Medien hier am häufigsten genutzt werden und welche Erwartungshaltung der Studierenden dem gegenüber steht, wurde ebenfalls erfragt.

16 Wie oft nutzen Sie folgende Instrumente um fachliche Informationen/Literatur zu recherchieren?

Google und Wikipedia stellen für die Studierenden die wichtigste Quelle zur Informationsrecherche dar. Häufig genutzt werden Fachbibliografien und der Opac. Das Intranet wird von etwa 90% der Studierenden zu Recherchezwecken genutzt, 42% nutzen es häufig bis sehr häufig. Social Bookmarks und RSS-Feeds werden von der Hälfte der Studierenden nie genutzt und stellen das Schlussfeld für Recherchezwecke dar.

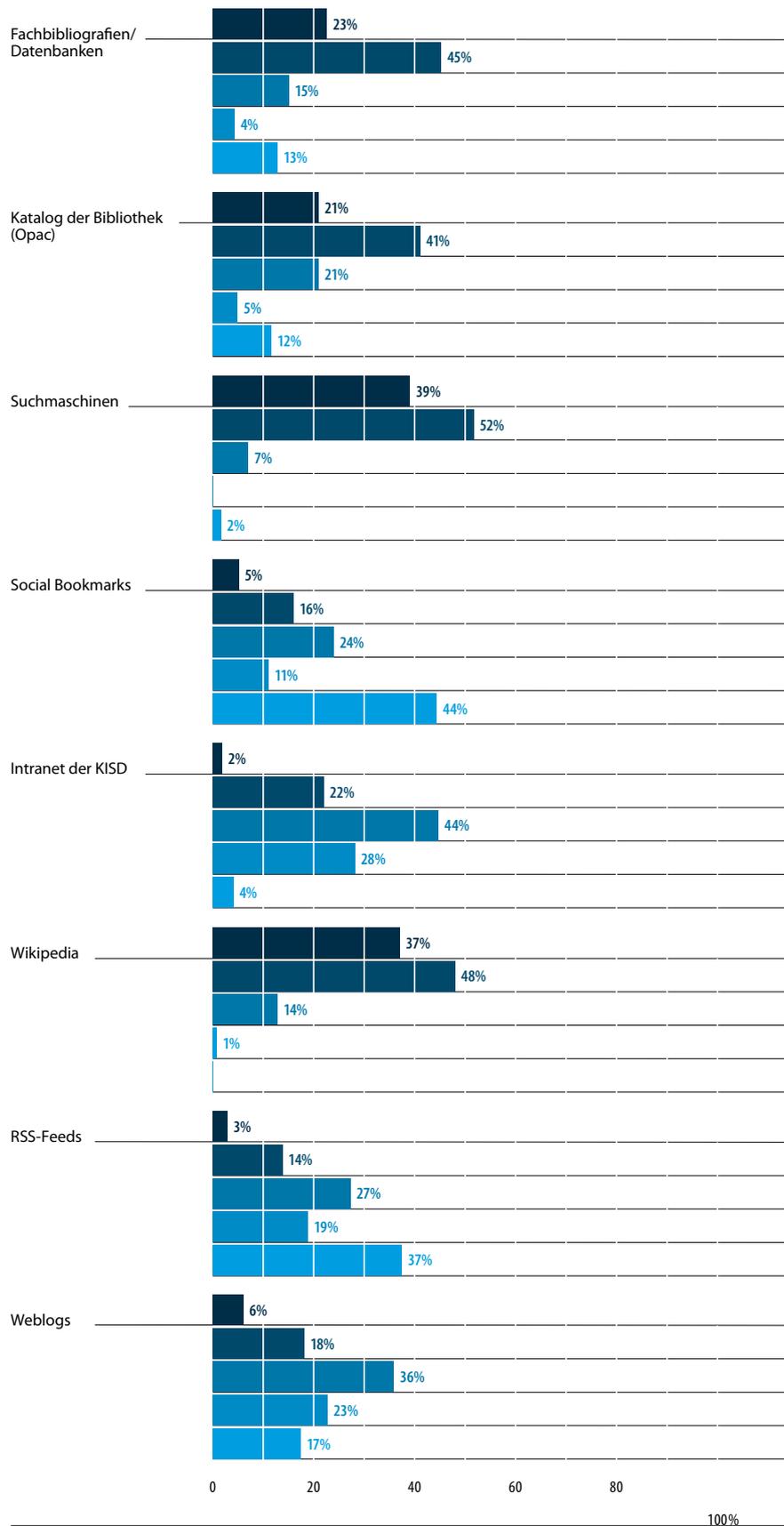
- sehr häufig
- häufig
- selten
- sehr selten
- nie



17 Wie effektiv finden Sie folgende Instrumente für Ihre Recherche?

Suchmaschinen, Wikipedia Fachbibliografien und der Opac stellen für die Studierenden die effektivsten Recherchemedien dar. Als weniger effektiv werden Social Bookmarks, RSS-Feeds und Weblogs angesehen. Am wenigsten bekannt sind Social Bookmarks (39%) und RSS-Feeds (31%). Fachbibliografien, den Opac und Weblogs kennen etwa 10% der Studierenden nicht.

- sehr effektiv
- effektiv
- weniger effektiv
- nicht effektiv
- kenne ich nicht



18 Können Sie noch weitere Instrumente zur fachlichen Recherche empfehlen?

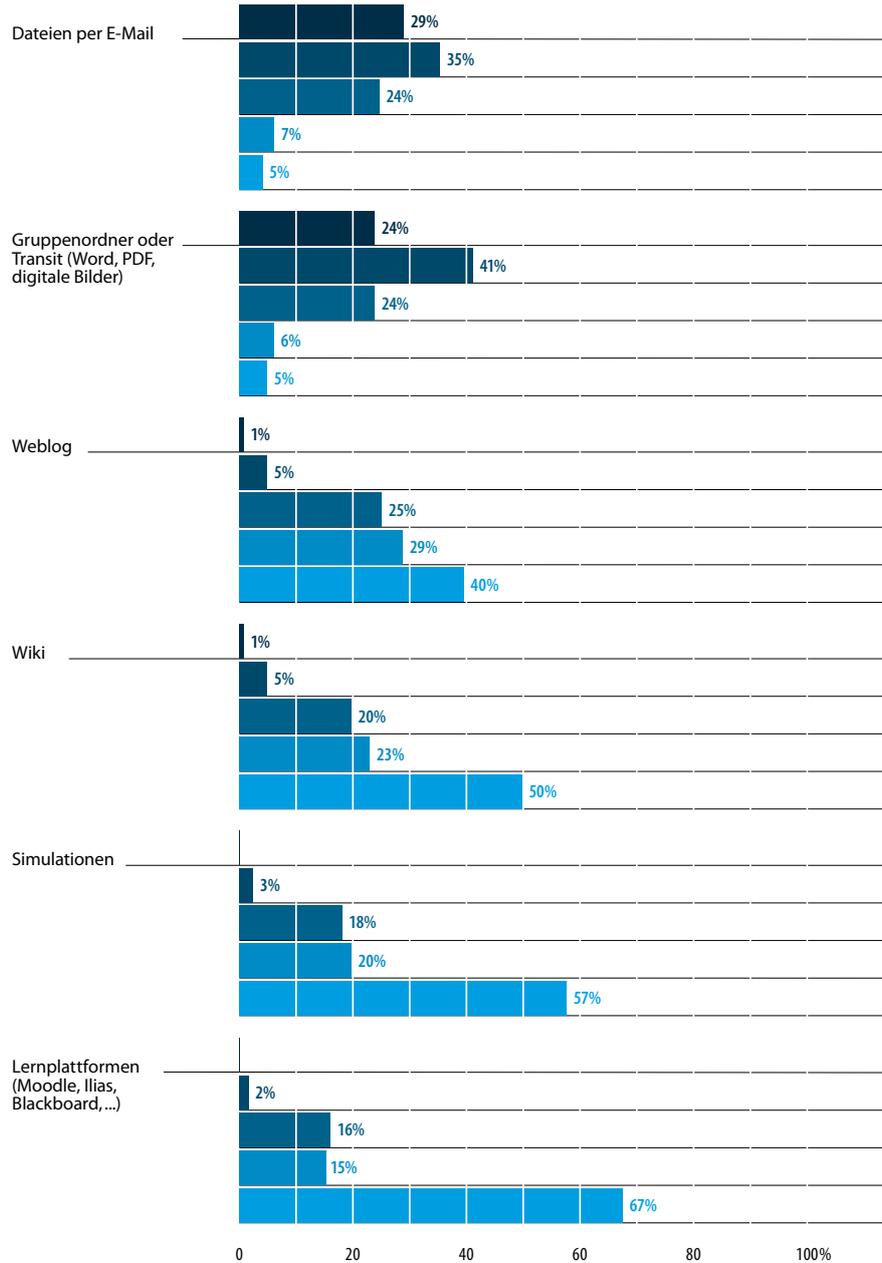
In 18 von den insgesamt 42 Kommentaren werden andere Personen als gute Quelle zur Informationsrecherche genannt. Vorwiegend wird die Befragung von Experten, wie Professoren oder Bibliothekaren, empfohlen.

- 01 »Kompetente Leute fragen«
- 02 »Bibliotheken, Telefon, Newsreeder, DEVONAgent«
- 03 »Umfragen«
- 04 »Mit Menschen reden«
- 05 »Bücher«
- 06 »Devon Agent, Mac basierter Suchagent«
- 07 »Entgegen des elektronischen Zeitalters – Menschen fragen!«
- 08 »Stadt- und Unibibliothek«
- 09 »Professoren und Studierende fragen: In die Bibliothek gehen und stöbern«
- 10 »Professoren, Bekannte, Freunde«
- 11 »Nein«
- 12 »Mit Leuten ins Gespräch kommen«
- 13 »Amazon, Expertenfrage«
- 14 »Archive von Zeitungen und Zeitschriften«
- 15 »Web-Foren«
- 16 »Fachleute- und Institutionen bei sehr spezifischen Fragen. Oder: Nach einer ersten Bibliothek Recherche finden sich die interessantesten Bücher und Infos meist in den Literaturangaben, der schon gefundenen Literatur. So bekommt man jedenfalls sehr schnell einen Überblick«
- 17 »Telefonate und Emails«
- 18 »Telefon, Hände, Ohren, Augen«
- 19 »Selber mal in eine reale Bibliothek gehen und vor allem Ergebnisse und Fragestellungen mal mit Kommilitonen bei einem Bier besprechen«
- 20 »Amazon.de ist sehr gut für Bücher Suchen weil es zu einem Buch weitere Bücher empfiehlt. So ist es sehr einfach andere Bücher zum gleichen Thema zu finden. Die Themen sind besser organisiert als im Bibliothekskatalog. Es gibt öftes eine Inhaltsliste und man kann eine kurze Beschreibung des Buchs lesen.«
- 21 »Ne normale Bücherei und Hochschularchive«
- 22 »Fachbezogene Magazine«
- 23 »Amazon vielleicht ...«
- 24 »Die gute alte Fachbuchhandlung«
- 25 »Professoren fragen; Amazon.de; zvd.de«
- 26 »Sammel-Email mit Fragestellung an Freunde in aller Welt«
- 27
- 28 »Nö«

19 Folgende Medien werden von Ihren Lehrenden zur Vermittlung von Inhalten genutzt:

Zur Vermittlung von Lehrinhalten werden zumeist E-Mail und der Gruppenordner verwendet. Selten werden Weblogs eingesetzt. Kaum Anwendung finden Wikis, Simulationen und externe Lernplattformen.

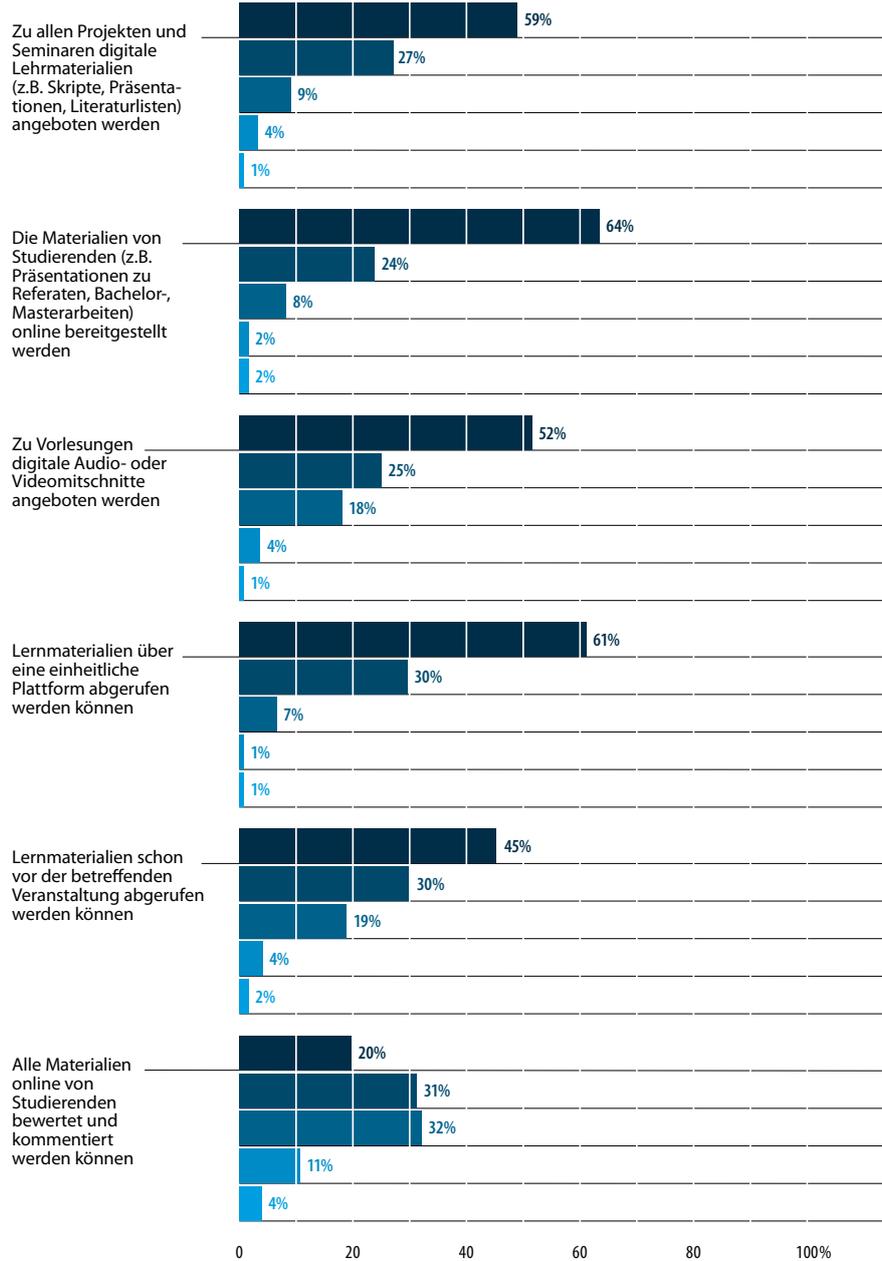
- sehr häufig
- häufig
- selten
- sehr selten
- nie



20 Mir ist wichtig, dass ...

Am wichtigsten scheint Studierenden die Bereitstellung von digitalen Materialien über eine einheitliche Plattform zu sein. Für 91% trifft diese Aussage eher bis völlig zu. Auch wichtig für 87% der Befragten ist die Möglichkeit, digitale Studienarbeiten, wie Präsentationen, Masterarbeiten und weiteres zu erhalten. Ähnliches gilt auch hinsichtlich Materialien zu allen Projekten und Seminaren an der KISD. 86% möchten auf solche Informationen digital zugreifen können. Besonders interessant scheint das Angebot von digitalen Audio- und Videomitschnitten zu sein. 77% befürworten solche Formate im Informationspool der KISD. Zudem wünschen sich 75%, digital bereitgestelltes Lehrmaterial schon vor der Veranstaltung zu erhalten. Etwa die Hälfte (52%) hält eine Kommentarfunktion für Studienarbeiten für eher bis völlig sinnvoll.

- trifft völlig zu
- trifft eher zu
- teils teils
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu



- 21 *Kommentare und Anregungen der Umfrageteilnehmer für die Informationsrecherche an der KISD*
- 01 *»Längst nicht jeder KISD Professor ist in der Lage, Gruppenordner und Mailinglisten einzurichten; geschweige denn Content zu uppen.«*
- 02 *»1) Eigene KISD Präsenz-Bibliothek, z.B. jeder Studierende und Professor sponsert 1 designrelevantes Buch. 2) Präsenz Bestand von designrelevanten Fachzeitschriften wie Novum, Form, Page, usw.«*
- 03 *»Es wäre ja schon ein toller Schritt, wenn Studenten Literaturlisten zu bestimmten Themen anlegen könnten«*
- 04 *»KISD eigene Bibliothek mit Lese- bzw. Rechercheraum. Mit Arbeiten Anderer, gespendeten Büchern etc. in einem gemütlichen Raum eventuell mit Sofas etc. Denn so stößt man auch mal auf Themen und Informationen die man bei einer Internetrecherche nicht unbedingt trifft, da man bei einer digitalen Recherche kaum zufällig auf etwas stößt«*
- 05 *»Die Informationen zu Projekten oder Seminaren habe ich in meinem bisherigen Studium fast ausschließlich selbst zusammengetragen. Materialien, Dokumentationen, Literaturlisten, etc. – online zur Verfügung gestellt – würden das Studium an der KISD erheblich intensivieren, vorausgesetzt, die Auseinandersetzung mit diesen Materialien ist ebenfalls verbindlich. Es würde nichts helfen, wenn sich außer einigen wenigen niemand damit beschäftigt.«*
- 06 *»Wo ist das neue Intranet?«*
- 07 *»it would be nice if students of certain interest, Typography for example, would have access to information the teachers do not provide and this way be better prepared for projects in this field.«*
- 08 *»Lehr- und Wissensgrundlagen der Projekte und Seminare sollten in Fächern im Sekretariat vor Beginn vorliegen. Diese könnten dann von den Studierenden vorab kopiert werden.«*
- 09 *»Dabei sollte dieser Bereich, mit Einschränkungen (z.B. interne Foren zur Projektkritik, Planung etc.) uneingeschränkt öffentlich gemacht werden. Wobei ich mir auch keinen einzigen Grund dafür vorstellen kann, warum das nicht bereits für unser Intranet der Fall ist – copyrightgeschützte Materialien kann man ja weiterhin geschützt austauschen, aber Information is tres easy to share, baby!«*
- 10 *»Viele Projekte und Termine sind wie eine Katze im Sack ;)«*
- 11 *»Eigentlich besteht das größte Problem der Recherche darin, dass die meisten Studenten nicht wissen, wo sie überall recherchieren können. So habe ich erst vor kurzem erfahren, dass bestimmte Datenbanken über die FH kostenfrei sind. Diese Details müsste man vielleicht bündeln und plakativer anbieten. Meistens verliert man viel Zeit durch solche Sucherei. Gezielte Beschreibungen zu Informationsstandorten wären von Vorteil. Manche wissen nicht einmal, dass sie auch an der Uni-Bib (umsonst mit Studentenausweis) ausleihen können.«*
- 12 *»Die Suchmaske bei den Vor-/Diplomarbeiten verfeinern, dass eine effizientere Suche möglich ist. Mehr Stichworte.«*
- 13 *»Ich denke es soll Pflicht sein, dass man vorbereitet ist bevor ein Projekt überhaupt anfängt. Durch vorgeschlagene Leselisten und Themen wäre der konzeptionelle Prozess transparenter«*
- 14 *»Eine präsenste FAQ Sektion im Intranet und auf kisd.de«*
- 15 *»Ich würde mich freuen, wenn die Suchfunktion des digitalen Archivs besser funktionieren würde. So in etwa wie bei der Online Bibliothek (Stichwort: OPAC).*
- 16 *Der Bestand an der KISD ist meines Erachtens einmalig. Interessant dabei wäre sicher auch die Katalogisierung der Quellenangaben. So könnte man über die Master/*

Zusammenfassung

Informationsrecherche

Studierende nutzen überwiegend Google und Wikipedia für studienrelevante Informationsrecherchen und bewerten jene Anwendungen als effektiv. Fachbibliografien und der Opac finden ebenfalls häufig Verwendung. Seltener wird das Intranet genutzt. 57% der Studierenden geben an, das Intranet für Recherchezwecke selten bis nie zu nutzen. Folglich ist die Bewertung hinsichtlich der Effektivität auch eher zurückhaltend.

Ähnlich sieht es bei der Bewertung bezüglich der Weblog-Nutzung aus, wobei hier noch hinzukommt, dass 12% der Studierenden Weblogs gar nicht kennen. Social Bookmarks und RSS-Feeds werden von der Hälfte der Studierenden nie genutzt und stellen das Schlussfeld für Recherchezwecke dar. Das ist wenig überraschend, da Social Bookmarks und RSS-Feeds an der KISD kaum bekannt sind. So geben 30-40% der Studierenden an, jene nicht zu kennen.

Als weitere Quelle zur Literaturrecherche nennen viele Studierende interne als auch externe Personen, wie Lehrende, Bibliothekare, Freunde etc. Weitere Recherchemöglichkeiten wurden von den Studierenden empfohlen, beispielsweise die Nutzung des Mac-basierenden Suchagenten DEVONagent, die Option »noch zu empfehlende Bücher« bei Amazon.de und die Buchsuche von Google.

Zur Vermittlung von Lehrinhalten seitens der Lehrenden werden primär E-Mails verwendet. Dieses Ergebnis bekräftigt die Feststellung, dass der E-Mail-Verkehr der am häufig genutzte Kommunikationsweg an der KISD ist (vgl. Seite 104). Seitens der Studierenden sollte der Zugang zu digitalen Lehrmaterialien (auch vor Lehrveranstaltungen) und Studienarbeiten über eine zentrale Plattform erfolgen, welche die Möglichkeit der Kommentierung an geeigneter Stelle anbietet.

Auch die schriftlichen Kommentare der Studierenden beziehen sich auf eine zentral gebündelte KISD-interne Informationsbereitstellung. Das könnte beispielsweise eine fachbezogene Literatursammlung sein (KISD Biblio), gekoppelt mit einer systematischen Katalogisierung (KISD OPAC), um eine effektive Informationsrecherche zu ermöglichen. Die Suchoption im Archiv des Intranets könnte dahingehend verbessert bzw. optimiert werden. Projekt- und seminarbezogene Literaturlisten sollen die Vorbereitung und Recherche erleichtern. Auch eine automatisierte Literaturliste, die sich aus den Quellenangaben von Dokumentationen und Vordiplomarbeiten generieren ließe, sei denkbar. Ferner könnten Recherchequellen (Archive von designrelevanten Zeitschriften) zusammengefasst und öffentlich zugänglich gemacht werden.





01.03 Kommunikation

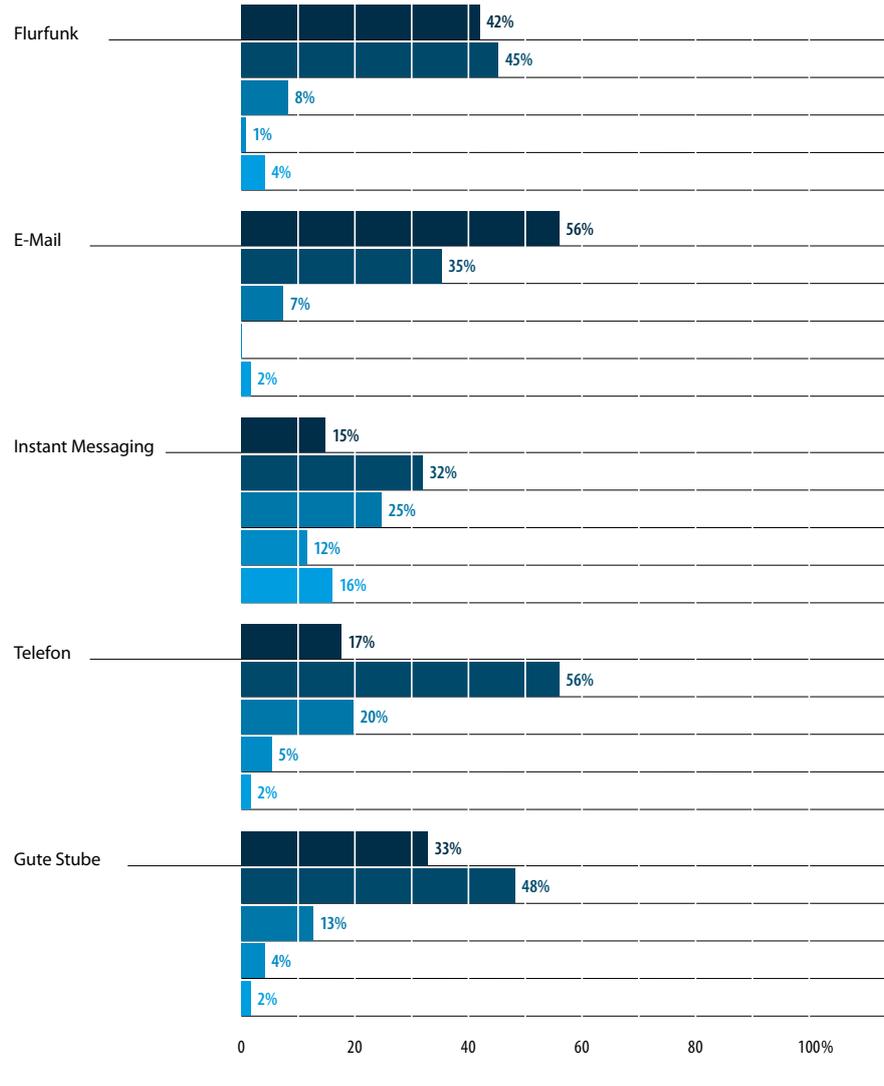
Zunächst sollte ermittelt werden, auf welchem Wege die Kommunikation an der KISD am häufigsten stattfindet, ob beispielsweise der KISD »Flurfunk« und das Zusammenkommen in der Guten Stube den höchsten kommunikativen Stellenwert einnehmen oder die Kommunikation via Telefon, E-Mail und Instant-Messaging. Zusätzlich wurden die Studierenden gebeten, die genutzten Kommunikationswege hinsichtlich ihrer Effektivität zu bewerten.

Das KISD Intranet besteht schon seit mehreren Jahren und fungiert als KISD-interne Kommunikationsplattform. Diesbezüglich wurde erfragt, wer sich an der Kommunikation im Intranet beteiligt und wie häufig dies geschieht. Abschließend befinden sich Anregungen und Vorschläge von Studierenden bezüglich einer Erweiterung der KISD-internen Kommunikation.

22 Wie häufig nutzen Sie folgende Kommunikationswege an der KISD?

E-Mail und »Flurfunk« werden am häufigsten zur KISD-internen Kommunikation genutzt. Instant-Messaging, das Telefon und die Gute Stube werden von 20–30% der Studierenden eher selten zur Kommunikation verwendet.

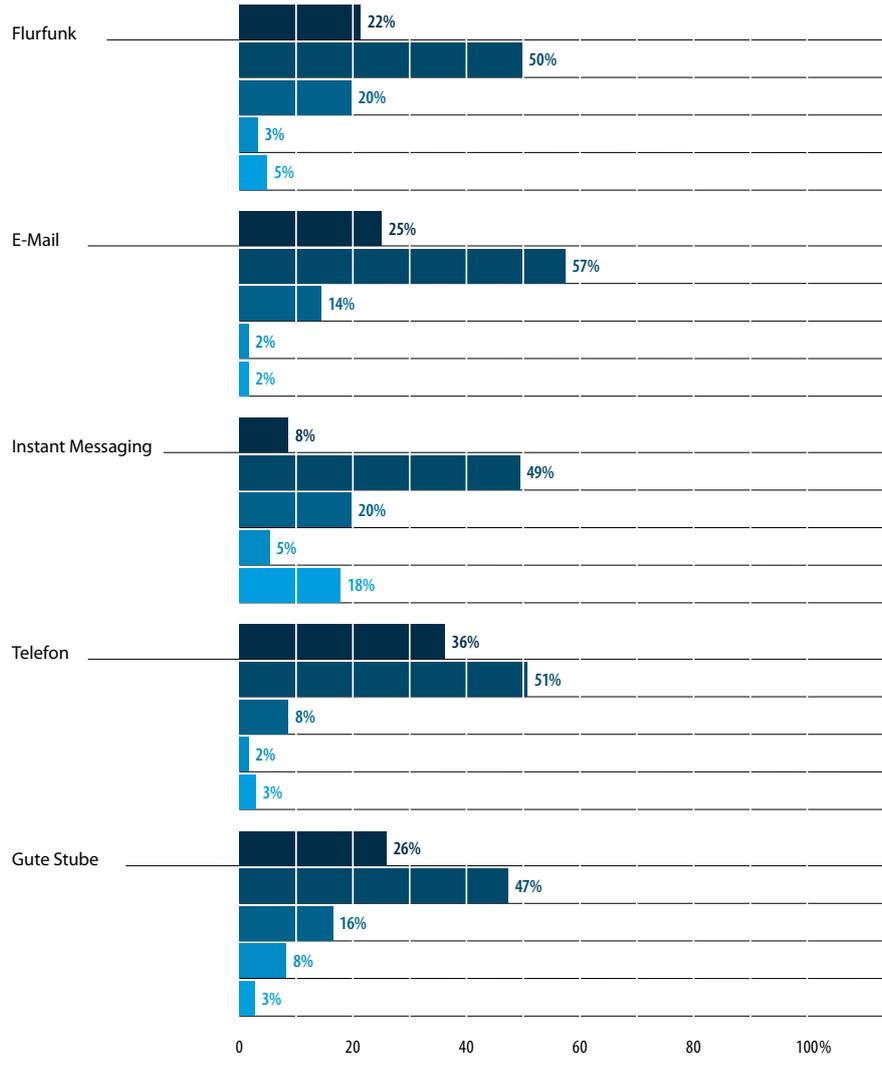
- sehr häufig
- häufig
- selten
- sehr selten
- nie



23 Wie bewerten Sie die Kommunikationswege an der KISD?

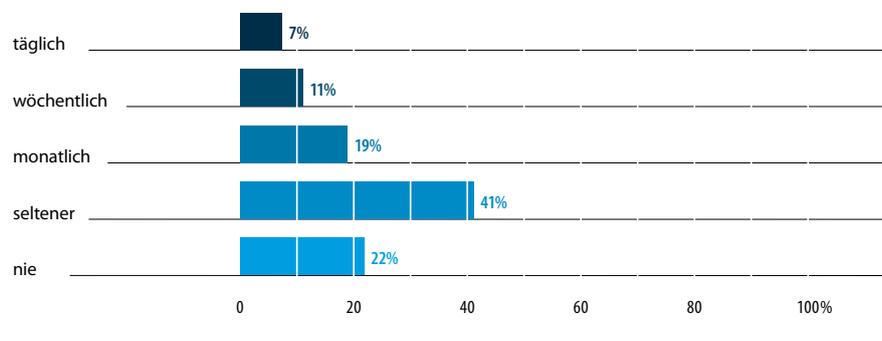
Das Telefon wird als das effektivste (86%) Kommunikationsmittel bewertet gefolgt von E-Mail (81%) sowie Gute Stube und »Flurfunk« (73%).

- sehr effektiv
- effektiv
- weniger effektiv
- nicht effektiv
- weiß nicht



24 Wie oft beteiligen Sie sich an der Kommunikation im Intranet?

40% der Studierenden beteiligen sich regelmäßig an der Kommunikation im Intranet und 60% eher selten oder nie.



25 Anregungen und Vorschläge der Umfrageteilnehmer zur Erweiterung der Kommunikationsmöglichkeiten an der KISD:

- 01 »Nach vielen, vielen Jahren endlich mal ein zeitgemäßes Intranet«
- 02 »Super Vorschläge, die bereits voran gegangen sind. Ich hoffe, diese können bald umgesetzt werden. Ich finde die Kommunikation im Intranet bereits sehr hilfreich, ansonsten könnten wertvolle Tipps von Studenten (besonders hinsichtlich Diplom/ Vordiplom) übersichtlich archiviert werden. Auf jeden Fall Projekte und Diplomarbeiten zugänglich machen und voneinander lernen!«
- 03 »Das hier »Flurfunk« genannt werden muss, zeigt schon einiges über die Qualität der Kommunikationswege. Eine verlässliche Quelle wäre daher etwas sehr wichtiges. Meiner Meinung nach würde sich dazu auch Internet/Intranet gut eignen. Der Email-Verkehr vieler Mitstudenten lässt allerdings teilweise sehr zu wünschen übrig. Oft stimmt nicht der Ton (stattdessen Umgangssprache), die Informationen können nicht präzise formuliert werden. Dies erzeugt in meinen Augen sogar eine Art internen Spam. Sollten also Kommunikationswege über das Internet intensiviert werden, dann sollte auch der Umgang mit diesen geübt werden - als Teil des Studiums.«
- 04 »Wo ist das neue Intranet?«
- 05 »Intranet öffnen, erweitern und zu einer vollständigen Kommunikationsplattform über Designthemen ausbauen. So geht vor allem kein Wissen verloren, welches sonst immer wieder neu erarbeitet werden muss (und da spreche ich nicht den Lerneffekt ab, sondern beziehe mich auf vollständig blöde, redundante Sachen!). Die Technologie ist da, aber wenn das keiner machen will, dann passiert das natürlich auch nicht. Zu meiner Zeit hat das keiner verstanden, mit dem ich darüber mal gesprochen habe. Komplex...«
- 06 »Ein neues Intranet... (hüstel)«
- 07 »People should answer their e-mails«
- 08 »Die Gute Stube wieder etwas gemütlicher machen. Nicht alles auf den Flur verlagern. Mann muss sich ja auch einmal entspannen und in Ruhe reflektieren können.«
- 09 »Nö«
- 10 »Das Interieur der Guten Stube (Raum 12) sollte so verbessert werden, dass ein konzentriertes Arbeiten alleine oder in Projektgruppen gewährleistet werden kann; quasi eine Symbiose aus Freizeitgelände und Arbeitsplatz, ohne dass einer der beiden Bereiche zu kurz kommt. Den Studierenden sollte durch die Gestaltung ersichtlich werden, wo gearbeitet wird und wo nicht.«
»Das bestehende Angebot reicht mir völlig.«
- 11 »Wichtige generelle Informationen wie Studiengebühren-Deadlines oder Infos zu Scheinen/Kurshandling sollten direkter zugänglich sein. Nach Außen sollte die KISD mehr kommunizieren (noch immer wissen viele Kölner nicht, was die KISD ist)/ Screens nach Außen mit aktuellen Entwicklungen/Projekten machen auch Sinn. Big Screen in der Guten Stube mit aktuellen Infos (Studiengebühren/Kursausfall/Presse Nachrichten aus aller Welt...) wäre eine Ergänzung.«
- 12 »Das Intranet muss umgestaltet werden, hier eine nützliche Studie:
<http://www.spiegel.de/netzwelt/web/0,1518,535020,00.html>«
- 13 »WIR BRAUCHEN DRINGEND EIN GUTES PHP FORUM – DAS WAS ES GIBT IST SCH***E«
- 14 »Laptops für Alle; Online stellen relevanter Studieninhalte, Kommentare, Links, Filme, nicht zwangsläufig eine Bewertung«

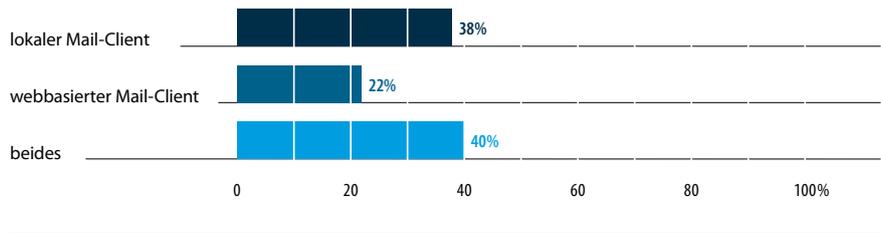




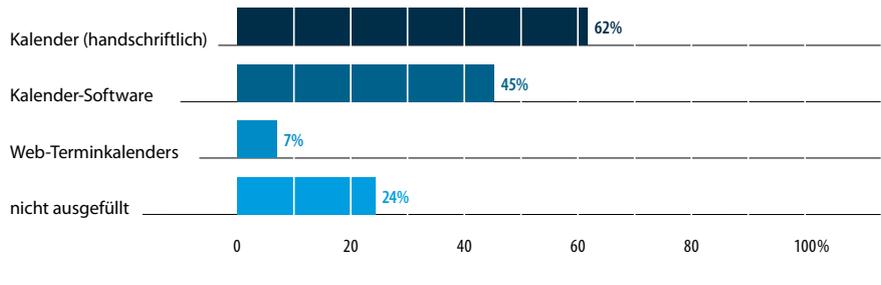
01.04 Organisation und Kollaboration

Um näheres über den organisatorischen Studienalltag der Studierenden an der KISD zu erfahren, wurde nach der Art und Weise der E-Mail- und Terminverwaltung gefragt. Werden Emails über einen lokalen oder web-basierten Mail-Client abgerufen? Werden Termine handschriftlich, digital oder anders verwaltet? Hinsichtlich der Kollaboration wurde ermittelt, ob die Zusammenarbeit unter den Studierenden primär physisch oder digital/virtuell stattfindet.

26 Wie rufen Sie Ihre Emails ab?



27-A Wie verwalten Sie Ihre Termine? (Mehrfachnennung möglich)

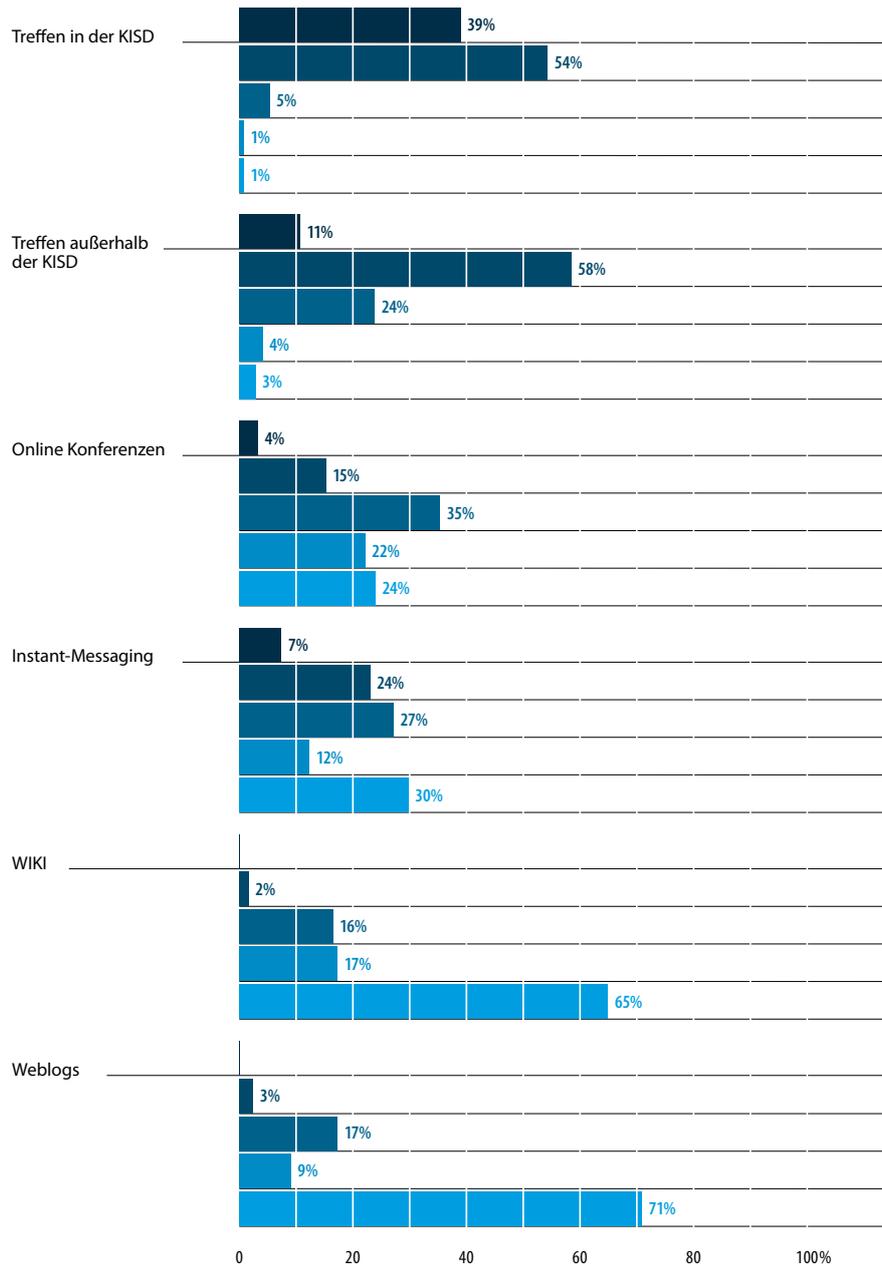


27-B Weitere Antworten der Umfrageteilnehmer:

- »Im Kopf«
- »Mobilfunktelefon«
- »Mit dem Kopf«
- »Kopf und Mobiltelefon«
- »In meinem Kopf«
- »Handy«
- »Kopf«
- »Gedächtnis/Notizen«
- »Kopf«
- »Mittels einer Kalender-Software (digital) auf dem Mobiltelefon«
- »I write in my notebook«
- »Oft gar nicht, also im KOPF«
- »Automatische Synchronisation aller Kalender inkl. Handy. Handschriftlich«
- »Zur Erfassung bei Gesprächen.«
- »Auf dem Zettel und im Kopf«
- »Zettelwirtschaft«
- »Rumfliegende Zettel«
- »Nicht vergessen«
- »Geistig«
- »Versuche meinen Kopf zu benutzen«
- »Mit meinem Hirn«
- »Mittels eines Gehirns (analog)«
- »Lose Zettel«
- »Alles im kopf«
- »Im Kopf«
- »Im Kopf«
- »Im Kopf«
- »Gedächtnis«
- »Lose Notizzettel, Handy«
- »Kopfkalender«
- »Zettelkasten«
- »Zettel!!!«
- »Handykalender«

Die Zusammenarbeit an der KISD findet vorwiegend in den Räumen der Hochschule und persönlich statt. 70% treffen sich auch häufig außerhalb der KISD zum Arbeiten. Etwa 20% der Studierenden nutzen häufiger Online-Konferenzen oder Instant Messaging für die Zusammenarbeit. Wikis und Weblogs finden eher selten bis nie Anwendung.

- sehr häufig
- häufig
- selten
- sehr selten
- nie



Zusammenfassung Organisation und Kollaboration

An der KISD ist es im Hinblick auf die vielen Gruppenarbeiten wichtig, sich zu organisieren. Um so beachtlicher ist es, dass einige Studenten/innen ihre Termine offensichtlich im Kopf verwalten. Die Mehrheit hält ihre Termine handschriftlich in einem Kalender fest. Kalender-Software wird von knapp der Hälfte der Befragten genutzt. Eher zurückhaltend wird mit Web-Terminkalendern gearbeitet. Man kann annehmen, dass diese Art der Organisation noch zu unflexibel und ungewohnt daherkommt: Schließlich ist man nicht ununterbrochen online und hat somit nur begrenzt Zugriff auf seine Terminplanung. Die E-Mail ist eines der wichtigsten Kommunikationsmittel an der KISD und wird sowohl lokal als auch von einem webbasierten Mail-Client abgerufen.

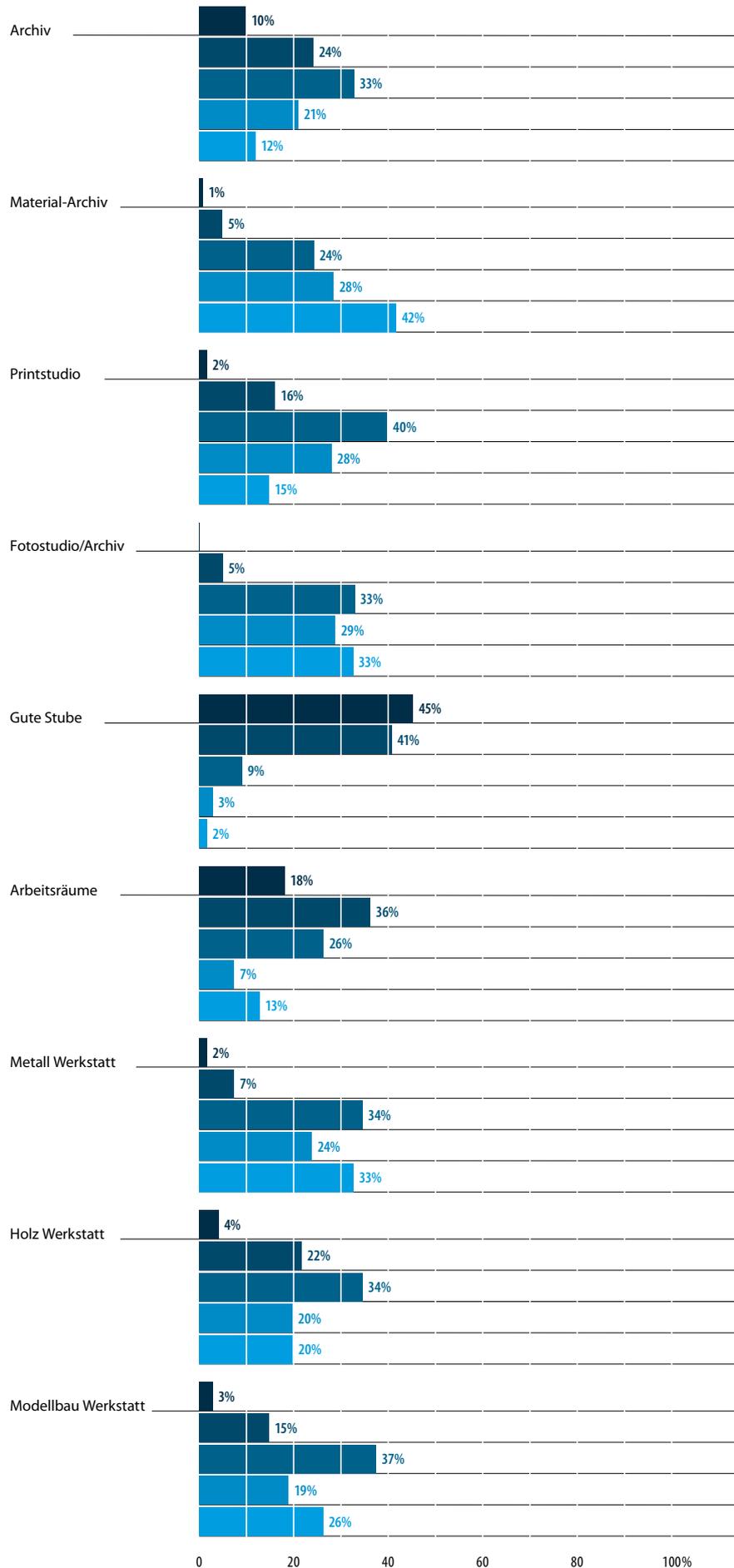




01.05 Services at KISD

29 Wie häufig nutzen Sie folgende Optionen an der KISD?

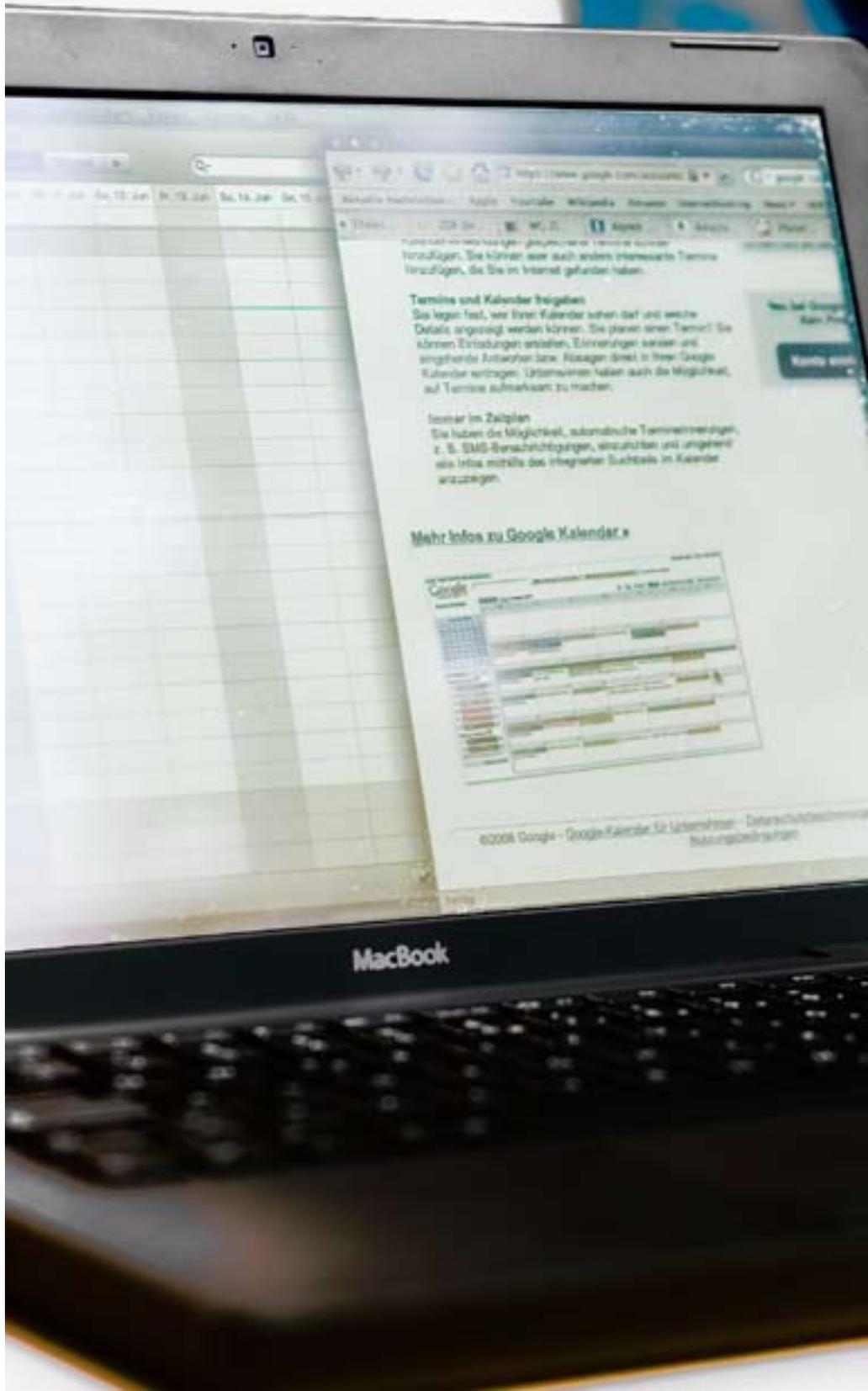
- sehr häufig
- häufig
- selten
- sehr selten
- nie



30 Kommentare der Umfrageteilnehmer bezüglich dieser Optionen:

- 01 »Wären sich die jeweiligen Leiter dieser Einrichtung bewusst, dass sie als Dienstleister für die Studenten fungieren und sich entsprechend freundlich und zuvorkommend verhalten würden, würden sie (die Werkstätten/Studios) einen echten Mehrwert darstellen. So geht man nur hin, wenn man wirklich muss und wird nicht selten behandelt wie auf einem Amt. Mittagspause von 11.00 bis 14.30 sag' ich nur.«
- 02 »Je nach Projekt«
- 03 »Werkstätten nur dann, wenn das Projekt es verlangt. Printstudio: wir studieren Design!!! Jedem sollte es für schulische Zwecke gestattet sein, Ausdrücke zu tätigen. Egal ob im Projekt oder nur im Eigenversuch. Wir zahlen schon genügend Studiengebühren. Ist schon einmal aufgefallen, wie wenig das Printstudio noch genutzt wird?? Kaum! Das Archiv ist online unzumutbar. Sollte sich die AG dringend kümmern. Gute Stube: nach wie vor ein liebenswerter Platz. Aber auch nach wie vor dreckig. Was ist aus der alten Stubenmoral bloss geworden?? Arbeitsräume: ...sollten alle funktionierenden WLAN haben.«
- 04 »Printstudio könnte flexibler (Öffnungszeiten) und für Laserausdrücke auch günstiger sein.«
- 05 »Man hat oft das Gefühl, in den Werkstätten und den Studios nicht wirklich willkommen zu sein.«
- 06 »Materialarchiv selten geöffnet; Nutzung der Werkstätten je nach Projekt, man kann und will dort nichts für sich machen; studentische Arbeitsräume sehen aus wie ein Saustall und sind schlecht ausgestattet«
- 07 »Gibt es ein Materialarchiv? Befindet sich nur ständig im Aufbau, dann gibt es plötzlich keine AG mehr. Sind ein paar interessante Sachen da, aber wer weiß das schon. Und von einem Archiv kann man ja auch nicht sprechen, eher ein Raum mit Materialien die wild herumliegen«
- 08 »more lounge areas at the gute stube«
- 09 »Das Fotostudio ist absolut ungeeignet um etwas zu lernen. Nur für Azubis eingerichtet und zugänglich; Studierende fühlen sich wie Ballast oder notwendiges Übel. Die Metallwerkstatt ist nur bedingt zugänglich; grundsätzlich sind die Werkstattleiter zu selten zur Verfügung«
- 10 »Die Werkstätten (also die Räume, die auch betreut werden) können genauso gut geschlossen werden, die Geräte vollständig von Studenten (Tutoren) betreut werden etc. Von den eingesparten Gehältern der Leute müsste dann eben eine Versicherung bezahlt werden, oder jeder Student unterzeichnet einen non-liability-waiver. Scheiß Bürokratie, wie kann es sein, daß ich in einer Designhochschule (nicht Kindergarten!!!) nicht an die fucking Maschinen darf? Jeder der sich die Hand absäbelt hat eben Pech gehabt. Alternativ kann man Klötzchenkurse anbieten bzw. verpflichtend machen, statt der blödsinnigen Werkstatteinführungen, die nur für Leute taugen die noch nicht mal wissen, das man nach der Arbeit seine Werkbank sauber macht. Aber das merken die da auch nicht. Also: alles beim alten :-D«
- 11 »Archiv wollte ich immer nutzen, aber es ist in diesem Semester immer zu!«

- 12 »Printstudio: hal! das KANN man doch gar nicht ernsthaft nutzen! Da wird doch mit Adlraugen über alles gewacht... Im Printstudio wünsche ich mir mehr selbständiges Arbeiten. Und kostenloses, durch Studiengebühren finanziertes Drucken bitte. Und wenn das nicht geht, dann bitte wenigstens ordentliche Öffnungszeiten. 8–21 Uhr. Danke.«
- 13 »Bei der Dozentengarde in den Werkstätten muss sich was tun!!! Schnell... Danke.«
- 14 »Printstudio: dort etwas ausdrucken zu wollen, bedarf enormer Vorlaufzeit. Man hat das Gefühl ein störender Bittsteller zu sein, gerade wenn man Fragen zu etwas hat. Für die häufig anfallenden Spontandrucke ist es gänzlich ungeeignet. Wann hat man denn auch Zeit, den Herren dort hinterher zu laufen?«
- 15 »Ich würde die Arbeitsräume aber mehr nutzen, wenn ich einen bekommen hätte für mein Vordiplom :(«
- 16 »Die Werkstätten sind zwar gut zugänglich aber schlecht ausgestattet und man bekommt auch nicht immer die Hilfe, die man benötigt. Sie sollten definitiv erweitert werden und vielleicht mehr fachkundiges Personal eingestellt werden.«
- 17 »Das Printstudio hat unmögliche Öffnungszeiten. Viel besser wäre es, wenn es einen Tutor geben würde und man zu jeder Zeit die Möglichkeit hätte, etwas zu drucken. Man könnte es mit dem Computerstudio zusammenlegen, denn dort ist genug Platz und es gäbe noch einen zusätzlichen Arbeitsraum.«
- 18 »Mehr Flexibilität bezüglich Zugang und Zeiten bei den Holz- und Modellwerkstätten. Materialzugriff auf diverse Sachen wäre auch super«
- 19 »Die Werkstatteinführungen finden einmal im Jahr statt, das ist eine Frechheit. Das Fotostudio ist im Grunde nett, ich weiß aber nicht inwiefern man da selbstständig arbeiten darf/kann. Das Printstudio hat faire Preise. Ich weiß nicht, wo das Archiv ist. Und wenn auch, nur weil etwas im Archiv landet, hat es für mich noch keinen Qualitätsfaktor. Dafür ist der Aufwand zu groß sich da was rauszusuchen. Arbeitsräume??? Und am Wichtigsten: Warum findet sich in der Kategorie keine Sparte: Soundlab/Videolab (avid/finalcut)/Compositing? Warum kann man keine analogen Fotos entwickeln? Das ist für eine Schule mit internationalem Anspruch zu wenig.«
- 20 »Werkstätten könnten besser ausgestattet und aufgeräumt sein. Einfache Dinge wie Nägel, Schrauben, Leim, Scheren, Sägen sollten auch im Arbeitsraum neben der Holzwerkstatt immer zur Verfügung stehen.«
- 21 »Das Printstudio würde ich öfter in Anspruch nehmen, wenn die Öffnungszeiten dieselben wären wie im ComputerLab. Außerdem wäre es schön, wenn man die Gerätschaften eigenständig bedienen dürfte (wie z.B. das Ausdrucken einer DIN A 4-Seite...)«
- 22 »Ich nutze die Werkstätten so selten wie möglich, weil die Werkstattleiter (außer Holz) immer so unwillig wirken, wenn man sie etwas bittet oder fragt. Inwiefern man studentische Arbeitsräume überhaupt nutzen kann, weiß ich nicht. Wer gibt einem den Schlüssel? Wie lange darf man sie benutzen?«



Google Kalender

Termine und Kalender freigeben
Sie legen fest, wie Ihren Kalender sehen darf und welche Details angezeigt werden können. Sie planen einen Termin? Sie können Einladungen erstellen, Erinnerungen senden und eingehende Antworten bzw. Absagen direkt in Ihren Google Kalender eintragen. Unternehmen haben auch die Möglichkeit, auf Termine aufmerksam zu machen.

Immer im Zeitplan
Sie haben die Möglichkeit, automatische Terminerinnerungen, z. B. SMS-Benachrichtigungen, einzurichten und ungefragt als Info mittels des integrierten Suchfelds im Kalender anzuzeigen.

[Mehr Infos zu Google Kalender »](#)

©2008 Google - Google Kalender ist eine Marke von Google LLC. Alle Rechte vorbehalten.



01.06 Einstellung E-Learning

E-Learning steht für Elektronisches Lernen und für gewöhnlich fasst man unter diesem Begriff Lern- und Lehrformen zusammen, die zur Distribution von Lern- und Lehrmaterialien sowie zur Kommunikation im Lernprozess digitale Medien verwenden.

Die aktuelle Diskussion bezüglich der Einführung von E-Learning in der Hochschullehre beschäftigt sich mittlerweile mehr mit der Integration von E-Learning in die Präsenzlehre als mit der Schaffung reiner virtueller Angebote. Somit stehen derzeit im Mittelpunkt der Betrachtungen Blended Learning Maßnahmen, welche E-Learning-Elemente und Präsenzlehre kombinieren.

An der KISD werden bereits seit vielen Jahren digitale Medien zur Distribution von Information und zur digitalen Kommunikation im Studium eingesetzt (Intranet, Netradio, Weblogs, ...). Diese Möglichkeiten werden aber nicht als E-Learning-Mittel gesehen und konzipiert.

Mittels folgender allgemeiner und in Teilen provokanter Behauptungen sollte daher ein Einblick in die subjektive Sicht auf das Thema E-Learning der Studierenden der KISD ermittelt werden. Neben der Beantwortung von Fragen konnten die Studierenden dank eines Textfeldes auch schriftlich ein Kommentar zum Thema verfassen, um Anregung und Kritik zu äußern.

- vollste Zustimmung
- Zustimmung
- eher nicht
- Nein
- Weiß ich nicht

Ein erheblicher Teil der Studierenden (63%) nimmt an, mittels E-Learning eine bessere Vorbereitung für die Lehrveranstaltungen zu erhalten.

23% der Studierenden scheinen diesbezüglich keine Vorstellung zu haben. Dies könnte an der mangelnden Erfahrung mit E-Learning oder an der für sie fehlenden Eindeutigkeit des Begriffs E-Learning liegen. Betreffend der zeitlichen und örtlichen Flexibilität sind 73% der Studierenden der Meinung, eine Steigerung der Flexibilität mittels E-Learning zu erlangen.

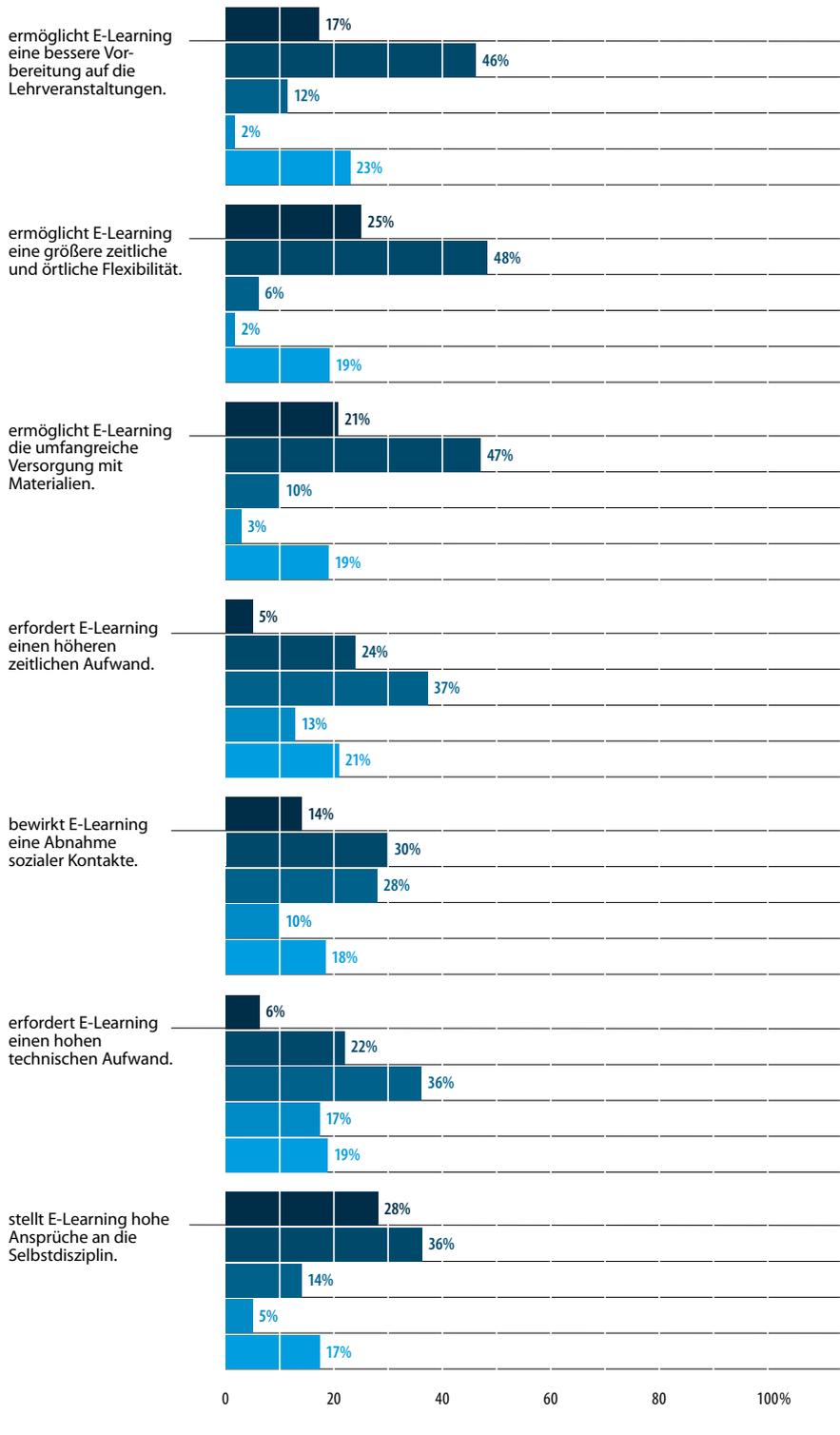
Aus der Sicht von 68% der Studierenden gewährleistet E-Learning eine umfangreiche Versorgung mit Lern- und Lehrmaterialien. Die Betrachtung dieses Ergebnisses in Verbindung mit demjenigen der ersten Behauptung lässt die Vermutung zu, dass die Studierenden der KISD den Zugang zu Lernmaterialien mittels E-Learning für leichter halten und folglich auch ihre Vorbereitung auf kommende Lehrveranstaltungen als verbessert ansehen. Dieser Zusammenhang festigt auch das Ergebnis bezüglich des Wunsches der Studierenden, über eine einheitliche Plattform vielfältige Lernmaterialien abrufen zu können (vgl. S. 97).

Hinsichtlich des höheren zeitlichen Aufwands beim Einsatz von E-Learning stimmen 50% der Studierenden der Behauptung nicht zu. 29% denken, E-Learning sei zeitlich aufwendiger und 21% haben dazu keine Vorstellung oder möchten diese nicht äußern. Es kann gefolgert werden, dass die Hälfte der Studierenden nicht von einem höheren zeitlichen Aufwand beim Einsatz von E-Learning ausgeht.

Der Behauptung, E-Learning führe zur Abnahme sozialer Kontakte, stimmen 44% der Studierenden zu und 38% nicht zu. Fast die Hälfte der Studierenden befürchtet, der Einsatz von E-Learning vermindere die unmittelbare Kommunikation innerhalb der KISD oder könnte diese gar ersetzen.

Das Ergebnis betreffs des technischen Mehraufwandes ist überraschend. Lediglich 28% denken, der technische Aufwand beim E-Learning liege höher. 55% bestätigen Gegenteiliges. Unter Berücksichtigung der subjektiven Einschätzung der eigenen Medienkompetenz (vgl. S. 80), geht mehr als die Hälfte der Studierenden nicht von einer technischen Überforderungen in der Nutzung von E-Learning-Angeboten aus. Dennoch entsprechen 28% fast einem Drittel aller Befragten und ihre Haltung sollte somit nicht außer Acht gelassen werden.

Eine erhebliche Anzahl von Studierenden (64%) denkt, E-Learning erfordere ein hohes Maß an Selbstdisziplin. Bezogen auf die Behauptung des zeitlichen Mehraufwandes beim E-Learning könnte angenommen werden, dass die Studierenden der KISD beim Einsatz von E-Learning im Studium davon ausgehen, mehr arbeiten und gleichzeitig ein hohes Maß an Selbstdisziplin und Motivation aufbringen zu müssen.



32 Kommentare und Anregungen der Umfrageteilnehmer:

- 01 »Vor einigen Jahren wollte man KISD-Vorlesungen streamen. Warum auch nicht (Stichwort Stanford), technisch mehr als überschaubar. Soweit ich mich erinnere scheiterte es aber an den KISD-Profis. Sie befürchteten, dass dann noch weniger zur Vorlesung persönlich erscheinen; die Vorlesungen wurden dann zeitversetzt auf einer CD publiziert.«
- 02 »Was genau versteht man denn unter E-Learning?«
- 03 »Gerade bei der Selbstdisziplin sehe ich ein Problem. Diese fehlt oft schon generell bei den Studierenden. Die Gefahr besteht also, das die angebotenen Materialien durch Nichtnutzung verpuffen. Hier sollte eine Art Reglement eingeführt werden, vielleicht würde das helfen. Allein schon die unbedingte Erfordernis der Nutzung der Materialien würde helfen.«
- 04 »Professors should have a page on their door with hours they are available in, and a map of the school with the different rooms would be helpful. The school is very ugly and neglected. We should paint the walls as part of a project for example.«
- 05 »Soziale Kontakte? Waldorfschule?«
- 06 »Da frage ich mich freilich: Wie könnte E-Learning überhaupt konkret aussehen?«
- 07 »Ich weiß leider nicht, was genau mit E-Learning gemeint ist. Wenn ich mir ein PDF runterlade und ausdrücke, ist das dann auch noch E-Learning?«
- 08 »Worum geht es hier? E-Learning sollte sicher nicht die Zukunft der KISD sein...«
- 09 »E-Learning zur Vorbereitung auf die Lehrveranstaltungen finde ich sinnvoll. Es sollte die Veranstaltungen auf keinen Fall ersetzen!«
- 10 »Was ist denn E-Learning genau?«
- 11 »Ich finde das beste am Studienalltag sind die sozialen Kontakte an der KISD. Es wäre sehr schade, wenn alle nur noch zuhause lernen und arbeiten würden. E-Learning darf Lehrveranstaltungen nur ergänzen – nicht ersetzen!«
- 12 »Es leben die sozialen Kontakte!«
- 13 »Besonders bei Projekten, aber generell bei allen Veranstaltungen, sollten die Professoren vor dem ersten Treffen eine Literaturempfehlung machen, damit die Studierenden sich vorbereiten können. Entweder gehen sie zur Bibliothek, recherchieren im Internet oder kaufen sich ein paar Bücher. Dann hat man schon mal eine bessere Idee, worum es beim Projekt/Seminar geht. Nur die Information über das Projekt im Intranet reicht nicht, meiner Meinung nach, und oft bekommt man eine Enttäuschung von den Erwartungen. Obwohl es an der KISD keine Grundlagen beigebracht werden, denke ich, dass es wichtig für die Studierenden wäre, wenn man mindestens eine Dokumentation zu jedem Lehrgebiet mit wichtigen Grundlagen, Projektbeispielen, Informationsquellen, usw. unter ‚Wissen‘ für alle im Intranet zur Verfügung stellen würde, weil viele Menschen mit unterschiedlichen Vorkenntnissen an der KISD anfangen.«

Schlussbemerkung

Die Studierenden haben sich in der Befragung als außerordentlich interessiert und motiviert gezeigt, was nicht nur durch die zahlreiche Beteiligung (45% der KISD-Studierenden) belegt ist.

Die Resultate der Umfrage stellen einen Ausschnitt der Haltungen, Einstellungen und Wünsche der Studierenden bezüglich des Lernraums KISD dar. Demzufolge sind die Studierenden der KISD technisch sehr gut ausgestattet. Sie kennen gängige Dienste und Informationsangebote im Internet und nutzen diese auch häufig.

Ferner schätzen sie ihre eigene Medienkompetenz als hoch ein und geben zudem an, über gute Kenntnisse in der Informationssuche, -nutzung und -erstellung zu verfügen. Ihre positive Selbstbewertung lässt vermuten, dass sie überaus offen und wissbegierig mit Medien umgehen und auch keine Hemmungen gegenüber bereits vorhandenen wie auch zukünftigen digitalen Services der KISD haben oder haben werden. Das wird auch in der Auswertung der Fragen zur Nutzung des Intranets und in den zahlreichen Kommentaren der Studierenden deutlich. Diese zeigten oftmals ein fundiertes Handlungswissen über Internetnetzdienste und ihre Möglichkeiten.

Information

Die Studierenden wünschen sich Zugang zu vielfältigen digitalen Materialien. Diese können sowohl zu Lehrveranstaltungen gehören als auch Arbeiten von anderen Studierenden darstellen. Durch diese Zugänglichkeit wird Transparenz geschaffen und die Recherche sowie Orientierung der Studierenden unterstützt. Die Materialien sollten bestenfalls auf einer zentralen einheitlichen Plattform angeboten werden. Diese dürfte zur Informationssuche, zur Kommunikation ebenso wie zur Organisation der mannigfaltigen Informationen dienen. Eine gute Suchfunktion würde zudem die Identifizierung notwendiger Ressourcen erleichtern. Eine solche Plattform könnte Funktionen zur individuellen Informationserstellung respektive Teilung und Kommentierung anbieten.

Studierende der KISD nannten häufig andere Personen als gute Quelle zur Informationsrecherche. Daher wäre es durchaus sinnvoll, wenn die auf der Plattform angebotenen Inhalte sich nicht nur auf diejenigen der KISD beschränkten, sondern auch solche externer, internationaler Experten oder Institutionen und Diensten integrierten.

Zur Recherche werden zudem der Katalog der Bibliothek (Opac) sowie Fachbibliographien und Datenbanken verwendet. Bislang existieren an der KISD keine Informationen hinsichtlich Auffindung und Nutzung von internen und externen Informationsquellen. Eine zentrale Stelle zur Literatursuche und Darstellung wäre daher in Zukunft empfehlenswert.

Kommunikation

Es hat sich gezeigt, dass Studierende der KISD sehr aktiv in digitalen Netzwerken sind. Sie kennen die Funktionen und den Umgang damit. Dieses Wissen kann auch zur Gründung einer digitalen Community der KISD verhelfen, die dazu dienen könnte, den internen Austausch zu erweitern. Zudem sollten Studierende in der Lage sein, sich mit externen Experten aus-

einanderzusetzen und gegebenenfalls auch Mitglieder von externen Expertennetzwerken zu werden. Zugleich wäre es wünschenswert, den Austausch mit Partnerhochschulen oder Studierenden im Auslandssemester zu erweitern.

Ferner ist ermittelt worden, dass Studierende sich sowohl außerhalb als auch in der KISD treffen, um zusammen zu arbeiten. Diesbezüglich wurden in der Umfrage viele Vorschläge zur Erweiterung der Kommunikationsmöglichkeiten innerhalb der KISD vorgebracht. Oftmals wurde beispielsweise die Verbesserung der »Guten Stube« oder die der Arbeits- und Kommunikationsmöglichkeiten genannt. Daher erscheint es wichtig, dass sich die Aktivitäten des Projektes Blended Studies nicht nur auf den digitalen Raum konzentrieren, sondern eine Verbindung zwischen den realen und digitalen Lernräumen suchen. So könnten Aktivitäten im digitalen Lernraum der KISD teils im realen übertragen und dargestellt werden und umgekehrt.

Obwohl die Studierenden Instant Messaging in ihren alltäglichen Tätigkeiten außerhalb der KISD nutzen (Freizeit, Arbeit, ...), wird es in der Kollaboration mit anderen Studierenden und in der Kommunikation im Studium seltener eingesetzt. Privat verwenden Studierende E-Mail am häufigsten, gefolgt von Instant Messaging. Im Studium steht an erster Stelle ebenfalls die E-Mail, aber an zweiter der sogenannte »Flurfunk«. Das Instant-Messaging kommt erst an vierter Position nach dem Telefon. Dies mag an der Nutzung unterschiedlicher Dienste für das Instant-Messaging liegen oder daran, dass die notwendigen Kennungen der Studierenden nicht untereinander bekannt sind. Es gäbe unterschiedliche Wege zur Verbesserung, beispielsweise KISD-eigene Instant-Messaging-Accounts oder erweiterte Studierendenprofile, welche die notwendigen Daten aufführen. Dennoch geht es nicht darum, die bereits beliebten Kommunikationskanäle an der KISD zu ersetzen, sondern einen weiteren anzubieten, der in bestimmten Situationen effektiver erscheint.

Die Einstellung der Studierenden gegenüber digitalen Diensten als begleitendes Element des Studiums ist durchaus positiv. Im Folgenden werden die Evaluationsergebnisse hinsichtlich der digitalen Kommunikations- und Informationsplattform KISDspaces dargestellt. Diese wurde nach dieser ersten Evaluation im Sommersemester 2008 an der KISD entwickelt und in Lehrveranstaltungen eingesetzt. Der Zeitraum der folgenden Evaluation umfasst drei Semester zwischen den Jahren 2008 und 2009.

»KISDspaces« – Die Pilotphase

Evaluation von KISDspaces

Sommersemester 08

Köln
International
School
of Design

Project
Blended
Studies

Zwei Minuten Deiner Zeit

blogs.kisd.de/ask
Vielen Dank!

2.1 Hintergrund der Umfrage

Evaluation des Einsatzes von »KISDspaces« im Sommersemester 2008

In der Pilotphase des Projekts »KISDspaces« im Sommersemester 2008 wurden acht »Project spaces« und fünf »Seminar spaces« eingerichtet. Zur Evaluation des Einsatzes während dieser Phase wurden eine Online Umfrage und ein schriftliches Interview durchgeführt, welche die Eindrücke, Schwierigkeiten und den Umgang der Lehrenden sowie der Studierenden mit »KISDspaces« ermitteln sollten. Zu der Evaluation zählt auch die Auswertung von Internet Statistiken innerhalb des Zeitraums: vom 01.04.2008 bis zum 20.07.2008

Zeitraum der Evaluation: 01.04.2008 bis zum 20.07.2008

Teilnehmerzahl an der Umfrage insgesamt: 100 Studierende und 4 Lehrende

Konzeption, Organisation und technische Umsetzung: Projekt Blended Studies

Untersuchungsgegenstand

Bei der Evaluation stand sowohl die Sicht der Studierenden als auch die Sicht der Lehrenden im Mittelpunkt der Betrachtung.

Durch die Online Befragung der Studierenden sollte hauptsächlich ihr täglicher Umgang mit »KISDspaces« ermittelt werden. Die Fragen bezogen sich auf die Art, die Häufigkeit der Nutzung, den persönlichen Einsatz von »KISDspaces« in Lehrveranstaltungen, den Zugriff mittels RSS-Feeds sowie den Umgang mit der Benutzeroberfläche zur Eingabe der Inhalte.

Parallel dazu wurden mittels schriftlicher Interviews die Erfahrungen der Lehrenden während des Einsatzes von »KISDspaces« in den Lehrveranstaltungen erfragt. Ein wichtiges Ziel der Interviews war auch, Anregungen und Verbesserungsvorschläge hinsichtlich des Einsatzes in der Lehre von der Gruppe der Lehrenden zu erhalten.

Bei der Auswertung der Internet Statistik galt das Interesse den täglichen eindeutigen Besuchen binnen des vorgegebenen Zeitraums, den entstandenen Schlagwörtern, den besten verweisenden Seiten, den genutzten Browsern, den beliebtesten Seiten, der geographische Verteilung der Nutzer, sowie der Klickrate auf ausgewählte Elemente der Startseite von »KISDspaces«.

Untersuchungsmethodik

Wie bereits bei der ersten Evaluation wurde wieder zur Befragung der Studierenden eine quantitative Methode mittels eines Online-Formulars eingesetzt. Wobei der Fragenkatalog bei dieser Befragung wesentlich kürzer war als bei der vorangegangenen (vgl. Seite 70 ff). Es sollte eine kleine aber ausgewählte Anzahl von Fragen bereitgestellt werden (insgesamt neue Fragen), deren Beantwortung lediglich zwei Minuten Zeit in Anspruch nehmen durfte. Der kurze Fragebogen sollte die Studierenden motivieren, eher schriftliche Kommentare zu hinterlassen als vorgegebene Fragen zu beantworten. Leider wurde diese Möglichkeit des Feedbacks nicht so genutzt wie gewünscht. Dies machte – auch im Vergleich zu der ersten vorangegangenen Umfrage – deutlich, dass schriftliche Kommentare eher innerhalb eines vorgegebenen Kontextes, beispielsweise als Ergänzung einer bestimmten Frage, verfasst werden.

Zur Bereitstellung dieses kurzen Online-Formulars kam eine Erweiterung des Systems Wordpress zum Einsatz, welche die Darstellung und Auswertung von Online-Fragenbögen ermöglicht. Positiv an dieser Erweiterung ist, dass nach dem Absenden einer Frage unmittelbar die Auswertung vorgenommen und das Ergebnis den Teilnehmern präsentiert wird. So können sie sofort sehen, wie Andere vor ihnen die Frage beantwortet haben. Der Nachteil ist, dass jede einzelne Frage mittels eines Sende-Buttons bestätigt werden muss, damit die aktuelle Auswahl übernommen wird. Für die Befragung hatte das zur Folge, dass manche Fragen im Online Formular von den Studierenden nicht beantwortet wurden, weil sie vergessen hatten diese zu bestätigen. Dieser Fehler hatte glücklicherweise keine erheblichen Auswirkungen auf die Resultate der Befragung; die Frage, die immer bestätigt wurde zählte 100 Teilnehmer und die Frage, die häufig vergessen wurde dann doch noch 89.

Die Befragung der Lehrenden verlief qualitativ mittels eines schriftlichen Interviews. Dafür wurden Fragen erstellt, welche per E-Mail an die jeweiligen Lehrenden versendet wurden. Die Lehrenden wurden gebeten, die Fragen zu beantworten und falls gewünscht, mit weiteren Anmerkungen zu ergänzen. Zur Vermeidung von Terminschwierigkeiten und eines hohen Koordinationsaufwands, wurde auf persönliche Interviews während der vorlesungsfreien Zeit bewusst verzichtet.

Zur Erfassung der Statistikdaten wurden zwei unterschiedliche Programme verwendet: Google™ Analytics und Firestats. Google™ Analytics erlaubt eine umfassende und leicht zu deutende Statistik. Es sammelt Daten, ausgehend von den Aktivitäten der Besucher auf der Website, wertet diese aus und erstellt daraus ausführliche Diagramme und Listen. Die Auswertungen beziehen sich aber immer auf die gesamte Website »KISDspaces«. Die jeweiligen Weblogs werden dabei nicht differenziert betrachtet; beispielsweise werden bei der Darstellung der Schlagwörter alle entstandenen Schlagwörter aufgelistet und nicht nur die eines ganz bestimmten Weblogs. Für diese individuelle Betrachtung wurde das zweite Programm »Firestats« eingesetzt. Dieses liefert unter anderem Daten über die meistbesuchtesten Seiten, die Schlagwörter und die verweisenden Seiten eines ausgewählten Weblogs.

Datenerhebung

Die Online Umfrage der Studierenden sollte weitgehend anonym verlaufen. Darum wurden lediglich die IP-Adresse des Nutzers, der Host, Datum, Uhrzeit sowie die jeweiligen Antworten auf die gestellten Fragen erfasst.

Die schriftlichen Interviews der Lehrenden waren natürlich nicht anonym und beinhalteten sowohl den Namen des jeweiligen Lehrenden als auch die individuellen Antworten auf die Fragen hinsichtlich der Nutzung von »KISDspaces«.

Bei der Sammlung der Daten für die Internetstatistik wurden durch das Programm Google Analytics mittels eines so genannten »Cookies« die Aktivitäten und die IP-Adresse der jeweiligen Besucher auf der Website »»KISDspaces«« erfasst und an einen Server von Google USA zur Auswertung weitergesendet. Ausgehend von diesen Daten wurden die Diagramme und Listen in Google Analytics erstellt. Das Programm Firestats hat alle für die Auswertung benötigten Daten, wie die IP-Adresse, Host und Klickrate, in die Datenbank von Wordpress auf dem Server der KISD gespeichert und entsprechend ausgewertet.

Aufruf zur Beteiligung

Die Online Umfrage der Studierenden fand am Ende des Sommersemesters zwischen dem 01.07 und dem 20.07.2008 statt.

Innerhalb dieses Zeitraums wurde ein Beitrag im Intranet der KISD veröffentlicht. Zudem machte ein Verweis auf der Startseite von »KISDspaces« auf den Fragebogen aufmerksam. Sowohl der Beitrag im Intranet als auch der Verweis in »KISDspaces« wurden durch das Bild eines Plakats der Evaluation mit dem Text »Zwei Minuten Deiner Zeit« ergänzt und dargestellt.

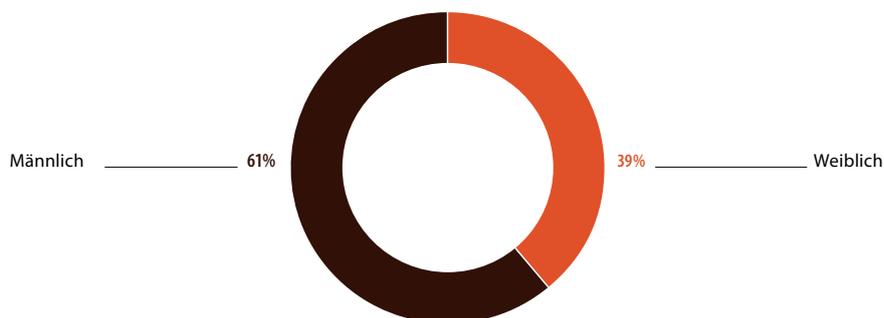
Den Lehrenden wurde das schriftliche Interview Anfang Juli per E-Mail gesendet. Diese Aufforderung zur Teilnahme musste Anfang August wegen zu rarer Rückmeldungen wiederholt werden. Dafür wurde die ursprüngliche E-Mail mit einem abgeänderten Einleitungstext noch mal an die Lehrenden gesendet, die noch nicht geantwortet hatten.

Demografische Daten

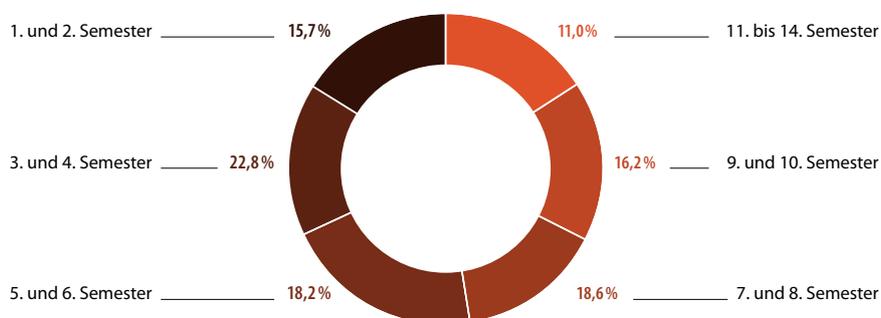
Im Sommersemester 2008 wurden keine neuen Studierenden an der KISD aufgenommen. Die Aufnahme erfolgt immer zum Wintersemester jedes Jahres. So stimmt die demographische Verteilung der Studierenden während der zweiten Umfrage mit der vom Wintersemester 07/08, die auf Seite 11 dargestellt ist, überein.

Im Vergleich zu der ersten Umfrage haben an der zweiten Umfrage weniger weibliche als männliche Studierende teilgenommen. Die Abweichung zu der wirklichen demographischen Verteilung der Geschlechter an der KISD beläuft sich auf ungefähr 8%. Dieser geringfügige Unterschied verfälscht dennoch nicht die Ergebnisse der zweiten Umfrage.

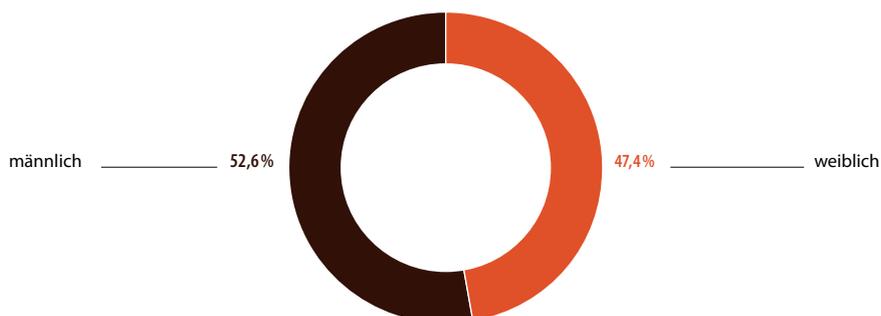
32-A Geschlecht (89 Studierende = 100%)



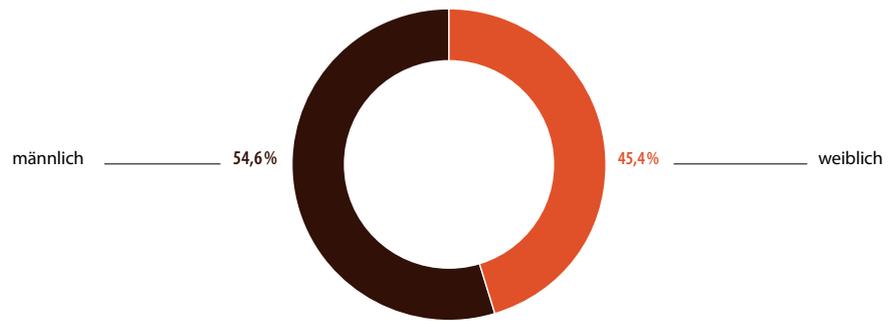
32-B Semesterverteilung der Teilnehmer



32-C Geschlechterverteilung der KISD-Studierenden



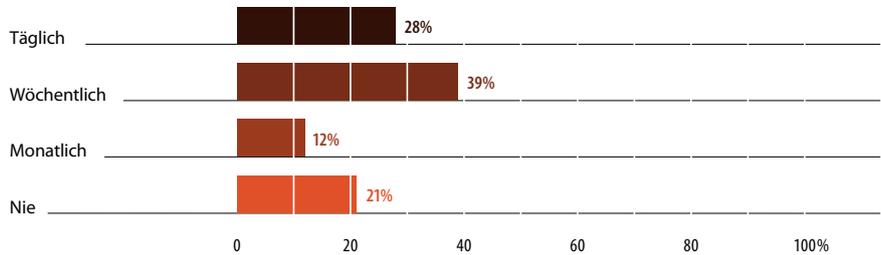
32-D Geschlechterverteilung der Umfrageteilnehmer



Frage 1–3: Nutzung

33 Wie häufig besuchen Sie/ nutzen Sie »KISDspaces«? (100 Studierende = 100%)

Resultierend lässt sich feststellen, dass die persönliche Teilnahme an einer »KISDspaces« begleitenden Lehrveranstaltung direkten Einfluss auf die Häufigkeit der »KISDspaces« Nutzung im Allgemeinen hat. Vermutlich erleichtert die persönliche Zugehörigkeit zu einem lehrveranstaltungsspezifischen »KISDspace« den Einstieg, sprich den ersten Kontakt und folglich auch das Interesse/die Wissbegierde »KISDspaces« häufiger aufzurufen.

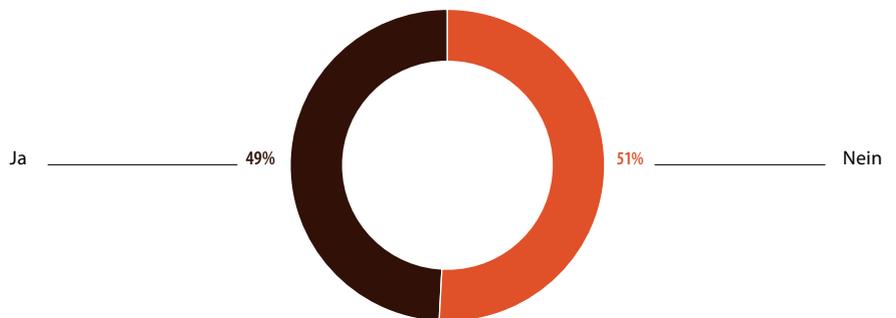


28% der Studierenden geben an, täglich auf »KISDspaces« zuzugreifen, 39% nutzen »KISDspaces« wöchentlich und 12% monatlich.

Demzufolge nutzen 79% der Studierenden »KISDspaces« regelmäßig. 21% der Studierenden nutzen »KISDspaces« nie, wobei 18 von jenen 21 Studierenden angeben, »KISDspaces« nicht in eigenen Lehrveranstaltungen zu nutzen. Es zeichnet sich also ab, dass »KISDspaces« seltener bis nie genutzt wird, wenn »KISDspaces« nicht Lehrveranstaltungsbegleitend/-unterstützend eingesetzt wird.

34 Nutzen Sie KISDspaces in Lehrveranstaltungen«? (91 Studierende = 100%)

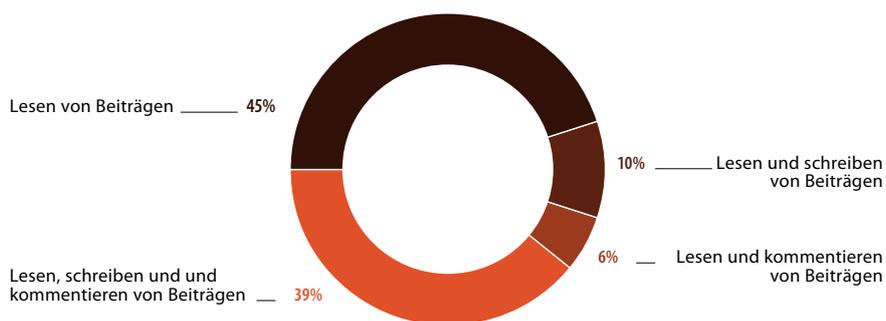
Zusammenfassend lässt sich sagen, dass 49% der Studierenden, die an der Umfrage teilgenommen haben, auch »KISDspaces« Lehrveranstaltungsunterstützend nutzen. Allerdings nutzt auch ein großer Teil der übrigen 51% »KISDspaces«, was in den Fragen 35 und 37 deutlich wird (siehe auch Tabelle auf Seite 135)



49% (45|91) geben an, »KISDspaces« in Lehrveranstaltungen zu nutzen. 51% (46|91) nutzen »KISDspaces« nicht Lehrveranstaltungsunterstützend.

35 Wie nutzen Sie »KISDspaces«? (82 Studierende = 100%)

Von den 45% der Studierenden, die lediglich Beiträge lesen, verwenden 10% »KISDspaces« nicht in Lehrveranstaltungen. Im Gegensatz zu den 39% der Studierenden, die Beiträge lesen, schreiben und kommentieren. Von diesen 39% nutzen 34% »KISDspaces« auch in Lehrveranstaltungen. Folglich begünstigt »KISDspaces« eine transparente Gestaltung von Lehrveranstaltungsbezogenen Inhalten. Gleichzeitig fördert der Einsatz in Lehrveranstaltungen einen umfangreichen Umgang mit den Lehrinhalten. Studierende lesen nicht nur Beiträge, sondern beteiligen sich an der Erstellung als auch der Ergänzung und Bewertung von Inhalten in »KISDspaces«.



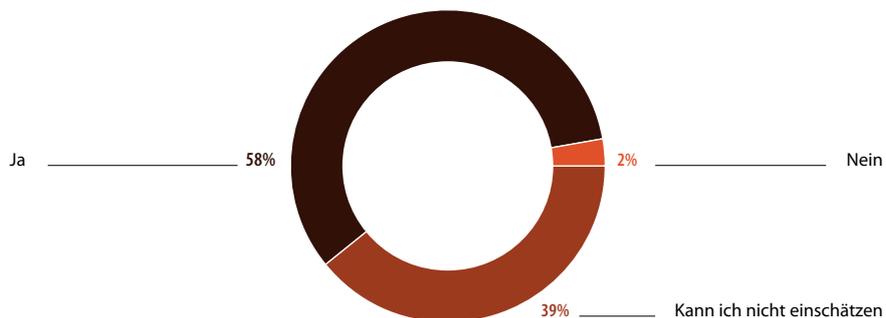
45% (37|82) der Studierenden lesen Beiträge, 10% (8|82) lesen und schreiben Beiträge, 5% (5|82) lesen und kommentieren Beiträge und 39% (32|82) lesen, schreiben und kommentieren Beiträge.

Frage 4: Einsatz

36 Denken Sie, dass »KISDspaces« den Projekt-/Seminarablauf positiv unterstützt? (97 Studierende = 100%)

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die meisten Studierenden, die »KISDspaces« bereits in Lehrveranstaltungen nutzen auch einen positiven Einfluss auf den Projekt- und Seminarablauf sehen.

Studierende, die »KISDspaces« noch nicht nutzen, stehen dem Einsatz vorerst kritischer gegenüber bzw. können jenen nicht einschätzen.

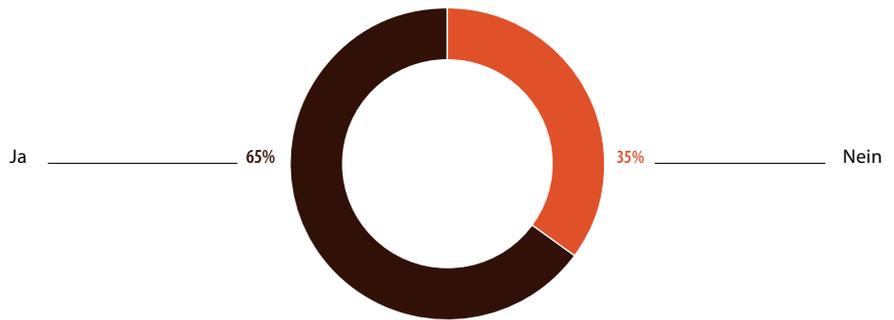


58% der Studierenden (56|97) denken, dass »KISDspaces« den Ablauf der Lehrveranstaltungen positiv unterstützt. Von jenen Studierenden nutzen über die Hälfte (32|56) »KISDspaces« bereits in Lehrveranstaltungen – urteilen also aus der Erfahrung heraus. 19 jener 56 Studierenden gehen von einer positiven Unterstützung aus, ohne »KISDspaces« in Lehrveranstaltungen zu nutzen. 40% der Studierenden (38|97) können den Einfluss von »KISDspaces« auf den Projekt-/Seminarablauf nicht einschätzen. 27 von 38 Studierenden nutzen »KISDspaces« allerdings auch nicht in Lehrveranstaltungen. Lediglich 2% der Studierenden (3|97) denken, dass »KISDspaces« den Ablauf der Lehrveranstaltungen nicht positiv unterstützt

Frage 5: Transparenz

37 Lesen/ Verfolgen Sie Beiträge von Projekten/Seminaren, an denen Sie selbst nicht teilnehmen? (95 Studierende = 100%)

»KISDspaces« wird nicht ausschließlich dazu verwendet eigene Lehrveranstaltungen zu beobachten und zu verfolgen, sondern darüber hinaus auch als Lehrveranstaltungübergreifende Informationsplattform.



Werden die Ergebnisse dieser Frage mit den Ergebnissen der Frage 34 zusammengeführt, so können folgende Aussagen formuliert werden: 65% der Studierenden (62|95) geben an, in »KISDspaces« Beiträge anderer Lehrveranstaltungen zu lesen/ zu verfolgen. Von den 65% nutzen etwas über die Hälfte (35|62) der Studierenden »KISDspaces« in eigenen Lehrveranstaltungen. Die restlichen 25 von den 62 Studierenden nutzen »KISDspaces« nicht in Lehrveranstaltungen, aber lesen Beiträge von Seminaren und Projekten, an denen sie selbst nicht teilnehmen. 35% der Studierenden (33|95) lesen/ verfolgen keine »KISDspaces«-Beiträge anderer Lehrveranstaltungen. Von den 35% nutzen mehr als die Hälfte (21 von 33) »KISDspaces« nicht in eigenen Lehrveranstaltungen.

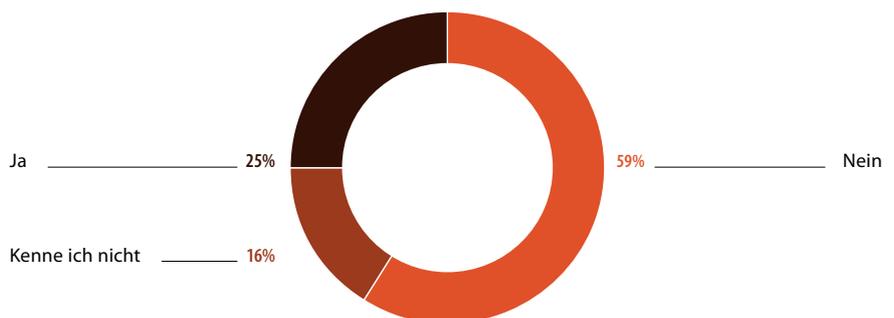
Frage 6: RSS-Nutzung

38 Nutzen Sie RSS Feeds, um aktuelle Beiträge/Kommentare zu sehen? (95 Studierende = 100%)

Die Nutzung von RSS-Feeds ist sehr gering. Auch in der durchgeführten KISD Online-Befragung, vom 05.02.2008 bis 20.02.2008, gaben 38% der Studierenden an, RSS Feeds nie zu nutzen und 25% gaben an, RSS Feeds nicht zu kennen. (vgl. S. 93)

Es lässt sich erkennen, dass im Vergleich zur vorangegangenen KISD Online-Befragung zwar mehr Studierende wissen, was RSS Feeds sind, jedoch im Verhältnis weniger Studierende RSS Feeds tatsächlich nutzen.

Das könnte zum einen bedeuten, dass RSS Feeds zwar bekannt sind, der funktionale Vorteil/ der persönliche Nutzen allerdings noch nicht erkannt wurde oder dass die Studierenden nicht den Anspruch haben, alle neusten Beiträge/Kommentare über einen RSS Reader abzurufen. Möglicherweise ist die Ansicht der »KISDspaces« Startseite inkl. der aktuellsten Beiträge und Kommentare ausreichend?



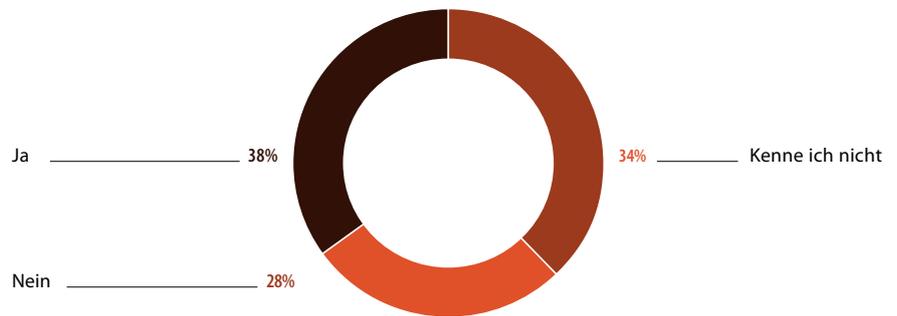
25% der Studierenden (23|93) nutzen RSS Feeds, um aktuelle Beiträge/ Kommentare zu sehen.

60%, sprich der überwiegende Teil der Studierenden (55|93), nutzen keine RSS Feeds. Von den 60% nutzt knapp die Hälfte (23|55) »KISDspaces« bereits in Lehrveranstaltungen.

15% (15|93) geben an, RSS Feeds nicht zu kennen. Von jenen 15 Studierenden nutzen 4 »KISDspaces« bereits in Lehrveranstaltungen. Die Verbleibenden 11 tun dies nicht.

Frage 7: Backend

39 Finden Sie die Benutzerfreundlichkeit des Backends gut? (92 Studierende = 100%)



38% der Studierenden (35|92) finden das Backend gut.

28% der Studierenden (25|92) finden das Backend nicht gut.

34 % (32|92) kennen das Backend überhaupt nicht, obwohl 17 von diesen 25 Studierenden KISDspaces nutzen.

Kommentare der Teilnehmer

- Studentin 1** »Also ich finde die Blog-Idee auch total gut (is ja eh total angesagt ...)
Aber die Benutzeroberfläche mit dem Backend finde ich wirr.
Also es mag vielleicht ok sein, wenn man weiß, was ein Backend ist und so, aber mir musste man das alles erst erklären, weil ich es nicht gerafft habe und ich habe von Vielen das gleiche gehört.
Ich frage mich halt, ob das besser oder schlechter ist, wenn man nicht von allein drauf kommt und es erklärt bekommen muss und wieso die Basic-Funktionen nicht einfach irgendwo an der Seite auftauchen ...
Auch so Kleinigkeiten finde ich eher umständlich wie zum Beispiel, dass man nicht direkt auf den fetten Namen des Projektblogs klicken kann, sondern darunter auf »ansetzen« klicken muss, um weitergeleitet zu werden.
das passiert mir jedes mal;)
Aber wie gesagt, ich finds super, dass es die Blogs jetzt gibt und empfinde diese als Bereicherung von Projekten und Aeminaren.«
- Studentin 2** »Mir hat am Anfang auch ein leicht verständliches Tutorial gefehlt, um einsteigen zu können. Jetzt funktioniert es so einigermaßen, allerdings kann man in einem Kurs nur dann damit arbeiten wenn alle das Prinzip und die Bedienung verstehen.
Wenn nicht alle damit arbeiten können liegt der Blog irgendwann brach, da man nicht weiß ob man noch auf aktuelle Themen antwortet ...
Aber mir ist ja auch zu Ohren gekommen, dass sich das alles noch in der Entwicklung befindet und dafür, find ich, seid ihr auf dem richtigen Weg.«
- Studentin 3** »Ich finde die Blogs auch gut.
Was ich vermisse ist eine Reader-Seite. Ich will da keinen eigenen Reader benutzen müssen. Also, falls sowas möglich ist, fände ich cool, wenn es eine Seite gäbe wie z.B. <http://spaces.kisd.de/username/reading> oder was weiß ich und auf der Seite findet man alle aktuellen Einträge der Blogs, die man lesen will (d.h. nicht automatisch ALLE Blogs und auch nicht NUR die, zu deren Gruppe man gehört. Obwohl letzteres auch schon hilfreich wäre). Dazu braucht es natürlich in jedem Blog einen 'abonnieren'-Link, weiß nicht, ob es den den gibt (Sidewide Feed, nehme ich an? Gilt der nur für die Seite?).
Außerdem wäre es gut, wenn jeder (oder zumindestens, wenn man innerhalb der betreffenden Gruppe ist) Tags ändern könnte. In den Blogs, die ich benutze sind Tags nur sporadisch gesetzt worden, wenn man die einfach nachtragen könnte (also auch bei Einträgen anderer) wäre das toll.
Und, könnten die »KISDspaces« sich nicht die Userbilder auf dem Intranet schnappen, für die Leute, die noch nix hochgeladen haben? Als Default, sozusagen? Ich wollte außerdem mal ein File hochladen und an nen Eintrag hängen und erfuhr erst hinterher, dass es zu groß ist ... fehlt ein Hinweis, wie groß Dateien sein dürfen.«

Zusammenfassung der Umfrage

Die online Umfrage zeigt, wie der erstmalige Einsatz (die Inbetriebnahme) von »KISDspaces« aus Sicht der Studierenden aufgenommen, genutzt und resultierend bewertet wurde. »KISDspaces« wurde von der Hälfte der Befragten bereits Lehrveranstaltungsbegleitend eingesetzt. Die anderen 50% nutzten demzufolge »KISDspaces« Lehrveranstaltungs-unabhängig. Hinsichtlich der Beantwortung einiger Fragen, war der Lehrveranstaltungs-unterstützende Einsatz von »KISDspaces« ausschlaggebend. So ist die Tendenz eindeutig: Die persönliche Teilnahme an einer von »KISDspaces« begleitenden Lehrveranstaltung - hat direkten Einfluss auf die »Häufigkeit« und die »Art der Nutzung« von »KISDspaces« im Allgemeinen. Sprich jene Studierenden nutzen »KISDspaces« öfter/ regelmäßiger und sind aktiver hinsichtlich dem Schreiben und Kommentieren von Beiträgen.

Ferner beurteilten jene Studierenden den Einfluss von »KISDspaces« auf den Projekt- und Seminarablauf positiv. Wo hingegen Studierende, die »KISDspaces« nicht in Lehrveranstaltungen nutzten, dem Einsatz kritischer gegenüber stehen bzw. unabhängig von von der eigenen Erfahrung keine Einschätzung über eine positive Unterstützung von »KISDspaces« formulieren können. Interessant ist das Lehrveranstaltungs-übergreifende Interesse, sprich Beiträge anderer Lehrveranstaltungen zu lesen/zu verfolgen. So verfolgten 2/3 der Befragten Beiträge von Projekten/Seminaren, an denen Sie selbst nicht teilnehmen.

Die Tabelle stellt eine Zusammenfassung aller Fragen in Bezug auf die Nutzung von KISDspaces in Lehrveranstaltungen dar. Sie zeigt deutlich, dass die Einstellung gegenüber und die Nutzung von KISDspaces eng damit verbunden sind, ob die Studierenden Lehrveranstaltungen besuchen, in denen die Plattform eingesetzt wird. Von den 28 Usern, die täglich KISDspaces besuchen, nutzen 22 KISDspaces in Lehrveranstaltungen. Zugleich nutzen die User in den Lehrveranstaltungen KISDspaces auch umfangreicher. Sie lesen nicht nur Beiträge, sondern schreiben Eigene und kommentieren bereits Vorhandene. Von den Studierenden, die KISDspaces nicht aus Lehrveranstaltungen kennen, sind es lediglich 4, die Beiträge lesen, schreiben und kommentieren. Die Mehrzahl dieser User (29) liest nur Beiträge in KISDspaces. Was natürlich auch positiv ist. Studierende scheinen, auch wenn sie selber nicht an einer Lehrveranstaltung teilnehmen, die in KISDspaces vorhandenen still mitzuverfolgen.

Die Nutzung von RSS Feeds ist gering und völlig unabhängig davon, ob »KISDspaces« bereits in Lehrveranstaltungen eingesetzt wird oder nicht. Es lässt sich erkennen, dass im Vergleich zur vorangegangenen KISD Online-Befragung (vom 05.02.2008 bis 20.02.2008/vgl. Seite 70ff.) zwar mehr Studierende wissen, was RSS Feeds sind, jedoch im Verhältnis weniger Studierende RSS Feeds tatsächlich nutzen. Das könnte bedeuten, dass RSS Feeds zwar bekannt sind, der persönliche Nutzen allerdings noch nicht erkannt wurde. Hier besteht eventuell noch Erklärungsbedarf hinsichtlich Sinn und Zweck von RSS Feeds. Zugleich sollte auch darüber nachgedacht werden, neue Anwendungen zu schaffen, welche den Nutzen und die Möglichkeiten von RSS-Feeds entsprechend verwenden und darstellen.

Die Benutzerfreundlichkeit des Backends wird von den meisten positiv bewertet. Wobei ein nicht minderer Teil der Befragten dies negiert. Resultierend sollte das Backend benutzerfreundlicher gestaltet bzw. die Benutzung besser erklärt werden. Ein intuitiver Umgang kann nicht vorausgesetzt werden. Abschließend lässt sich sagen, das »KISDSpaces« von den Studierenden gut angenommen wurde und primär Lehrveranstaltungsunterstützend/ -begleitend genutzt wird. Somit wurde das fokussierte Ziel der ersten Pilotphase von »KISDSpaces« erreicht!

	Nutzen Sie KISDSpaces in Lehrveranstaltungen?		
	Gesamt	JA (45)	NEIN (46)
Wie häufig besuchen Sie/ nutzen Sie KISDSpaces?	100		
Täglich	28	22	2
Wöchentlich	39	18	17
Monatlich	12	4	7
Nie	21	1	18
Denken Sie, dass KISDSpaces den Projekt-/ Seminarablauf positiv unterstützt?	97		
Ja	56	32	19
Nein	3	2	1
Kann ich nicht einschätzen	38	9	27
Lesen/ Verfolgen Sie Beiträge von Projekten/Seminaren, an denen Sie selbst nicht teilnehmen?	95		
Ja	62	35	25
Nein	33	10	21
Nutzen Sie RSS Feeds, um aktuelle Beiträge/Kommentare zu sehen?	93		
Ja	23	17	4
Nein	55	23	29
Kenne ich nicht	15	4	11
Finden Sie die Benutzerfreundlichkeit des Backends gut?	92		
Ja	35	23	12
Nein	25	17	8
Kenne ich nicht	32	5	26
Wie nutzen Sie KISD-Spaces?	82		
Lesen von Beiträgen	37	8	29
Lesen, schreiben von Beiträgen	8	6	2
Lesen und kommentieren von Beiträgen	5	2	3
Lesen, schreiben, kommentieren von Beiträgen	32	28	4



2.2 »KISDspaces« Einsatz in Lehrveranstaltungen

Parallel zur quantitativen Evaluation von KISDspaces mittels Fragebögen wurden in der Evaluation der Lehrveranstaltungen die Aktivitäten sowohl der Lehrenden als auch der Lernenden innerhalb der jeweiligen KISDspaces beobachtet und evaluiert. Dabei wurden die Qualität der Beiträge, die Nutzung von Kategorien und Tags sowie die Kommentierung von Beiträgen ausgewertet. Dies erfolgte immer im Bezug auf die einsetzende Lehrveranstaltungsart, beispielsweise Projekt oder Seminar. In dieser Analyse sollte der virtuelle Lehrraum der KISD erfasst und Schwächen sowie Stärken dieses auch im Vergleich zu der Präsenzlehre ermittelt werden.

Project Spaces

Im SS08 wurden für 11 Projekte (4 LP, 5 MP, 2 KP) »project spaces« angelegt.

1. Kölner Designpreis
2. CI Bundesinitiative
3. The future of the hand
4. Frauenzimmer (Buchprojekt)
5. Fußgängersicherheit im Strassenverkehr
6. Making Things - Experimental Interfaces
7. gib aids keine chance
8. No-Hopper
9. On the Road
10. CULTURAL LIBRARY
11. The KISD Sound II

Kategorien

Neben der von Wordpress vordefinierten Kategorie »Uncategorized« wurden im Durchschnitt 4 weitere Kategorien pro »project space« angelegt. Die Spanne ist jedoch groß: In einem »project space« wurden 14 Kategorien angelegt. Wobei es sich hier um 5 Hauptkategorien mit jeweiligen Unterkategorien handelt. In 2 »project spaces« hingegen wurden keine zusätzlichen Kategorien eingerichtet. Jene »project spaces« strukturierten sich primär über die Tags. Verhältnismäßig viele Beiträge wurden trotz erkennbarer Kategoriezugehörigkeit unkategorisiert veröffentlicht. Das könnte mehrere Gründe haben: unzureichende Einführung ins Wordpress Back-End, fehlende Erklärung hinsichtlich Sinn und Zweck der Kategorien für den Projekt-space oder für »KISDspaces« allgemein als auch einfache Vergesslichkeit seitens der Autoren von Beiträgen.

Tags

Im Durchschnitt wurden 42 Tags pro »project space« vergeben. Wobei die Spanne auch hier wieder sehr groß ist: So wurden in einem »project space« 103 Tags vergeben und in 4 Projekten jeweils weniger als 5 Tags. Ferner lässt sich beobachten, dass die überproportionale Vergabe eines Tags die Strukturierung via Kategorien ersetzt. D.h. wird ein Tag für 80% der Beiträge vergeben, läge die Überlegung nahe jenem Tag eine Kategorie zu widmen. Weiterhin ist zu erkennen, dass gleiche Begrifflichkeiten für Tag und Kategorie auftauchen. Das könnten Zeichen dafür sein, dass der Unterschied zwischen Kategorie und Tags nicht eindeutig ist. Resultierend entsteht eine organisatorische Freiheit den »project space« optional über Kategorien oder Tags zu strukturieren. So wird es schwer, einen projektübergreifenden strukturellen Standard zu definieren.

Seiten

Fast in allen »project spaces« wurden zusätzliche Seiten angelegt. Die häufigsten Seitenergänzungen waren:

- Projektteilnehmer (Team)
- Projektbeschreibung (About)
- Zeitplanung

Aktivität

Beiträge und Kommentare

Das Kommentieren einzelner Beiträge geschah im Durchschnitt häufiger als das Veröffentlichen eines Beitrages. Im Durchschnitt wurden 33 Beiträge und 40 Kommentare innerhalb eines »project spaces« veröffentlicht. Allerdings wurden in 8 »project spaces« weniger als 10 Kommentare und in 7 »project spaces« weniger als 7 Beiträge publiziert. Die am stärksten kommentierten Beiträge beinhalteten meist Fragestellungen zu Projektinternen und/oder organisatorischen Themen. Es lässt sich beobachten, dass ein »project space«, der über mehr Beiträge als Kommentare verfügt, primär als Datenbereitstellungsplattform genutzt wurde. Während innerhalb eines »project space« mit mehr Kommentaren als Beiträgen ein stärkerer Austausch/Dialog stattfand.

Partizipation

Die Partizipation eines »project spaces« im Verhältnis zur tatsächlichen Projektteilnahme liegt im Durchschnitt bei 42%. Durchschnittlich waren von 13 realen Projektteilnehmern 5 im projektbegleiteten »project space« aktiv. Aktiv heißt, dass ein User mindestens ein Kommentar und/oder einen Beitrag im »project space« veröffentlicht hat.

Nur in einem Projekt lag die aktive Beteiligung bei 100%, in 4 Projekten über 50%, in 3 Projekten über 25% und in 3 Projekten unter 11%. Die Partizipation war Projektlaufzeitunabhängig. Allerdings lässt sich eine Abhängigkeit bezüglich der Zugangsrechte (öffentlich/privat) erkennen. Die Partizipation ist innerhalb eines privaten »project space« höher als in einem öffentlich zugänglichen.

Nutzung

Privacy

Von den 11 waren 8 »project spaces« öffentlich (nicht geschlossen) zugänglich und 3 ausschließlich projektintern sichtbar (privat). Hinsichtlich der Aktivität (Punkt 2) und der Partizipation (Punkt 3) lassen sich hier erhebliche Divergenzen erkennen: So wurden 78% aller verfassten Beiträge und 92% aller Kommentare in privaten (geschlossenen) »project spaces« veröffentlicht. Ferner waren 60% der Projektteilnehmer im privaten (geschlossenen) »project spaces« aktiv.

Art der Nutzung

KISD »project spaces« wurden primär projektbegleitend eingesetzt, das heißt projektspezifische Inhalte wurden ergänzend zu den real stattfindenden Projekttreffen veröffentlicht und/oder kommentiert. Am zahlreichsten wurden Rechercheergebnisse (Links) oder organisatorische Inhalte (Zeitplanung, Protokollierung) publiziert. 2 Arten der Nutzung lassen sich differenzieren:

Zum eine die reine Datenbereitstellung und zum anderen der kommentierte Datenaustausch. Es lässt sich beobachten, dass in der Anfangsphase (Recherchephase) die »project spaces« am häufigsten genutzt wurden. Kaum ein »project spaces« wurde über die komplette Projektlaufzeit ex aequo geführt. Von 11 Projekten wurden 2 »project spaces« nach kurzer Laufzeit eingestellt. (Ein Projekt fand im ursprünglich geplanten Sinne nicht statt und das Zweite, ein Semesterweiterführendes Projekt, verfügte bereits über eine bestehende Projektorganisation und –Strukturierung.) Resultierend wurden 9 von 11 »project spaces« im SS08 erfolgreich eingesetzt. Allerdings beinhaltet bis dato kein »project space« ein Projektergebnis/ Verweis zur Dokumentation/ Resümee.

Seminar Spaces

Im SS08 wurden für 5 Seminare Seminar Spaces angelegt.

1. Kommunikation mit Bildern
2. Interfacedesign Weblog
3. Texte zur Theorie von Design
4. Bionik
5. Ansicht+Details

Kategorien

Neben der von Wordpress vordefinierten Kategorie »Uncategorized« wurden im »seminar space« durchschnittlich 16 weitere Kategorien angelegt. So wurden die »seminar spaces« stärker über die Kategorien strukturiert, als dies bei den »project spaces« der Fall war. Das könnte daran liegen, dass die Seminare inhaltlich (Einführung, Vergabe von Referatsthemen, Referate, Nachbesprechung) meist schon seitens des Lehrenden vorkategorisiert und grob strukturiert sind.

Tags

Im Durchschnitt wurden 70 Tags pro »Seminar space« vergeben. Im Seminar »Kommunikation mit Bildern« wurden 200 und im Seminar »Interfacedesign« 135 Tags angelegt. In 3 weiteren Seminaren wurden jeweils weniger als 15 Tags vergeben, wobei jene »Seminar spaces« auch seltener genutzt wurden. Wie schon bei den »Project spaces« beobachtet, lässt die Möglichkeit der Tag-Vergabe einen breiten Interpretationsspielraum zu. So wurden beispielsweise Seminarform, Lehrgebiet, Name der Professoren [1] im Tag-Eingabefeld gelistet. Oder Tags wurden identisch zu den Kategorien vergeben [2].

Es stellt sich also die Frage nach einer genauen Definition von Tags bzw. nach einem Tag-Vergabespielraum. [Eindeutigkeit der Tag-Vergabe] Verbegrifflicht ein Tag die Form des Beitrages (Text, Video, Bild, ...) den ursprünglichen Inhalt oder die eigene Interpretation? Je individueller die Tags sind, umso funktionsloser erscheint schließlich die Tagcloud.

Seiten

In drei von fünf »Seminar spaces« wurden zusätzliche Seiten angelegt. Systemdefinierte Seiten:

- Seminarteilnehmer (Participants, Team)
- Seminarbeschreibung (About)
- Hinzugefügte Seiten:
- Konventionen
- Organisatorisches
- Literaturempfehlung (References)
- Terminplanung (Schedule)
- Referatsthemen (Theme Clusters)
- Resultate (Results)

Im Vergleich zu den »projekt spaces« wurden in den »Seminar spaces« mehr Seiten organisatorischer Natur angelegt.

Aktivität

Beiträge und Kommentare

Das Kommentieren einzelner Beiträge geschah im Durchschnitt doppelt so oft als das Veröffentlichen eines Beitrages. Im Durchschnitt wurden 35 Beiträge und 60 Kommentare innerhalb eines »Seminar spaces« veröffentlicht. Allerdings wurden in 3 »seminar spaces« weniger als 15 Kommentare und in 3 »Seminar spaces« weniger als 10 Beiträge publiziert.

Die am stärksten kommentierten Beiträge beinhalteten Fragestellungen oder direkte Aufforderungen meist seitens des Lehrenden. Resultierend sind die Beiträge des Lehrenden auch die am häufigsten kommentierten.

Am Beispiel: Seminar »Interfacedesign«

Stark kommentierte Beiträge, welche stets Fragen/Aufforderungen seitens des Lehrenden beinhalten: 7 Kommentare [3]; 8 Kommentare [4]; 7 Kommentare [5], 7 Kommentare[6] Auch in den »seminar spaces« scheinen direkte Aufforderungen und Fragestellungen die Partizipation zu erleichtern. (vgl. »project spaces«)

Partizipation

Die Partizipation eines »seminar spaces« im Verhältnis zur realen Projektteilnahme liegt im Durchschnitt bei 49%. Durchschnittlich waren von 11 realen Projektteilnehmern 5 im projektbegleiteten »seminar space« aktiv – sprich knapp die Hälfte. Aktiv heißt, dass ein User mindestens ein Kommentar und/oder einen Beitrag im »seminar space« veröffentlicht hat.

In 2 Seminaren lag die Beteiligung über 60%. (Interfacedesign: 63% | Kommunikation mit Bildern: 70%). Im »Bionik« Seminar waren 7 von 16 Projektteilnehmer im Seminarbegleitenden »seminar space« aktiv - sprich 44%. Im Seminar »Texte zur Theorie von Design« lag die Beteiligung unter 30% und Seminar »Ansicht+Details« unter 7% - sprich hier war lediglich ein Projektteilnehmer von 14 aktiv. Da sich alle Seminare jeweils über ein Semester erstrecken gab es keine Laufzeitabhängige Partizipation – wie es bei den Projekten der Fall ist. Ferner wurde kein »seminar space« geschlossen - sprich privat geschaltet. Somit ist auch hier kein unterschiedliches Partizipationsverhalten zu untersuchen.

Nutzung

Art der Nutzung

»Seminar spaces« wurden primär zur organisatorischen Unterstützung des Seminares genutzt- sprich, um Referatsthemen anzukündigen (Teaser) und schließlich Referatsdokumentationen als Download bereitzustellen (Datenbereitstellung). Die vorherige Ankündigung von Referatsthemen ermöglicht den Teilnehmern, sich auf jenes Referat vorbereiten zu können. Gepostete Referatsankündigungen erfreuten sich einer hohen Partizipation der Seminar Teilnehmer. Jene Beiträge wurden verhältnismäßig oft kommentiert.

Ferner wurden die »Seminar spaces« genutzt, um Literaturverweise, Links und themenspezifische Daten zu veröffentlichen (Recherche/Datenbereitstellung).

Zusammenfassung

Durchschnittlich wurden nahezu gleichviel Beiträge in den »project spaces« sowie in den »seminar spaces« veröffentlicht. Die Anzahl der Kommentare hingegen ist innerhalb der »seminar spaces« höher. So wurden im »project space« durchschnittlich 40 und im »seminar space« 60 Kommentare geschrieben.

Generell lässt sich feststellen, dass in den Kommentar- und Beitragsreichsten »project spaces« und »seminar spaces« jeweils deutlich mehr Kommentare als Beiträge veröffentlicht wurden (Art der Aktivität). Ferner verfügen jene »spaces« über eine hohe aktive Teilnehmerquote/Partizipation.

Es besteht folglich ein Zusammenhang zwischen der Art der Aktivität und der Partizipation. Das heißt, je mehr Beiträge kommentiert wurden, umso größer war die Aktivität der Lehrveranstaltungsteilnehmer. Oder: Je höher die Partizipation, umso mehr Kommentare wurden geschrieben.

Zum Vergleich: Die durchschnittliche Partizipation an einem »project space« liegt bei 42% bei veröffentlichten 40 Kommentaren – innerhalb eines »seminar spaces« liegt die aktive Teilnahme bei 50% und es wurden 60 Kommentare geschrieben. Folglich waren die »seminar spaces« aktiver als die »project spaces«.

Weiterhin lässt sich erkennen, dass in den aktivsten »project« -und »seminar spaces« das Schreiben seminar-/projektbezogener Beiträge seitens der Lehrenden stark kommuniziert, gefördert und teilweise gefordert wurde. (Herr Andreas Wrede in LP: CI Bundesinitiative, WS: Kommunikation mit Bildern und Prof. Philipp Heidkamp im WS: Interfacedesign). Die Aufforderung seitens der Lehrenden, »KISDspaces« zu nutzen, fördert die Partizipation. Hinsichtlich der Nutzung lassen sich klare Unterschiede erkennen: Während in »project spaces« Rechercheergebnisse (Links) und organisatorische Inhalte (Zeitplanung, Protokollierung) publiziert wurden – findet man in »seminar spaces« Ankündigungen zu Referatsthemen und Referatsdokumentationen, die als Download bereitgestellt werden (Datenbereitstellung). Ebenso lässt sich beobachten, dass in der Anfangsphase (Recherchephase) die »project spaces« proportional auf die Projektlaufzeit häufiger genutzt wurden – »seminar spaces« hingegen wurden kontinuierlich geführt.

Die unterschiedliche Nutzung ist sicherlich auf die unterschiedliche inhaltliche Ausrichtung von Seminaren und Projekten zurückzuführen. In Seminaren werden Referate ausgearbeitet und Dokumentationen in schriftlicher Form bereitgestellt (Datenbereitstellung). Der Ablauf ist recht konstant/schematisch und vorab organisatorisch planbar. Projekte sind indessen entwurfs- und konzeptorientiert ausgerichtet. Der Verlauf eines Projektes ist variabel. Folglich bestimmt die Art der Nutzung auch die Art der Aktivität und resultierend den Grad der Partizipation.



Sommersemester 08

2.3 Interviews und Erfahrungsberichte

Im Sommersemester 2008 wurden KISDspaces zu Testzwecken in Lehrveranstaltungen an der KISD eingesetzt. Der Rücklauf war bemerkenswert und die dadurch entstandene Wissensbasis informativ. Es wurde deutlich, dass KISDspaces unterschiedliche Aufgaben in den jeweiligen Lehrveranstaltungen übernehmen kann. Diese waren maßgeblich von der Art der Lehrveranstaltung abhängig.

Um die Erfahrungen und Probleme im Einsatz von KISDspaces in den Lehrveranstaltungen zu ermitteln und auszuwerten, wurde eine qualitative Umfrage mit den Lehrenden durchgeführt. Dafür wurde ein Fragebogen bestehend aus fünf offenen Fragen via E-Mail gesendet. Diese Fragen sollten zur Orientierung dienen und konnten durchaus von den Lehrenden ergänzt oder ausgelassen werden. Zur Durchführung wurde die E-Mail ausgewählt, weil die Umfrage in den Semesterferien stattfand und es dadurch nicht gewährleistet wäre alle Lehrenden zu einem persönlichen Interview urlaubsbedingt anzutreffen.

E-Mail-Interviews

Studierende

Lou Smith

1. Wie viele »KISDspaces« haben Sie eingesetzt und wofür?

Ich habe eins angefangen als meinen persönlichen Blog, und ich war aktiv in einem anderen für ein wissenschaftliches Seminar.

2. Welche Vorteile sehen Sie hinsichtlich »KISDspaces«?

Ich hatte einen anderen Blog auf der Blogger Plattform und bin jetzt auf »KISDspaces« gewechselt. Bei »KISDspaces« finde ich das gut, dass wenn ich einen Link zu meinem Blog eintrage bei einem öffentlichen Forum (Core77 usw.) das auch Leute aus meiner Uni sehen können. vorteilhaft für mich und KISD.

Ich finde's auch sehr schön, dass Projekt- und Seminargruppen die Blogs nutzen können, um Dateien und Gedanken zu teilen. Es wird allerdings noch nicht überall und stark für diese Zeck benutzt, aber ich glaube, dass es in der Zukunft besser wird. Ich finde's auch interessant zu sehen, was die anderen Projekte und Studenten an der KISD machen.

3. Welche Herausforderungen gab es beim Einsatz?

Einsatz war ziemlich einfach, ich habe Erfahrung mit Blogs und dieses ist vergleichbar, wenn nicht einfacher (dafür gibts allerdings ein paar weniger Funktionen).

4. Haben Sie Verbesserungsvorschläge?

Ich merke, dass manche (inklusive mir selbst) die Blogs nicht so häufig nutzen, wie es für erfolgreiche Blogs nötig wäre (1-3 Posts in der Woche). Ich würde mir wünschen, dass sie häufiger und weiter verbreitet benutzt werden. Dies könnte vielleicht geschafft werden durch mehr Informationsverteilung.

Ich mag's auch nicht, dass Bilder nicht auf der Hauptseite gezeigt werden, ich finde Bilder einen gute Reiz weiter zu lesen, und denke, die Hauptseite ohne Bilder ist nicht einladend.

Till Oyen

1. Wie viele »KISDspaces« haben Sie eingesetzt und wofür?

Teilnehmend 3, zu Projekten und Seminaren gehörig. Selbst initiiert 2, um bestimmten Fachgebieten (Typografie, Marketing) ein Forum zu bieten.

2. Welche Vorteile sehen Sie hinsichtlich »KISDspaces«?

- Archivfunktion
- man kann sich über andere Projekte informieren
- Austausch in der Projektgruppe möglich
- Raum für Themen, die in dieser Breite nicht ins Intranet passen

3. Welche Herausforderungen gab es beim Einsatz?

- Dateigrößenbegrenzung (behoben), verschiedene Dateiformate dürfen nicht hochgeladen werden.
- für eine gute Zusammenarbeit müssen die Projektteilnehmer den Blog regelmäßig lesen, was nicht alle tun
- Einarbeitung ins Backend
- einige Studierende verfügen über eine Hemmschwelle, selbst in diesen Blogs zu schreiben

4. Haben Sie Verbesserungsvorschläge?

- Die Besucherstatistik ist im neuen Backend nicht mehr hinzufübar

- womöglich das Hinzufügen eigener Themes erlauben?! bin ich mir unsicher ob nötig und sinnvoll

Lehrende

Prof. Dr. Michael Erlhoff

1. Wie viele »KISDSpaces« haben Sie eingesetzt und für welche Veranstaltungsart?

Keine Ahnung; weiß ich wirklich nicht.

2. Welche Vorteile sehen Sie hinsichtlich »KISDSpaces« in Lehrveranstaltungen?

Gar keine. Aber ich denke, die Studierenden nutzten das zeitweilig (allerdings ohne besondere Rückmeldung an mich).

3. Welche Herausforderungen gab es beim Einsatz?

Weiß ich nicht, habe ich nicht zur Kenntnis genommen.

4. Haben Sie Verbesserungsvorschläge?

Lasse mich gern (auch eines Besseren) belehren.

Prof. Philipp Heidkamp

1. Wie viele »KISDSpaces« haben Sie eingesetzt und für welche Veranstaltungsart?

Das müssten Sie ja wissen. ... eine AG, ein Projekt, ein Seminar.

2. Welche Vorteile sehen Sie hinsichtlich »KISDSpaces« in Lehrveranstaltungen?

- Wenn sich einmal eine Arbeitsweise etabliert hat, lässt sich die Präsenzzeit sinnvoller gestalten und insgesamt eine größere Dichte (und gleichermaßen Transparenz) in die Lehrveranstaltung bringen.

- Alle Beteiligten erproben zusammen (man könnte es auch »lernen« nennen) den Umgang mit diesen unterstützenden, flankierenden Technologien.

- Neue Rollen in Gruppen: Moderator, Akteure, Kommentare. Substantielle Diskurse sind möglich - aber entstehen nur zu 10%

- Aufhebung der Grenzen zwischen den Projekten und Seminaren - erstmalig »offene Türen« im virtuellen Sinne. Und Transparenz über inhaltliche Aspekte durch Tags. Ein großes Potenzial für die gesamte KISD.

3. Welche Herausforderungen gab es beim Einsatz?

Motivation, Konsequenz, Konsistenz

4. Haben Sie Verbesserungsvorschläge?

Höhere Sichtbarkeit der vorhandenen Inhalte jenseits der jetzigen Plattform. Gratifikations- und Motivationsstrukturen. Einbindung der Präsentationen. Erweiterungen um kontinuierlich genutzte Inhalte (zB Referenzen). Aber vieles davon ist ja bereits angeregt und »in der Mache«. Ins Detail gehe ich dann eher wieder bei einer (Nach-) Besprechung.

Erfahrungsberichte

Sebastian Leifeld **Erfahrungsbericht aus der Arbeit mit den »KISDSpaces« im Projekt »The future of the hand«**

Arbeiten im Projektverlauf

Zu Beginn, in der Recherchephase, wurde der KISDSpace rege frequentiert. Einige Studenten veröffentlichten ihre Rechercheergebnisse recht schnell. Es wurden neben Texten auch Bilder und andere Medien in die Beiträge integriert. Es gab lediglich ein Problem: Die Studenten meldeten sich zumeist nicht auf der Startseite an und berücksichtigten nicht, sich als Autor zu registrieren. In dieser Situation war ein administrativer Eingriff erforderlich.

Als das Projekt konkreter wurde, wuchs das Interesse an der Arbeit mit der KISDSpace, aber auch erste Kritik wurde laut. Einige Studenten fürchteten um die Sicherheit ihrer Arbeiten und Ergebnisse. Sie wollten diese nur ungern veröffentlichen und der KISDSpace musste in einen privaten Status versetzt werden. Die Angst vor einem Möglichen Diebstahl der Ideen, spielte hier tatsächlich eine Rolle. Nachdem dies geschehen war, häuften sich die Beiträge. Es waren gar so viele, dass es schwer wurde den Überblick zu behalten. Die Arbeit war nicht immer qualitativ. Der KISDSpace wurde nun auch genutzt um Daten und Dokumente zu sammeln, bzw. auszutauschen. Er konkurrierte somit dem Gruppenordner. Erfahrungsgemäß gestaltet sich der Austausch von Daten über die Gruppenordner weniger kompliziert und wesentlich strukturierter. Hier wurde deutlich, dass die Studenten sich offensichtlich auf eine Form der Kommunikation festlegten und andere, vielleicht adäquatere Ressourcen ausser acht liessen. Auch die Email wurde als Kommunikationsmittel nur sehr wenig berücksichtigt. Terminänderungen und die Verbreitung anderer Informationen wurden über die »KISDSpaces« vorgenommen, auch vom betreuenden Professor Erhoff.

Zum Ende des Projektes wurden weiterhin Daten gesammelt und ausgetauscht. Vorwiegend Texte und Bilder zur Erarbeitung von der Präsentation und der Dokumentation. Auffällig war über das gesamte Projekt, dass kaum kommentiert wurde. Man könnte daraus schliessen, dass die Beiträge zwar geschrieben, allerdings nur selten gelesen oder gar bewertet, kritisiert wurden.

Resümee

Alles in Allem, stellten die »KISDSpaces« im Projekt »The future of the hand« mehr eine Alternative zu gegebenen Kommunikationsmitteln dar. Sie boten eine greifbarere Benutzeroberfläche, als es vielleicht ein Gruppenordner oder Mailserver tat. Ich denke, die Kommunikationsstruktur war hier einfach eine andere, eine zentralisiertere. Informationen konnten direkt und optisch abgerufen werden und mussten nicht erst vom Server auf den eigenen Rechner transferiert werden, um dort von einer Software geöffnet zu werden.



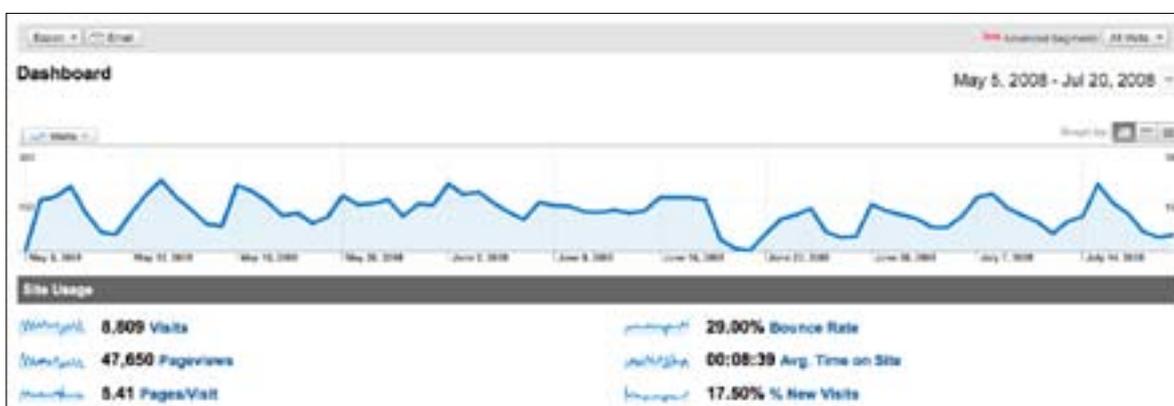
Sommersemester 08

2.4 Auswertung mit Google Analytics

Neben der quantitativen Umfrage mit den Studierenden und den qualitativen Interviews mit den Lehrenden, wurden in der Evaluation auch , die im Zeitraum des Sommersemester 08 entstandenen Statistikdaten in Google Analytics ausgewertet. Dazu gehören die Zugriffe auf die Seite, die Verweildauer der Besucher, die Top-Websites, die entstanden Schlüsselwörter, die Zugriffe nach Ländern sowie weiteres. Die Auswertung dieser Daten sollte dazu verhelfen, den Umgang der internen als auch externen Nutzer mit KISDspaces zu beobachten und zu analysieren.

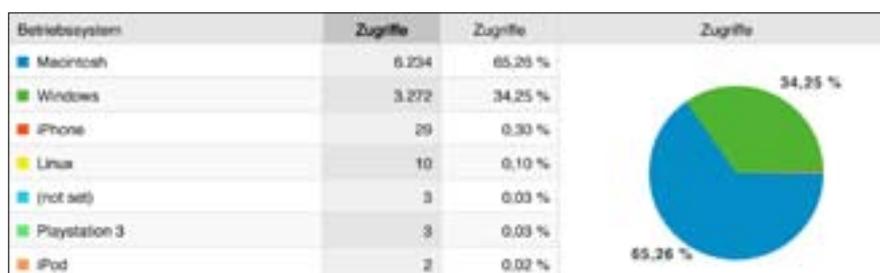
Zugriffe

Zwischen dem 05.05. und 20.07.2008 wurden die Seiten »KISDspaces« inklusive Unterseiten 8.809 Mal besucht. Im Durchschnitt verblieben die Besucher 8:39 Minuten auf der Website und sahen sich 5,5 Seiten pro Besuch an, auf denen sie wiederum durchschnittlich 1.5 Min verweilten. Zahlen, die darauf schließen lassen, dass auf »KISDspaces« aktiv gearbeitet wurde. Die jeweiligen Besucher haben Artikel gelesen, kommentiert oder eigene Artikel verfasst. Die Absprungrate war im Zeitraum zwischen Mai und Juni mit 29% eher gering. Die Absprungrate gibt die prozentuale Anzahl von Besuchen innerhalb eines festgelegten Zeitraums an, welche nach dem Besuch der Startseite das Informationsangebot sofort wieder verlassen haben. Zu diesen 29% zählen auch Suchmaschinenagenten, die gerne ein Informationsangebot nach Sichtung der Startseite unmittelbar verlassen. Zugleich nutzen auch Besucher von »KISDspaces« die Startseite, um festzustellen, ob ein neuer Beitrag veröffentlicht wurde. Falls nicht wird die Startseite auch sofort verlassen.



Hard- und Software

Der Zugriff auf »KISDspaces« erfolgte meistens mittels der Browser Firefox (59%) und Safari (24%). Internet Explorer (15%) und Opera wurden weniger verwendet. 53% der Nutzer besaßen einen DSL Anschluss. 66% nutzten einen Mac und 34% einen PC. Ein minimaler Prozentsatz erfolgte mittels iPhone, Linux, Playstation oder iPod.



Verweisende Seiten

47% der Besucher kamen mittels unmittelbarem Link oder der Eingabe der URL auf die Seiten von »KISDspaces«. 50% durch verweisenden Seiten und die restlichen haben Beiträge in »KISDspaces« in Suchmaschinen gefunden. Die effektivste verweisende Seite war my.kisd.de. 40% der Besucher von »KISDspaces« kamen ursprünglich von my.kisd.de. Andere Webseiten der KISD, wie das Informationsangebot Internet unter www.kisd.de, haben zwischen Mai und Juli nicht auf »KISDspaces« verwiesen. Dies wurde Anfang September geändert und führte zu mehr Zugriffen von verweisenden Seiten auf »KISDspaces«.

Auflistung:

Aktivste »KISDspaces«

Das Projekt »CI Bundesinitiative« war sehr aktiv und besaß zwischen dem 05.05. und 20.07.2008 die meisten Einträge: insgesamt 200. Es war ein privater KISDSpace und somit nur für angemeldete Autoren zugänglich. Anhand der Anzahl der Beiträge sowie der Klickrate im vorgegebenen Zeitraum (05.05. bis 20.07.2008) kann davon ausgegangen werden, dass die Teilnehmer dieses Projekts den KISDSpace sehr aktiv für ihren internen Austausch genutzt haben. An zweiter Stelle hinsichtlich der Aktivität war das Seminar »Interfacedesign« mit 85 Beiträgen, das Seminar »Kommunikation mit Bildern« mit 70 an Dritter. An vierter Stelle lag das Projekt »Future of the Hand« (65 Beiträge), welches wie das Projekt »CI Bundesinitiative« nur einem geschlossenen Benutzerkreis zugänglich war.

In Seminaren wurden »KISDspaces« anders genutzt als in Projekten. Die Beiträge in Projekten waren unmittelbarer und vom Austausch von Informationen und der Kommunikation zwischen den Teilnehmern geprägt. In Seminaren wurden viele Beiträge umfassender recherchiert und ähnelten oftmals Kurzdokumentationen von Seminararbeiten.

Zudem konnte beobachtet werden, dass private Projekt spaces (nur für angemeldete Mitglieder) mehr Beiträge aufwiesen als öffentliche Projekt spaces. Dies mag daran liegen, dass sie intensiver als Austausch- und Koordinationswerkzeug verwendet wurden und ein private geschlossene Plattform diesen Austausch unterstützt hat (siehe auch Seite 80 »Zusammenfassung »KISDspaces« in Lehrveranstaltungen«).

Top Websites

Insgesamt wurde am häufigsten der KISDspace »CI Bundesinitiative« besucht (3.912 Seitenzugriffe). Dieser KISDspace hatte auch wie bereits erwähnt die meisten Beiträge innerhalb des ausgewählten Zeitraums (05.05 bis 20-07.2008). An zweiter Stelle kommt die Subnavigationsseite von »KISDspaces« »Projekte« mit 2.102 Seitenzugriffen), auf der alle Projekte an der KISD, welche »KISDspaces« eingesetzt haben, nach Semestern aufgelistet werden. An dritte Stelle der beliebtesten Seiten ist im ausgewählten Zeitraum der Seminarspace »Kommunikation mit Bildern« (1.803) gefolgt von dem Subnavigationspunkt »Seminare«, der mit 1.638 Seitenzugriffen an vierter Stelle kommt. Es scheint als würden die Seitenzugriffe der Subnavigationsseiten Projekte und Seminare mit den Seitenzugriffen der »KISDspaces« »CI Bundesinitiative« und »Bildseminar« zusammenhängen. Es ist möglich, dass die Besucher erst die Auflistungen besuchten, um von dort dann in den jeweiligen Projekt- oder Seminarspace zu wechseln. Der Seite Seminare folgt an fünfter und sechster Stelle der Seminar space »Interface Design« (1.624 Seitenzugriffe) und der Projektspace »Future of the Hand« mit 65 Seitenzugriffen.

Auflistung

Im Folgenden eine kurze Liste der beliebten Seiten innerhalb des Zeitraums: vom 05.05 bis 20-07.2008

Seite	Seitenzugriffe	Eindeutige Seitenzugriffe	Besuchszeit auf einer Seite
/	7.366	3.330	00:01:34
Bundesinitiative	3.912	2.189	00:03:12
Projekte	2.192	1.095	00:00:33
Bildseminar	1.803	980	00:02:21
Seminare	1.638	939	00:00:16
Interface	1.624	953	00:01:58
Futurehand	1.608	940	00:04:04
Blended	1.105	549	00:01:24
AGs	707	458	00:00:25
Typophil	601	393	00:03:30
Designtheorie	427	282	00:01:27

Keywords

Ein Keyword ist ein Wort oder eine Kombination von Wörtern, welche von Besuchern in Suchmaschinen eingegeben wird und zu einem bestimmten Inhalt innerhalb eines Informationsangebots führt – in unserem Fall zu einem Beitrag in »KISDspaces«.

Im Folgenden eine Liste der ersten 30 Keywords, die von Google Analytics zwischen dem 05.05 und 20.07.2008 erfasst wurden. Es sollte noch erwähnt werden, dass »KISDspaces« innerhalb des vorgegebenen Zeitraumes sich noch in der Anfangsphase befand und somit nicht so viele Zugriffe produzierte, wie angenommen. Die Anzahl der Klicks und die Art der Keywords hat sich mittlerweile umfassend geändert. Die neuen Keywords werden bei der Evaluation des Wintersemesters 08/09 aufgeführt.

Keyword	Zugriffe	Seiten/ Zugriffe	Durchschn. Besuchszeit auf der Website
kisd julia weinmann	59	5,00	00:02:01
kommunikation mit bildern	47	12,34	00:16:56
abstraktismus	26	5,54	00:12:03
andreas wrede seminar blog	26	7,38	00:15:56
http://blogs.kisd.de	25	8,40	00:03:00
kisd spaces	21	8,67	00:05:50
»KISDspaces«	21	16,05	00:10:44
bildrezeption	20	5,95	00:05:20
bionik münchen	20	19,30	00:28:26
typografie julia weinmann	17	5,06	00:04:27
emblemantik	15	1,13	00:00:23
bionik kisd	14	38,00	00:44:44
site:blogs.kisd.de realität	14	3,93	00:02:27
bedeutung von bildern kisd	10	3,80	00:07:01
designkunst julia weinmann	10	1,50	00:01:21
arduino tutorial	9	1,44	00:02:14
blogs kisd	9	19,33	00:17:04
kisd blog	9	6,67	00:09:38
passagen 2009	8	2,38	00:00:09
procrastinate kisd	8	4,00	00:03:05
zachary rossman	8	1,38	00:01:35
kisd-blogs	7	13,00	00:12:36
gestik	5	1,00	00:00:00
karikatur kommunikation	5	1,00	00:00:00
mimik bilder	5	1,00	00:00:00
semiotik kisd wrede	5	7,20	00:16:35
studium punctum barthes	5	1,20	00:04:46
verarbeitung von bildern	5	16,20	00:17:25
zusammenfassung			
»die helle kammer«	5	2,60	00:02:19
bildbegriff	4	1,00	00:00:00

Einzelne »KISDspaces«

Die Aktivitäten in den jeweiligen Projekt- und Seminarspaces »KISDspaces« werden mittels der Ergebnisse des Statistikprogramms »Firestats« betrachtet. Firestats wurde für jeden einzelnen »KISDspace« installiert und liefert somit umfangreiche Daten für die individuelle Auswertung.

Im Folgenden die Auflistung der Ergebnisse:

	KISDspace	Beiträge	Subnav
Projekte	Making Things - Experimental Interfaces, SoSe 08, Mittelfristig	Beiträge: 10 Besuche: 491	Description: 6.5% Participants: 16% Introduction: 3,2 % Books: 0%
	gib aids keine chance Mittelfristig	Beiträge: 6 Besuche: 338	Participants: 9,4 %
	Fußgängersicherheit im Strassenverkehr Mittelfristig	Beiträge: 32 Besuche: 816	Organisation: 7.9%
	CULTURAL LIBRARY, SoSe 08, Kurzfristig	Beiträge: 10 Besuche: 437	Cultural Library: 2,4% Participants: 9,8%
	Future of the hand Langfristig	Beiträge: 65 Besucher: 840	Projektmembers: 5,1%
	CI Bundesinitiative Langfristig	Beiträge: 200 Besuche: 1514	Teilnehmer: 7.8%
Seminare	Interface Design	Beiträge: 85 Besuche: 2495	About: 1,9% Participants: 9,6% References: 1,9% Shedule: 0% Theme Clusters: 0% Results: 1,9%
	Kommunikation mit Bildern	Beiträge: 70 Besuche: 3164	Konventionen: 0 % Organisatorisches: 0% Team: 2,9% Seminarbeschreibung: 7%
	Texte zur Theorie von Design	Beiträge: 8 Besuche: 405	Seminarbeschreibung: 8% Themen und Termine: 0% Teilnehmer: 0%

In den individuellen Statistiken mittels Firestats kann für die jeweiligen »KISDspaces« beobachtet werden, dass die Seite Team oder Participants recht häufig besucht wurde. Diese Seite listet alle Teilnehmer im ausgewählten KISDspace auf.

Zugriff nach Ländern

In der Zeit zwischen dem 15.05 und 20.07.2008 haben insgesamt 9.553 Zugriffe aus 30 Ländern und Gebieten auf KISDspaces stattgefunden. Die meisten kamen aus Deutschland. Aber auch die Länder der Partnerhochschulen der KISD waren in der Liste dieser dreißig Länder vertreten, beispielsweise Frankreich, China, Finnland und Spanien. Die Verweildauer auf der Website ist bei manchen Ländern recht hoch. Sie beträgt bis zu 15 Minuten.



Liste der ersten 15 Länder

Land	Zugriffe	Seiten/Zugriffe	Verweildauer
1. Germany	9 205	5,38	00:08:30
2. France	66	10,53	00:15:20
3. United Kingdom	43	3,60	00:05:22
4. (not set)	39	2,77	00:15:24
5. Switzerland	31	3,58	00:01:42
6. United States	28	2,43	00:01:48
7. Italy	25	6,12	00:07:46
8. Austria	21	2,19	00:01:13
9. China	19	7,00	00:06:50
10. Brazil	16	2,56	00:01:29
11. Israel	13	1,15	00:00:04
12. Finland	7	1,71	00:00:31
13. Netherlands	6	1,33	00:00:34
14. Belgium	4	2,25	00:00:21
15. Spain	4	8,50	00:04:25

Evaluation von KISDspaces

Wintersemester 08/09

Online-Umfrage

Köln
International
School
of Design

Projektgruppe
Blended
Studies

Fünf Minuten Deiner Zeit

spaces.kisd.de/ask
Vielen Dank!

3.1 Hintergrund der Umfrage

»KISDspaces« ist bereits zwei Semester im Einsatz und wird von Studierenden der KISD genutzt/ getestet. Zeit also, um eine weitere Online-Befragung durchzuführen

Evaluationszeitraum: 01.09.2008 bis 28.02.2009

Umfragenschluss: 23.02.2009

Teilnehmerzahl an der Umfrage: 73-76

Konzeption, Organisation und technische Umsetzung:
Projekt Blended Studies

Untersuchungsgegenstand

»Die fünf Minuten online Umfrage« erfolgte im Wintersemester 2008/09 – sprich ein Semester nach der »Zwei Minuten online Umfrage« im Sommersemester 2008. Nach der Pilotphase im Sommersemester 2008 konnte »KISDspaces« im Wintersemester 2008/09 von allen Studierenden und Lehrenden genutzt werden. Ob und wie »KISDspaces« von den Studierenden und Lehrenden angenommen wurde, erfragten wir in einer weiteren Umfrage. Vorwiegend stellten wir Fragen gleichsam zur »Zwei Minuten Umfrage«, um Bewegungen evaluieren zu können – hinsichtlich Art und Häufigkeit der Nutzung, dem persönlichen Einsatz von »KISDspaces« in Lehrveranstaltungen, der RSS-Feeds Verwendung und der Backend-Userfreundlichkeit. Ergänzend baten wir die Studierenden Verbesserungsvorschläge zu formulieren.

Untersuchungsmethodik

Wie bereits bei den zwei vorherigen Umfragen wurde die Befragung der Studierenden mittels eines Online-Formulars durchgeführt. Die bereits in der vorherigen »Zwei Minuten Umfrage« gestellten Fragen wurden komplett übernommen und mit Textfeldern für Kommentierungen ergänzt. Das wurde seitens der Studierenden sehr gut angenommen. Zahlreiche qualitative Kommentare wurden formuliert.

Datenerhebung

Die Online Umfrage der Studierenden sollte tunlichst anonym verlaufen. Folglich wurde lediglich IP-Adresse, Host, Datum, Uhrzeit sowie die jeweiligen Antworten auf die gestellten Fragen erfasst.

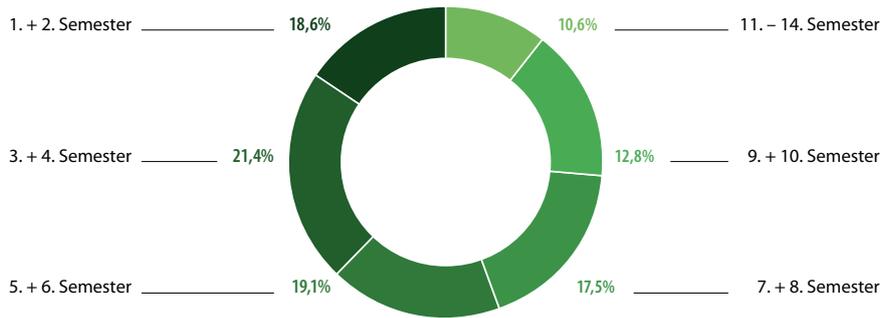
Aufruf zur Beteiligung

Die Online Umfrage der Studierenden fand am Ende des Wintersemesters zwischen dem 13.02. und dem 23.02.2009 statt. Innerhalb dieses Zeitraums wurde ein Beitrag im Intranet der KISD veröffentlicht. Zudem machte ein Verweis auf der Startseite von »KISDspaces« auf den Fragebogen aufmerksam.

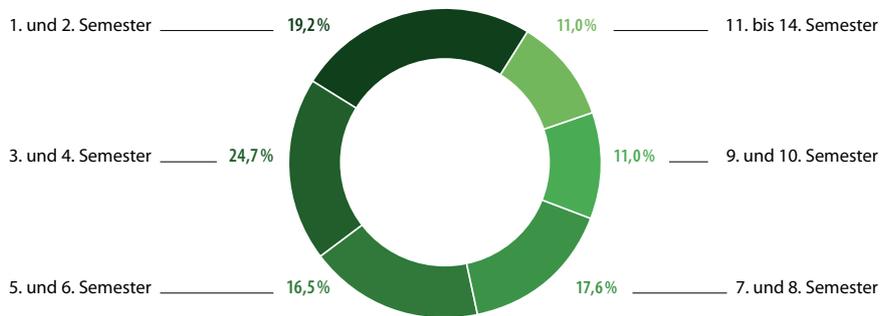
Demografische Daten

Im Wintersemester 2008/2009 wurden neue Studierende an der KISD angenommen. Dadurch verändert sich die Anzahl der eingeschriebenen Studierenden auf 360. Davon sind 180 weiblich und 180 männliche Studierende an der KISD.

42-A Semesterverteilung der KISD-Studierenden



42-B Semesterverteilung der Teilnehmer



42-C Geschlechterverteilung der KISD-Studierenden



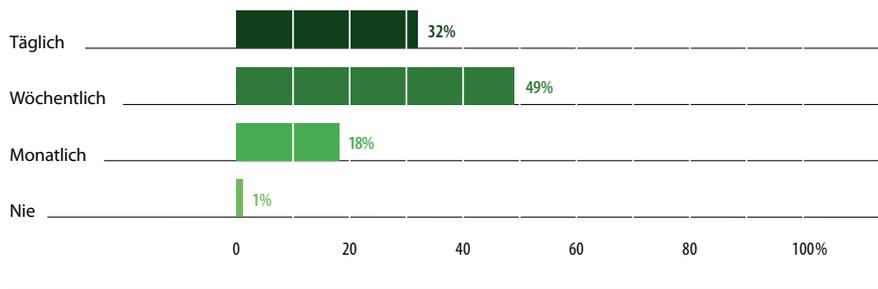
42-D Geschlechterverteilung der Umfrageteilnehmer

(76 Studierende = 100%)



Frage 1–3: Nutzung

43 Wie häufig besuchen Sie/ nutzen Sie »KISDspaces«? (74 Studierende = 100%)



Etwas die Hälfte der Studierenden nutzt »KISDspaces« wöchentlich, 32% täglich und 18% monatlich. Lediglich 1% gibt an, »KISDspaces« nie zu nutzen. Demzufolge wird »KISDspaces« zu 99% regelmäßig besucht.

Die »KISDspaces«-Nutzung hinsichtlich Zugriffe und Häufigkeit ist seit Inbetriebnahme stetig gestiegen. So gaben in der vorangegangenen Umfrage noch 21% der Studierenden an, »KISDspaces« gar nicht zu nutzen. (Vgl.: »Die zwei Minuten online Umfrage« SoSe 2008 - S.133)

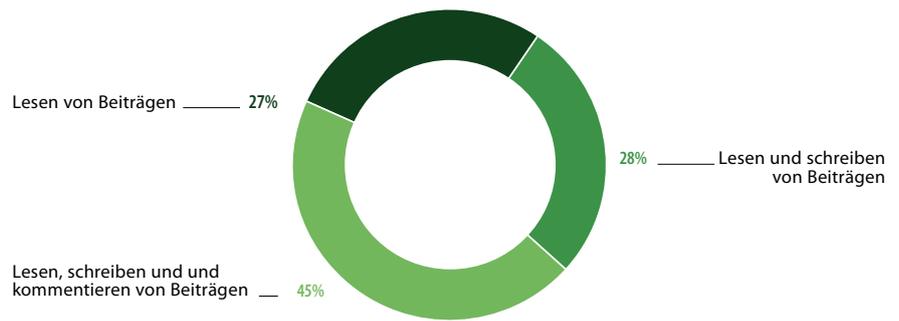
44 Nutzen Sie »KISDspaces« in Lehrveranstaltungen? (73 Studierende = 100%)



85% nutzen »KISDspaces« in Lehrveranstaltungen. 15% geben an, »KISDspaces« nicht Lehrveranstaltungs-unterstützend zu nutzen.

Der Lehrveranstaltungs-unterstützende Einsatz hat von »KISDspaces« ist innerhalb eines Semesters um 35% gestiegen – sprich immer mehr Studierende nutzen »KISDspaces« in ihren Projekten oder Seminaren. (Vgl.: »Die zwei Minuten online Umfrage« SoSe 2008 – S.133)

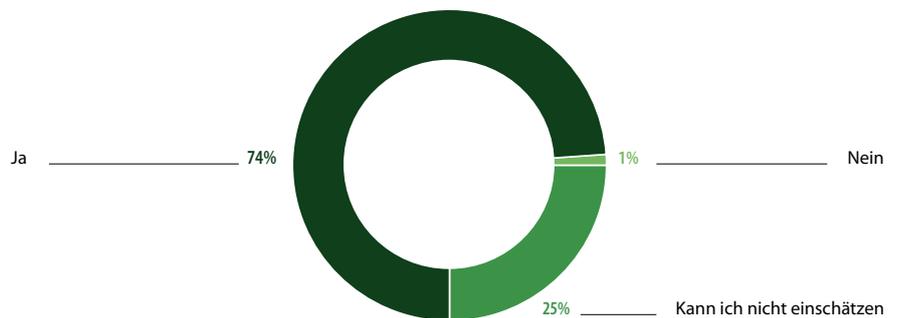
45 Wie nutzen Sie »KISDspaces«? (74 Studierende = 100%)



Die Art der Nutzung differenziert. 45% der Befragten lesen, schreiben und kommentieren Beiträge. 28% lesen und schreiben »KISDspaces« Beiträge und 27% lesen lediglich Beiträge. In der Summe heißt das, über die Hälfte der Befragten nutzt die Möglichkeit der Kommentierung nicht.

Frage 4-5: Einsatz

46-A Denken Sie, dass »KISDspaces« den Projekt-/Seminarablauf positiv unterstützt? (73 Studierende = 100%)



Die Mehrzahl der Befragten (74%) denkt, dass »KISDspaces« den Ablauf der Lehrveranstaltungen positiv unterstützt. 25% können keine Einschätzung vornehmen und lediglich 1% befürchtet eine negative Auswirkung.

Somit stieg die Zuversicht, »KISDspaces« könnte Lehrveranstaltungsunterstützend fungieren, um ca. 20%. (Vgl.: »Die zwei Minuten online Umfrage« SoSe 2008 - S.134).

46-B Was empfanden Sie positiv/negativ im Einsatz von »KISDSpaces« in Lehrveranstaltungen?

- 01 »gut.«
- 02 »in Projekten zur Recherche und gemeinsamen Sammlung von Quellen. In Seminaren als Archivierung der Referate oft nimmt allerdings nur Teil der Projektteilnehmer am Austausch über die Spaces teil.«
- 03 »Sie könnte auch als »Dokumentation«-Ersatz dienen.«
- 04 »Es ist überflüssig. Ich bin der Überzeugung, dass die Idee grundsätzlich nicht schlecht ist, aber bei der Umsetzung dieses Gedanken überwiegen leider die negativen Aspekte. Einen multifunktionales Blogging-Tool ist einfach nicht für die Koordinierung von Projektarbeit geeignet.«
- 05 »positiv: für alle einsehbare Doku der Vorgänge im Projekt«
- 06 »Positiv: Dezentraler Austausch, Verstärktes Einbinden z.B. multimedialer Medien, Ausweitung der Recherche durch Online-Plattform. Negativ: RSS-Feeds funktionieren nicht richtig (dauert ewig), projektabhängige Kontinuität in der Nutzung/dem Lesen der Beiträge«
- 07 »Positiv: zentrale Kommunikationsplattform und Datenaustausch, chronologischer Aufbau, übersichtlicher wie z.B. E-Mail-Verkehr ... Negativ: Dateiablage (Hierarchie), zu jedem Projekt sollten die »finalen Präsentationen« hinterlegt werden, Integration von technischen Dokumentationen/Archiv«
- 08 »nicht alle nutzen es aus dem Projekt, dann verliert es seinen Wert und ist nicht mehr up-to-date in der Projektarbeit ...«
- 09 »Positiv für Referate in Seminaren. Zum Vor- und Nachlesen. Positiv: Kommentarfunktion für lebhaften Diskus.«
- 10 »hmm «
- 11 »pos: Alle auf dem gleichen Stand, präserter (+dauerhafter) als Mail. neg: Woher wissen die Anderen aus meiner Gruppe, dass ich was gepostet habe (vielleicht Benachrichtigungs-E-Mail?)«
- 12 »Das Gefühl scheinbar an einem dickeren Informationsstrang zu ziehen. So richtig glaube ich aber nicht daran. Natürlich ist es auch schön, das Projekthinhalte abseits der Treffen diskutiert werden können ...«
- 13 »Zusammenfassung von Inhalten, Diskussionen, schriftl. Paper«
- 14 »Schade ist, dass sie nur von manchen genutzt werden, es steckt noch viel Potential drin, wenn mehr Leute sie nutzen und z. B. Tags richtig setzen.«
- 15 »Ich empfand negativ, dass ich Kommentare nicht löschen bzw. bearbeiten konnte. Außerdem wäre es toll, wenn man dort ebenfalls Bilder o. Ä. einfügen könnte. Ein Gruppenpost (für Referatszusammenfassungen) wäre auch praktisch. Ich weiß natürlich nicht, wie hoch in diesen Fällen die technischen Hürden liegen.«

- 16 »Manche Profs setzen alles auf die »KISDSpaces«, dann läuft das »echte« Treffen eher als KISDSpace-Planungstreffen ab. Irgendwie eigenartig, nicht?«
- 17 »+ zwischendurch Entwürfe diskutieren können. - nicht jeder liest regelmäßig mit«
- 18 »Schneller Überblick, Kommunikation mit dem Prof gut möglich«
- 19 »Bisher nicht genutzt.«
- 20 »positiv: - Informationen/Material Austausch - Neuigkeiten an Mitglieder der Lehrveranstaltung weitergeben negativ: - ohne Benachrichtigung versäumt man das Abrufen des KISD-Space«
- 21 »- dass man in andere Projekte/Seminare einen Einblick bekommt - dass Beiträge zu einem Projekt/Seminar in einem Blog gesammelt sind, und eine gute Übersicht haben«
- 22 »schnelle Kommunikation«
- 23 »Die Beteiligung anderer Kursteilnehmer, aber vor allem auch die der Dozenten (in den von mir besuchten Lehrveranstaltungen) war nicht besonders gut. Somit nutzt es auch nicht besonders viel zum konstruktiven Zusammenarbeiten. Auch werden die Ergebnisse, die im Blog zustande kommen viel zu selten in der Kursen reflektiert, bzw. besprochen. Somit besteht für die anderen Kursteilnehmer auch keine Relevanz sich mehr mit den Blogs auseinanderzusetzen. Generell finde ich die Idee der Spaces allerdings gut. Gerade um Interessante Informationen zu posten, über die man im Laufe der Recherche stolpert. Würden mehr Leute mitmachen, würde wohl auch die Hemmschwelle anderer Fallen, und Kommentare wie »Der Blog wird ja nur von Person XY geführt ...« könnten entfallen.«
- 24 »Positiv: Sammeln von Materialien, Jeder kann überall drauf zugreifen Negativ: Die Kommunikation (Kommentieren etc) war nicht wirklich vorhanden, so dass wir »KISDSpaces« nur am Anfang des Projekts genutzt haben.«
- 25 »Positiv vor allem die Materialien und Aspekte, sowie den Ablauf danach noch parat zu haben. Negativ die oft unausgegorenen Beiträge, die des Lesens nicht wert sind und die Lektüre der Spaces noch stören, sowie die vielen Stellen wo Information und Kommunikation dann stattfindet: Mail, Gespräch, beim Bier, Spaces, Gruppenordner, Skype ...«
- 27 »Es ist geordneter als per Mail oder auf dem Transit und man hat eine Chronologie«
- 28 »wird noch nicht durchgängig von allen Studenten genutzt«
- 29 »Positiv: Das gesammelte Material eines Projekts/Seminars wird dokumentiert und bietet so eine wertvolle Vorlage für die Projekt-Dokumentation. Der Zentralismus der Informationssammlung und die Ortsungebundenheit (wie beispielsweise bei einer Postit-Wall in einem bestimmten Raum) Negativ: Professoren kannten sich teilweise überhaupt nicht mit der Technik des Blogs aus. Oft werden »Microbeiträge« eingestellt, die niemanden interessieren. Hier müsste eine bessere Zuordnung erfolgen. Was geht die Leute da draußen was an, bietet der Post interessante Informationen oder dient der Post nur zur Projektdokumentation, der Informationssammlung, die sicher nur Projektteilnehmer was angeht. Es stehen noch zu viele einsame Links, nach dem Motto: »Schau mal, interessant was

- 30 »ich für unser Projekt gefunden habe« im Blog, die interessante Beiträge durch Ihre Quantität untergehen lassen. Auch noch negativ (Technik) In RSS FeedReadern ist das Lesen von geschützten Beiträgen, auch wenn man das Passwort im FeedReader angibt, nicht möglich. Von daher ist es nicht wirklich möglich einen FeedReader zu benutzen, da meist die wichtigen Posts (z.B. Arbeitsanweisungen von Profs) auf Privat gestellt werden.«
- 31 »Die dokumentierende Funktion, auch als Recherche-Werkzeug. Die zeitliche ungebundene Kommunikation, die auch Dynamik in Diskussionen bringt. Komplexe Inhalte in Ruhe nachverfolgen zu können und vor allem Literatur und Weblinks direkt nachverfolgen zu können.«
- 32 »Für das 1. Semester anfangs ein wenig Berührungs-Ängste, aber mittlerweile voll integriert. Schneller einfacher und archivierter Austausch von Informationen. Weitere wichtige Aspekte: Stöbern in anderen Projekten, Informationen über Themen die einen interessieren. Und vor allem der Projektverlauf parallel laufender Projekte, immer interessant.«
- 33 »positiv – besserer Workflow und Absprache negativ – die upload-Funktion sollte mehr Dateiformate unterstützen.«
- 34 »positiv: Austausch von Tipps, Literatur-Empfehlungen, posten interessanter Links zu den Seminarthemen etc.«
- »es sind noch zu viele Ungereimtheiten«
- »Die Kommunikation aller KISD-Studenten über das Internet mit guter Übersicht.«
- 35 »dass es noch zu wenig genutzt wird. in manchen seminaren wird das medium noch nicht ausreichend von professoraler seite her beworben.«
- 36 »Gefahr zu mehr Quantität statt Qualität ist groß ... darf nicht das Hauptkommunikationsmittel innerhalb eines Projekts werden ... siehe aktuelle langfristige Projekte der KISD. Es gibt zu große Unterschiede bei den Nutzern und ihrer Nutzung der Spaces ... persönlicher Kontakt fehlt ... integrierte Videokommunikation zu zweit oder in der Gruppe ... direkte Druckfunktion der Inhalte ohne Umwege ...«
- 37 »Positiv: Nonlineare Kommunikation, Archivierung von Informationen. Negativ: ‚Ältere‘ Posts werden schnell vergessen (blättern), Tags müssen immer wieder von neuem eingegeben werden: Im weiteren stehen viele Tags für ein und denselben Sachverhalt, evtl. sollten best. Personen die Tags von Zeit zu Zeit aufräumen. Durch suggestlists/autocomplete würde auch schon einiges an Abhilfe geschafft werden.«
- 38 »negativ: man kann keine großformatige Dokumente laden«
- 39 »Bin seit der Einführung der SPACES im Ausland, kann also nix dazu sagen«
- 40 »Nicht alle haben sich am Einsatz beteiligt und so waren nicht alle auf dem gleichen Wissensstand. Aber das war eher ein Kommunikationsproblem des Projekts«
- 41 »Wir haben jede Woche unser Referat hochgeladen, das war positiv, um einen Überblick zu erhalten«

- 42 »Dezidierterer Austausch. Dokumentationen der Beiträge einzelner Teilnehmer mit permanentem Zugriff. Einblick in die Themen anderer Seminare etc.«
- 43 »Recherchesammlung im Vorfeld«
- 44 »direkte Kommunikation, hochladen von Bildern, Plänen ...«
- 45 »Dass Kommunikationswege schneller wurden und mein Mail-Account nicht immer vollgestopft war mit Projekt-Mails«
- 46 »positiv: regelmäßiger Kontakt zu anderen Gruppenmitgliedern, guter Austausch und Kommunikation negativ: »KISDspaces« wird leider zu wenig benutzt«
- 47 »Positiv: empfohlene Links sofort und nach einiger Zeit auch noch einsehbar, ohne dabei alles extra abspeichern zu müssen Negativ: doppelter Zeitaufwand, da E-Mail-Kommunikation parallel läuft. Treffen werden manchmal unnützlich, da alle denken, die digitale Welt hält alles fest.«

Frage 6: Transparenz

- 47 Lesen/ Verfolgen Sie Beiträge von Projekten/Seminaren, an denen Sie selbst nicht teilnehmen? (71 Studierende = 100%)



70% der Studierenden sind auch an Projekten oder Seminaren interessiert, an denen sie selbst nicht teilnehmen. Jenes Interesse ist innerhalb eines Semesters um 5% gestiegen. (Vgl.: »Die zwei Minuten online Umfrage« SoSe 2008 - S.135)

Frage 7: RSS-Nutzung

- 48 Nutzen Sie RSS Feeds, um aktuelle Beiträge/Kommentare zu sehen? (72 Studierende = 100%)



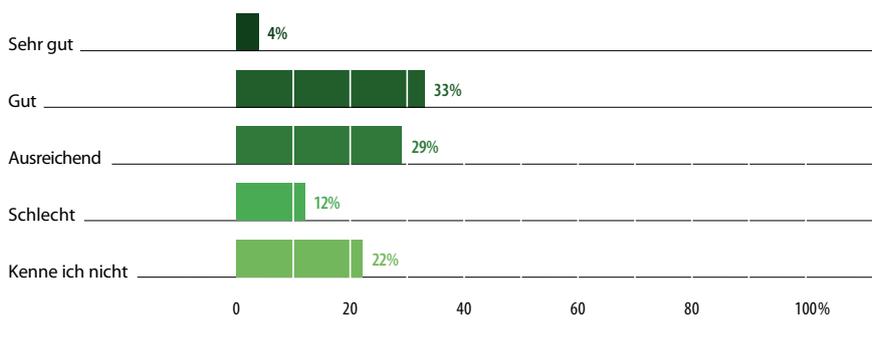
Die Nutzung von RSS Feeds ist noch immer sehr gering. Das hat sich auch im Vergleich zur vorherigen Umfrage nicht verändert. (Vgl.: »Die zwei Minuten online Umfrage« SoSe 2008 - S.135)

27% der Befragten geben an RSS Feeds nicht zu kennen und 58% kennen zwar RSS Feeds – nutzen sie aber nicht. Lediglich 15% verwenden RSS Feeds, um aktuelle Beiträge/ Kommentare zu sehen.

Interessanterweise verwendeten vor einem Semester noch 5% mehr RSS Feeds. Hier gilt es Verbesserungsvorschläge zu formulieren!

Frage 8-9: Backend

49-A Wie bewerten Sie das Backend (Administrationsoberfläche zur Erfassung und Verwaltung von Beiträgen)? (73 Studierende = 100%)



Das Backend wird vergleichsweise besser bewertet. (Vgl.: »Die zwei Minuten online Umfrage« SoSe 2008 – S.139)

33% bewerten das Backend mit gut und 29% mit ausreichend. 22% geben an, dass Backend nicht zu kenenn. Hier kann davon ausgegangen werden, dass lediglich sich dies lediglich auf die Begrifflichkeit bezieht.

49-B Haben Sie Anmerkungen/Verbesserungsvorschläge zum Backend von Wordpress?

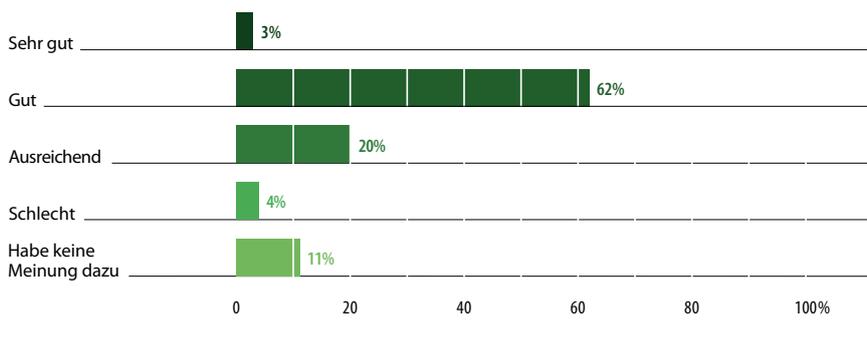
- | | | |
|---|----|--|
| (+) Übersichtlichkeit durch Minimierung der Tools | 01 | »nicht schön« |
| (+) Erstellung eines FAQ Bereich | | |
| (+) Weblink-Archivierung ähnlich wie KISDbiblio | 02 | »Ich habe leider wenig Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Backends, aber ich hatte auch noch keine Probleme damit. Das ändern seiner eigenen Kommentare vermisste ich noch« |
| (+) Drag und Drop | | |
| (+) Verbesserung Flashupload | | |
| (-) kaum Vergleichsmöglichkeiten | | |
| | 03 | »Alles super!« |
| | 04 | »Viel zu kompliziert und unübersichtlich. Man merkt einfach, dass das Backend nicht zur Projektorganisation geeignet ist.« |
| | 05 | »Keep it simple - besonders mit dem Integrieren von URL's und Bildern haben Viele Probleme ...« |
| | 06 | »Alles sehr unübersichtlich für einen Newbie ... « |
| | 07 | »Super, weiter so!« |
| | 08 | »Ich habe mal versucht mein Passwort zu übergeben aber das klappt nicht ...« |
| | 09 | »Eindeutigere Bedienungsfläche.« |
| | 10 | »Den Uploadbutton überseh ich immer wieder und such erstmal 10 sekunden« |
| | 11 | »What??« |
| | 12 | »Es dauert ein bisschen lang. Viele Funktionen erklären sich nicht selbst, ein Tutorial oder ein übersichtlicheres FAQ könnte helfen «Blogneulinge» schneller an |

dies Medium zu gewöhnen. Ich glaube es ist auch keine Wunder das gerade viele Ersties sich damit nicht befassen, da sie erstmal das Intranet, Webmail, Psso, FH-Intranet etc. verdauen müssen.«

- 13 *»Einfach nicht Wordpress benutzen. Ist schließlich nicht so schwer, was Eigenes auf die Beine zu stellen. Das stände der KISD auch gut ...«*
- 14 *»Ändert sich zu oft, ist aber Wordpressbedingt...«*
- 15 *»Wie gesagt, kenne ich nicht«*
- 16 *»Ich finde, dass der Einstieg besonders in die Kategorien der einzelnen untergruppen, sprich die Themen schlecht und unübersichtlich ist.«*
- 17 *»... ist halt das Standard-Wordpress... für viele ist die Fülle an Möglichkeiten, gerade wenn sie noch nie WP benutzt haben, verwirrend und die Hemmschwelle etwas zu posten steigt, da Angst besteht etwas falsch zu machen. Außerdem sehen die Beiträge teilweise schlecht aus, da ungewollt eine andere schrift verwendet wurde, links falsch angelegt wurden, oder Bilder sich an Stellen befinden, wo sie nicht hingehören. Toll wär es, gäbe es einen »Beginner« und einen »Advanced« modus. Advanced wie jetzt, Beginner lediglich eingeschränkte funktionen. Das heißt: blanken Text, Upload von Bildern (ohne eine Positionierungsmöglichkeit zu haben) und links einfügen, mehr nicht.«*
- 18 *»KISDbiblio finde ich ganz phantastisch. Toll wäre eine Maske die auch die Weblinks ähnlich strukturiert. Also eine Rubrik »Weblinks« anlegt die auch typografisch sich vom Beitrag abhebt und mehrere Links ordnet.«*
- 19 *»_ einfachere Oberfläche_ anhängen von Dateien über Drag und Drop«*
- 20 *»nein«*
- 21 *»nein«*
- 22 *»Vermischt: Siehe ,Tags'«*
- 23 *»Es wäre schön, wenn man beim Upload von Dateien Vorlieben speichern könnte. Der Flashupload klappt zB nie, trotzdem ist das der erste Upload, der angeboten wird. Auch Positionierung von Bildern und so weiter speichern wäre toll.«*
- 24 *»Herauszufinden, wie ich einen Beitrag schreiben kann, hat mich ein wenig Zeit gekostet. Ansonsten ist alles bestens.«*
- 25 *»ich finds zu versteckt. ein doch wichtiger Teil aber meiner Meinung nach nicht so gut geordnet wie der Rest«*
- 26 *»Hatte Probleme mich einzufinden. Importieren von formatierten Texten scheint gar nicht so problemlos zu sein«*
- 27 *»Ich kenn mich da nicht so aus, es ist einfach zu bedienen, das reicht mir ja schon. Hab bisher nur noch nie rausfinden können, wie man das Bild oben ändern kann.«*

Frage 10-11: Beiträge

50-A Wie bewerten Sie die inhaltliche Qualität der Beiträge in KISDSpaces? (73 Studierende = 100%)



Die inhaltliche Qualität der Beiträge wird von den meisten Studierenden (62%) als gut empfunden.

Im weiteren Verlauf gilt es, die Qualität der Beiträge differenzierter zu betrachten - beispielsweise hinsichtlich einer wissenschaftlichen, thematischen, inhaltlichen Qualität sowie einer verständlichen, schlüssigen und strukturierten Darstellung.

50-B Wie könnten die Beiträge in »KISDSpaces« ergänzt oder verbessert werden?

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> (+) Kommentierung von geposteten Links/ Büchern (+) Qualitätssteigerung bei Nutzeranstieg (+) Redaktionelle Betreuung (durch die Profs) (+) reflektierte Beiträge statt oberflächliches »Bloggen« (+) Aufhebung der Mindestzeichenanzahl (+) Qualitative Experten-Stellungnahmen (+) Vernetzung mit Intranet/ Archiv (+) Privatschaltung (+) Reduktion (+) »about«-site für besseres externes Verständnis (+) Kontrastausarbeitung zwischen Makro/Mikro Elementen – zur besseren Orientierung | <ul style="list-style-type: none"> 01 »Links sollten zumindest kommentiert werden. Regel: mind. doppelt so viel Text wie der im Link eingeschlossene.« 02 »mmmh« 03 »Feedback bei schlechten Beiträgen geben und awareness schaffen, dass ein guter Beitrag zur eigenen Reputation beiträgt. Wie wäre es mit einer Liste »die 5 besten Beiträge in »KISDSpaces« und »die 5 schlechtesten Beiträge«? Vielleicht weckt das manche auf« 04 »Die Qualität würde mit ehrlichem Interesse an der Teilnahme steigen. Einfach wird es den Studenten nicht gemacht.« 05 »Verknüpfung von Intranet und den Spaces – oder kann das Intranet nicht ganz abgelöst werden ...!?!« 06 »das liegt glaube ich an den allgemeinen Rechtschreib- und Formulierungsschwächen der Studenten ...« 07 »Es muss noch aktiver genutzt werden. D.h. vielleicht mehr Publicity unter KISDies. Bewußtes Einbeziehen in Projekte und Seminare von allen Profs!« 08 »Redaktionell gesichtet, von Professoren überarbeitet, von Studenten umgesetzt |
|---|--|

und verbessert. Spezialistenmeinungen«

- 09 »Gar nicht. ich denke, das die spaces teilweise etwas zu engagiert genutzt werden. da leidet die qualität der beiträge hin und wieder. oft scheinen die beiträgenden zu schnell zu viel zu wollen...«
- 10 »Durch Intelligenz«
- 11 »Manche Profs könnten sich mehr einbringen. Einige sind sehr aktiv und das ist gut, andere scheinen die Spaces ziemlich zu ignorieren.«
- 12 »Wie schon vorher erwähnt, denke ich, dass eine Erweiterung der Kommentarfunktionen eine höhere Qualität der Kommentaren ausmachen könnte.«
- 13 »Literaturvorschläge.«
- 14 »Mit mehr Diskussion. Ich fand auch den Hinweis mit der Mindestzeichenanzahl nicht schlecht. (Ich schreib jetzt zumindest disziplinierter (; «
- 15 »Schreibkurse, gezielte Bemerkung durch entsprechende Profs und SpaceAdmin, automatische privateSchaltung bei Unterschreitung einer Anzahl an Worten...«
- 16 »bei großen Projekten oder umfassenden Themen eventuell die Möglichkeit nach Untergruppen, für eine bessere Übersicht«
- 17 »wie wäre es denn mit einer AG, die pro Woche ein paar Themen oder designrelevanten Themen vorstellt. Das würde der allgemeinen Designbildung der Dchule sicher helfen. Vielleicht im Stil von dem Seminar »Design weekly« jeder bringt pro Woche was mit.«
- 18 »siehe oben«
- 19 »Vielleicht könnte man Teilnehmer einladen, zu einem Beitrag Stellung zu beziehen.«
- 20 »schwer zu sagen«
- 21 »es sollte stärker mit Kategorien gearbeitet werden, um zu kennzeichnen, ob es sich um einen inhaltlich potentiell für jeden interessanten Beitrag, Links, Veranstaltungen, etc. handelt«
- 22 »wahrscheinlich gar nicht, da es ja Meinungen von Einzelnen sind, die man ja nicht lenken kann«
- 23 »Vernetzung mit dem Intranet, Diplom und Vordiploms-Arbeiten etc. (Es betrifft zwar nicht KISD-spaces aber es ist an sich sehr schade, dass die Archiv-Suchfunktion im Intranet so unpräzise ist) Eventuell könnte man ja hier eine Verlinkung etc. herstellen... Müsste man dann nur wieder für die Öffentlichkeit verschlüsseln, da ja nicht ein jeder Zugang haben sollte. Eine eventuelle spezielle Bücher/Literaturrubrik könnte noch mit aufgenommen werden. Deutlichere Differenzierung von wissenschaftlichen Diskursen in Seminaren und reinem studentischen Austausch.«
- 24 »Das Kategorisieren von Posts für User besser einbinden«

- 25 »einfacheres Hochladen/Präsentieren von Arbeiten/ Vorgängen/ Fotos etc.«
 »Da ich »KISDspaces« sehr selten nutze, kann ich mich nicht wirklich zu Verbesserungen äußern.«

51 Frage 12: Startseite

- (+) visuelle Unterstützung inhaltlicher Zusammenhänge/struktureller Zuordnungen
- (+) Stärkung der Prägnanz (Header Image)
- (+) Hervorhebung der RSS-Feeds
- (+) Drop-Down Menu = Platz sparend
- (+) Reduktion
- (+) User Status Integration
- (+) semantische Bezüge aufzeigen
- (+) About-Site für Externe
- (+) chronologische Archivierung von Beiträgen
- (+) Kontrastierung Makro/Mikro Elementen
- (+) Hervorhebung aktivster Beiträge

01 Wie kann die Startseite von »KISDspaces« ergänzt oder verbessert werden?

02 »Liegt auf dem Tisch ;) «

03 »nö, das tollste Layout der Welt!«

04 »Größe und das Format des Header-Image, um RSS populärer zu machen sollte es prominenter dargestellt werden, die Liste der eigenen Blogs könnte als Drop-Down platzsparender gelöst werden. Stattdessen die Kategorien der Spaces prominenter machen und nach links stellen. Generell sollte man über einige Abstände zwischen Elementen nachdenken die bereiche könnten visuell deutlicher abgegrenzt werden: »KISDspaces« sitewide – aktueller space – persönliche Features generell könnten Logo und Corporate-Design-Konzept überarbeitet werden«

05 »Es gibt nichts zu ergänzen. Es ist schon viel zu vollgestopft. Reduktion auf das Wesentliche.«

06 »Übersicht »Bereiche der Spaces«, letzte Beiträge viell. weniger prominent«

07 »Übersichtlicher, sehen wer aus dem Projekt gerade »on« ist und einen Chat evtl. für Direktfragen etc. einbinden ...«

08 »/ «

09 »Bessere Themenübersicht. Mehr Schwerpunkte.. Artverwandtes zusammenbringen«

10 »Gut wäre eine Art Einleitung für Menschen, die nicht von der KISD kommen und über die Seite stolpern und erstmal nicht wissen, worum es geht. Da reichen ja 2-3 Sätze.«

11 »evtl. nicht nur eine Seite lang Beiträge, sondern in die Vergangenheit blättern können?!«

12 »Ein wenig benutzerfreundlicher könnte sie sein. Die Navi klebt an der Browserdecke und wirklich gut, finde ich mich in »KISDspaces« generell nicht zurecht. Da braucht es mehr als 5 Min. um adäquate Vorschläge zu liefern.«

13 »Ich weiß es ehrlich gesagt nicht. Allerdings wirkt sie etwas eintönig. Vielleicht wären stärkere Kontraste oder ein besserer Kontrast zwischen Makro/Mikro Elementen sinnvoll. Die Textfelder laden in den meisten Fällen nicht soo sehr zum lesen ein. Vielleicht ist die Startseite zu gleichmäßig? Man ist sich nicht sicher wohin man seine Aufmerksamkeit als Erstes lenken soll ...«

14 » ? «

15 »Was definitiv fehlt, ist eine Art »about« Seite. Was ist KISDspaces? Was ist die KISD? Personen, die extern auf die Seite gelangen, wissen auf den ersten Blick nicht, um was für eine Art Blog es sich handelt. Ein bisschen Image wäre super! Evtl. könnte man das mit Cookies lösen. Beim Betreten der Startseite zum ersten mal, erscheint über dem ersten post eine kleine Einführung.«

16 »Ein besserer Übergang vom Intranet zu den Spaces«

17 »Hervorhebung ,besonders guter‘ Beiträge durch Votings; Aktive Projekte;«

18 »Ehrlich gesagt gelange ich nie zur Startseite, weil ich immer über einen link vom Intranet auf Spaces komme«

19 »S.O.«

20 »Zurückblättern zu älteren Beiträgen möglich machen (zumindest hab ich die Funktion bisher nicht gesehen)«

21 »Ich finde mich nicht so gut zurecht. Ich weiß meistens nie genau, in welchen Space ich mich befinde, oder wo ich einen Space finden kann. Hört sich vielleicht doof an, is aber so.«

52 Frage 13: Anmerkungen

01 Weitere Kommentare, Kritik, Vorschläge, Anmerkungen?

02 »Großartig, die Entwicklung mitzuverfolgen.«

03 »weiter so!«

04 »Wie bewerten Sie das Backend (Administrationsoberfläche zur Erfassung und Verwaltung von Beiträgen)? Wie bewerten Sie die inhaltliche Qualität der Beiträge in »KISDSpaces«? teils teils vermisse ich hier. Einige sind beiträge sind top, Einige miserabel. Also kreuze ich die Mitte an??«

05 »Könnte man die Job Kategorie nicht auch noch hier einbinden und aus dem intranet rausholen?«

06 »Warum sieht unser Intranet nicht so toll aus wie »KISDSpaces«?;) «

07 »Stampft KISD-Spaces ein. Und zum nächsten Versuch kein konventionelles Blogging-Skript a la Wordpress einsetzen. Die KISD vermisst einen Knotenpunkt, der die alltägliche Projekt-Organisation beflügelt. Mit unserer offiziellen Internetseite, dem Intranet, KISD-Spaces, unserem versteckten Video-Portal und den vielen Mini-Sites, die überall versteckt auf den Servern verrotten, lässt sich leider null Infrastruktur - sowohl von innen, als auch von aussen - erkennen. Ich möchte nicht übermäßig negativ klingen, aber davon ausgehend, dass ihr euch ehrliches Feedback wünscht, bin ich einfach mal ehrlich ... Einer ohnehin schon kaum überschaubaren Struktur noch mehr Komplexität hinzuzufügen, ist einfach grundsätzlich eher keine gute Idee. Eine kleine Lektüre zu diesem Thema: <https://gettingreal.37signals.com/> Falls das dazugehörige PDF gewünscht sein sollte: pascal@kisd.de Viel Glück noch!«

08 »Macht KISDSpaces mehr atraktiv und vor allem bekannter. Besonders bei den »neuen« ich habe erst sehr spät davon erfahren. Es ist eine geniale Arbeitsplattform wenn sie aktuell gehalten wird und von ALLEN genutzt würde ... «

09 »You rock!«

10 »Prinzipiell gute Sache, weiter so«

11 »Sehr gut, weiter so!«

12 »I am bored of KISDSpaces ... «

13 »Die erste Frage ist schwer zu beantworten, da ich KISD SPaces öfter benutze, wenn ich ein Projekt habe, welches KISDSpaces nutzt.«

14 »Schön das es diese Spaces überhaupt gibt!«

15 »wie oft besprochen, einheitlicherer Auftritt/Oberfläche/Anwendung; ein bisschen GoogleDocs-GoogleCalender ect. Tools...«

16 »siehe oben«

17 »S.O.«

18 *»Ich hab mich sehr gefreut, dass die Spaces eingerichtet wurden, vor allem für Studierende die nicht an der KISD sind (im Diplom oder im Ausland) ist es eine gute Möglichkeit«*



Wintersemester 08/09

3.2 Einsatz in Lehrveranstaltungen

Neben der Auswertung der Online-Befragung wurde der Einsatz von »KISDspaces« auch in diesem Semester objektiv evaluiert.

Im Fokus stand hierbei zum einen die Aktivität- und Nutzungsveränderung im Vergleich zum vorherigen Semester und die Auswirkung/Akzeptanz hinsichtlich überarbeiteter Angebote (vordefinierte Kategorien, Dateiformats-übergreifende Upload-Möglichkeiten, Integration von Videos, u.a.).

Project Spaces

Im Vergleich zum vorherigen Semester (siehe SoSe 2008) wurden im WiSe 2008/ 2009 18 »project spaces« (4 LP, 10 MP, 4 KP) angelegt:

1. digital Illustration/mixed media, TL/KP
2. control - experimental interaction, AV/MP with wiimot
3. Fire-and-Forget, TL/LP
4. Banking ,SD/MP
5. ASAP – Schnelligkeit, TL/KP
6. Kölner Gestalten Redaktion , TL/MP
7. RFID Location Awareness Interfaces , IF/KP
8. Sweets 2009, DK/MP
9. Time Machine 2020, ÖD/MP
10. KISDshop, DT/LP
11. Kopfschutz Nr. 3, DFM/LP
12. Science Architecture, SD/MP
13. Timebandits-Animation, AV/KP
14. Pantheon, DK /LP
15. Meetingkultur der Zukunft, ÖD/MP
16. Konzeption eines modularen TV Aufnahmestudio, AV/MP
17. ohne worte, IF/MP
18. Aktuelles CI-Projekt Kölner Theater Nacht, TL/MP

Kategorien

Im Semester (SoSe 2008) wurden Kategorien kaum genutzt. Beiträge konnten folglich nur mittels Tags zugeordnet werden. Um Nutzung und Nutzen von Kategorien besser zu verdeutlichen – wurden für das WiSe 2008/2009 acht Kategorien vordefiniert: »Organisation«, »Exchange«, »Literature«, »Final Documentation, Presentation, Evaluation)«, »Uncategorized«. Jene Kategorien sollen den allgemeinen Projekt-Workflow unterstützen und im besten Fall von den Projektteilnehmern individuell erweitert bzw. angepasst werden.

Im Wintersemester 2008/2009 wurden durchschnittlich 2 Kategorien pro »project space« hinzugefügt. Die zahlreichsten Kategorien sind im Projekt »ASAP – Schnelligkeit« zu finden. 17 Kategorien wurden zusätzlich angelegt, wobei nicht jede Verwendung fand. Die Nichtbenutzung angelegter Kategorien lässt sich häufiger beobachten. Beispielsweise blieb die vordefinierte Kategorie »Evaluation« ausnahmslos unbeachtet. Ferner befindet sich nur in einem »project space« (Projekt: Banking) eine Dokumentations- sowie Präsentationsdatei unter der vordefinierte Kategorie »Documentation«.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die vordefinierten Kategorien zum Verständnis dieser Klassifizierungsmöglichkeit beigetragen haben. Weiterführend sollte über Relevanz und Praktikabilität der einzelnen vordefinierten Kategorien nachgedacht werden.

Tags

Die Anzahl der Tags pro »project space« hat sich im Vergleich zum SoSe 2008 halbiert. Durchschnittlich wurden 22 Tags pro »project space« vergeben – im SoSe 2008 waren es 42 Tags. Wobei die Schere hier weit auseinander geht: Im Projekt »Fire-and-Forget« wurden mit 180 die meisten Tags vergeben. In über 50% der Projekten (13 von 22) jeweils weniger als 10 Tags.

In »Project spaces« mit über 50 Tags wurden durchschnittlich 88% der Tags nur einmal vergeben!

Seiten

Die vordefinierten Seiten »About«, »Organisation«, »Participants« wurden in allen 22 Projekten beibehalten und in 4 Projekten durch zusätzliche Seiten ergänzt:

- »Literatur« (2x) und »Publikationen« für projektspezifische Literaturlisten
- »Definitionen« und »Glossary« für Begriffserklärungen
- »Material« für projektvorbereitende/ -begleitende Materialien
- »Waffenhersteller« für die geografische Darstellung projektrelevanter Firmen (Googlemaps)

Aktivität

Beiträge und Kommentare

Durchschnittlich wurden genau so viele Beiträge wie Kommentare geschrieben. Ferner ist mit 24 Beiträgen und 24 Kommentaren pro »project spaces« eine geringere Aktivität im Vergleich zum SoSe 2008 zu verzeichnen (vgl. S. 140)

In 3 »project spaces« wurden mehr Beiträge kommentiert als verfasst. In einem Projekt (»ASAP – Schnelligkeit«) lassen sich sogar 5mal so viele Kommentare als Beiträge verzeichnen – sprich 255 Kommentare auf 52 Beiträge.

Folglich wurden in 19 »project spaces« weniger Kommentare als Beiträge veröffentlicht – im Durchschnitt 3mal weniger.

Partizipation

Es zeichnet sich ab, dass eine hohe Partizipation erzielt wird, wenn Lehrende »project spaces« positiv unterstützen bzw. selbst aktiv nutzen. Wobei es auch Ausnahmen gibt: Beispielsweise das Projekt »Sweets 2009«. Hier bewerteten Projektteilnehmer gegenseitig ihr Entwürfe ohne zutun des Dozenten. Ferner ist, ähnlich wie im SoSe 2008, ersichtlich, dass die Partizipation innerhalb eines privaten »project space« höher als in einem öffentlich zugänglichen ist.

Nutzung

Privacy

Von den 22 »project spaces« waren 14 öffentlich (nicht geschlossen) zugänglich und 8 ausschließlich projektintern sichtbar (privat). Wie im SoSe 2008 wird ersichtlich, dass geschlossene »project spaces« aktiver als öffentlich zugängliche sind.

Art der Nutzung

Eine wachsende Partizipation seitens der Projektteilnehmer hat eine steigende Relevanz von »project spaces« -Beiträgen zur Folge. Das hat wiederum Auswirkung auf die Nutzungsmöglichkeit.

»Project spaces« mit einer 100igen Partizipationsquote nutzen die Plattform nicht nur Präsenzveranstaltungsbegleitend sondern vielmehr -erweiternd. Beispielsweise veröffentlichten alle 20 Projektteilnehmer des kurzfristigen Projekts »digital illustration/mixed media« ihre Entwürfe im »project space«. Die Beiträge wurden jeweils von der Dozentin (Frau Claudia Herling) sowie den Kommilitonen kommentiert. Folglich verfasste jeder Teilnehmer im Durchschnitt 5 Beiträge.

Auch im kurzfristigen Projekt »ASAP – Schnelligkeit« wurde der Projekt-Space genutzt, um Ideen und Entwürfe zu veröffentlichen bzw. zur Diskussion zur stellen. Ferner diente die Plattform zur Planung eines Events. Im Durchschnitt verfasste jeder Projektteilnehmer drei Beiträge.

Seminar Spaces

Im WiSe 2008/ 2009 wurden für 7 Seminare »seminar spaces« angelegt:

1. kommunikation mit farbe
2. design weekly
3. Research Methods in and for Design
4. Roboter - Jetzt und in Zukunft
5. Animation
6. designers || seminar winter-term 08/09
7. 6x3

Kategorien

Auch für den »seminar space« wurden 8 Kategorien vordefiniert: (»Organisation«, »Exchange«, »Literature«, »Final (Documentation, Presentation, Evaluation, »Uncategorized«). Allerdings wurden jene größten Teils vollständig ersetzt.

Die zahlreichsten Kategorien wurden im Seminar »kommunikation mit farbe« angelegt – sprich 27.

Tags

Im Durchschnitt wurden 50 Tags pro »seminar space« vergeben. Im Seminar »kommunikation mit farbe« wurden 135 Tags angelegt und in 2 Seminaren jeweils weniger als 15 Tags.

Seiten

In zwei von sieben »seminar spaces« wurden neben den systemvordefinierten Seiten jeweils noch eine »Literatur« Seite angelegt.

Aktivität

Beiträge und Kommentare

Anders als im SoSe 2008 wurden mehr Beiträge verfasst als kommentiert. Im Durchschnitt wurden 40 Beiträge und 30 Kommentare innerhalb eines »seminar spaces« veröffentlicht.

Die meisten Beiträge sowie Kommentare wurden im Projekt »kommunikation mit farbe« verfasst (91 Beiträge und 115 Kommentare). Jene Aktivität geht vermutlich darauf zurück, dass eine Scheinvergabe seitens des Lehrenden nur dann erfolgte, wenn ein Beitrag ergänzend zum Referat publiziert wurde.

Partizipation

Auch in den »seminar spaces« zeichnet sich ab, dass eine hohe Partizipation erzielt wird, wenn Lehrende »project spaces« positiv unterstützen bzw. selbst aktiv nutzen. Im Projekt »kommunikation mit farbe« liegt die Teilnahmequote bei 90%. Durchschnittlich verfasste jeder der 37 Teilnehmer 3 Beiträge. Ferner handelt es sich hier um einen privaten »seminar space«.

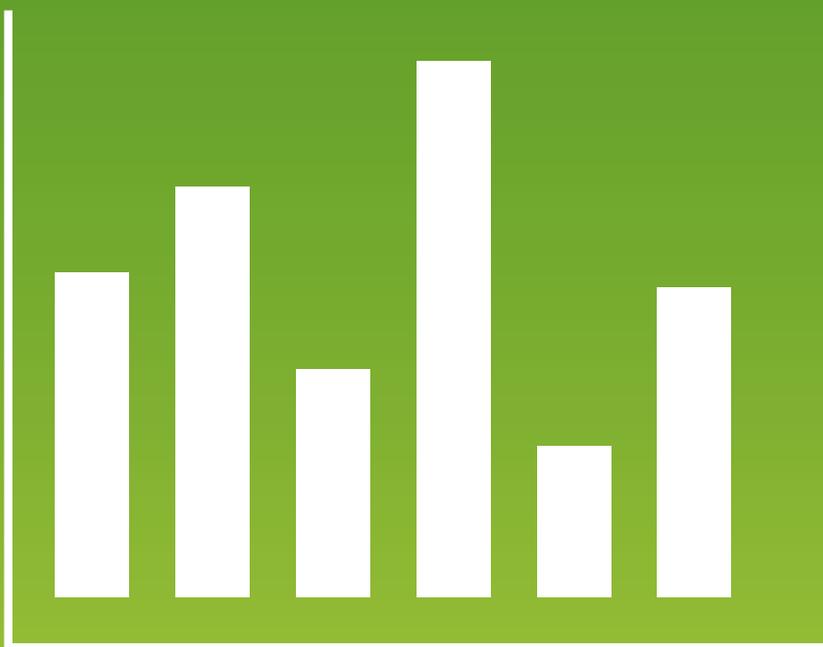
Im öffentlichen »seminar space« des Projektes »design weekly« fand eine 100ige Teilnahme statt. Jeder der Teilnehmer veröffentlichte durchschnittlich 5 Beiträge.

Nutzung

Art der Nutzung

»Seminar spaces« werden verwendet, um Rechercheergebnisse mitzuteilen oder Referatsthemen sowie Referatsdokumentationen als Download bereitzustellen.

Ferner dienen die »seminar spaces«, um Literaturverweise und Linklisten bereitzustellen. Beispielsweise wurde im Seminar »Animation« eine umfangreiche seminarspezifische Linkliste (Animation Links) im rechten Frame erstellt.



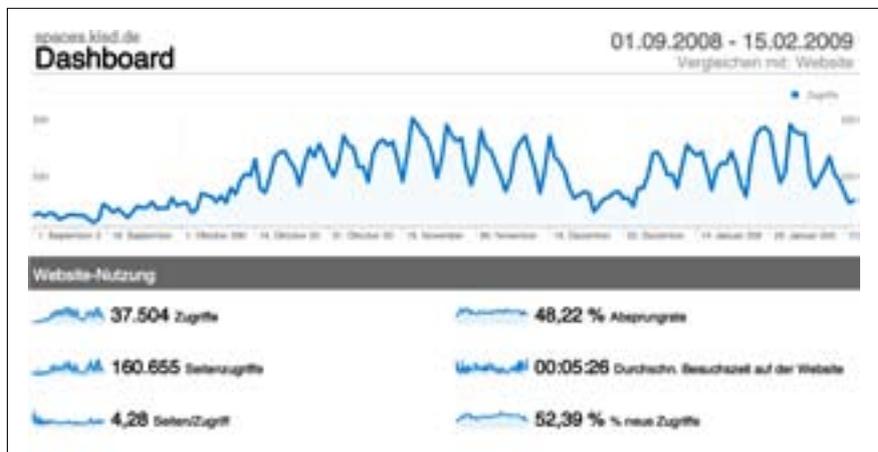
Wintersemester 08/09

3.3 Auswertung mit Google Analytics

Auch im Wintersemester 08/09 wurden die Daten von Google Analytics ausgewertet und teilweise mit den Daten des vorigen Semesters verglichen. Es konnte festgestellt werden, dass sich die Besucherzahlen im Vergleich zum Sommersemester mehr als vervierfacht haben. Auch die Anzahl der angelegten Spaces, sowie der entstanden Schlüsselwörter haben deutlich zugenommen. Es wurde in allen Werten eine deutliche Zunahme verzeichnet, was darauf schließen läßt, dass KISDspaces in diesem Semester intensiver eingesetzt wurde.

Zugriffe

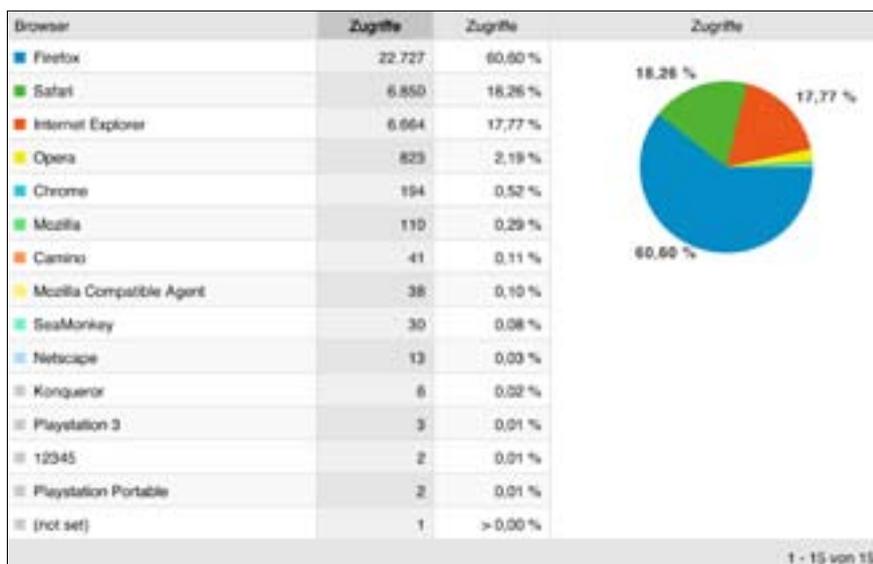
In der Zeit zwischen dem 01.09.2008 und dem 15.02.2009 gab es insgesamt 37.504 Zugriffe auf der Seite spaces.kisd.de. Davon waren 19.850 eindeutige Besucher. Jeder Besucher ist im Durchschnitt 5,26 Minuten auf der Website verblieben und hat sich während dieser Zeit 4,28 Seiten angeschaut. Die Absprungsrate war mit 48,22% recht hoch. Das kann daran liegen, dass viele Studierende die Startseite aufrufen, um lediglich die aktuellen Änderungen zu verfolgen und dann die Seite unmittelbar verlassen. Mittels der Absprungsrate kann nicht ermittelt werden, was die Besucher auf der Seite wirklich gemacht haben. Sie besagt nur, dass die Seite nach einem Aufruf wieder sofort verlassen wurde. Ob sich der Besucher oder die Besucherin beispielsweise einen Artikel durchgelesen oder ein Lesezeichen gesetzt hat ist nicht ersichtlich. Dennoch haben sich im Vergleich zum vorigen Semester die Besucherzahlen mehr als vervierfacht. Das hat womöglich zum einen damit zu tun, dass mehr Lehrveranstaltungen KISDspaces eingesetzt haben und zum anderen, dass der Zeitraum des Einsatzes im WS08/09 doppelt so lang war als im SS08.



Hard- und Software

Der dominanteste Browser war mit 60,60% Firefox gefolgt von Safari (18,26%) und den Internet Explorer (17,77%). Die Anzahl der Nutzer, die einen PC nutzten ist im Vergleich zum vorigen Semester angestiegen und höher als die der Mac-Nutzer. So nutzten im WS08/109 56,48% einen PC und 42,61% einen Mac. Die restlichen Nutzer griffen mittels Linux, Playstation oder iPhone auf KISDspaces zu.





Verweisende Seiten

Die meisten Besucher kamen mittels verweisenden Websites auf KISDspaces und zwar 42%. 38% fanden ihren Weg durch Suchmaschinen. Direkt zugegriffen haben 19% der Besucher. Im vorigen Semester lag der direkte Zugriff mittels unmittelbarem Link oder Eingabe der URL noch bei 47%. Damals war KISDspaces noch nicht auf der Internetseite der KISD verlinkt und nur am Ende des Sommersemesters im Intranet als Link vorzufinden. Im Wintersemester 08/09 waren beide Links gesetzt. Daher war die aktivste verweisende Quelle mit 8.510 Zugriffen die Intranetseite my.kisd.de. Diese hatte mit 26% eine geringe Absprungrate, An zweiter Stelle war mit 3.379 images.google.de aber mit einer Absprungrate von 57%. Mittels der Seite kisd.de gelangen 708 Besucher auf KISDspaces. Auch hier war die Absprungrate mit 25% eher gering. Es ist aber interessant, dass viele Besucher mittels der Images-Seite von Google auf KISDspaces gelangten. Die Seite google.de wird beim den verweisenden Seiten erst an neunter Stelle mit 96 Zugriffen aufgeführt.

	Zugriffe	Seiten/ Zugriff	Verweildauer	neue Zugriffe	Absprungsrate
1. my.kisd.de	8.510	5,90	00:09:17	11,40 %	25,91 %
2. images.google.de	3.379	1,66	00:00:48	96,36 %	57,71 %
3. kisd.de	708	6,41	00:05:47	32,77 %	25,00 %
4. images.google.com	367	1,75	00:01:41	95,91 %	58,58 %
5. images.google.at	210	1,61	00:01:06	94,29 %	56,19 %
6. images.google.ch	200	1,90	00:00:58	92,00 %	52,50 %
7. netvibes.com	185	6,33	00:07:26	2,70 %	21,62 %
8. suche.t-online.de	136	1,40	00:01:02	95,59 %	81,62 %
9. google.de	96	14,30	00:17:03	38,54 %	38,54 %
10. 123people.de	68	4,16	00:01:50	27,94 %	41,18 %

Top Websites

An erster und zweiter Stelle der Top-Websites im vorgegebenen Zeitraum lagen Zugangseiten, wie die Startseite von KISDspaces oder die Unternavigationsseite Projekte, auf der alle aktuellen Projekte nach Semestern aufgelistet werden. Unter den ersten zehn Websites befinden sich noch weitere Unternavigationsseiten, wie Studierende, Seminare, Shared, ... Diese Seiten liegen zwar auf den vorderen Plätzen, haben aber im Vergleich zu den Blog-Seiten eine geringere Besucherzeit. Die Besucher kommen auf diese Seiten und verlassen diese nach dem Auffinden der gesuchten Information unmittelbar. So lag die Besucherzeit für die Unternavigationspunkte Seminare, Projekte, Studierende, AGs zwischen 25 und 50 Sekunden. Die Besucherzeit innerhalb der Blogs lag im Vergleich dazu zwischen 1,02 und 3,42 Minuten. Auf der Startseite lag die Besucherzeit bei 1,29 Minuten, was vermuten lässt, dass die Kurzbeschreibungen der aktuellen Meldungen, Kommentare und Bücher von den Besuchern gelesen werden bevor sie auf den jeweiligen Link „mehr“ klicken und in den entsprechenden Blog wechseln. Das aktivste Projekt im Wintersemester 09/10 war mit 4.181 Seitenzugriffen das kurzfristige Projekt „as soon as possible“. Der Space ASAP wurde vermutlich intensiv zur Organisation und zum Austausch der Mitglieder verwendet.

Seitenzugriffe	Eindeutige	Verweildauer	Absprungsrate	
1. /	22.202	9.805	00:01:29	18,67 %
2. /projekte/	5.149	2.870	00:00:50	12,73 %
3. /asap/	4.181	1.518	00:02:18	20,57 %
4. /blaumachen/	3.610	1.742	00:02:00	41,39 %
5. /seminare/	3.152	2.076	00:00:25	5,48 %
6. /illustration/	3.132	1.064	00:03:42	27,88 %
7. /biblio/	2.242	542	00:01:02	21,74 %
8. /tags/bild/	1.942	1.206	00:01:17	54,62 %
9. /studierende/	1.798	1.147	00:00:34	30,30 %
10. /americas/	1.545	1.077	00:02:55	69,12 %
11. /fireandforget/	1.474	702	00:01:54	43,96 %
12. /blended/	1.328	500	00:01:34	21,43 %

13. /ags/	1.305	933	00:00:26	5,56 %
14. /banking/	1.257	757	00:02:21	41,95 %
15. /shared-spaces/	1.254	885	00:00:46	10,59 %

Aktivste »KISDspaces«

So wie im vorigen Semester werden die Aktivitäten in den jeweiligen KISDspaces anhand der Daten des wordpresseigenen Statistikprogramms „Firestats“ in Kombination mit den Daten von Google Analytics angeschaut. Google Analytics führt zwar alle Keywords auf, zeigt aber nicht an, in welchem KISDspace diese entstanden sind. Im Folgenden werden die Daten der fünf aktivsten Projekt- und Seminarspaces des Wintersemesters 09/10 ausgewertet.

Projekte

Insgesamt wurden 22 KISDspaces für Projekte angelegt. Die Anzahl der Beiträge innerhalb dieser Projekte variierte zwischen einem und 110 Beiträgen. In vier dieser Projekt spaces wurde lediglich ein Beitrag angelegt. Demnach wurden sie nicht genutzt. Es konnte leider nicht festgestellt werden, um welcher Art von Projekten es sich handelte, da diese Projekte auch nicht in der Projektliste im Intranet der KISD aufgeführt wurden. In 14 der 22 Projekt spaces wurden mehr als 10 Beiträge geschrieben. Leider wurde nur in fünf von 22 Projekt spaces ein Beschreibungstext angelegt. In den meisten wurde der Standardtext von KISDspaces übernommen.

Im Folgenden die fünf aktivsten Projekt spaces.

KISDspace	Beiträge	Komment	Tags	Seitenzugriffe	Keywords (ersten 5)
Digital Illustration KP	110	101	55	3.132	assignment (40) illustration (39) scriptographer scripts (8) digital (6) hans und die bohnenranke (6)
Fire and Forget LF	82	29	180	1.474	assault rifle (95) bullet (87) kriegswaffen (40) gun lamp (39) ar 15 assault rifle (35)
Banking MP	62	22	7	1.257	Keine Keywords da privater KISDspace

ASAP KP	52	255	103	4.181	Keine Keywords da privater KISDspace
Wiimote control MP	42	26	27	781	wiimote (6) presentation (2) pollock (2) meiniger (2) Elektro-plankton ds (1)

Obwohl der Projekt space „Digital Illustration“ die meisten Beiträge hatte, war er eigentlich nicht der aktivste KISDspace. Werden bei der Auswertung sowohl die abgegebenen Kommentare, die Zugriffe als auch die Tags berücksichtigt, so hatte den aktivsten KISDspace das Projekt „ASAP – As soon as possible“ gefolgt von den KISDspaces der Projekte „Digital Illustration“ und „Fire an Forget“. Zudem konnte beobachtet werden, dass die Aktivität nicht von der Art des Projektes abhängig ist. In der Liste der fünf aktivsten Projekt spaces sind sowohl langfristige als auch mittel- sowie kurzfristige Projekte zu finden. Anhand des Datums kann zudem erkannt werden, dass die Projektlaufzeit der kurz- und mittelfristigen Projekte durch KISDspaces im digitalen Raum erweitert wurde. Es sind oftmals viele Beiträge außerhalb der vorgegebenen Projektlaufzeit in diesen Projekt spaces zu finden.

Seminare

Im Wintersemester 08/09 wurden 7 Seminar spaces angelegt und genutzt. Es wurden zwischen 13 und 91 Beiträge in den jeweiligen KISDspaces angelegt. Nur in einem von den 7 Seminar spaces wurde der About-Text eingegeben. In den anderen ist wie bei den Projekten lediglich der Standard-Text übernommen worden. Dies mag daran liegen, dass im Wintersemester 08/09 der About-Text nicht anderweitig Verwendung fand. Ab dem Sommersemester 09 wird der erste Abschnitt des About-Textes als Anreißer bei der Auflistung der Seminar spaces unter spaces.kisd.de/seminare/ verwendet.

Folgende sind die aktivsten fünf Seminar spaces:

KISDspace	Beiträge	Komment	Tags	Seitenzugriffe	Keywords (ersten 5)
Blaumachen Kommunikation mit Farbe	91	115	138	3.610	Farbsymbolik (22) corbusier farben (22) farbbenennung (21) linguistischer Relativismus (20) redewendungen farben (16)

Design weekly	83	10	26	834	design (2) visual nvidia (1) banquete campana brothers (1) Bürostuhl (1) »trapezakarobatik« tagesablauf (1)
Research Methods	33	3	22	872	research (5) presentation (2) design (2) persona (2) semiotics (2)
Roboter - Jetzt und in Zukunft	25	7	59	679	transformers (72) roboter zukunft (23) roboter in der zukunft (18) roboter der zukunft (11) anke riemer »rostock« (10)
Animation	24	7	45	770	animator (17) paul robertson sprites (7) paul robertson animation (6) ford fiesta commercial (5) usavich 28 (5)

Anders als bei den Projekten war bei den Seminaren der KISDspace am aktivsten, der auch die meisten Beiträge hatte. Im Vergleich zu den anderen Seminar spaces besaß er auch die meisten Kommentare, Tags und Keywords mit einer höheren Klickrate. Die Anzahl der Zugriffe auf einem KISDspace ist somit nicht nur abhängig von der Anzahl der verfassten Beiträge, sondern auch von der Aktivität und den Austausch der Benutzer untereinander. Zugleich scheint es als wäre der Austausch der Benutzer häufig von der Aktivität der Lehrenden abhängig. Je mehr sich die Lehrenden im Space mit Beiträgen und Kommentaren beteiligen und Präsenz zeigen, desto mehr steigt auch die Aktivität der Studierenden. Dies wird auch im Seminar space Design weekly deutlich, der sehr viele Beiträge hat, aber im Vergleich dazu wenig Kommentare und Tags. Dort hat sich gar kein Lehrender beteiligt. Die Aktivierung und Pflege des Spaces wurde ausschließlich von Studierenden vorgenommen. Diese haben zeitweise recht umfangreiche und qualitative Beiträge verfasst, aber nicht die Beiträge anderer Studierender kommentiert. Zudem haben sie auch nicht ihre Beiträge mit Tags versehen oder in die entsprechenden Kategorien eingeordnet. Was einer der Gründe für die eher geringe Klickrate bei den Keywords sein kann. Die wenigen Zugriffe und die

fehlenden Kommentare könnten darauf schließen lassen, dass zwar Beiträge gesendet wurden, diese aber nicht von vielen Teilnehmern des KISDspaces oder anderen Studierenden der KISD gelesen wurden. Hier stellt sich die Frage, ob dieses durch die Präsenz und Aktivität eines Lehrenden anders wäre.

Keywords

Insgesamt sind zwischen dem 01.09.2008 und 16.02.2009 7.881 Keywords in Google Analytics erfasst worden. Im Vergleich dazu sind in den ersten vier Monaten des Einsatzes von KISDspaces lediglich 196 Keywords entstanden. Die ersten 1000 Keywords haben mehr als zwei Zugriffe auf KISDspaces produziert. Der Rest lediglich einen.

Im Folgenden die ersten 30 Keywords in KISDspaces. Auffällig ist die lange Besucherzeit nach einem Zugriff. Diese liegt zwischen 0,26 Sekunden und 27,58 Minuten. Die daraus entstandenen hohen Seitenzugriffe belegen, dass die Besucher nicht nur auf einer Seite verblieben sind, sondern sich mehrere Seiten in KISDspaces angeschaut haben.

Keyword	Zugriffe	Seiten/Zugriffe	Verweildauer
1. kisd spaces	642	7,37	00:11:40
2. kisd blog	160	5,80	00:06:12
3. anamorphose	149	1,31	00:00:26
4. kisdspaces	146	8,07	00:11:48
5. ulf kisd	86	3,64	00:04:57
6. andreas wrede	84	7,94	00:13:25
7. ausstellung schnelligkeit	80	9,29	00:23:11
8. emblemantik	63	1,35	00:00:27
9. hiva varahram	61	6,93	00:09:30
10. kisd julia weinmann	59	5,00	00:02:01
11. kommunikation mit bildern	59	13,15	00:20:57
12. andreas wrede zeit	57	9,74	00:21:30
13. flash tag cloud	57	1,39	00:00:49
14. rüstungsimport	56	5,71	00:05:58
15. vortrag müller kisd	52	8,50	00:10:19
16. auster kisd	50	9,42	00:15:01
17. semiotisches dreieck	50	1,28	00:01:24
18. bildrezeption	43	3,93	00:04:24
19. „bel epok“ kisd	37	2,54	00:02:33
20. uta brandes and (qualitativ* with methode*)	36	31,92	00:27:58
21. deutsches waffengesetz	35	3,83	00:05:31
22. designkunst julia weinmann	34	4,29	00:04:33
23. sheydin	34	5,56	00:06:41
24. flash tagcloud	31	1,71	00:03:08

25. julia weinmann blog	30	1,87	00:01:21
26. andreas wrede köln	29	6,21	00:08:22
27. christian wonner	28	5,07	00:02:38
28. kisd	27	5,56	00:07:14
29. passagen 2009	26	17,85	00:15:30
30. visualisierung	24	6,12	00:07:36

Zugriff nach Ländern

Insgesamt gab es 37.504 Zugriffe aus über 113 Ländern/Gebieten auf KISDspaces im Wintersemester 08/09. Die Anzahl der Länder hat sich im Vergleich zum Sommersemester 09 mehr als verdreifacht. Die meisten Zugriffe kamen aus dem deutschsprachigen Raum. Zugleich finden sich in der Liste der ersten 15 Länder auch viele Länder, in denen die KISD Partnerhochschulen hat. Die Verweildauer ist in den meisten Fällen recht hoch. Die Besucher sind zwischen 28 Sekunden und 6 Minuten auf KISDspaces verblieben und haben sich währenddessen 1,43 bis 4,60 Seiten angeschaut.



Land	Seitenzugriffe	Seiten/Zugriffe	Verweildauer
1. Germany	32.217	4,60	00:05:59
2. Austria	1.088	2,12	00:01:23
3. Switzerland	968	1,85	00:01:52
4. United States	897	2,88	00:03:54
5. United Kingdom	315	2,77	00:02:25
6. Sweden	150	3,93	00:01:56
7. Hong Kong	135	3,95	00:03:27
8. France	127	2,58	00:01:27
9. Italy	117	1,78	00:01:26
10. Netherlands	101	2,22	00:01:44
11. Spain	95	2,04	00:01:20
12. Poland	87	1,25	00:00:28
13. Canada	76	1,62	00:01:37
14. India	67	1,73	00:02:09
15. (not set)	67	1,43	00:00:42



Sommersemester 09

4.1 Einsatz in Lehrveranstaltungen

»KISDspaces« wird bereits seit 3 Semestern in Lehrveranstaltungen eingesetzt. Innerhalb dieser Zeit wurde »KISDspaces« mittels neuer Funktionen und Tools stets erweitert. Das Interface wurde optimiert.

Ziel der folgenden Untersuchung ist es folglich auch, die Auswirkung jener Veränderung hinsichtlich Aktivität und Nutzung zu eruieren.

Project spaces

Im Vergleich zum vorherigen Semester (siehe WiSe 2008/2009) wurden im SoSe 2009 fast ebenso viele »project spaces« angelegt - sprich 17 »project spaces« (6 LP, 9 MP, 2 KP):

1. Toolbox Sustainable Design
2. veedetype / typefaces for city districts
3. E-Books
4. Mein Geschäftsbericht 2008
5. Cultural Library Nairobi
6. Design for Eternity
7. Gründerzeit in Leipzig
8. kurz&schön
9. Love me Fender
10. Salone internazionale del Mobile
11. Der Weg ist das Ziel - Design als Prozess
12. Bootsdesign
13. Design as Critique and the Critique of Design
14. Meininger Hotel
15. Organisation der Diplomfeier
16. Akkuschrauberrennen09
17. Gender and Mobility

Kategorien

Im Sommersemester 2009 wurde zusätzlich zu den bereits 8 vordefinierten Kategorien: »Organisation«, »Exchange«, »Literature«, »Final (Documentation, Presentation, Evaluation)«, »Uncategorized« - die Kategorie »Events« hinzugefügt.

Im mittelfristigen Projekt »E-Books« wurden Beiträge am stärksten kategorisiert. Es wurden 26 Kategorien angelegt: 6 Hauptkategorien und 20 Unterkategorien, welche von allen Teilnehmern verstanden und genutzt wurden.

Auch in den mittelfristigen Projekten »Cultural Library Nairobi«, »Gründerzeit in Leipzig« und »Design and Behavioral Change« wurden jeweils mehr als 14 Kategorien angelegt. Wobei hier auch zahlreiche Beiträge »Uncategorized« blieben.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die vordefinierten Kategorien zum Verständnis dieser Klassifizierungsmöglichkeit beitragen, aber kaum einheitliche Verwendung finden. So werden jene trotz ihrer Vordefiniertheit als Veränderbar verstanden und sollten resultieren allgemein angeboten werden.

Tags

Durchschnittlich wurden 25 Tags pro »project space« vergeben.

Die zahlreichsten Tags sind in den Projekten »Cultural Library Nairobi« (268) und »E-Books« (126) zu finden. Wobei sich auch hier ähnlich zum vorherigen Semester erkennen lässt, dass sich eine hohe Anzahl von Tags oft durch eine geringe Mehrfachnennung begründet.

Seiten

Entgegen der vordefinierten Kategorien werden die vordefiniert angebotenen Seiten »About«, »Organisation«, »Participants« »Literature« kaum geändert oder erweitert. Lediglich in 2 Projekten wurden jeweils eine Seite hinzugefügt: Die Seite »Don't forget« im Projekt »Salone internazionale del Mobile« und die Seite »CL Process« im Projekt »Cultural Library Nairobi«.

Resultierend ist anzunehmen, dass die vordefinierten Seiten projektübergreifend fungieren bzw. funktionieren.

Aktivität

Beiträge und Kommentare

Abweichend zum vorherigen Semester (WiSe 2008/2009) wurden im SoSe 2009 erneut (vgl. SoSo 2008) mehr Beiträge kommentiert als gepostet.

Beispielsweise fand mit 232 Kommentaren und 140 Beiträgen - im Projekt »Cultural Library Nairobi« ein reger interkontinentaler Austausch statt.

Ferner wurden in 8 von 22 »project spaces« mehr Beiträge kommentiert als verfasst.

Partizipation

Auch in diesem Semester zeichnet sich ab, dass eine hohe Partizipation erzielt wird, wenn Lehrende »project spaces« positiv unterstützen bzw. selbst aktiv nutzen.

Nutzung

Privacy

Von den 22 »project spaces« waren 10 öffentlich (nicht geschlossen) zugänglich und 12 ausschließlich projektintern sichtbar (privat).

Art der Nutzung

Neben einer Nichtnutzung lassen sich 3 unterschiedliche Nutzungstendenzen erkennen:

1. Bereitstellung von Informationen und Rechercheergebnissen

Merkmale: Mehr verfasste Beiträge als Kommentare.

2. Informationsaustausch

Merkmale: Mehr Kommentare als verfasste Beiträge.

3. Kommentieren von Entwürfen

Merkmale: Annähernd so viele Kommentare wie Beiträge.

Seminar spaces

Im SoSe 2009 wurden nur 4 »seminar spaces« angelegt – 3 weniger als im vorherigen Semester (vgl. WiSe 2008/ 2009):

1. Zeichentheorien
2. Service Design & Public Service
3. Katastrophen-Design
4. scientific seminar: poster power

Kategorien

Neben den 9 vordefinierten Kategorien: »Events«, »Organisation«, »Exchange«, »Literature«, »Final (Documentation, Presentation, Evaluation)«, »Uncategorized« wurden in 2 Seminaren weitere Kategorien angelegt.

Tags

Im Seminar »Zeichentheorien« wurden 110 Tags und im Seminar »Service Design & Public Service« 19 Tags vergeben.

In den verbleibenden 2 Seminaren wurden keine Tags angelegt, da jene »seminar spaces« auch kaum genutzt wurden.

Seiten

Neben den vordefinierten Seiten wurden keine weiteren hinzugefügt.

Aktivität

Beiträge und Kommentare

Im Seminar »Zeichentheorien« wurden 36 Beiträge und 66 Kommentare verfasst. Im Seminar »Service Design & Public Service« waren es 14 Kommentare und 4 Beiträge. Ferner sind in den übrigen »seminar spaces« weniger als 3 Beiträge und weniger als 2 Kommentare zu verzeichnen.

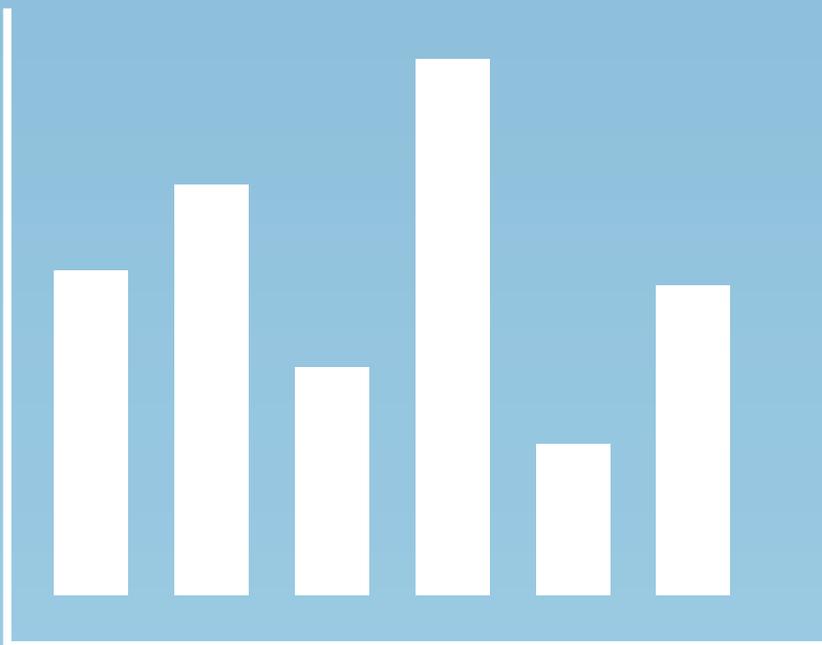
Nutzung

Privacy

Die 2 aktiven »seminar spaces« sind geschlossen, die 2 inaktiven »seminar spaces« jeweils öffentlich.

Art der Nutzung

»Seminar spaces« werden verwendet, um Rechercheergebnisse mitzuteilen oder Referatsthemen sowie Referatsdokumentationen als Download bereitzustellen. (Vgl. WiSe 2008/2009).



Sommersemester 09

4.2 Auswertung mit Google Analytics

Das Sommersemester 09 war – wenn man von den Daten in Google Analytics ausgeht – ruhiger als das Wintersemester 08/09. Es wurden fast ein Drittel weniger Zugriffe auf KISDspaces verzeichnet. Das kann unterschiedliche Ursachen haben, beispielsweise die Kürze der aktiven Semesterzeit, die Prüfungszeit zwischen dem Wintersemester und Sommersemester und weiteres. Es wurden aber trotzdem genauso viele Projekt spaces wie im vorigen Semester angelegt und auch aktiv genutzt. Dafür wurden wesentlich weniger Seminar Spaces eingerichtet, was mit dem geringen Seminarangebot des Sommersemesters 09 eindeutig zu tun hat.

Zugriffe

Zwischen dem 16.02.2009 und dem 31.08.2009 haben 25.994 Besucher auf KISDspaces zugegriffen und dabei 102.659 Seitenzugriffe produziert. Davon waren 9.522 eindeutige Besucher. Die durchschnittliche Besucherzeit lag im Sommersemester 2009 bei 4,10 Minuten. Die durchschnittliche Anzahl an Seitenzugriffen lag bei 3,95 Seiten pro Besuch und die Absprungrate bei 47,71%. Im Sommersemester 09 gab es somit 11.510 weniger Zugriffe als im Wintersemester 08/09. Ein Grund dafür könnte sein, dass zwischen dem 15 und 25 April keine Datenerfassung in Google Analytics wegen eines Updates von KISDspaces erfolgt ist. Ein weiterer kann aber auch an der Motivation der Studierenden liegen. Das Sommersemester ist im Vergleich zum Wintersemester hinsichtlich der aktiven Lehrzeit kürzer. Zugleich finden im Übergang zwischen dem Winter- und Sommersemester an der KISD für Gewöhnlich Zwischenprüfungen, Bachelor-, Master- und Diplomprüfungen statt. Nach dieser Prüfungszeit scheint die Aktivität im Allgemeinen an der KISD seitens des Studierenden abzunehmen. Zudem müssen manche Studierende nach dieser intensiven Prüfungszeit Geld verdienen, wiederum andere nehmen sich eine Auszeit oder absolvieren ein Semester im Ausland.



Hard- und Software

Auch im Sommersemester war mit 63% Firefox der am meisten eingesetzte Browser bei den Besuchern von KISDspaces. Safari war mit 24% an zweiter Stelle und der Internet Explorer mit gerade 10% an dritter. Die meisten User, die den Internet Explorer einsetzten, nutzten diesen in der Version 7.0. Lediglich 17% der IE User setzten den Internet Explorer 8 ein. 51% der User nutzten eine DSL-Verbindung, der Rest verwendete T1 (17%) oder Dailup. Das dominierende Betriebssystem war diesmal Macintosh. Der Zugriff mittels Handy war eher gering. SymbianOS, iPhone, Android hatten jeweils unter 1% der Nutzer eingesetzt. KISDspaces scheint für diese Form der Betrachtung nicht attraktiv genug zu sein.



Verweisende Seiten

46% der Besucher kamen mittels verweisenden Seiten auf KISDspaces, 27% mittels Suchmaschinen sowie direkter Zugriffe. 2% wählten einen unbekanntem Weg. Die meisten verwendeten die Suchmaschine Google, um auf KISDspaces zu gelangen. Die Suchmaschinen „bing“ und „live“ führten weniger Besucher auf die Seite. In Sommersemester 09 sind die Zugriffe von images.google.de und images.google.com immer noch höher als die Zugriffe mittels der Standardsuchmaske von google.de. Die Suchmaschine Google liegt bei den verweisenden Seiten diesmal auf Platz auf 14. Beim Vergleich mit anderen Webseiten kann dieses Phänomen auch dort beobachtet werden. Die Bildsuchmaschine von Google scheint mittlerweile mehr Zugriffe zu produzieren als die eigentliche Google-Suche. Diese einfache aber oftmals nicht effektive Suchform wird vermutlich von Nutzern gerne genutzt.



	Besucher	Seiten/Zugriff	Verweildauer	Absprungrate
1. my.kisd.de	7.563	4,80	00:06:04	32,29%
2. blogs.kisd.de	1.942	5,69	00:05:48	26,47 %
3. kisd.de	606	5,09	00:05:23	47,69 %
4. images.google.de	416	1,87	00:00:57	60,10 %
5. netvibes.com	232	6,29	00:08:41	20,26 %
6. sheydin.de	212	2,99	00:03:45	25,94 %
7. images.google.com	95	2,07	00:00:45	68,42 %
8. culturallibrary.com	79	2,97	00:03:36	44,30 %
9. yasni.de	77	5,53	00:03:09	42,86 %
10. facebook.com	69	1,81	00:01:19	76,81 %
11. 123people.de	66	3,11	00:02:21	42,42 %
12. franz.ds.fh-koeln.de	61	10,03	00:15:01	31,15 %
13. de.wikipedia.org	59	3,14	00:02:50	59,32 %
14. google.de	59	9,14	00:09:00	42,37 %
15. asta.fh-koeln.de	43	1,28	00:00:21	90,70 %

Top Websites

Die Startseite von KISDspaces und die Unternavigationsseiten „Projekte“ sind auch im Sommersemester 2009 wie im vorherigen an den ersten beiden Stellen. Die Verweildauer auf der Startseite ist höher als in der Projektseite, ein Umstand, der bei allen Unternavigationsseiten, die lediglich Links auflisten, zu beobachten ist. Unter den ersten fünfzehn Top-Seiten sind sowohl KISDspaces von Seminaren als auch Projekten. Das Projekt mit den meisten Zugriffen war das Kooperationsprojekt „Cultural Library Nairobi“. Unter den ersten fünfzehn Seiten ist auch im Sommersemester zum ersten Mal die Netradio AG zu finden. Auf dieser Seite wurden im SoSe09 alle in der KISD aufgezeichneten Vorlesungen und Veranstaltungen aufgeführt – obwohl die Verweildauer von 2.22 Minuten darauf schließen lassen könnte, dass die angebotenen Aufzeichnungen nicht vollständig angehört wurden. Diese sind für Gewöhnlich länger als 2 Minuten.

	Seitenzugriffe	Eindeutige	Verweildauer	Absprungrate
1. /	18.408	10.603	00:01:22	40,57 %
2. /projekte/	5.607	3.272	00:00:44	18,81 %
3. /nairobi/	3.489	1.935	00:02:12	52,83 %
4. /seminare/	2.112	1.411	00:00:35	10,06 %
5. /geschaeftsbericht/	2.020	1.073	00:02:09	44,08 %
6. /studierende/	1.724	1.063	00:00:41	27,27 %
7. /leipzig/	1.566	929	00:03:01	43,66 %
8. /semiotik/	1.474	795	00:01:19	18,95 %
9. /diplomfeier09/	1.156	734	00:01:26	43,62 %
10. /service/	969	577	00:00:44	12,50 %
11. /ags/	933	661	00:00:29	30,38 %
12. /shared-spaces/	922	647	00:00:26	21,43 %
13. /blended/	894	393	00:01:56	22,73 %
14. /netzradio/	623	386	00:02:22	60,13 %
15. /typophil/	609	429	00:01:41	63,22 %

Aktivste »KISDspaces«

Im Folgenden die Auswertung der jeweiligen KISDspaces, die sowohl für Seminare als auch für Projekte angelegt wurden. Es werden anhand der Anzahl der Beiträge, Kommentare, Tags und Seitenzugriffe die jeweils fünf aktivsten KISDspaces aufgeführt.

Projekte

Insgesamt wurden 23 Projekt spaces im Sommersemester 2009 angelegt. Diese hatten zwischen 1 und 136 Beiträgen aufgeführt. Sieben Projekt spaces hatten lediglich 1 Beitrag. Demzufolge wurden sie für die Projektarbeit im Semester nicht wirklich eingesetzt. Darunter waren sowohl kurz-, mittel als auch langfristige Projekte. In vielen dieser Spaces wurde ein Beitrag mit Rechercheinfos veröffentlicht und danach leider kein weiterer. In der Liste der Teilnehmer sind aber in den meisten dieser Spaces mehrere Projektteilnehmer aufgeführt. Die Studierenden melden sich zwar im KISDspace an, nehmen aber letztendlich nicht daran teil. Vermutlich wurde der Einsatz des Spaces nicht vom Lehrenden ausreichend unterstützt.

In 16 der 23 Projekt spaces wurde ein Beschreibungstext eingegeben und nicht der Standardtext übernommen. Im Vergleich dazu wurde im Wintersemester 08/09 lediglich in fünf der 22 angelegten KISDspaces ein Beschreibungstext verfasst. Die Zunahme hängt womöglich damit zusammen, dass beim Anlegen jedes KISDspaces nun auch die Möglichkeit besteht, einen Beschreibungstext einzugeben. Im Wintersemester 08/09 fehlte diese Eingabemöglichkeit in der entsprechenden Maske.

Im Sommersemester waren fast die Hälfte der Projekt spaces nicht für die Öffentlichkeit freigegeben. 12 der 23 Projekt spaces waren private, wobei sie in den meisten Fällen nicht nur für die eingetragenen Teilnehmer des jeweiligen Spaces zugänglich waren (members only), sondern für alle angemeldeten Nutzer in KISDspaces (KISDspaces community members only). Im Wintersemester 2008/09 waren acht der 22 Projekt spaces privat und die meisten davon nur für die Teilnehmer des Spaces zugänglich (members only).

KISDSpace	Beiträge	Komment.	Tags	Seitenzugriffe	Keywords (ersten 5)
Nairobi LP	136	208	263	3.514	nairobi (11) cultural (4) cultural library nairobi (3) library (2) nairobi metro 2030 (2)
Leipzig MP	67	84	15	1.535	Privater Space
Geschäftsbericht MP	61	83	37	1.978	Privater Space
Diplomfeier09 LP	20	78		1.344	Privater Space
designandcritique KP	12	12	4	575	leere halle (16) design (13) zitat design (9) critique (4) leerer ausstellungsraum (4)

Das aktivste Projekt war im Sommersemester 2009 das Projekt „Cultural Libray Nairobi“. Es hatte die meisten Beiträge, Kommentare und Seitenzugriffe. In diesem Projekt haben nicht nur Studierende der KISD teilgenommen, sondern auch Studierende der Partnerhochschule „University of Nairobi“ sowie Mitarbeiter des Goethe Instituts Nairobi. Alle Teilnehmer waren gleichberechtigt und konnten sowohl Beiträge verfassen als auch kommentieren. Diese Aktivitäten wurden, wenn man von den Zugriffs- und Beitragszahlen ausgeht, von den Teilnehmern des Spaces oftmals genutzt.

Seminare

Es wurden lediglich 4 Seminar spaces im Sommersemester 2009 angelegt und nur zwei davon aktiv genutzt. Die geringe Anzahl an Seminar spaces beruht wohl auf das geringe Seminarangebot im Sommersemester 2009.

Im Folgende die zwei aktivsten Seminar spaces:

KISDSpace	Beiträge	Komment.	Tags	Seitenzugriffe	Keywords (ersten 5)
Zeichentheorien	36	66	110	1.474	Privater space
Service Design	40	14	19	561	Privater space

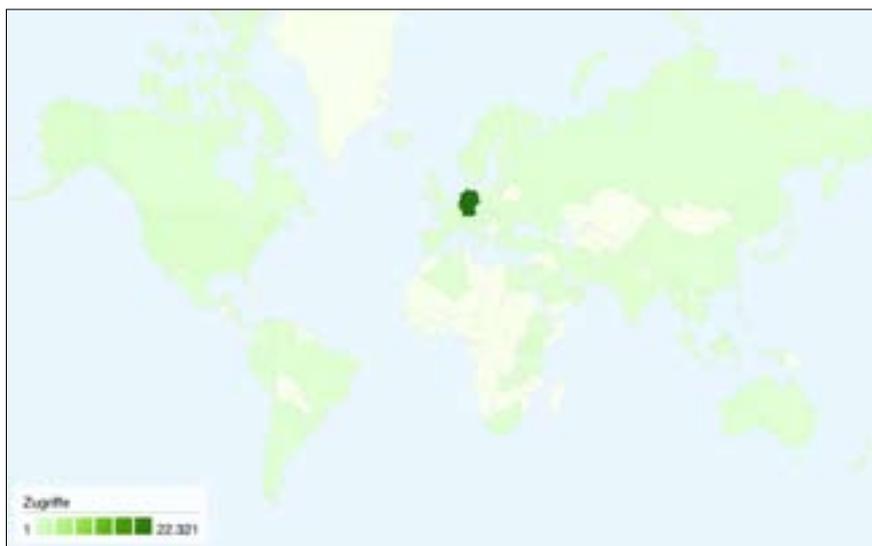
Keywords

Im Sommersemester 2009 haben insgesamt 3.470 Keywords auf KISDspaces mittels Suchmaschinen geführt. Auch in diesem Semester war die Verweildauer nach den Aufruf der jeweiligen Seite recht hoch. Sie lag zwischen 7 Sekunden und fast zehn Minuten. In den meisten Fällen gelangten die Besucher mittels eines eingegebenen Keywords auf die Seiten und lasen nicht nur den gefunden, sondern auch weitere Beiträge. Dies wird anhand der Seiten/Zugriffe ersichtlich. So lagen sie zwischen einer und zehn Seiten pro Besuch.

Keyword	Zugriffe	Seiten/Zugriffe	Verweildauer
1. kisd spaces	662	4,19	00:03:54
2. kisd blogs	346	2,02	00:01:08
3. kisd css	282	2,66	00:02:53
4. kisdspaces	169	8,83	00:09:54
5. kisd blog	98	5,98	00:03:36
6. kisd raumplan	81	2,14	00:01:02
7. spaces.kisd	62	2,45	00:03:49
8. fußnoten in indesign	55	1,24	00:02:37
9. julia weinmann	47	3,72	00:01:15
10. andreas wrede	44	6,14	00:08:20
11. tag cloud flash	25	1,32	00:00:11
12. kisdshop	24	3,54	00:01:34
13. tobias kreter	24	1,46	00:00:45
14. baumforschung	23	1,65	00:00:07
15. linguistischer relativismus	23	1,26	00:00:14
16. »erik wedeward«	22	8,45	00:08:01
17. japanische architektur	22	1,18	00:00:44
18. yu-chung chen	22	2,77	00:01:02
19. flash tag cloud	21	1,14	00:00:04
20. referat farbe weiß	21	10,00	00:08:46
21. 3d tag cloud	20	1,15	00:00:11
22. hfg ulm	20	2,60	00:01:00
23. christian ivanis	19	3,53	00:01:38
24. student kisd	19	2,00	00:00:48
25. bionik beispiele	18	2,11	00:00:35
26. tufte regeln infografik	18	4,83	00:07:35
27. spaces.kisd.de	17	7,35	00:05:55
28. fachschaft kisd spaces	16	3,81	00:04:57
29. flash tagcloud	16	1,12	00:00:17
30. rüstungsexport- bericht 2008	16	1,06	00:00:10

Zugriff nach Ländern

Insgesamt gab es 25.994 Zugriffe aus über 96 Ländern/Gebieten auf KISDspaces im Sommersemester 09. An erster Stelle ist natürlich mit 22.321 Zugriffen Deutschland. Anders aber als beim letzten Semester sind auf dem zweiten und dritten Platz keine deutschsprachigen Länder zu finden, sondern die USA und Kenya. Die Zugriffe aus den USA kamen größtenteils aus Kalifornien und New York. Die aus Kenya ausschließlich aus der Hauptstadt Nairobi, offensichtlich wegen des Projekts „Cultural Library Nairobi“. Sowohl die Verweildauer als auch die Seitenzugriffe aus den fünfzehn Ländern deuten darauf hin, dass sich die Besucher mit den Inhalten beschäftigt und nicht nur die Seite besucht und unmittelbar verlassen haben.



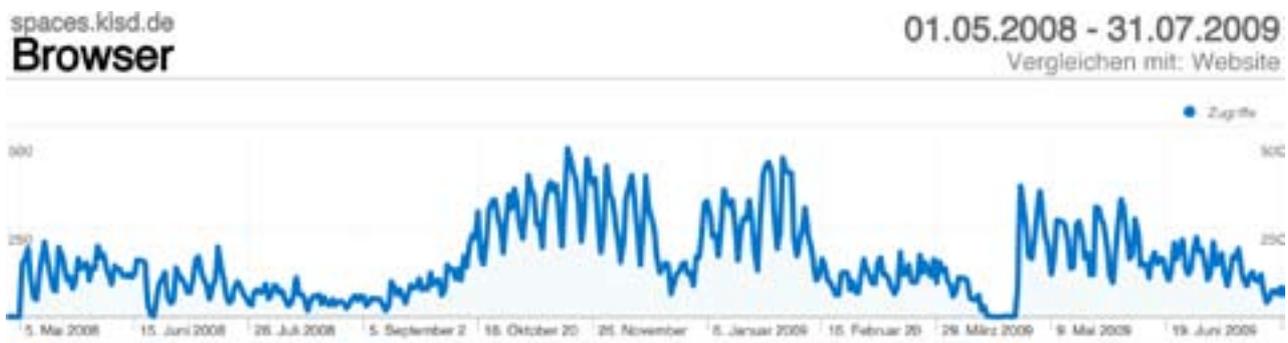
Land	Zugriffe	Seiten/Zugriffe	Verweildauer
1. Germany	22.321	4,16	00:04:23
2. United States	547	2,06	00:01:12
3. Kenya	466	3,83	00:08:22
4. Switzerland	310	2,12	00:01:25
5. Austria	294	1,72	00:00:47
6. United Kingdom	207	2,35	00:02:13
7. France	152	2,64	00:02:31
8. Sweden	123	6,07	00:03:05
9. Italy	109	2,00	00:01:29
10. Norway	102	2,22	00:03:11
11. Brazil	102	4,19	00:05:56
12. India	82	1,74	00:01:29
13. Spain	73	4,38	00:02:55
14. Mexico	65	4,45	00:05:40
15. Netherlands	63	1,87	00:00:58

**Zusammenfassung
und Ausblick**



Zusammenfassung und Ausblick

Der Zugriff auf KISDspaces und die Nutzung haben seit der Einrichtung im Sommersemester 08 kontinuierlich zugenommen. Während der Pilotphase sind nur einzelne Blogs für Lehrveranstaltungen in KISDspaces angelegt worden. Dies geschah auch geplant und in Absprache mit den Lehrenden. Ab dem Wintersemester 08/09 wurden Blogs für Seminare und Projekte eigenständig ohne vorherige Absprache sowohl von Lehrenden als auch von Studierenden angelegt und verwendet.



Wie obenstehende Graphik deutlich aufzeigt, hat sich die tägliche Nutzung nach der Pilotphase mehr als verdoppelt. Am meisten wurden KISDspaces während der aktiven Zeit der jeweiligen Semester verwendet. In der Graphik sind ganz deutlich die Semesterferien und die Weihnachtszeit anhand der niedrigen Zugriffszahlen zu erkennen. Auch die verringerte Nutzung während des Sommersemesters 09 wird sichtbar. Zugleich zeigt die Kurve Mitte April 2009 eine deutliche Abnahme, die mit einem Update des Systems zusammenhängt, während dessen keine Daten von Google Analytics erfasst wurden.

Bei der letzten Umfrage im Wintersemester 08/09 gaben 85% der Befragten Studierenden an, KISDspaces in einer Lehrveranstaltung zu nutzen. 70% der Studierenden lesen auch Beiträge aus Lehrveranstaltungen, an denen sie nicht teilnehmen. Zudem denken 75% der Befragten, dass KISDspaces den Lehrveranstaltungsablauf positiv unterstützt. Vorteilhaft empfinden Studierende die Möglichkeit der Dokumentation und des zeitunabhängigen sowie dezentralen Austausches. Häufig wurde aber auch bemängelt, dass während einer Lehrveranstaltung nicht alle im entsprechenden KISDspace eingetragene Studierende aktiv teilgenommen haben. Viele Studierende lesen lieber Beiträge als eigene zu verfassen und zu publizieren. Sie nehmen die Position des stillen Beobachters ein und verfolgen die Aktivitäten der anderen. Auch Kommentare werden selten verfasst. Anscheinend trauen sich viele Studierende nicht einen Beitrag zu schreiben, der für andere KISD Studierende oder Lehrende unmittelbar sichtbar ist. In der Auswertung der einzelnen Lehrveranstaltungen wurde deutlich, dass private Spaces reger und meistens fast von allen Beteiligten genutzt wurden. Zugleich war die Aktivität des Lehrenden im Space wesentlich für dessen Nutzung.

Wenn Lehrende den Space deutlich in die Lehrveranstaltung integriert und selber Beiträge verfasst und kommentiert haben, hat das zu einer aktiveren Nutzung auch seitens der Studierenden geführt

Die Qualität der Beiträge war ebenso maßgeblich von der Teilnahme der Lehrenden abhängig. Beiträge wurden selten in Kategorien sortiert und mit Tags versehen. Viele Studierende scheinen diese Form der Auszeichnung von Beiträgen nicht zu kennen. Zugleich wurden meist in Projekt spaces recht kurze Beiträge eingestellt, die für Gewöhnlich nur aus einem unkommentierten Link bestanden. In Spaces, wo die Nutzung von Kategorien und Tags vom Lehrenden gefordert und gefördert wurde, wurden sie auch entsprechend eingesetzt. Ähnliches gilt auch für die inhaltliche Qualität der Beiträge. Diese wurde besser, wenn die Lehrenden eindeutige inhaltliche Angaben formuliert und entsprechend Beiträge kommentiert haben.

Nichtsdestotrotz ist der rege Einsatz von KISDSpaces eng mit dem Engagement der Studierenden der KISD verbunden. Viele haben eigenständig für ihre Lehrveranstaltungen Spaces eingerichtet und administriert und die Lehrenden dabei unterstützt. Leider war auch in solchen Spaces die Teilnahme der Lehrenden für Gewöhnlich gering. Die Studierenden haben meistens unabhängig vom ihnen KISDSpaces für Ihren Austausch verwendet. Ob in solchen Fällen die Lehrenden eher zu stillen Beobachter wurden, kann leider nicht nachvollzogen werden, da es diesbezüglich keine umfassende Befragung gab.

Festgestellt wurde zudem, dass Spaces für Projekte anders verwendet wurden als solche für Seminare. Bei den Projekt spaces war der Austausch während der Recherchephase recht hoch, aber in dem meisten Fällen wurde keine endgültige Dokumentation veröffentlicht. In den Seminar spaces waren sehr viele Beiträge von hoher inhaltlicher Qualität. Es wäre vorteilhaft, wenn sich zukünftig der Aufbau von Projekt spaces vom Aufbau der Seminar spaces unterscheidet. Es sollten für jeden Veranstaltungstyp unterschiedliche Lehr- und Lernräume in KISDSpaces existieren, mit entsprechenden Unterseiten, Kategorien und Tools, beispielsweise zur Organisation oder Publikation.

Auch die Mehrfachverwendung und Archivierung von Informationen sind im Augenblick nicht zufriedenstellend umgesetzt. Zukünftig sollen Konzepte entwickelt und umgesetzt werden, die es ermöglichen unterschiedliche Dateien eindeutig und konsistent zu archivieren, um sie womöglich wiederum anderweitig zu verwenden. Zudem soll die persönliche Sicht auf die vorhandenen Informationen und Systeme in KISDSpaces verbessert werden. Studierenden und Lehrenden soll es ermöglicht werden, Werkzeuge und Inhalte anhand individueller Anforderungen auf einer persönlichen Lern- Lehrumgebung zusammenzustellen.

KISDSpaces wurden von Studierenden auch unabhängig von Lehrveranstaltungen eingesetzt. Meistens während der Prüfungszeit. Studierende haben KISDSpaces zur Dokumentierung ihrer Recherche verwendet und im Falle einer gemeinsamen Prüfungsarbeit auch zum Austausch in der Gruppe. Diese Form der Nutzung wurde bislang nicht evaluiert, wird aber hinsichtlich der Konzeption und Umsetzung einer offenen persönlichen Lernumgebung eine wesentliche Rolle spielen.

Die Archivierung von Information in KISDspaces soll sich zukünftig nicht nur auf Texte beschränken. KISDMedia soll Studierenden und Lehrenden ermöglichen Video- und Audio-Dateien strukturiert in KISDspaces zu veröffentlichen. Es soll eine leicht zu verwendete Mediendatenbank entstehen, die sowohl öffentlich zugänglich als auch als internes Archiv fungiert.

Hinsichtlich des internationalen Austausches mit Partnerhochschulen wurde bereits mit KISDabroad ein erster Schritt getan. Jede Partnerhochschule hat nun einen eigenen KISDspace, wo KISD Studierende im Ausland Beiträge über ihren Aufenthalt schreiben können. So können sich Studierende, die auch ein Auslandssemester in dieser Hochschule anstreben, im Vorfeld einen Überblick verschaffen. Dieser Austausch wird auch für Internationale Studierende an der KISD angestrebt. Ausländische Studierende sollen über Ihren Aufenthalt und die damit verbundenen Erfahrungen an der Köln International School of Design mittels KISDspaces berichten können und dadurch andere Interessierte informieren.

Es hat sich gezeigt, dass sich KISDspaces gut zur Begleitung von Projekten und Seminaren eignet. Es schafft einen digitalen Lehr- und Lernraum, und ermöglicht einen zeit- sowie ortsunabhängigen Austausch von Informationen. Lernprozesse, die in reinen Präsenzveranstaltungen nebenher stattfinden, wie die Recherchephase oder Projektkoordination, werden nun dokumentiert und für alle Beteiligten ersichtlich. Die nächsten Schritte wären unter anderem eine effektivere Adaption von KISDspaces auf die Anforderungen der jeweiligen Lehrveranstaltungen, die Verbesserung der Archivierungsmöglichkeiten verbunden mit der Erweiterung der Mehrfachnutzung der vorliegenden Informationen sowie die Personalisierung dieser. Auch die zukünftigen Schritte werden durch Evaluationen begleitet. Dabei soll auch mehr als bislang die Sicht der Lehrenden auf KISDspaces erfasst und ausgewertet werden. Zugleich werden Supportstrukturen entwickelt, welche die Nutzung seitens der Lehrenden und Studierenden anregen und begleiten sollen.

Impressum

Projekt Blended Studies, 2009

Leitung:

Prof. Phillip Heidkamp
Elisabeth Kaliva

Projektteilnehmer:

André Sheydin, Christian Ivanis, Colin Joy, David Grieshammer,
Erik Wedeward, Heike Sinn, Michael Jurisch

Bildmaterial:

Fotostudio KISD, Flickr

<http://spaces.kisd.de>

